

Beteiligungsbericht 2024

**unmittelbare und mittelbare
städtische Gesellschaften und Beteiligungen
der Großen Kreisstadt Großenhain**



Foto: Stadtverwaltung Großenhain

Vorwort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr geehrte Mitglieder des ehrenamtlichen Stadtrates,
liebe Leserinnen und Leser,

die Große Kreisstadt Großenhain nimmt für die Bürgerinnen und Bürger eine Vielzahl öffentlicher Aufgaben wahr. Dabei ist sie auch Teil der örtlichen Wirtschaft. Ihre Tätigkeit erstreckt sich in unterschiedlichen Organisationsformen innerhalb aber auch außerhalb des städtischen Haushalts. Bei der Aufgabenerfüllung in privatrechtlichen Unternehmensformen erfolgt die Einbindung des Stadtrates nach den gesetzlichen Bestimmungen der Gemeindeordnung des Freistaates Sachsen und der Hauptsatzung der Stadt Großenhain. Die Stadt wird in den Gesellschafterversammlungen der Unternehmen durch den Oberbürgermeister vertreten.

Die zunehmende Bedeutung der Beteiligungsgesellschaften spiegelt sich auch in der Richtlinie für Beteiligungen der Stadt (Beteiligungsrichtlinie) wider. Die Beteiligungsrichtlinie dient der Großen Kreisstadt Großenhain als Grundlage zur Erfüllung ihrer Gesellschafterziele und gewährleistet außerdem, dass sie ihrer Überwachungs- und Koordinationsverpflichtungen nachkommen kann. Das Beteiligungsmanagement der Stadt Großenhain ist die aktive Schnittstelle zwischen den städtischen Einrichtungen und Unternehmungen einerseits sowie dem Rat und der Verwaltung andererseits. Es übernimmt wichtige Aufgaben bei der Betreuung und Steuerung der Beteiligungsunternehmen und sorgt für die nötige Transparenz. Hierzu trägt auch dieser Beteiligungsbericht bei. Er gibt Einblicke in die Organisation sowie Finanz- und Leistungssituation der Unternehmen, mit Informationen zu den Beteiligungsverhältnissen und wirtschaftlichen Daten, die insbesondere durch die Angaben aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt werden.

Mit den jährlichen Beteiligungsberichten soll dem Stadtrat und der Öffentlichkeit die Übersicht über das Gesamtgefüge der Stadt erleichtert und dem Stadtrat darüber hinaus zusammengefasstes Basismaterial für politische Meinungsbildung und strategische Entscheidungsprozesse zur Verfügung gestellt werden.

Der hier vorliegende Beteiligungsbericht 2024 der Großen Kreisstadt Großenhain bietet Ihnen einen umfassenden Überblick über die kommunalen Beteiligungen in den verschiedenen Rechtsformen.

Die Große Kreisstadt Großenhain war im Jahr 2024 an vier Gesellschaften mit beschränkter Haftung unmittelbar beteiligt und in sechs Zweckverbänden Mitglied. Eine mittelbare Beteiligung bestand für zwei weitere Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Unsere Beteiligungen übernehmen wichtige kommunale Aufgaben bei der Erfüllung unseres Auftrages zur Daseinsvorsorge. Dazu zählen beispielsweise die Grundversorgung mit Energie, Trink- und Abwasser sowie die Förderung der Wohn- und Stadtentwicklung und die Stärkung des Wirtschaftsstandortes Großenhain. Weitere Schwerpunkte liegen im Angebot und in der Förderung der Bereiche Wissenschaft, Forschung, Kultur und vieler mehr.

Das Jahr 2024 war geprägt von den Folgen der Energiekrise auf Grund des Ukrainekrieges sowie Inflation und Rezession. Die Gesamteinschätzung bleibt aufgrund der schnellen Entwicklung weiterhin schwierig. Die Unternehmen und Beteiligungen haben sich diesen besonderen Herausforderungen gestellt und zum Teil für daraus noch erwachsende finanzielle Folgen Vorsorge in Form von Rückstellungen getroffen. Hierzu und darüber hinaus enthält dieser Beteiligungsbericht Informationen.

Der Beteiligungsbericht 2024 wird öffentlich ausgelegt und die Auslegung wird ortsüblich bekannt gegeben. Er wird auf der städtischen Homepage unter www.grossenhain.de Rubrik „Städtische Beteiligungen“ in Form einer PDF-Datei ebenfalls veröffentlicht und bietet somit dem Interessierten die Möglichkeit, Informationen abzufragen und auszudrucken.

Ich würde mich freuen, wenn der vorliegende umfangreiche Beteiligungsbericht wiederum Ihre Aufmerksamkeit findet.

Auch in diesem Jahr danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, als auch den Unternehmensführungen sowie Stadträten, die mit ihrer Arbeit einen bedeutenden Beitrag für die Stadt Großenhain geleistet haben.



Dr. Sven Mißbach
Oberbürgermeister der
Große Kreisstadt Großenhain

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Inhaltsverzeichnis	4
Allgemeiner Teil	6
Beteiligung an Gesellschaften 2024 und Mitgliedschaft in Zweckverbänden 2024	6
Bilanz- und Leistungskennzahlen des Geschäftsjahres 2024	7
Bilanzkennzahlen der einzelnen Beteiligungen für die Jahre 2020 bis 2024	8
Leistungskennzahlen im Überblick	12
Erläuterung einiger Fachbegriffe	13
Abkürzungsverzeichnis	14
Großenhainer Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH (GWVB)	15
Allgemeine Angaben	15
Bilanz zum 31.12.2024 - AKTIVA	16
Bilanz zum 31.12.2024 - PASSIVA	17
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024	18
Lagebericht	19
Kulturzentrum Großenhain GmbH (KZG)	28
Allgemeine Angaben	28
Bilanz zum 31.12.2024 - AKTIVA	29
Bilanz zum 31.12.2024 - PASSIVA	30
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024	31
Lagebericht 2024	32
Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der SachsenEnergie AG (KBO)	39
Allgemeine Angaben	39
Bilanz zum 31.08.2024 - AKTIVA	41
Bilanz zum 31.08.2024 - PASSIVA	41
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.08.2024	42
Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. September 2023 bis zum 31. August 2024	43
Liste der Treugeber zum 31. August 2024	50
Liste der Gesellschafter der KBO zum 31. August 2024	51
SachsenEnergie AG	55
Allgemeine Angaben	55
Bilanz zum 31.12.2024 - AKTIVA	58
Bilanz zum 31.12.2024 - PASSIVA	59
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024	60
Gesamtübersicht wichtiger Bilanz- und Leistungskennzahlen der Beteiligungen des ZV	61
Lagebericht	62
Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (WRM)	88
Allgemeine Angaben	88
Bilanz zum 31.12.2024 – AKTIVA	89
Bilanz zum 31.12.2024 – PASSIVA	90
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024	91
Lagebericht 2024	92
Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“	98
Allgemeine Angaben	98
Bilanz zum 31.12.2024 – AKTIVA	99
Bilanz zum 31.12.2024 - PASSIVA	100
Ergebnisrechnung Planvergleich zu § 48 SächsKomHVO - Haushaltsjahr 2024	101
Finanzrechnung Planvergleich zu § 49 SächsKomHVO - Haushaltsjahr 2024	106
Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss 2024	112
Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain	126
Allgemein Angaben	126
Bilanz zum 31.12.2024 – AKTIVA	127
Bilanz zum 31.12.2024 - PASSIVA	127
Ergebnisrechnung 2024	128
Finanzrechnung 2024	130
Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2024	133

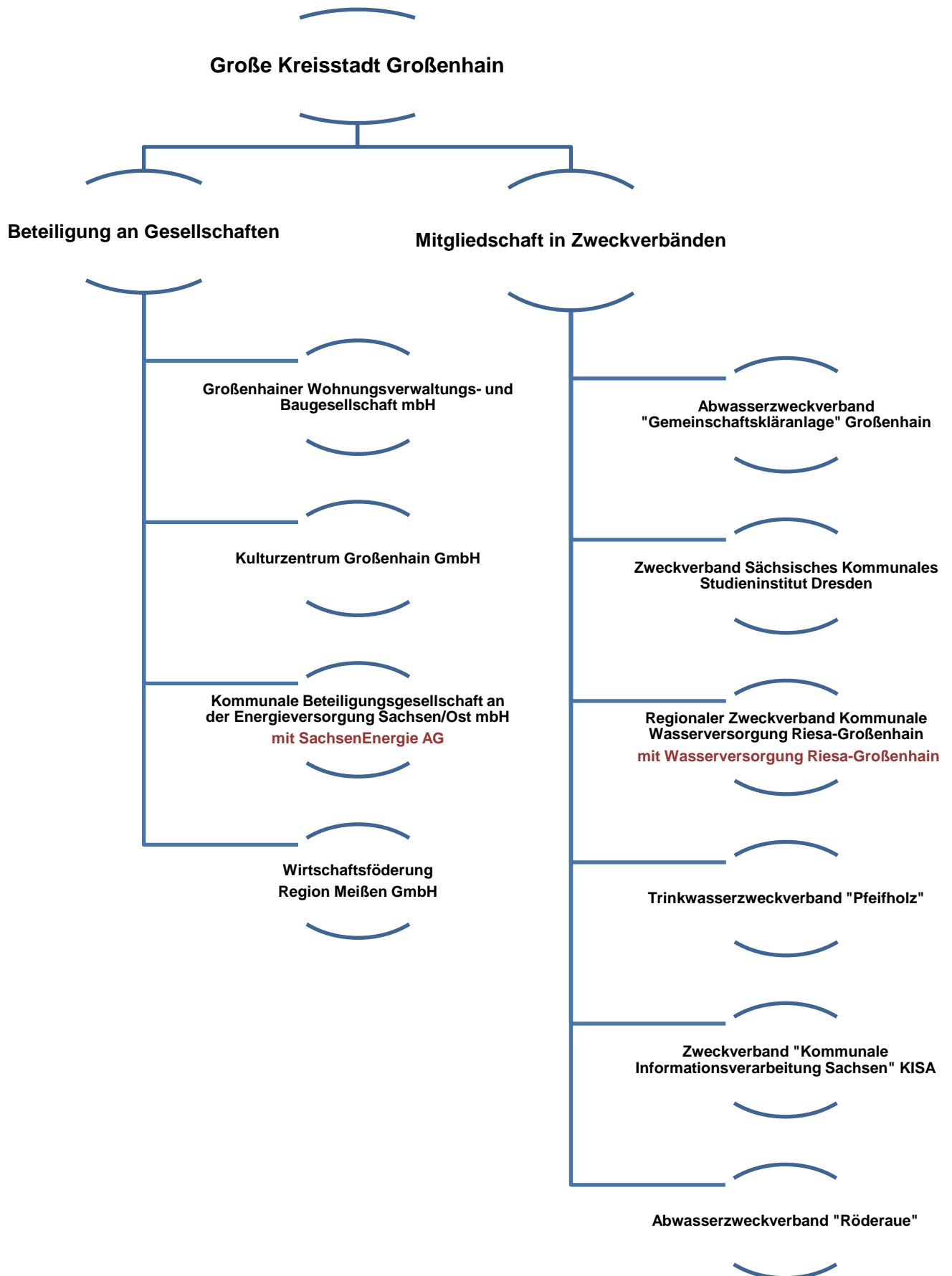
Anhang für das Geschäftsjahr 2024.....	140
Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH (WRG).....	143
Allgemeine Angaben	143
Bilanz zum 31.12.2024 - AKTIVA.....	144
Bilanz zum 31.12.2024 - PASSIVA	145
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024.....	146
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024	147
Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden (SKSD).....	152
Allgemeine Angaben	152
Bilanz zum 31.12.2024 - AKTIVA.....	154
Bilanz zum 31.12.2024 - PASSIVA	155
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024.....	156
Lagebericht 2024.....	157
Beteiligungsquoten der Mitglieder per 31.12.2024.....	166
Abwasserzweckverband „Röderaue“.....	167
Allgemeine Angaben	167
Bilanz zum 31.12.2024 - AKTIVA.....	168
Bilanz zum 31.12.2024 - PASSIVA	169
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024.....	170
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024	171
Trinkwasserzweckverband „Pfeifholz“ Röderaue (TWZV).....	179
Allgemeine Angaben	179
Bilanz zum 31.12.2024 - AKTIVA.....	180
Bilanz zum 31.12.2024 - PASSIVA	181
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024.....	182
Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024	183
Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“.....	189
Allgemeine Angaben	189
Bilanz zum 31.12.2024 - AKTIVA.....	190
Bilanz zum 31.12.2024 - PASSIVA	191
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024.....	192
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024	193
Impressum.....	206

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 – Diagramm Bilanzkennzahlen Großenhainer Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH	8
Abbildung 2 – Diagramm Bilanzkennzahlen Kulturzentrum Großenhain GmbH.....	8
Abbildung 3 – Diagramm Bilanzkennzahlen Komm. Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	8
Abbildung 4 – Diagramm Bilanzkennzahlen ENSO AG (bis 31.12.2020), SachsenEnergie AG	9
Abbildung 5 – Diagramm Bilanzkennzahlen Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	9
Abbildung 6 – Diagramm Bilanzkennzahlen Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“	9
Abbildung 7 – Diagramm Bilanzkennzahlen Regionaler Zweckverband komm. Wasserversorgung RIE/GRH	10
Abbildung 8 – Diagramm Bilanzkennzahlen Wasserversorgung Riesa/Großenhain	10
Abbildung 9 – Diagramm Bilanzkennzahlen Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden	10
Abbildung 10 – Diagramm Bilanzkennzahlen Abwasserzweckverband „Röderaue“	11
Abbildung 11 – Diagramm Bilanzkennzahlen Trinkwasserzweckverband „Pfeifholz“	11
Abbildung 12 – Diagramm Bilanzkennzahlen Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“	11
Abbildung 13 – Diagramm GWVB mbH – Entwicklung der Verschuldung – Verbindlichkeiten/Bilanzsumme	27
Abbildung 14 – Diagramm GWVB mbH – Leerstandsentwicklung.....	27
Abbildung 15 – Diagramm GWVB mbH – Entwicklungspotenzial – Eigenkapitalquote/Anlagendeckung	27
Abbildung 16 – Diagramm – KZG GmbH – Entwicklung der Zuschauerzahlen 2007 bis 2024	38
Abbildung 17 – Diagramm – KZG GmbH – Entwicklung der Veranstaltungen 2007 bis 2024	38
Abbildung 18 – Abwasserzweckverband GRH - Fließschema.....	125

Allgemeiner Teil

Beteiligung an Gesellschaften 2024 und Mitgliedschaft in Zweckverbänden 2024



Bilanz- und Leistungskennzahlen des Geschäftsjahres 2024

Beteiligungen

Angaben in EUR	Umsatzerlöse	Jahresergebnis	Bilanzsumme	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigenkapital	Verbindlichkeiten
GWVB mbH	4.544.507	88.535	34.236.657	30.610.671	3.625.987	18.056.651	15.590.288
KZG GmbH	515.871	-395.393	1.373.728	1.193.794	157.373	711.120	212.820
KBO¹	64.925	13.916.760	111.016.590	95.346.508	15.668.298	57.362.060	53.636.145
Sachsen Energie AG	3.564.561.492	216.170.949	2.888.599.457	1.667.754.200	1.203.627.951	1.066.449.572	1.529.247.549
WRM GmbH	270.758	-332.184	523.952	190.860	322.129	273.383	74.341
Summen²	5.396.061	13.277.718	147.150.927	127.341.833	19.773.787	76402.214	69.513.594

Mitgliedschaft in Zweckverbänden

Angaben in EUR	Umsatzerlöse	Jahresergebnis	Bilanz- summe	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigenkapital	Verbindlichkeiten
AZV GRH	-	-1	8.028.330	7.851.360	176.970	19.321	593.097
RZV	-	30.676	53.145.197	52.944.875	200.323	40.762.151	12.356.981
WRG	14.675.036	33.112	66.103.029	57.426.599	8.647.592	42.112.292	14.423.859
SKSD	2.001.761	100.190	1.810.474	73.869	1.731.968	730.512	93.588
AZV Röderaue	1.154.289	-15.077	13.014.969	12.784.068	228.577	4.794.888	1.845.600
TWZV Pfeifholz	1.632.365	57.172	5.309.285	3.294.441	2.007.847	4.934.293	226.694
KISA	34.659.470	264.085	17.027.175	3.091.802	13.831.990	5.368.176	7.411.120
Summen	54.122.921	470.157	164.438.459	137.467.014	26.825.267	98.721.633	36.950.939

Abkürzungen:

GWVB mbH	Großenhainer Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH
KZG GmbH	Kulturzentrum Großenhain GmbH
KBO	Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost (abweichendes Wirtschaftsjahr)
WRM GmbH	Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH
AZV GRH	Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“
RZV	Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain
WRG	Wasserversorgung Riesa/Großenhain
SKSD	Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden
AZV Röderaue	Abwasserzweckverband „Röderaue“
TWZV	Trinkwasserzweckverband „Pfeifholz“
KISA	Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“

¹ KBO – Stand 31.08.2024 (abweichendes Wirtschaftsjahr)

² Sachsen Energie AG in Summe nicht enthalten

Bilanzkennzahlen der einzelnen Beteiligungen für die Jahre 2020 bis 2024

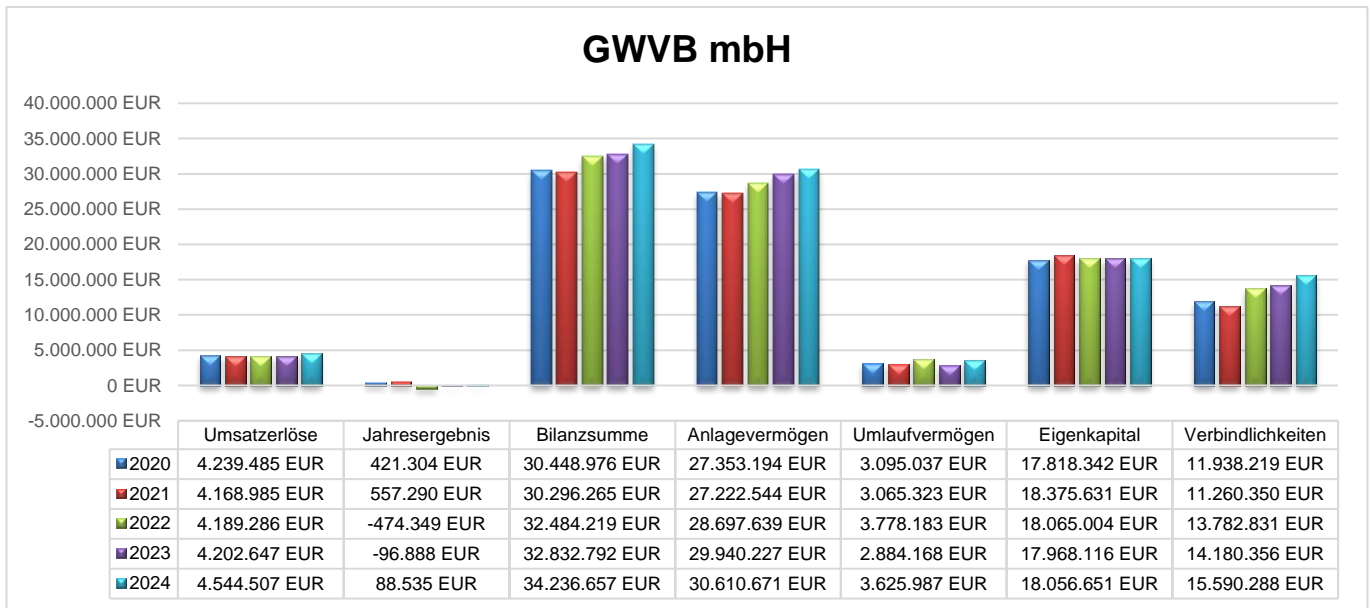


Abbildung 1 – Diagramm Bilanzkennzahlen Großenhainer Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH

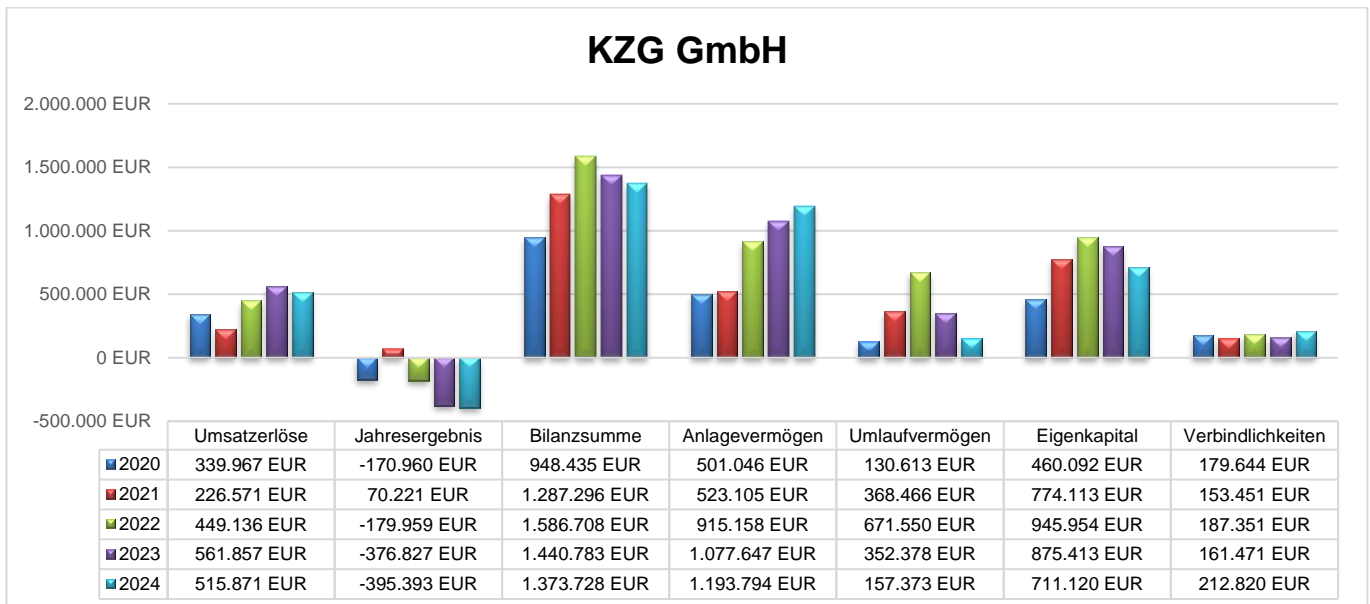


Abbildung 2 – Diagramm Bilanzkennzahlen Kulturzentrum Großenhain GmbH

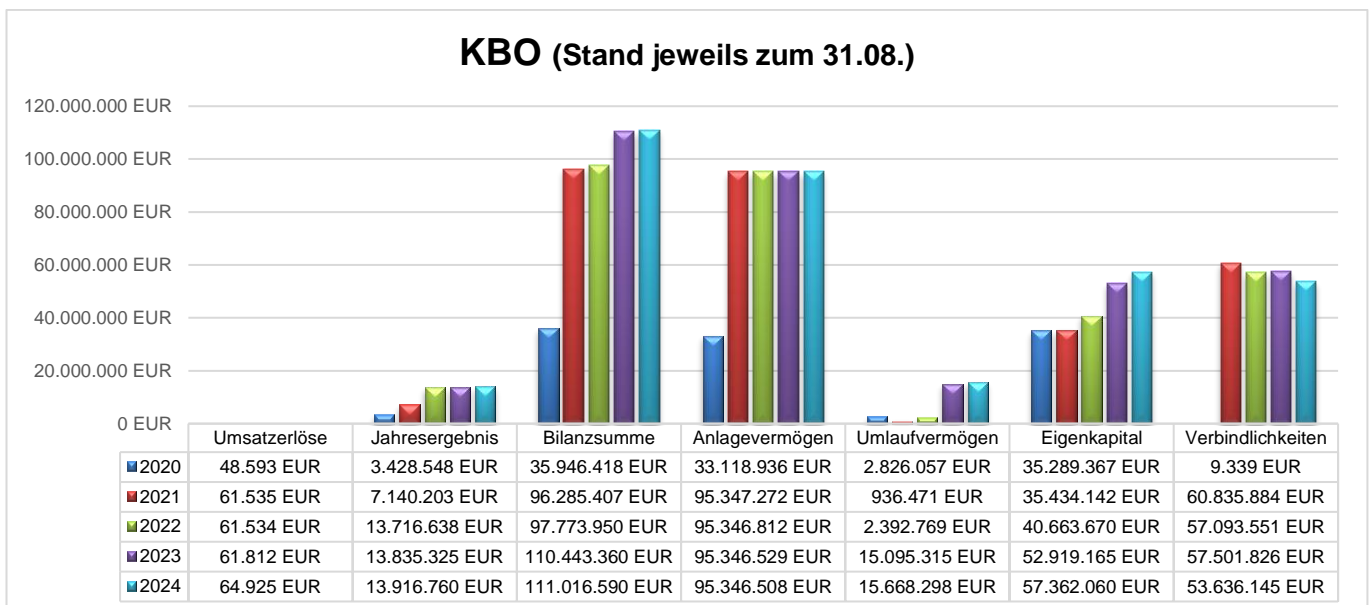


Abbildung 3 – Diagramm Bilanzkennzahlen Komm. Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost

Bilanzkennzahlen der einzelnen Beteiligungen für die Jahre 2020 bis 2024

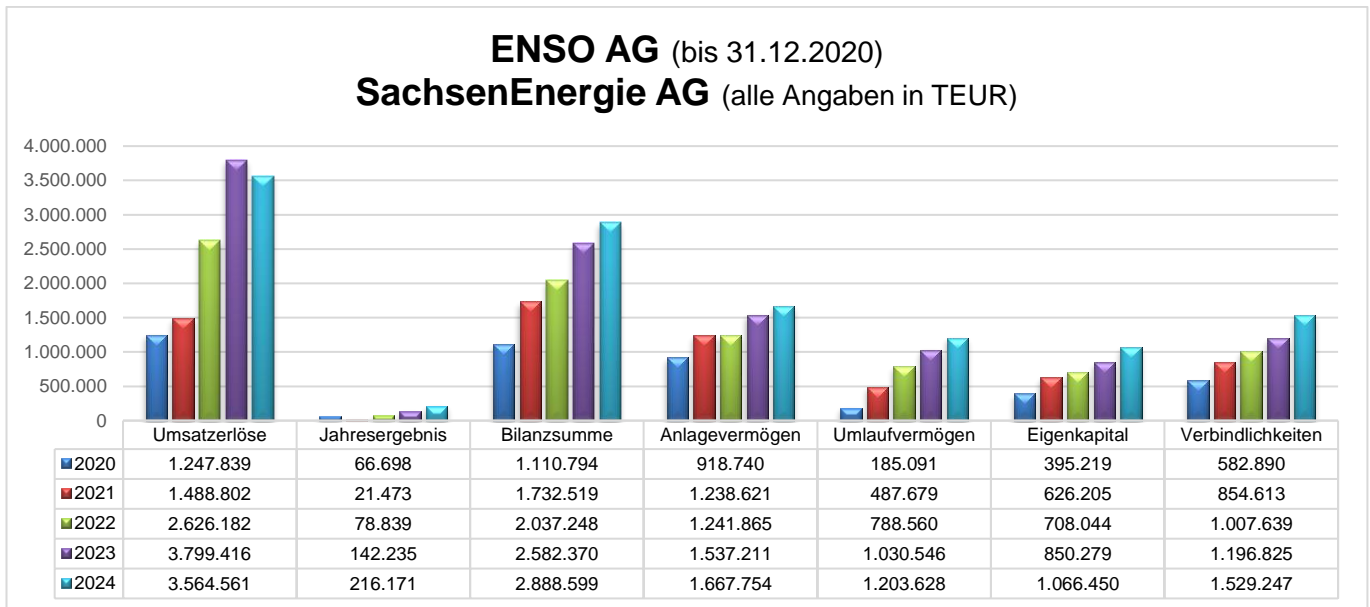


Abbildung 4 – Diagramm Bilanzkennzahlen ENSO AG (bis 31.12.2020), SachsenEnergie AG

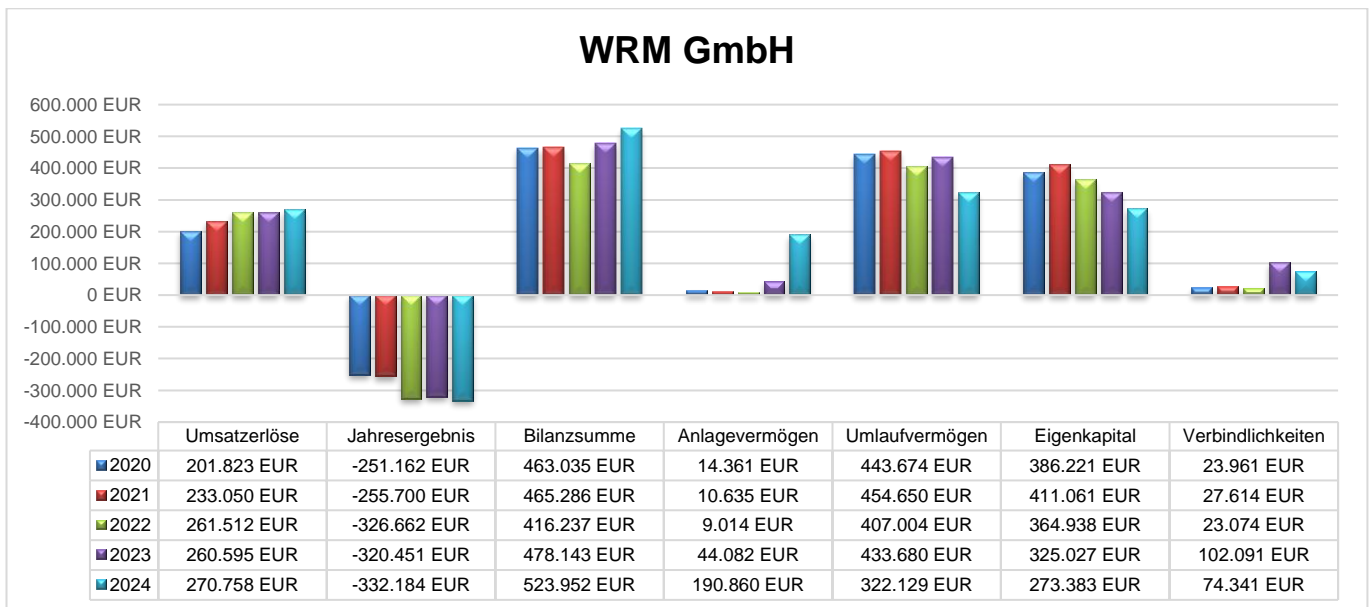


Abbildung 5 – Diagramm Bilanzkennzahlen Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH

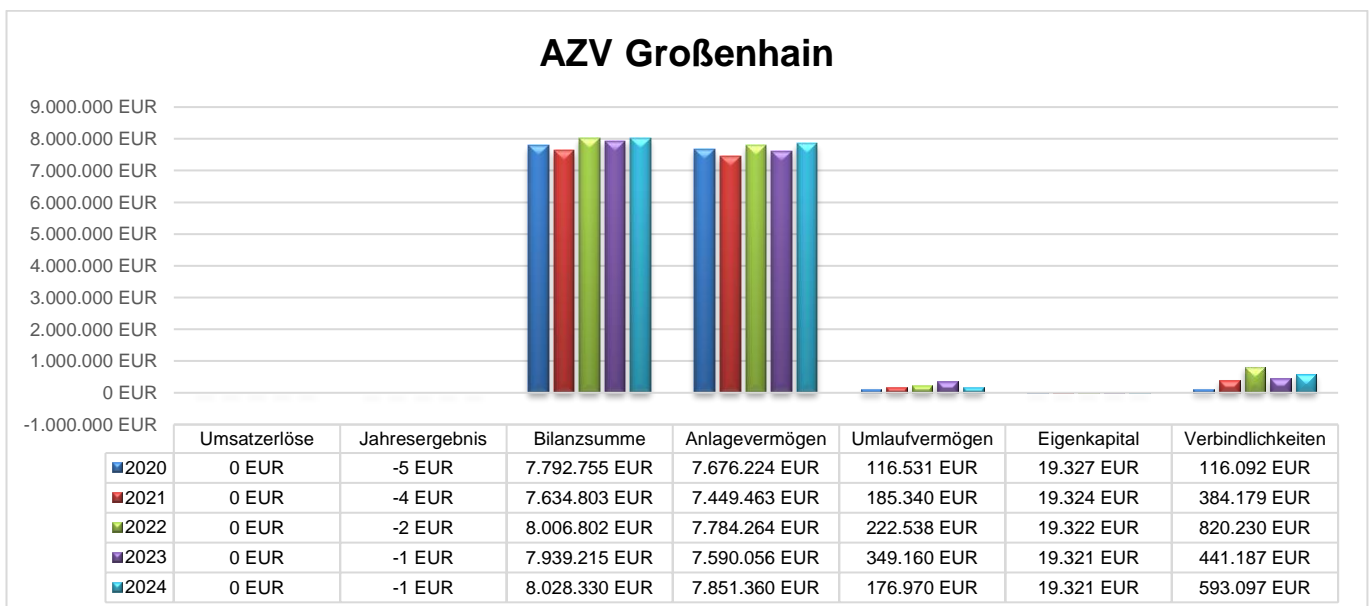


Abbildung 6 – Diagramm Bilanzkennzahlen Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“

Bilanzkennzahlen der einzelnen Beteiligungen für die Jahre 2020 bis 2024

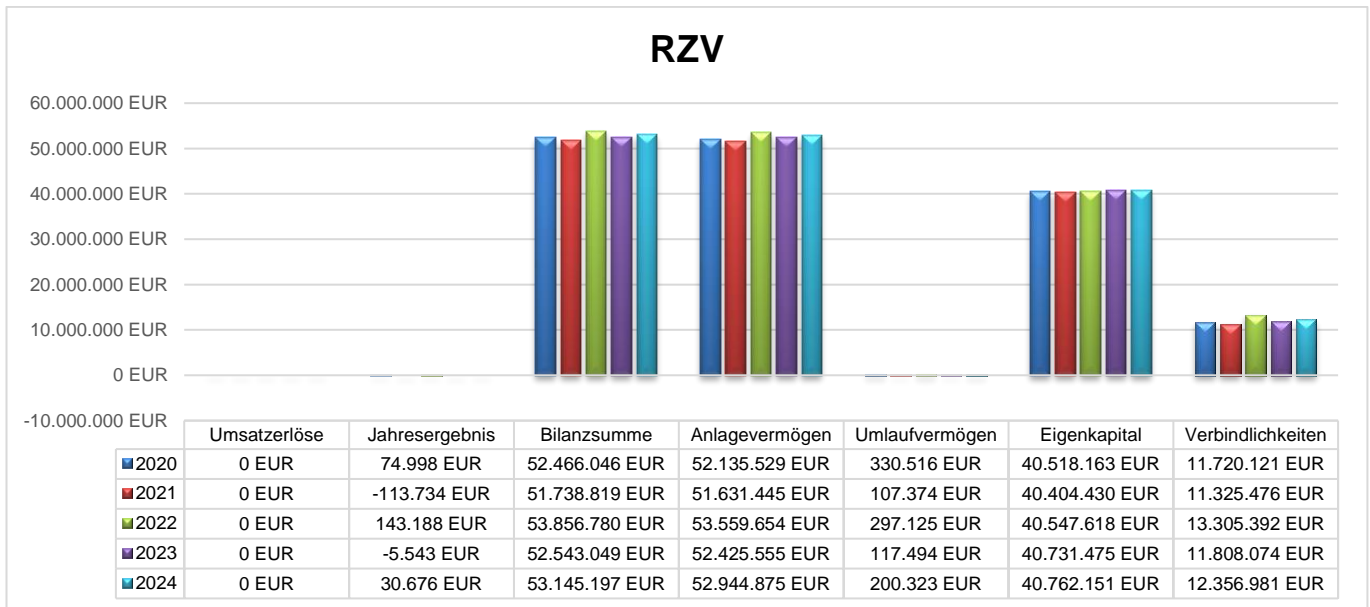


Abbildung 7 – Diagramm Bilanzkennzahlen Regionaler Zweckverband komm. Wasserversorgung RIE/GRH

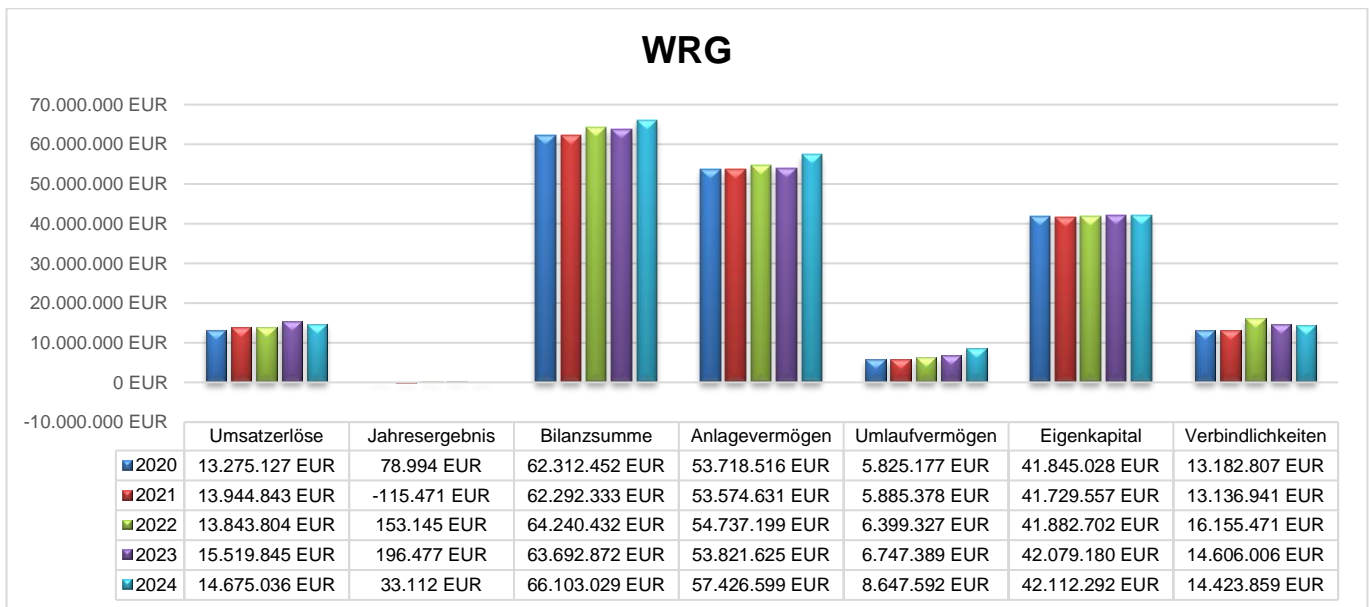


Abbildung 8 – Diagramm Bilanzkennzahlen Wasserversorgung Riesa/Großenhain

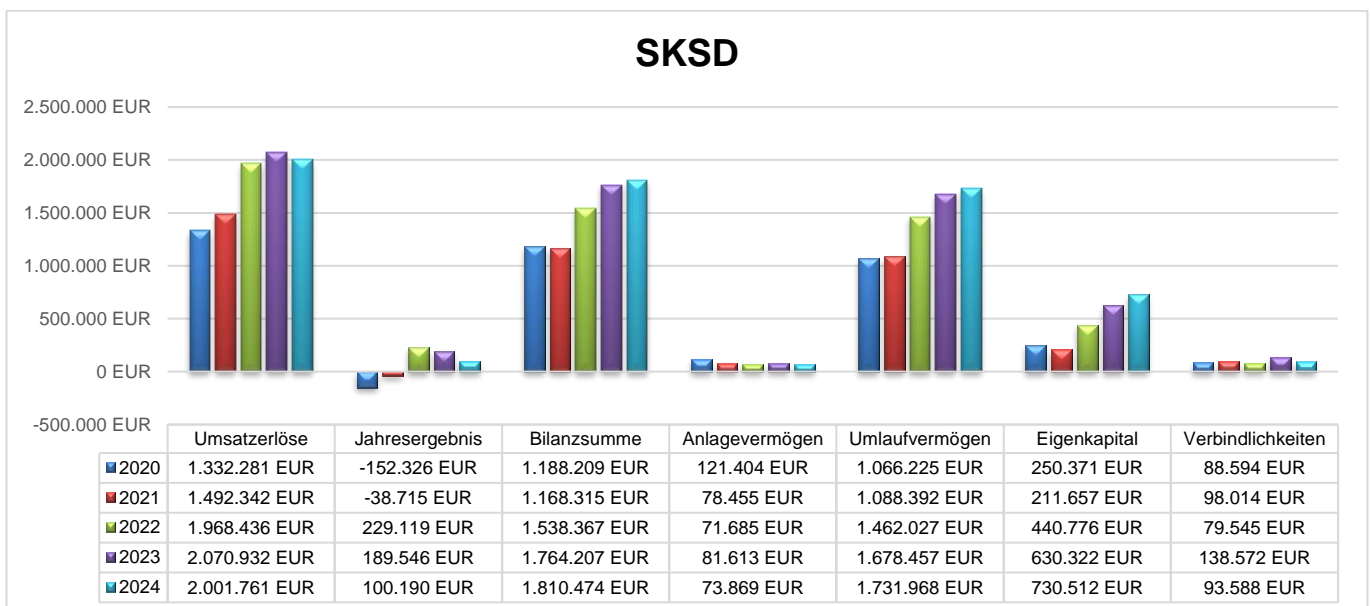


Abbildung 9 – Diagramm Bilanzkennzahlen Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden

Bilanzkennzahlen der einzelnen Beteiligungen für die Jahre 2020 bis 2024

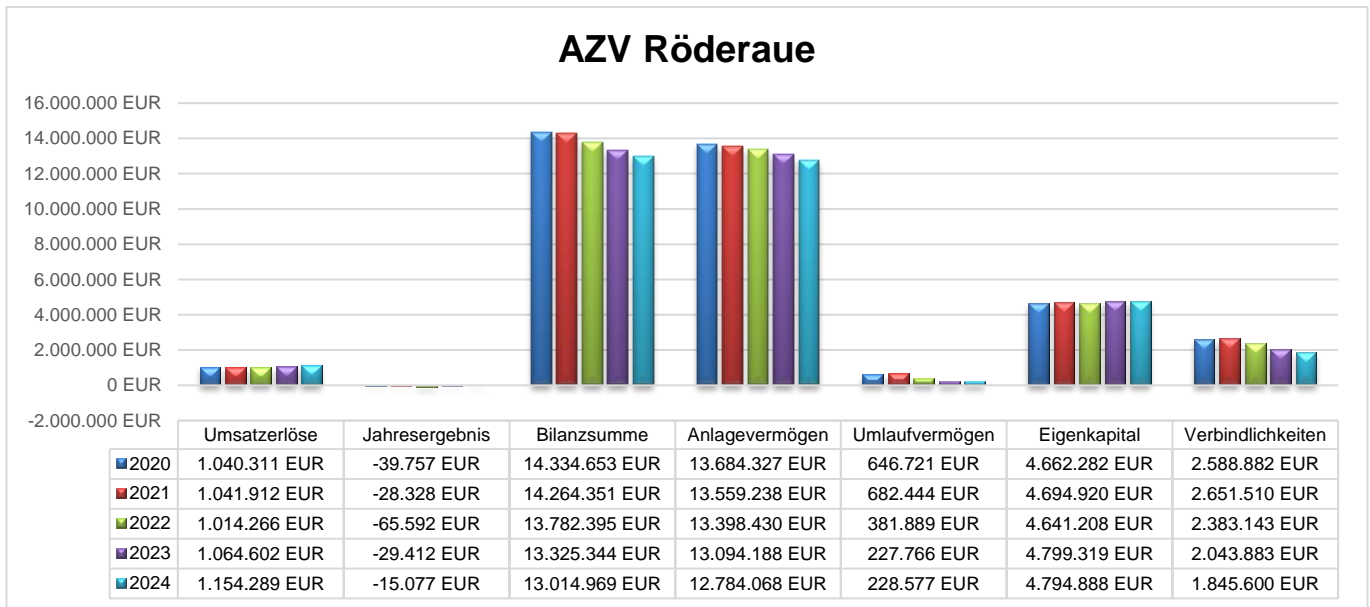


Abbildung 10 – Diagramm Bilanzkennzahlen Abwasserzweckverband „Röderau“

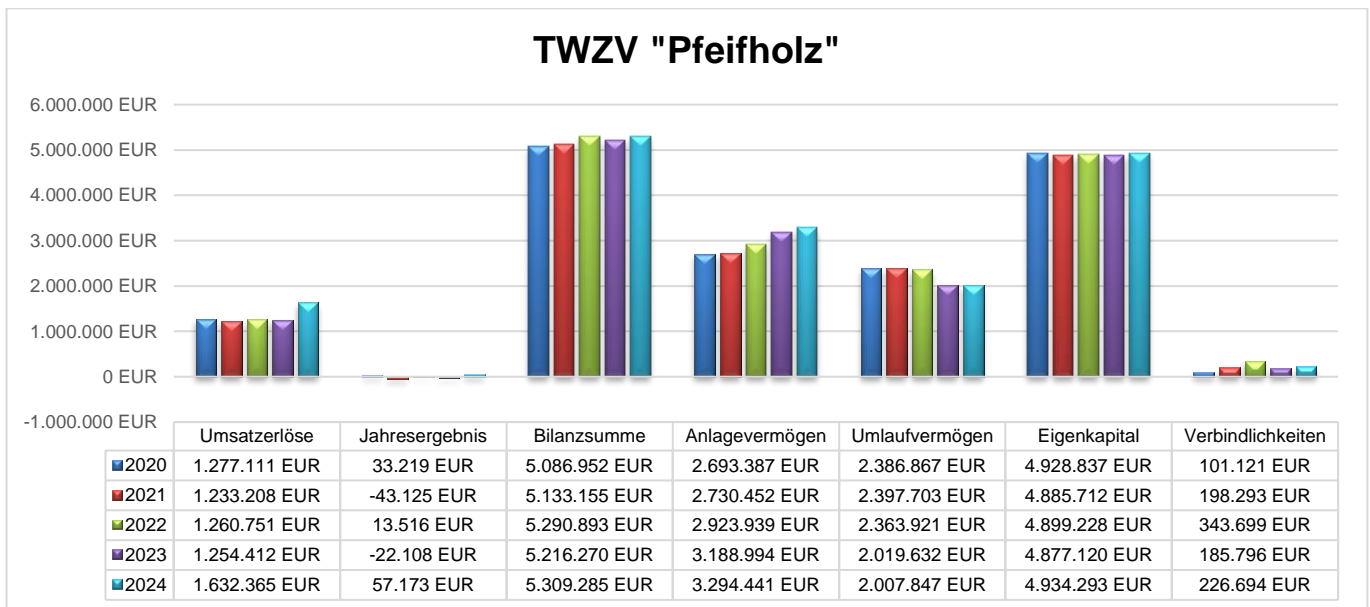


Abbildung 11 – Diagramm Bilanzkennzahlen Trinkwasserzweckverband „Pfeifholz“

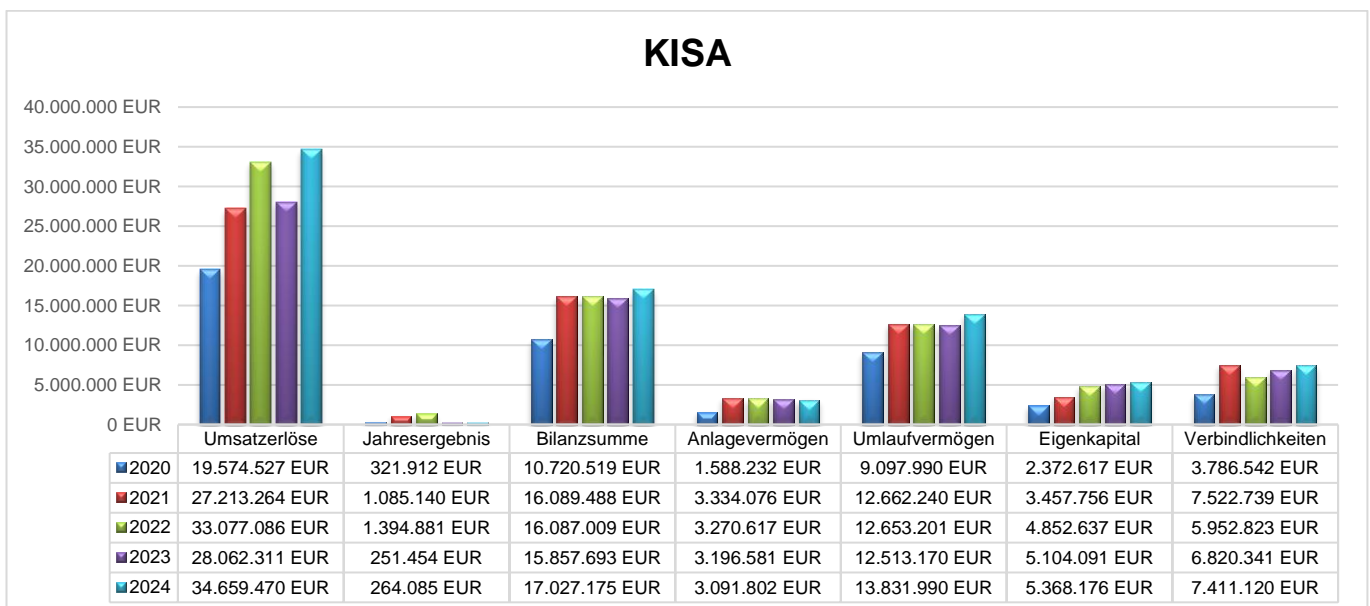


Abbildung 12 – Diagramm Bilanzkennzahlen Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“

Leistungskennzahlen im Überblick³

GESELLSCHAFTEN UND ZWECKVERBÄNDE / LEISTUNGSMERKMALE	EIGENKAPITALQUOTE		FREMDKAPITALQUOTE		ANLAGENDECKUNG	
	2023	2024	2023	2024	2023	2024
Wirtschaftsjahr						
GWVB MBH	54,7	52,7	44,0	45,5	60,0	59,0
KZG GMBH	60,8	51,7	17,2	16,0	81,2	59,6
KBO ⁴	48,0	51,7	52,0	48,23	55,5	60,2
SACHSEN ENERGIE AG	33,0	36,9	67,0	52,9	55,3	63,9
WRM GMBH	67,9	52,2	25,8	14,2	737,3	143,2
AZV GRH	0,2	0,2	5,7	7,4	0,3	0,2
RZV	77,5	76,1	22,5	23,3	77,7	77,0
WRG	74,5	73,2	25,5	26,7	78,2	73,3
SKSD	35,7	40,3	64,3	60,0	772,3	988,9
AZV RÖDERAUE	83,3	83,9	16,7	16,1	36,7	37,5
TWZV PFEIFHOLZ	93,5	92,9	6,5	7,1	152,9	149,8
KISA	34,0	31,5	66,0	43,5	159,7	173,6

Angaben in Prozent

Kennzahlen zur Kapitalstruktur / Verschuldungsgrad

Eigenkapitalquote: je höher die Eigenkapitalquote, desto höher ist die finanzielle Sicherheit und Unabhängigkeit des Unternehmens.

Formel: $\text{Eigenkapital} \times 100 / \text{Gesamtkapital}$

Fremdkapitalquote: je höher die Fremdkapitalquote, desto abhängiger ist das Unternehmen von dritten Geldgebern und desto geringer seine Kreditwürdigkeit.

Formel: $\text{Fremdkapital} \times 100 / \text{Gesamtkapital}$

Kennzahlen zur Finanzlage

Anlagendeckung I: je größer die Anlagendeckung ist, umso solider ist die Finanzierung.
(Für die Kennzahl Anlagendeckung I sind nur branchenbedingte Aussagen relevant.)

Formel: $\text{Eigenkapital} / \text{Anlagevermögen} \times 100$

³ Erläuterungen zu den einzelnen Kennzahlen – siehe jeweilige Beteiligung im Anhang

⁴ Abweichendes Wirtschaftsjahr (Stand jeweils zum 31.08.)

Erläuterung einiger Fachbegriffe

Abschreibung

Rechengröße zur Erfassung von Wertminderungen der in einer Unternehmung eingesetzten, abnutzbaren Güter. Der Wertverlust innerhalb einer Periode wird durch Ansatz von Abschreibungen in der jeweiligen Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Die Ermittlung des jährlichen Abschreibungsbetrags erfolgt über die lineare oder degressive Methode. Bei der degressiven Methode wird mit einem festen Prozentsatz auf den jeweiligen Restbuchwert abgeschrieben. In bestimmten Fällen sind auch Sonderabschreibungen möglich.

Anlagevermögen

Zum Anlagevermögen gehören grundsätzlich alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wie z. B. Immobilien, Maschinen, Konzessionen oder Beteiligungen.

Betriebliches Ergebnis

Summenzeile in der Gewinn- und Verlustrechnung, bevor die Aufwendungen und Erträge aus der Finanzwirtschaft in Ansatz gebracht werden. Dadurch soll, unabhängig von der Finanzierung des Unternehmens, seine betriebliche Leistungsfähigkeit dargestellt werden.

Cashflow

Finanzkennzahl, die den in einer Periode erfolgswirksam erwirtschafteten Zahlungsmittelüberschuss angeben soll, der für Kredittilgung, Investitionen und Gewinnausschüttung zur Verfügung steht; sie ist der Indikator für die Innenfinanzierungskraft eines Unternehmens. Es sind in der Praxis unterschiedliche Berechnungsschemata gebräuchlich. Soweit keine Ermittlung nach DVFA/SG-Methodik (Deutsche Gesellschaft für Finanzanalyse und Anlageberatung / Schmalenbach-Gesellschaft) möglich war, wurde nachfolgender Berechnung vorgegangen:

Investition

Zielgerichtete, in der Regel langfristige Kapitalbindung zur Erzielung zukünftiger Erträge. Unter der Position „Investitionen“ im Kennzahlenteil des Berichts wird, soweit die tatsächlichen Auszahlungsbeträge nicht ermittelbar waren, die Gesamtsumme der Aktivierungen in der jeweiligen Periode dargestellt.

Jahresüberschuss/-fehlbetrag

+ Abschreibung
- Auflösung von Ertragszuschüssen
+/- Veränderung der langfristige Rückst.
= Cashflow

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote beschreibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als wichtiger Indikator für die Bonität, Stabilität und Unabhängigkeit eines Unternehmens. Die Bewertung dieser Kennzahl ist allerdings stark branchenabhängig.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Ergebnis der regelmäßigen Geschäftstätigkeit ohne außerordentliche Aufwendungen und Erträge sowie Steuern. Unter außerordentlichen Aufwendungen und Erträgen werden Geschäftsvorfälle verstanden, die außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen wie z. B. Brandschäden, Wetterschäden, Unfälle usw.

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Die GuV ist Bestandteil des i.d.R. gesetzlich vorgeschriebenen Jahresabschlusses und ermittelt durch Gegenüberstellung von Aufwendungen und Erträgen einer Periode den Jahresüberschuss/-fehlbetrag.

Jahresabschluss

Instrument des externen Rechnungswesens. Der handelsrechtliche Jahresabschluss umfasst gem. § 242 HGB eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung.

Für Kapitalgesellschaften besteht zusätzlich die Pflicht zur Aufstellung eines Anhangs und eines Lageberichts. Der Jahresabschluss ist bei Kapitalgesellschaften grundsätzlich innerhalb von drei Monaten nach Ende des Geschäftsjahres aufzustellen. Der Hauptzweck des Jahresabschlusses nach HGB besteht darin, „ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln“.

Jahresergebnis

Maßgröße des Erfolgs in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung. Übersteigen die Erträge einer Periode die entsprechenden Aufwendungen, ergibt sich ein Jahresüberschuss, ansonsten ein Jahresfehlbetrag. Das Jahresergebnis bildet den Ausgangspunkt, um den Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust zu ermitteln. Dies geschieht durch den Ansatz von Ausschüttungen, Entnahmen oder Einstellungen in Rücklagen sowie die Berücksichtigung von Gewinn- und Verlustvorträgen.

Erläuterung einiger Fachbegriffe

Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)

Bilanzpositionen, die zur zeitlichen Abgrenzung bereits erfolgter Einnahmen und Ausgaben und somit zur periodengerechten Erfolgsermittlung notwendig sind. Sie enthalten Ausgaben bzw. Einnahmen, die erst in der nächsten Periode Aufwendungen bzw. Erträge darstellen. Es wird zwischen aktivem RAP (Ausgabe jetzt, Aufwand in der nächsten Periode) und passivem RAP (Einnahme jetzt, Ertrag in der nächsten Periode) unterschieden.

Rückstellungen

Passivpositionen der Bilanz. Es werden Auszahlungen und Wertminderungen in späteren Perioden erfasst, deren Höhen am Bilanzstichtag noch nicht genau bekannt sind, aber deren Eintreten hinreichend sicher sind. Durch die Bildung von Rückstellungen sollen die später entstehenden Verpflichtungen zum Zeitpunkt ihres Bekanntwerdens berücksichtigt werden.

Sonderposten (SOP)

In der Bilanz werden Passivposten ausgewiesen, die erst bei ihrer Auflösung zu versteuern sind. Im Fall von kommunalen Unternehmen werden hier oft die für Investitionen erhaltenen Fördermittel bzw. Zuschüsse ausgewiesen. Dieser Sonderposten wird parallel zu den Abschreibungen über die Nutzungszeit des entsprechenden Anlageguts anteilig in Höhe der Förderquote ertragswirksam aufgelöst.

Umlaufvermögen

Vermögensgegenstände werden dem Umlaufvermögen zugeordnet, wenn sie nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, also relativ kurzfristig im Unternehmen gebunden sind. Dazu zählen die Vorräte, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Halb- und Fertigerzeugnisse, Forderungen, Wertpapiere und Zahlungsmittel.

Abkürzungsverzeichnis

(Beispiele)

AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
AV	Anlagevermögen
BGA	Betriebs- und Geschäftsausstattung
EK	Eigenkapital
FB	Fehlbetrag
GBL	Geschäftsbereichsleiter
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GF	Geschäftsführer
GRH	Großenhain
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KStG	Körperschaftsteuergesetz
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
SMWA	Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit
SächsGemO	Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen
VJ	Vorjahr

Großenhainer Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH (GWVB)

Allgemeine Angaben

Anschrift:	Meißner Straße 53 01558 Großenhain	Telefon:	0 35 22 / 51 26 0	Homepage:	www.gwvb.de
E-Mail:		E-Mail:	kontakt@gwvb.de		
Gründung:	22. Januar 1992: als "Wohnungsverwaltungs- GmbH Großenhain" 26. August 1993: Neufirmierung als "Großenhainer Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH" 01.01.1994: Umwandlung des Regiebetriebes „Wohnungswirtschaft Großenhain“ und Verschmelzung mit der GWVB mbH				
Rechtsform:	GmbH				
Stammkapital:	464.000,00 EUR				
Gesellschafter	Großen Kreisstadt Großenhain				
Anteil:	100 Prozent				
Unternehmensgegenstand	Immobilien zu verwalten, zu errichten und zu vermarkten. Soweit es zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und verpachten, ferner Unternehmens-, Zusammenarbeits- und Interessengemeinschaften abzuschließen.				
Finanzbeziehungen 2024:					
Leistungen der GmbH an die Stadt Großenhain	Gewinnabführungen				0 TEUR
Leistungen der Stadt Großenhain an die GmbH	Verlustabdeckungen				0 TEUR
	Sonstige Zuschüsse				0 TEUR
	Bürgschaften (valutierende Kreditverpflichtungen)				3.243,2 TEUR
	Sonstige Vergünstigungen				0 TEUR
Organe der Gesellschaft sind:	die Geschäftsführung, die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat				
Geschäftsführung:	Herr Thomas Schindler und Frau Swetlana Wallinger				
Gesellschafterversammlung:	Stadt Großenhain ist alleinige Gesellschafterin				
Mitglieder Aufsichtsrat 2024:					
Vorsitzender	Herr Dr. Sven Mißbach	Oberbürgermeister der Stadt GRH			
Stellvertretende Vorsitzende	Frau Mandy Herzog	GBL Finanzen und Bildung der Stadt GRH			
	Herr Tilo Hönicke	Bürgermeister und GBL Bau der Stadt GRH (bis 30.09.2024)			
	Herr Kai Czyszke	GBL Bau der Stadt GRH (ab 01.10.2024)			
	Herr Mario Gieb	Polizeibeamter, Stadtrat			
	Herr Harald Kühne	Rentner, DIE LINKE. Kreisverband Meißen, Stadtrat (bis 07.08.2024)			
	Herr Michael Preibisch	Bauingenieur, Stadtrat			
	Herr Frank Johné	Rentner, Stadtrat			
	Herr Mario Beger	Politiker, Stadtrat			
	Herr Hubertus Marx	Geschäftsführer, Stadtrat			
	Die Aufwandsentschädigung des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr EUR 9.920.				
Name des bestellten Abschlussprüfers:	Bavaria Revisions- u. Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Dresden Bautzner Straße 147, 01099 Dresden				
Ergebnisverwendung:	Der Geschäftsführer schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss 2024 in Höhe von EUR 88.535,04 der Gewinnrücklage zuzuführen.				

Großenhainer Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH (GWVB)

Bilanz zum 31.12.2024 - AKTIVA

	EUR	31.12.2024 EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1. Entgeltlich erworbene Software	24.981,78		11.271,06
2. Geleistete Anzahlungen	3.055,80		2.848,07
		<u>28.037,58</u>	<u>14.119,13</u>
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Grundstücke mit Wohnbauten	25.866.317,60		27.375.281,92
2. Grundstücke mit Geschäftsbauten	1.147.251,29		1.193.259,37
3. Grundstücke ohne Bauten	1.115.924,69		1.115.924,69
4. Andere Anlagen, BGA	38.249,24		35.466,37
5. Anlagen im Bau	2.414.890,31		206.175,06
		<u>30.582.633,13</u>	<u>29.926.107,41</u>
Anlagevermögen gesamt		30.610.670,71	29.940.226,54
B. Umlaufvermögen			
<i>I. Vorräte</i>			
1. Unfertige Leistungen		1.525.144,81	1.405.384,79
<i>II. Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Vermietung	16.728,30		13.287,14
2. Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	147.748,36		323.726,40
3. Forderungen gegenüber Gesellschaftern	0,00		4,53
4. Sonstige Vermögensgegenstände	14.511,49		16.001,54
		<u>178.988,15</u>	<u>353.019,61</u>
<i>III. Flüssige Mittel</i>			
Guthaben bei Kreditinstituten		1.921.853,52	1.125.764,00
Umlaufvermögen gesamt		3.625.986,48	2.884.168,40
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	8.397,47
Summen AKTIVA		34.236.657,19	32.832.792,41

Großenhainer Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH (GWVB)

Bilanz zum 31.12.2024 - PASSIVA

	EUR	31.12.2024 EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		464.000,00	464.000,00
II. Kapitalrücklage		2.743,08	2.743,08
III. Gewinnrücklagen			
1. Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG	8.212.339,54		8.212.339,54
2. Sonderrücklage gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG	4.853.236,66		4.853.236,66
3. Andere Gewinnrücklagen	4.435.796,69		4.532.684,75
		17.501.372,89	17.598.260,95
IV. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		88.535,04	-96.888,06
Eigenkapital gesamt		18.056.651,01	17.968.115,97
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		382.420,72	409.736,49
C. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		145.103,73	210.473,49
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.637.250,89		11.981.631,67
2. Erhaltene Anzahlungen	1.734.483,40		1.696.007,13
3. Verbindlichkeiten aus Vermietungen	33.325,87		30.051,88
4. Verbindlichkeiten aus anderen Lieferungen und Leistungen	176.520,03		465.265,18
5. Sonstige Verbindlichkeiten	8.707,93		7.403,45
- davon aus Steuern EUR 7.509,77 (VJ. EUR 4.733,45)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.198,16 (VJ EUR 0,00)			
Verbindlichkeiten gesamt		15.590.288,12	14.180.359,31
E. Rechnungsabgrenzungsposten		62.193,61	64.107,15
Summe PASSIVA		34.236.657,19	32.832.792,41

Großenhainer Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH (GWVB)

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024

	EUR	31.12.2024 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	4.531.816,89		4.173.151,33
b) aus anderen Lieferungen und Leistungen	<u>12.689,87</u>		<u>29.495,46</u>
		4.544.506,76	4.202.646,79
2. Erhöhung des Bestandes an Verkaufsgrundstücken unfertigen Leistungen		119.760,02	358.065,18
3. Sonstige betriebliche Erträge		<u>74.859,18</u>	<u>1.147.040,43</u>
		4.739.125,96	5.707.752,40
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung (einschließlich Grundsteuer)	-2.723.031,19		-3.704.822,09
b) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	<u>-4.678,94</u>		<u>-17.459,28</u>
		-2.727.710,13	-3.722.281,37
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-430.869,49		-409.421,47
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR 0,00 (VJ EUR 0,00)	-96.605,74		-84.988,90
		-527.475,23	-494.410,37
6. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-911.152,56	-1.065.218,61
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-229.812,41	-314.599,15
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		221,54	105,08
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-251.219,23	-205.423,87
10. Ergebnis nach Steuern		91.977,94	94.075,89
11. Sonstige Steuern		-3.442,90	-2.812,17
12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		88.535,04	-96.888,06

Großenhainer Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH (GWVB)

Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Geschäftsmodell

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages ist der Zweck der GWVB mbH: Immobilien zu verwalten, zu errichten und zu vermarkten. Als kommunales Unternehmen verfolgt die Gesellschaft gleichzeitig das Ziel, breite Schichten der Großenhainer Bevölkerung mit angemessenem Wohnraum zu versorgen (Sozialauftrag).

a) Bestandsentwicklung Wohneinheiten

Entwicklung Eigenbestand und verwalteter Bestand:

Bestandentwicklung	31.12.2023		31.12.2024		Veränderung	
	VE	Prozent	VE	Prozent	VE	Prozent
Eigenbestand	1.136	100,0	1.134	100,0	-2	-0,2

*(inkl. Gewerbe)

Die Veränderungen im Eigenbestand ergeben sich aus der Beendigung von zwei Verwaltungseinheiten in der Herrmannstr. 14 in Wodis, da diese nicht mehr nutzbar sind.

b) Investitionstätigkeit Gebäudebestand

Investitionen und Instandhaltung:

Entwicklung der Investitionstätigkeit	2021	2022	2023	2024
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
aktivierungspflichtig	1.712	2.820	2.268	2.380
nicht aktivierungsfähig	885	756	1.087	796

Die in 2023 gestarteten Maßnahmen der energetischen Sanierung für die Objekte Weinbergsweg 9 und 15 wurden im Geschäftsjahr 2024 fortgeführt; Abschluss der Bauarbeiten ist für das Jahr 2025 geplant, so dass die Investitionskosten vorerst den Anlagen im Bau zugeführt worden sind.

Für die in 2023 aktivierten Baumaßnahmen erhielt die GWVB mbH im Jahr 2024 zwei KfW-Förderzuschüsse, die als Baukostenabgang verbucht worden sind: Robert-Koch-Straße 1 bis 15 (TEUR 458,4) und Schlosswiesenstraße 17 bis 23 (TEUR 381,6).

Daraus resultieren die rechnerischen Auswirkungen auf die Instandhaltungskennzahlen: Gesamtinstandhaltung im Bestand vor der Berücksichtigung der Förderzuschüsse beträgt 50,00 EUR/m² (Vj.: 52,00 EUR/m²). Die Ausgaben für die laufende und den Versicherungsschäden zuzuordnende Instandhaltung inklusive der Ausgaben für die fluktuationsbedingte Modernisierung lagen bei 12,99 EUR/m².

Großenhainer Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH (GWVB)

c) Vermietung/Leerstand

Eigenbestands- entwicklung	31.12.2023				31.12.2024			
	WE/GE	Prozent	davon leer	Prozent	WE/GE	Prozent	davon leer	Prozent
Kernbestand	524	46,1	32	6,1	521	45,9	32	6,1
Haltebestand mit Vermietung	254	22,4	65	25,6	221	19,5	60	27,1
Haltebestand ohne Vermietung	283	24,9	199	70,3	317	28,0	219	69,1
Investitionsbestand	75	6,6	45	60,0	75	6,6	46	61,3
Gesamt	1.136	100,0	341	30,0	1.134	100	357	31,5

** (Wohn- und Gewerbeinheiten)

Der prozentuelle Leerstand ist leicht angestiegen (+1,5 Prozent). Der überwiegende Leerstand unseres Unternehmens befindet sich im Haltebestand, welcher durch die Quartiere Waldsiedlung und Dr.-Külz-Straße (Plattenbauten aus den 80iger Jahren) bestimmt wird.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

a) Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das BIP lag im Jahr 2024 nur noch 0,3 Prozent höher als vor der Corona-Pandemie im Jahr 2019.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist damit seit längerem ins Stocken gekommen. Neben der ausgeprägten konjunkturellen Schwäche lastet der strukturelle Wandel auf der deutschen Wirtschaft. Von der Industrie und dem Außenhandel sind keine größeren Impulse zu erwarten und die Unternehmen werden weiterhin nur wenig investieren.

Im Baugewerbe nahm die Bruttowertschöpfung 2024 gegenüber dem Vorjahr mit -3,8 Prozent ab. Die nach wie vor hohen Baupreise und Zinsen führten dazu, dass insbesondere weniger Wohngebäude errichtet wurden. Auch das Ausbaugewerbe musste Produktionsrückgänge hinnehmen. Die hohen Baukosten wirkten sich weiterhin negativ auf die Investitionstätigkeit aus: Obwohl die Preisanstiege im Jahr 2024 nachließen, blieben die Baupreise auf einem sehr hohen Niveau. Seit dem Jahr 2019 legten sie um gut 40 Prozent zu. Neben dem Neubau werden auch die Preise für Instandhaltungsarbeiten an Wohngebäuden (ohne Schönheitsreparaturen) erhoben. Auch diese legten im 4. Quartal 2024 mit 3,6 Prozent weiterhin stärker zu als die allgemeine Preissteigerung.

Die Grundstücks- und Wohnungswirtschaft konnte ihre Bruttowertschöpfung im Jahr 2024 um 1 Prozent steigern und erreichte damit einen Bruttowertschöpfungsanteil von knapp 10 Prozent. Für gewöhnlich hat die Grundstücks- und Wohnungswirtschaft nur moderate Wertschöpfungszuwächse und ist nur geringen Schwankungen unterworfen. Gerade diese Beständigkeit begründet die stabilisierende Funktion der Immobiliendienstleister für die Gesamtwirtschaft, vor allem in Zeiten einer flauen Gesamtentwicklung. Nominal erzielte die Grundstücks- und Immobilienwirtschaft 2024 eine Bruttowertschöpfung von 386 Mrd. EUR.

In den östlichen Bundesländern ist die Wohnungswirtschaft nach wie vor durch regional hohe Leerstände und laufende Umstrukturierungsprozesse gekennzeichnet. Insbesondere der ländliche Raum kämpft mit den rückläufigen Bevölkerungszahlen. Diese Entwicklung erschwert den weiteren Aufbau eines ausgeglichenen ansprechenden Wohnungsmarktes.

Großenhainer Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH (GWVB)

b) Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen für den Wohnungsbau gestalten sich schwierig. Trotz der erfolgten Zinskorrektur trifft ein hohes Preisniveau bei den Bauleistungen auf eine durch die Haushaltslage bedingte Unklarheit bezüglich der zukünftigen Förderkonditionen.

Die Zahl der Baugenehmigungen und der Baufertigstellungen ging abermals zurück.

Die sozial orientierten Wohnungsunternehmen befinden sich in einer dramatischen Lage, wie eine Umfrage vom Juni 2024 verdeutlicht: Im Jahr 2024 konnten demnach rund 6.000 und damit 20 Prozent der ursprünglich geplanten Wohneinheiten nicht realisiert werden. 2025 wird sich die Situation im Neubau nochmals zuspitzen: Der Anteil der Stornierungen, gemessen an den ursprünglichen Planungen, steigt auf über 12.000 Wohnungen oder 40 Prozent.

Auch bei den Modernisierungen bedingen die Kostensteigerungen und das schwierigere Finanzierungsumfeld einen deutlichen Rückgang der Aktivitäten.

Die GdW-Umfrage zeigt, dass in 2024 von ursprünglich geplanten 110.000 zu modernisierenden Wohnungen nur 75.000 oder 68 Prozent vollständig umgesetzt wurden. Weitere knapp 21.000 Wohnungen oder 19 Prozent können zwar angegangen, die Maßnahmentiefe muss aber deutlich reduziert werden. 14.000 Wohnungen oder 13 Prozent deren Modernisierung für 2024 geplant war, werden zurückgestellt und erstmal gar nicht modernisiert. 2025 verschärft sich die Lage weiter. Von rund 102.000 geplanten Modernisierungen können nur 63 Prozent vollständig realisiert werden. 20 Prozent finden in vermindertem Umfang statt, 16 Prozent werden vorerst storniert. Darüber hinaus zeigt die Umfrage, dass zwei Drittel der Wohnungsunternehmen im GdW 2024 gar keine Wohnungen bauen können - 2025 steigt dieser Anteil auf 70 Prozent.

Vor dem Hintergrund des steigenden Wohnungsbedarfs, einer wachsenden Einwohnerzahl und um die Wohnungsbau- und Klimaziele nicht komplett abschreiben zu müssen, sollte die neue Bundesregierung schnell Maßnahmen für ein Sofortprogramm für bezahlbaren und sozialen Wohnungsbau ergreifen. Die entscheidenden Stellschrauben hierbei: Bauen und Umbauen müssen wieder wirtschaftlich umsetzbar gemacht werden. Also weg von einseitig immer höheren Anforderungen, hin zum Grundsatz: Das beste Kosten-Nutzen-Verhältnis muss entscheiden. ***Quelle: GdW Information 172

2.2. Geschäftsverlauf

Die seit 2020 angestrebte Besetzung der Stelle der Kaufmännischen Leitung konnte nunmehr zum 01.03.2024 realisiert werden. Frau Swetlana Wallinger übernahm die Verantwortung für den kaufmännischen Bereich. Im August 2024 wurde Frau Wallinger Prokura erteilt. Somit ist die vom GWVB-Gesellschafter angestrebte Vertretungsregelung innerhalb der Geschäftsleitungsebene gegeben.

Aufgrund der Sondereinflüsse wie die langfristige Krankheit der Bilanzbuchhalterin und der in 2024 erfolgten Umstellung der wohnungswirtschaftlichen Software Wodis, von Sigma auf die Nachfolgerversion Yuneo (upgrade), erfolgte die Erstellung des Wirtschaftsplans, wie in den letzten Jahren, im Rahmen der Zusammenarbeit mit der WTM GmbH.

Die im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2024 definierten Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen wurden wie folgt umgesetzt:

- Investitionen in den Bestand (TEUR 2.380). Diese betreffen mit TEUR 2.209 insbesondere die Baumaßnahmen Weinbergsweg 9 und 15.
- Aufgrund der eingetretenen Baukostensteigerungen (ca. TEUR 744) und dem Bauverzug bei der Baumaßnahme Weinbergsweg 9 und 15 sind negative Auswirkungen auf die Rentabilität der beiden Objekte feststellbar. In diesem Zusammenhang ist eine Teilwertabschreibung in 2025 möglich. Ferner wird die Liquidität des Unternehmens im Geschäftsjahr 2025 durch die Baukostensteigerung stark belastet, die Finanzierung der Mehrkosten erfolgt nach der Vollvalutierung der vereinbarten Darlehen durch Eigenmittel.
- Das geplante Instandhaltungsbudget i. H. v. TEUR 947 wurde nicht vollständig aufgebraucht (TEUR -112), weil die Aufträge aufgrund des Handwerker Mangels auf dem Markt nicht platziert werden konnten.

Großenhainer Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH (GWVB)

Für die in 2023 abgeschlossenen Bauvorhaben erhielt die GWVB mbH im Berichtsjahr zwei KfW-Förderzuschüsse: für Robert-Koch-Straße 1 bis 15 (TEUR 458,4) und Schlosswiesenstr. 17 bis 23 (TEUR 381,6). Diese stellen einen rechnerischen Ausgleichsposten für den in 2025 anstehenden Abfluss der liquiden Mittel für das Bauvorhaben Weinbergsweg 9 und 15 dar.

Der Leerstand ist leicht angestiegen und betrug zum Jahresende 31,5 Prozent. Davon betroffen ist im Wesentlichen der vordefinierte investitionsfreie Haltebestand (Waldsiedlung).

Das Geschäftsjahr 2024 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 88,5 abgeschlossen. Das geplante Jahresergebnis in Höhe von TEUR 62 konnte insbesondere aufgrund der geringer als geplant angefallenen Instandhaltungs- und Personalkosten sowie geringeren Zinsaufwendungen übertroffen werden. Die Teilwertabschreibung in Höhe von TEUR 108 wird dadurch kompensiert.

Die Geschäftsführung zeigt sich mit dem Verlauf des Berichtsjahres zufrieden, weil nach den Jahresfehlbeträgen in den letzten beiden Geschäftsjahren nun ein positives Jahresergebnis ausgewiesen werden konnte.

Während der Erstellung des Wirtschaftsplans im Herbst 2024 für die Folgejahre wurde festgestellt, dass die Planungsprämissen für die bisher angedachten aktivierungsfähigen Maßnahmen für die Jahre 2026 bis 2030 komplett überarbeitet werden müssen. Die externen Rahmenbedingungen haben sich in 2024 so massiv verschlechtert, dass die Wirtschaftlichkeit der einzelnen Sanierungsmaßnahmen auf bisheriger Basis nicht mehr gegeben ist. Das Hauptaugenmerk wird somit auf die Beherrschung von Risiken aus der Investitionstätigkeit in den Folgeperioden sowie den Leerstandsmanagement gelegt.

2.3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

a) Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.404 (+ 4,3 Prozent). Ursächlich hierfür ist insbesondere die Erhöhung der Position „Anlagen im Bau“, die auf die fortdauernde Bautätigkeit an den Objekten Weinbergsweg 9 und 15 zurückzuführen ist, der Anstieg der unfertigen Leistungen sowie der flüssigen Mittel. Gegenläufig war vor allem ein Rückgang der Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen zu verzeichnen.

Der Gesamtbetrag der Investitionen (aktivierungs- und nichtaktivierungsfähig) betrug TEUR 3.215. Den Zugängen im Anlagevermögen in Höhe von TEUR 2.422 stehen die gebuchten Abschreibungen in Höhe von insgesamt TEUR 911 (Vj.: TEUR 1.065) gegenüber. Davon sind in 2024 TEUR 108 als außerplanmäßige Teilwertabschreibung gebucht. Des Weiteren wurden Fördermittel für zwei in den Vorjahren abgeschlossenen Baumaßnahmen in Höhe von TEUR 840 als Abgang gebucht.

Der Zufluss der liquiden Mittel in Höhe von TEUR 796 ist hauptsächlich auf die Auszahlung der KfW-Zuschüsse zurückzuführen (vgl. dazu Punkt 1.1.b)).

Auf der Passivseite resultiert die Erhöhung der Bilanzsumme im Wesentlichen aus der valutierungsbedingten Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Entgegen wirkt vor allem ein Rückgang der Verbindlichkeiten aus anderen Lieferungen und Leistungen.

Die Auflösung des Sonderpostens erfolgte pro rata temporis mit TEUR 27,3 p. a.

Die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 52,7 Prozent (Vj.: 54,8 Prozent). Den langfristig gebundenen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 30.625 stehen Dauerfinanzierungsmittel, in Form des wirtschaftlichen Eigenkapitals und der Darlehen in Höhe von TEUR 32.120 gegenüber. Daraus resultiert eine Kapitalreserve in Höhe von TEUR 1.495. Die Vermögenslage ist somit geordnet.

Großenhainer Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH (GWVB)

b) Finanzlage

Der planmäßige Kapitaldienst erhöhte sich sukzessive der Valutierung der Darlehensmittel. Dabei betragen die Tilgungen TEUR 574, Zinsen TEUR 243 zzgl. Bereitstellungszinsen TEUR 8 (vgl. Vj.: Tilgungen TEUR 557, Zinsen TEUR 205). Dabei wurde der Kapitaldienst vollständig aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erbracht. Dieser betrug im Berichtsjahr TEUR 899 (Vj.: TEUR 1.067).

Ursächlich für die Verminderung des Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit waren Veränderungen im kurzfristigen Bereich sowie der Anstieg der Personalaufwendungen. Dem gegenüber standen vor allem höhere IST- Mieten und geringere Instandhaltungs-aufwendungen.

Zur Finanzierung der Baumaßnahmen Weinbergsweg 9 und 15 wurden in 2024 Darlehen in Höhe von TEUR 2.295 valutiert. Des Weiteren erhielt die Gesellschaft für die in den Vorjahren abgeschlossenen Baumaßnahmen noch Baukostenzuschüsse in Höhe von TEUR 840.

Zum 31.12.2024 bestehen Verpflichtungen aus Bauverträgen in Höhe von TEUR 1.775. Die Finanzierung erfolgt aus den zugesagten Darlehen und Eigenmitteln.

Die Gesellschaft war im Berichtszeitraum jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die Vermögens- und Kapitalverhältnisse sind geordnet.

c) Ertragslage

Für die Beurteilung der Ertragslage ist das Ergebnis aus der Bewirtschaftung vor Instandhaltung von wesentlicher Bedeutung. Dieses hat sich mit TEUR 1.045 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.109,1 gemindert. Ursächlich hierfür sind die geringeren sonstigen betrieblichen Erträge. Diese waren in 2023 in Gesamthöhe von ca. TEUR 1.076,2 angefallen und hatten einen einmaligen Charakter (Versicherungserstattungen und Fördermittel für Denkmalsanierung). Insbesondere geringere sächliche Verwaltungskosten und höhere IST-Mieten werden dadurch nicht sichtbar.

Das positive Jahresergebnis in Höhe von TEUR 88,5 konnte trotz der Verbuchung der außerplanmäßigen Teilwertabschreibungen in Höhe von TEUR 108 erzielt werden, da die angefallenen Instandhaltungs- und Personalkosten sowie die Zinsaufwendungen geringer als geplant anfielen.

Die Ertragslage der Gesellschaft ist nach wie vor durch den hohen Leerstand belastet und kann als nicht zufriedenstellend beurteilt werden.

2.4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die folgenden Leistungskennzahlen zeigen die Entwicklung des Unternehmens in den letzten Jahren. Die Planzahlen wurden im Rahmen der Aufstellung des Wirtschaftsplans 2024 ermittelt.

	EINHEIT	IST 2022	IST 2023	PLAN 2024	PLAN 2025
Eigenkapitalquote	Prozent	55,6	54,7	52,7	52,2
Jahresergebnis	TEUR	-475	-97	89	300
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	TEUR	987,3	957,6	899,0	1.154,5
Durchschnittliche Sollmiete kalt / m ²	EUR/m ²	4,84	5,00	5,09	5,36
Kapitaldienstdeckung (Kapitaldienst / Sollmiete abzgl. Erlösschmälerung)	Prozent	36,5	24,7	26,4	29,5
Instandhaltung p. a. / m ²	EUR/m ²	19,90	30,60	12,99	14,97
Leerstandsquote	Prozent	30,1	30,0	31,5	29,7

Großenhainer Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH (GWVB)

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1. Prognosebericht

Die geplante Steigerung der Umsatzerlöse resultiert aus der Bestandsmieterhöhung zum Juli 2025, die sich ab dem Geschäftsjahr 2026 vollends entfaltet. Ferner werden im Jahr 2025 vierzehn Wohneinheiten in den sanierten Objekten Weinbergsweg 9 und 15 in die Vermietung übergeben. Aufgrund des Bauverzugs werden die Wohnungen im Weinbergsweg 15 erst ab Dezember 2025 vermietbar sein. Die buchhalterischen Korrekturen der Vermögensgegenstände, insbesondere die Teilwertabschreibung des Anlagevermögens, sind in den Geschäftsjahren 2022 bis 2024 vollzogen worden, so dass eine positive Tendenz in der Entwicklung des Jahresergebnisses in den Folgejahren erkennbar ist. Der beschlossene Wirtschaftsplan zeigt einen positiven Verlauf für die Planperiode 2025 bis 2028. Die verzögerte Baufertigstellung des Objektes Weinbergsweg 15 führt dazu, dass die für 2025 eingeplanten KfW-Tilgungszuschüsse i. H. v. TEUR 85 erst im Jahr 2027 buchhalterisch wirksam werden, so dass die sonstigen betrieblichen Erträge in 2025 nicht in geplanter Höhe realisiert werden können. Inwiefern die geplanten sonstigen betrieblichen Erträge aus dem Wohnungsverkauf realisiert werden können, bleibt abzuwarten. Die eingetretene Baukostenerhöhung bei der Baumaßnahme Weinbergsweg 9 und 15 wird nach vorläufiger Berechnung zu keiner handelsrechtlichen Teilwertabschreibung in 2025 ff. führen. Aktivierungsfähige Investitionen werden erst nach Vorlage der entsprechenden Förderprogramme in den Wirtschaftsplan aufgenommen werden können.

Die einzelnen Prognosewerte für die Planzeiträume sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

		PLAN 2024	IST 2024	PLAN 2025	PLAN 2026	PLAN 2027	PLAN 2028
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1.	Umsatzerlöse	4.728,2	4.544,5	5.050,6	5.260,4	5.336,5	5.400,3
	a) aus der Hausbewirtschaftung	4.714,4	4.531,8	5.036,8	5.246,6	5.322,7	5.386,5
	b) aus Verkauf von Grundstücken	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	c) aus Betreuungstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	d) aus anderen LuL	13,8	12,7	13,8	13,8	13,8	13,8
2.	Bestandsveränderung	84,7	119,8	53,4	56,4	44,0	41,1
3.	Sonstige betriebliche Erträge	60,6	74,8	376,1	60,4	60,5	60,5
4.	Aufwendungen für bezogene LuL	-2.859,8	-2.727,7	-3.097,1	-3.155,6	-3.210,0	-3.252,2
	a) für Hausbewirtschaftung	-2.849,5	-2.723,0	-3.086,7	-3.145,2	-3.199,6	-3.241,8
	Betriebskosten	-1.885,3	-1.861,6	-2.126,6	-2.184,5	-2.233,5	-2.279,7
	Instandhaltungsaufwendungen	-947,0	-835,4	-947,0	-947,6	-953,0	-949,0
	andere Aufwendungen der HBW	-17,2	-26,0	-13,1	-13,1	-13,1	-13,1
	b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	c) Aufwendungen für andere LuL	-10,3	-4,7	-10,4	-10,4	-10,4	-10,4
	Rohrertrag	2.013,7	2.011,4	2.383,0	2.221,6	2.231,0	2.249,7
5.	Personalaufwand	-568,0	-527,5	-645,7	-677,9	-711,8	-747,3
	a) Löhne und Gehälter	-461,8	-430,9	-536,1	-562,9	-591,1	-620,6
	b) Soziale Abgaben und Aufw. für Altersvorsorge	-106,2	-96,6	-109,6	-115,0	-120,7	-126,7
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-857,3	-911,2	-885,5	-884,1	-885,2	-888,7
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-242,0	-229,8	-244,7	-245,3	-246,0	-246,7
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-280,7	-251,2	-296,9	-290,2	-278,9	-267,3
10.	Ergebnis nach Steuern	65,7	91,9	310,2	124,1	109,1	99,7
11.	Sonstige Steuern	-3,2	-3,4	-10,2	-10,2	-10,2	-10,2
12.	Jahresergebnis	62,5	88,5	300,0	113,9	98,9	89,5

Großenhainer Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH (GWVB)

3.2. Chancenbericht

Chancen der Unternehmensentwicklung ergeben sich aus folgenden Faktoren:

- Mittel- und langfristige Verbesserung der Umsatz- und somit der Ertragssituation aufgrund der Überführung der Bauobjekte Weinbergsweg 9 und 15 in die Vermietung sowie der Mieterhöhung für die Bestandsobjekte der Gesellschaft in 2025.
- Weitere Entwicklung des Bestandsportfolios unter Berücksichtigung des Stadtentwicklungskonzeptes der Großen Kreisstadt Großenhain und der Klimaschutzvorgaben bei gegebener Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen.
- Entwicklung der unternehmenseigenen Klimastrategie auf der Grundlage der aktuellen gesetzlichen Erfordernisse und der noch durchzuführenden Portfolioanalyse des Objektbestandes als Basis für die Investitionsentscheidungen in der Zukunft.
- Konzentration der Geschäftstätigkeit auf das Kerngeschäft unter der Maßgabe der Rentabilitäts- und Liquiditätsansätze.
- Nutzung von Möglichkeiten zum Erwerb oder Tausch von potentiellen innerstädtischen bebaubaren Grundstücken für eine langfristige Investitionsplanung.
- Planerische Eingrenzung des Zinssteigerungsrisikos durch Berücksichtigung des Planzinssatzes in Höhe von 5 Prozent für die Zinsanpassungen nach Festzinsbindungsende.
- Nach der erfolgreichen Umstellung der wohnungswirtschaftlichen Software Wodis von der Sigma- auf die Yuneo-Version im Berichtsjahr ist die Einführung und Implementierung des Moduls Archiv kompakt mit Aareon GmbH fest eingeplant, so dass die EDV-Basis für die Einführung der E-Rechnung entsteht.
- Die für 2025 geplante Stilllegung der Objekte Dr.-Jakobs-Straße 25 bis 35 sowie Weißnitzer Straße 51 bis 57 wird zur anteiligen Reduzierung der Leerstandskosten der GWVB mbH führen.

3.3. Risikobericht

Wesentliche Risikofaktoren für die zukünftige Unternehmensentwicklung:

- Der anhaltende Bevölkerungsrückgang in der Großen Kreisstadt Großenhain.
- Der bestehende Instandhaltungsrückstau insbesondere der Wohnungen im Haltebestand.
- Aufgrund der eingetretenen Baukostensteigerungen (ca. TEUR 744) und dem Bauverzug bei der Baumaßnahme Weinbergsweg 9 bis 15 (vgl. dazu Punkt 2.2.) sind negative Auswirkungen auf die Rentabilität der beiden Objekte feststellbar. In diesem Zusammenhang ist eine Teilwertabschreibung in 2025 möglich. Ferner wird die Liquidität des Unternehmens im Geschäftsjahr 2025 durch die Baukostensteigerung stark belastet, die Finanzierung der Mehrkosten erfolgt nach der Vollvalutierung der vereinbarten Darlehen durch Eigenmittel.
- Weiter ansteigende Bau- und Finanzierungskosten einhergehend mit fehlenden Fördermöglichkeiten für die Sanierung der Bestandsbauten könnten die Investitionstätigkeit (aktivierungsfähige Maßnahmen) der Gesellschaft zum Erliegen bringen.
- Zunehmende Belastung der Ertrags- und der Liquiditätssituation der GWVB mbH aufgrund der kontinuierlich steigenden Leerstandskosten: Erlösschmälerungen und Betriebskosten des Leerstandes.
- Die dauerhaft hohen Energiepreise und die sehr hohe Inflationsrate.
- Durch die Vorgaben des Klimaschutzgesetzes müssen diverse Maßnahmen geplant und durchgeführt werden. Um die politisch vordefinierten CO₂-Einsparziele zu erreichen bedarf es in einem ersten Schritt der umfangreichen Portfolioanalyse des Wohnungsbestandes, gefolgt von der Umsetzung der definierten Baumaßnahmen. Der zu erarbeitende Klimapfad kann nur mit einem sehr hohen Finanzierungs-, Personal- und Fremdberatungsbedarf umgesetzt werden. Dieser kann derzeit nicht beziffert werden. Die Unklarheit über die Förderprogramme der öffentlichen Hand etc. zur Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen bestehen weiterhin.

Großenhainer Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH (GWVB)

4. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die originären Finanzinstrumente auf der Aktivseite der Bilanz umfassen im Wesentlichen kurzfristige Forderungen und flüssige Mittel. Soweit bei den Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Auf der Passivseite der Bilanz bestehen originäre Finanzinstrumente insbesondere in Form von Bankverbindlichkeiten, die ausschließlich Objektfinanzierungen dienen.

Mögliche Risiken ergeben sich hier aus der Zinsanpassung, der Liquiditätsrisiken und der Einhaltung der CO₂-Vorgaben. Aufgrund derzeit ausschließlich festverzinslicher Darlehen ist die Gesellschaft jedoch einem relativ geringen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Die Entwicklung der Zinsen wird laufend überwacht und bei anstehenden Zinsanpassungen rechtzeitig eine Verlängerung bzw. Umschuldung mittels Zinssicherungsinstrumenten (z. B. Forward Darlehen) angestrebt. Zur Vermeidung eines sogenannten „Klumpenrisikos“ verteilen sich die Darlehensverbindlichkeiten der Gesellschaft auf unterschiedliche Laufzeiten und Zinsausläufe.

Derivate Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt. Großenhain, den 30. Juni 2024.

Großenhain, den 30.06.2025

gez. Thomas Schindler
(Geschäftsführerin)

Großenhainer Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH (GWVB)

Entwicklung der Verschuldung



Abbildung 13 – Diagramm GWVB mbH – Entwicklung der Verschuldung – Verbindlichkeiten/Bilanzsumme

Leerstandsentwicklung Eigenbestand mit vollzogenem und ohne geplanten Abriss

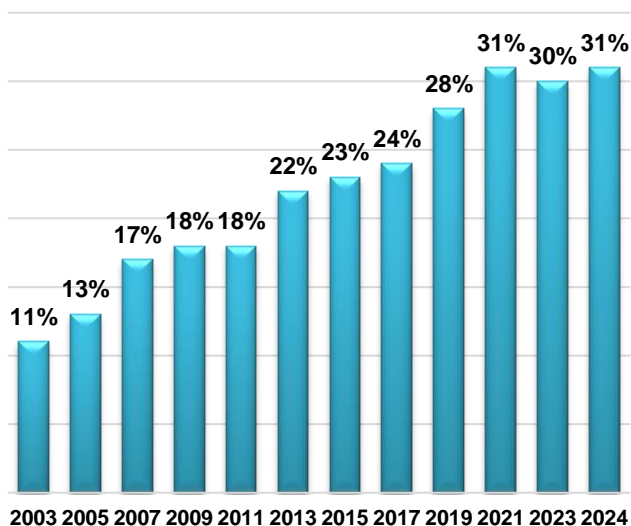


Abbildung 14 – Diagramm GWVB mbH – Leerstandsentwicklung

Entwicklungspotenzial

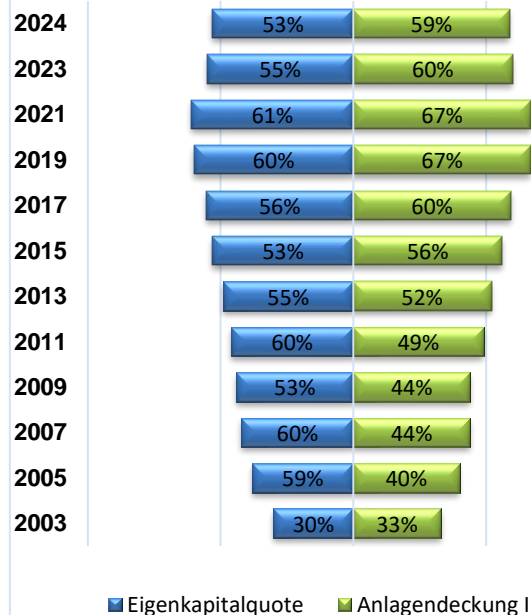


Abbildung 15 – Diagramm GWVB mbH – Entwicklungspotenzial – Eigenkapitalquote/Anlagendeckung

Kulturzentrum Großenhain GmbH (KZG)

Allgemeine Angaben

Anschrift:	Schlossplatz 1, 01558 Großenhain	
Gründung:	27. Januar 1998	Amtsgericht Dresden, HRB 15 888
Gesellschaftervertrag:	gültig in der Fassung vom 27. Januar 1998 letzte Änderung vom 8. Juli 2019	
Rechtsform:	GmbH	
Stammkapital:	50.000,00 EUR	
Gesellschafter:	Große Kreisstadt Großenhain	
Anteil:	100 Prozent	
Unternehmensgegenstand:	Betriebung eines Kulturhauses in Großenhain einschließlich gastronomischer Gästebetreuung und die Durchführung künstlerischer und kultureller Aktivitäten aller Art	
Finanzbeziehungen 2024:		
Leistungen der GmbH an die Stadt Großenhain	Gewinnabführungen	0 TEUR
Leistungen der Stadt Großenhain an die GmbH	Verlustabdeckungen	0 TEUR
	Einzahlung in Kapitalrücklage	231,1 TEUR
	davon Sitzgemeindeanteil Förderung Kulturraum	0 TEUR
	Förderung Kulturraum Meißen- Sächsische Schweiz- Osterzgebirge/SMWK	0 TEUR
	Bürgschaften	0 TEUR
	Sonstige Vergünstigungen	0 TEUR
Geschäftsführung:	Herr Jörg Rietdorf	Einzelvertretungsberechtigung, Befreiung von den Beschränkungen des § 181 BGB
Organe der Gesellschaft sind:	Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat, Geschäftsführung	
Gesellschafterversammlung:	Stadt Großenhain ist alleinige Gesellschafterin	
Mitglieder Aufsichtsrat 2024 Vorsitzender Stellv. Vorsitzender	Herr Dr. Sven Mißbach Herr Matthias Schmieder Frau Birgit Wiesner Herr Tibor Berta Herr Dierk Damen Herr Tabea Faust	Oberbürgermeister der Stadt Großenhain Leiter Geschäftsbereich Stadtkultur und Ordnung, Stadt Großenhain Stadträtin, GfG Stadtrat, AfD Stadtrat, AfD Stadtrat, CDU
Name des bestellten Abschlussprüfers:	LISKA Treuhand GmbH - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	
Ergebnisverwendung:	Der Jahresverlust des Geschäftsjahres 2024 beträgt 395.393,12 EUR und soll mit der Kapitalrücklage verrechnet werden.	

Kulturzentrum Großenhain GmbH (KZG)

Bilanz zum 31.12.2024 - AKTIVA

		31.12.2024	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1. EDV-Software	10.164,00		10.316,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	311,00		444,00
		<u>10.475,00</u>	<u>10.760,00</u>
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Grundstücke und Bauten	19.558,13		27.444,13
2. Technische Anlagen und Maschinen	95.003,00		105.462,00
3. Andere Anlagen, BGA	909.891,90		943.490,90
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	157.615,61		0,00
		<u>1.182.068,64</u>	<u>1.076.397,03</u>
<i>III. Finanzanlagen</i>			
Genossenschaftsanteile		1.250,00	1.250,00
Anlagevermögen gesamt		1.193.793,64	1.088.407,03
B. Umlaufvermögen			
<i>I. Vorräte</i>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.086,34		4.135,00
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	9.201,28		9.538,12
		<u>13.287,62</u>	<u>13.673,12</u>
<i>II. Ford. und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	26.138,51		20.983,26
2. Sonstige Vermögensgegenstände	54.508,23		31.452,41
		<u>80.646,74</u>	<u>52.435,67</u>
<i>III. Flüssige Mittel</i>			
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		<u>63.438,61</u>	<u>286.268,90</u>
Umlaufvermögen gesamt		157.372,97	352.377,69
C. Rechnungsabgrenzungsposten		22.561,20	0,00
Summen AKTIVA		1.373.727,81	1.440.784,72

Kulturzentrum Großenhain GmbH (KZG)

Bilanz zum 31.12.2024 - PASSIVA

	31.12.2024	Vorjahr
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
II. Kapitalrücklage	1.056.513,00	825.413,00
III. Jahresfehlbetrag	-395.393,12	0,00
Eigenkapital gesamt	711.119,88	875.413,00
B. Sonderposten für Zuschüsse für Investitionen in das Anlagevermögen	341.802,71	317.790,35
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	1.517,86	1.698,28
2. Sonstige Rückstellungen	43.034,75	44.117,00
Rückstellungen gesamt	44.552,61	45.815,28
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus anderen Lieferungen und Leistungen	38.899,38	13.115,82
2. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern EUR 24.019,07 (VJ. EUR 22.807,69)	173.920,54	148.355,27
Verbindlichkeiten gesamt	212.819,92	161.471,09
E. Rechnungsabgrenzungsposten	63.432,69	40.295,00
Summe PASSIVA	1.373.727,81	1.440.784,72

Kulturzentrum Großenhain GmbH (KZG)

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024

	EUR	31.12.2024 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		515.870,89	561.857,38
2. Sonstige betriebliche Erträge		224.205,96	250.936,84
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		-268.969,94	-297.604,65
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-285.844,50		-261.010,21
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-73.606,12</u>		<u>-65.932,01</u>
		-359.450,62	-326.942,22
5. Abschreibung			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-119.949,29	-113.510,57
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-383.365,82	-445.949,40
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00	350,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	-980,07
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-46,86	0,00
10. Ergebnis nach Steuern		-391.705,68	-371.842,69
11. Sonstige Steuern		-3.687,44	-4.984,44
12. Jahresfehlbetrag		-395.393,12	-376.827,13
13. Einstellung in die Kapitalrücklage		0,00	376.827,13
14. Bilanzgewinn		0,00	0,00

Kulturzentrum Großenhain GmbH (KZG)

Lagebericht 2024

A. Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Die Kulturzentrum Großenhain GmbH mit Sitz in Großenhain hat entsprechend § 5 des in 2019 neu gefassten Gesellschaftsvertrages folgende Organe:

- 1 die Geschäftsführung
- 2 den Aufsichtsrat
- 3 die Gesellschafterversammlung

Die Gesellschaft hat zum alleinigen Geschäftsführer Herrn Jörg Rietdorf bestellt. Dieser vertritt die Gesellschaft allein. Die Große Kreisstadt Großenhain ist alleinige Gesellschafterin.

Gemäß § 7 des Gesellschaftsvertrages hat die Gesellschaft einen Aufsichtsrat, der aus sechs Mitgliedern besteht. Mit Beschlussvorlage 84/2019 SR hat der Stadtrat der Stadt Großenhain in seiner öffentlichen konstituierenden Sitzung am 21. August 2019 als Mitglieder und deren Stellvertreter (im Fall des Ausscheidens während der Legislaturperiode) folgende Personen in den Aufsichtsrat der Kulturzentrum Großenhain GmbH entsendet:

Fraktion Gemeinsam für Großenhain

- Frau Birgit Wiesner, Verkäuferin
- Frau Ute Enger, Verkäuferin (Stellvertreterin)

Fraktion Alternative für Deutschland

- Herr Tibor Berta, Rentner
- Frau Brigga Pöschl, Betriebswirtin (Stellvertreterin)

Mandat der Fraktion CDU

- Herr Mike Preibisch, Geschäftsführer
- Herr Hermann Braunger, Erster Polizeihauptmeister a.D.

fraktionslose Stadträte/ Fraktion Die LINKE

- Herr Kai Uwe Schwokowski, Rechtsanwalt - fraktionslos
- Frau Kerstin Lauterbach, Verwaltungsfachangestellte (Stellvertreterin), Fraktion Die LINKE

Verwaltung

- Herr Dr. Sven Mißbach, Oberbürgermeister
- Herr Matthias Schmieder, Geschäftsbereichsleiter Stadtkultur u. Ordnung

Mit Beschluss 06/19 des Aufsichtsrates der Kulturzentrum Großenhain GmbH vom 21. November 2019 wurde Herr Dr. Sven Mißbach als Aufsichtsratsvorsitzender und Herr Matthias Schmieder als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Kulturzentrum Großenhain GmbH bestätigt.

Ab dem 5. Februar 2020 ist Herr Kai Uwe Schwokowski während der Legislaturperiode aus dem Stadtrat ausgeschieden. Durch das Ausscheiden Herrn Schwokowski rückte gemäß dem Stadtratsbeschluss BV 84/2019 SR zur 05. Februar 2020 Frau Kerstin Lauterbach in den Aufsichtsrat der Kulturzentrum Großenhain GmbH nach. Der Stadtrat hat hiervon mit Beschluss zur Vorlage BV 17/2020 SR am 05. Februar 2020 Kenntnis genommen.

Da sich die Fraktion die LINKE nach Beschluss zur BV 84/2019 SR mit der Gruppe der fraktionslosen Stadträte in die Besetzung der Aufsichtsratspositionen hineingeteilt hat, war eine Abstimmung zur weiteren Besetzung erforderlich. Die Gruppe der fraktionslosen Stadträte hat sich mit der Fraktion Die LINKE geeinigt und benennt als neues Mitglied für den Aufsichtsrat der Kulturzentrum Großenhain GmbH, Herrn Falk Terrey. Frau Lauterbach fungiert zukünftig wieder als Stellvertreterin im Fall des Ausscheidens aus dem Stadtrat während der Legislaturperiode.

Dies wurde durch den Stadtrat mit Beschluss zur BV 45/2020 SR in seiner Sitzung am 13. Mai 2020 bestätigt.

Kulturzentrum Großenhain GmbH (KZG)

Nach der Kommunalwahl im Jahr 2024 in Großenhain hat der Stadtrat in seiner konstituierenden Sitzung am 07. August 2024 mit Beschluss zur BV 69/2024 SR die durch die Gesellschafterin Stadt Großenhain zu entsendenden Mitgliedern des Aufsichtsrates der Kulturzentrum Großenhain neu bestellt. Da es aufgrund des Ausscheidens eines Stadtrates eine Umstrukturierung in der Fraktion AfD gab, wurde auf Antrag der AfD-Fraktion mit Beschluss zur BV 9/2025 SR mit Wirkung zum 05. Februar 2025 dieser Beschluss wieder aufgehoben und mit Wirkung ab 06. Februar 2025 folgende Personen als Mitglieder in den Aufsichtsrat der Kulturzentrum Großenhain GmbH entsendet:

Fraktion Alternative für Deutschland

- Herr Tibor Berta, Rentner
- Herr Dierk Damen, Industriemechaniker

Fraktion Gemeinsam für Großenhain

- Frau Birgit Wiesner, Verkäuferin

Fraktion CDU

- Frau Tabea Faust, Augenoptikermeisterin

Verwaltung

- Herr Dr. Sven Mißbach, Oberbürgermeister
- Herr Matthias Schmieder, Geschäftsbereichsleiter Stadtkultur und Ordnung

Mit Beschluss 02/25 des Aufsichtsrates der Kulturzentrum Großenhain GmbH vom 24. Mai 2025 wurde Herr Dr. Sven Mißbach als Aufsichtsratsvorsitzender und mit Beschluss 03/25 Herr Matthias Schmieder als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Kulturzentrum Großenhain GmbH bestätigt.

Das Stammkapital der einzigen Anteilseignerin Stadt Großenhain beträgt 50.000,00 EUR (100 Prozent). Die letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages erfolgte am 08. Juli 2019 mit Eintragung ins Handelsregister Amtsgericht Dresden, HRB 15 888.

Als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 ist die Gesellschaft Liska Treuhand GmbH, Schlesischer Platz 2 in 01097 Dresden bestellt.

B. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die Kulturzentrum Großenhain GmbH hat sich entsprechend ihrem Leistungsprofil im Geschäftsjahr 2024 weiter am Markt behauptet.

Das klar formulierte Unternehmensziel war und ist die Erbringung umfassender und kompetenter Kundendienst- und Serviceleistungen im gesamten Bereich des Kulturbetriebes in der Stadt Großenhain.

Die Umsatzerlöse im gesamten Kulturbereich sind um 55,2 TEUR gegenüber dem Vorjahr auf 220,3 TEUR gesunken. Die Wareneinsatzquote ist in diesem Zusammenhang um 42 TEUR auf 160,85 TEUR gesunken.

Dennoch waren die Veranstaltungen oft ausverkauft oder gut besucht, über 21.000 Gäste waren 2024 zu Gast im Kulturschloss. Besondere Höhepunkte waren die Veranstaltungen mit dem Zwingertrio, dem Cellisten Jan Vogler, der Band Keimzeit und die Kinderveranstaltung mit Pittiplatsch, der Radio PSR „Sinnlos Märchen Tour“, dem Weihnachtskonzert und dem Neujahrskonzert mit der Elbland Philharmonie Sachsen oder auch das Silvesterkonzert mit dem Mitteldeutschen Kammerorchester oder die traditionellen Bildervorträge „Griff in die Bilderkiste“.

Das Kulturschloss konnte 2024 zu wichtigen Anlässen Gastgeber sein. Beispielsweise die Messe für Ausbildung und Arbeit in Großenhain „Meet your Job“, Informationsveranstaltungen für den Breitbandausbau, Jugendweiherveranstaltungen, das Großenhainer Sommerflair oder die Jubiläumsveranstaltung des Mercedes Autohaus Widmann und eine Kunst Auktion fanden 2024 statt.

Die Filmgalerie erwirtschaftete in diesem Wirtschaftsjahr aufgrund gut besuchter Veranstaltungen im Vergleich zum Vorjahr ein um 9 TEUR verbessertes Ergebnis auf 227,7 TEUR.

Kulturzentrum Großenhain GmbH (KZG)

Das Kinojahr 2024 war deutschlandweit schwächer als das Jahr 2023. Dies trifft für Großenhain zum wiederholten Male nicht zu. Ist der Ticketumsatz deutschlandweit (durchschnittlich) um 6,5 Prozent gesunken, stieg er in Großenhain um 6 Prozent. Auch die Besucherzahlen konnten, entgegen dem gegenwärtigen Trend, verbessert werden. Im Durchschnitt sanken die Ticketverkäufe um 5,8 Prozent, wobei in Großenhain ein Zuwachs an Ticketverkäufen von 5,52 Prozent zu verzeichnen war (siehe Filmförderungsanstalt Pressemitteilung 12.02.2025). Im Vergleich zum Vorjahr besuchten demnach 1.047 Besucher mehr das Kino. Aller Skepsis zum Trotz haben sich die erarbeiteten Konzepte und durchgeführten Maßnahmen bewährt. Das Filmtheater weist hervorragende Kritiken auf und wird als Kulturbetrieb gern in Anspruch genommen. Das Filmtheater ist weiterhin eine Anlaufstelle für Interessenten familiärer Unterhaltungen und punktuell eingesetzter Sonderprogramme (Musikübertragungen, Seniorenveranstaltungen) zu moderaten Preisen. Bestehende Einwände, dass am Standort zu wenig Veranstaltungen aus dem Arthaus-Bereich angeboten werden und dafür enormer Bedarf besteht, konnten wiederholt belegbar entkräftet werden.

Im Geschäftsjahr 2024 waren durchschnittlich acht Mitarbeiter (einschließlich Geschäftsführer) im hauptberuflichen Mitarbeiterstamm bei der Kulturzentrum Großenhain GmbH beschäftigt. Zusätzlich waren jahresdurchschnittlich fünf geringfügige Mitarbeiter beschäftigt.

Der Jahresabschluss der Kulturzentrum Großenhain GmbH für das Geschäftsjahr 2024 ist durch folgende finanzielle Eckdaten und Kennziffern gekennzeichnet:

VERMÖGENSLAGE	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bilanzsumme	1.374	1.441	1.587	1.287	948	919	902
Anlagevermögen	1.194	1.088	915	544	503	632	718
Umlaufvermögen	180	352	672	743	445	287	181
Investitionen	225	289	462	119	41	20	83
Eigenkapital	711	875	946	774	460	328	318
Eigenkapitalquote (bilanziell)	51,8 %	60,8 %	59,7 %	60,1 %	48,5 %	35,7 %	35,2 %

FINANZLAGE	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Cashflow	-275	-322	329	- 56	-302	-130	-170
Zuschuss Gesellschafter f. d. lfd. Geschäftsbetrieb	231	306	352	244	302	248	191

ERTRAGSLAGE	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	516	562	449	227	340	753	730
Zuschüsse Kulturraum	135	135	135	135	135	135	135
Jahresüberschuss	-395	-377	-180	70	-170	-238	-286

Der Jahresfehlbetrag beträgt 2024 insgesamt 395,4 TEUR. Dieser resultiert aus dem gewöhnlichen Geschäftsbereich der Kulturzentrum Großenhain GmbH. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 395,4 TEUR (2023: 376,8 TEUR, 2022: 180,0 TEUR, 2021: +70,1 TEUR, 2020: -170,2 TEUR, 2019: 238,3 TEUR, 2018: 285 TEUR, 2017: 306,0 TEUR) soll, wie in den vorangegangenen Jahren auch, durch Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen werden. Die Finanzbeziehung mit der Gesellschafterin Stadt Großenhain stellte sich in der Zahlung von Zuschüssen der Gesellschafterin dar, die in die Kapitalrücklage eingestellt wurden. Im Geschäftsjahr 2024 betrug diese Zahlung 231,1 TEUR (2023: 306,3 TEUR, 2022: 351,8 TEUR, 2021: 243,8 TEUR, 2020: 302 TEUR).

Die Zuschüsse des Kulturraumes wurden in gleicher Höhe wie im vergangenen Jahr (135 TEUR) ausgezahlt.

Kulturzentrum Großenhain GmbH (KZG)

C. Abwicklung des Wirtschaftsplanes

Der Wirtschaftsplan für 2024 wurde am 19. März 2024 vom Aufsichtsrat der Kulturzentrum Großenhain GmbH mit Beschluss 02/24 beschlossen.

Die Gegenüberstellung der zusammengefassten Zahlen des Erfolgsplans 2024, mit den Ist-Werten des Jahres 2024 und dem Erfolgsplan 2025 stellt sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR

	Erfolgsplan 2024	Ist 2024	Abweichung	Erfolgsplan 2025
Einnahmen	476	516	212	498
Sonstige betriebliche Erträge	169	224	55	168
davon Zuwendung Kulturraum	135	135	+/- 0	135
Summe Erträge	645	740	95	666
Materialaufwand	244	269	-25	255
Personalaufwand	356	359	-3	385
Abschreibungen und sonstiger Aufwand	428	507	-79	386
Summe der Aufwendungen	-1.028	-1.135	-107	-1.026
Jahresergebnis	-383	-395	-12	-360
Entnahme/Einstellung in die Kapitalrücklage	-383	395	12	-360
Fehlbetrag	0	0	0	0

D. Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Mit Rechtskraft des Grundstücks- und Gebäudeüberlassungsvertrages URNr. 570 H 99 zwischen dem Landkreis Riesa/Großenhain und der Kulturzentrum Großenhain GmbH (KZG) wurde letztgenannte am 16.04.1999 Eigentümer des Flurstückes 558/4 Gemarkung Großenhain mit dem aufstehenden Gebäude des ehemaligen Kreiskulturhauses Krone.

Im o.g. Vertrag unter Abschnitt III. Nr. 1 wurde unter anderem eine weitere Nutzung des Objektes als städtische kulturelle Einrichtung geregelt.

Im Zuge der Vorbereitung der 3. Sächsischen Landesgartenschau entwickelte sich parallel die Möglichkeit, die ehemalige Schlossruine im Stadtzentrum als moderne Spielstätte auszubauen. Ab Oktober 2002 (nach Abschluss der Landesgartenschau) wurde nunmehr der städtische kulturelle Veranstaltungsbetrieb in das neue Kulturschloss am Schlossplatz 1 verlegt.

Eine parallele kulturelle Nutzung des ehemaligen Kreiskulturhauses Krone war weder sinnvoll noch möglich. Somit wurde das Objekt Krone durch den Eigentümer Kulturzentrum Großenhain GmbH (KZG) ab 01.03.2003 an die Jesusgemeinde Großenhain vermietet. Neben gemeindeinternen Veranstaltungen wurden durch diesen Mieter regelmäßig auch öffentliche Konzerte und Veranstaltungen durchgeführt sowie soziale Projekte initiiert und im Objekt begleitet.

Seither ist das Grundstück Berliner Straße 36 bilanzieller Vermögensgegenstand der KZG ohne jedoch zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes von Bedeutung zu sein und ohne Spielbetrieb durch die KZG. Somit prüfte die Geschäftsführung der KZG in enger Abstimmung mit dem alleinigen Gesellschafter Stadt Großenhain seit Jahren eine sinnvolle Verwertung/ Nutzung der Einrichtung. Diese Überlegungen sind auch vor dem Hintergrund der Struktur und perspektivischen Leistungsfähigkeit des derzeit einzigen Mieters (Jesusgemeinde) notwendige Eigentümerpflichten der KZG.

Kulturzentrum Großenhain GmbH (KZG)

Eine unter Abschnitt III. Nr. 3 des Vertrages eingeräumte Weiterveräußerungsmöglichkeit an die Großenhainer Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft wurde geprüft aber wegen der vertraglichen Nutzungsbindung (Kulturbetrieb) und mangels sonstigen Bedarfs verworfen.

Aus diesem Grund sieht die KZG und die Stadt Großenhain perspektivisch eine Veräußerung des Grundstückes Berliner Straße 36 als sinnvolle Option zur Verwertung und baulichen Erhaltung der Immobilie.

Diesem Ansinnen stehen die Regelungen des genannten Grundstücks- und Gebäudeüberlassungsvertrages Abschnitt III. Nr. 3 und 4 gegenüber. Der mögliche Entfall der Zweckbindung eröffnet dem Landkreis gemäß Gebäudeüberlassungsvertrag das Wahlrecht auf Rückübertragung des Grundstücks oder Geltendmachung einer Mehrerlösklausel aus dem Verkauf des Grundstücks. Aus Sicht der Kreisverwaltung besteht kein Interesse an der Rückübertragung des Objektes. Vor dem Hintergrund der damaligen kostenlosen Übertragung wurde im Fall der Weiterveräußerung eine Mehrerlösklausel für den Landkreis vereinbart. Die letztendliche Entscheidung zur Ausübung des vertraglich fixierten Wahlrechts des Landkreises obliegt der Zuständigkeit des Kreistages.

Mit Beschluss zur BV 03/2018 SR wurde die Sanierung des Erdgeschossbereichs der Alten Kelterei für Lager- und Arbeitsräume der Kulturzentrum Großenhain GmbH entschieden. Weiterführend wurde am 15. Mai 2019 mit Beschluss zur BV 43/2019 SR „Konzept- und Grundsatzbeschluss Sanierung Alte Kelterei und Frauengasse 13/15“ beschlossen. Zukünftig soll es damit möglich werden, unter anderem die notwendigen Lager- und Funktionsräume der Kulturzentrum Großenhain GmbH zu schaffen. Diese sind notwendig, da die Bedingungen für den reibungslosen Betrieb des Kulturschlusses und die Umsetzung brandschutztechnischer Auflagen sonst nicht erfüllt werden können. In diesem Zusammenhang wurde seitens des Gesellschafters eine „Machbarkeitsstudie zur Konzentration von Kultureinrichtungen (insbesondere Städtische Museen Großenhain) am Schlossplatz Großenhain“ in Auftrag gegeben. Der Stadtrat hat beschlossen, den Empfehlungen der Machbarkeitsstudie des Büros „Kulturplan“ zu folgen, und der perspektivischen Ansiedlung und Bündelung von Einrichtungen wie Museum Alte Lateinschule und Begegnungsstätte im Areal der Grundstücke Alte Kelterei und Frauengasse 13 bis 15 (gegenüber vom Kulturschloss) zugestimmt. Damit wäre auch das Problem der fehlenden Lager- und Funktionsräume der Kulturzentrum Großenhain GmbH gelöst.

Aktuell geplante Investitionen sind derzeit stark von nicht genau bekannten Lieferfristen abhängig. Dies erschwert sowohl die Planung der Fertigstellung des Projekts als auch die Einhaltung der geplanten Kostengrößen. Außerdem sind die Ausführung von Bauprojekten abhängig von leistungsfähigen Baufirmen, welche aufgrund des allgemeinen Personalmangels nur eingeschränkte Kapazitäten haben. Im Zusammenhang mit der augenblicklichen Energiekrise und der allgemeinen Inflation sind all diese Faktoren ungünstig für Durchführung von kostenstabilen Investitionen.

Der Geschäftsbereich Kultur erwirtschaftet dauerhaft Fehlbeträge. Es handelt sich um einen sogenannten dauerdefizitären Betrieb. Zur Finanzierung der geplanten zukünftigen Entwicklung ist die weitere Zuführung von öffentlichen Zuwendungen erforderlich. Die Gesellschaft ist ohne regelmäßige Zuführungen in die Kapitalrücklage durch die Stadt Großenhain, die jährlichen Zuschüsse zum laufenden Geschäftsbetrieb durch den Kulturraum und der unveränderten Vermietung des Kulturschlusses Großenhain durch die Gesellschafterin nicht überlebensfähig. Sollten die Summe dieser öffentlichen Zuwendungen (also die maximale Förderung durch den Kulturraum i. H. v. 135 TEUR und die Zuschüsse des Gesellschafters), für den Ausgleich des zu erwartenden Jahresfehlbetrages nicht ausreichend sein, können diese Defizite nicht mehr durch die Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen werden.

E. Voraussichtliche Entwicklung der Kapitalgesellschaft

Der vermehrte Besuch der Kulturveranstaltungen und die Weiterentwicklung des Geschäftsbereiches der Filmgalerie ist Hauptanliegen der Gesellschaft im nächsten Wirtschaftsjahr. Die Filmgalerie am Frauenmarkt soll als selbstständig finanzierender Bestandteil der Gesamtangebote der Kulturzentrum Großenhain GmbH etabliert und weiter gefestigt werden.

Die Kulturzentrum Großenhain GmbH erwartet 2025 einen Fehlbetrag in Höhe von 359,5 TEUR, der vollständig durch die Entnahme aus der Kapitalrücklage und zum großen Teil durch die Einzahlungen des Gesellschafters in Höhe von 336 TEUR ausgeglichen wird. Vom Kulturraum Meißen - Sächsische Schweiz - Osterzgebirge wird die Gesellschaft voraussichtlich, wie in den vergangenen Jahren auch, eine Förderung für den kulturellen Geschäftsbereich in Höhe von 135 TEUR erhalten.

Großenhain, 23. Juni 2025

Jörg Rietdorf
Geschäftsführer

Kulturzentrum Großenhain GmbH (KZG)

Nach Geschäftsbereichen setzt sich das Jahresergebnis 2024 nach dem Ergebnis der internen Kostenstellenrechnung wie folgt zusammen:

<i>Angaben in TEUR</i>	Kulturschloss	Palais Zabeltitz	Filmgalerie	Sonstige Erlöse	Gesamt
Umsatzerlöse	210	10	228	21	469
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0
Materialaufwand	-151	-9	-100	-9	-269
Rohergebnis	59	1	128	12	200
Personalaufwand	-263	0	-91	-5	-359
Raumkosten	-90	0	-28	-3	-121
Instandhaltung / Werkzeuge	-110	0	-12	-3	-125
Sonstige Kosten	-221	-11	-24	0	-256
Betriebsergebnis	-625	-10	-27	1	-661
Neutrales Ergebnis	235	0	31	0	266
Jahresergebnis	-390	-10	4	1	-395

Kulturzentrum Großenhain GmbH (KZG)

ENTWICKLUNG DER ZUSCHAUER 2007 BIS 2024

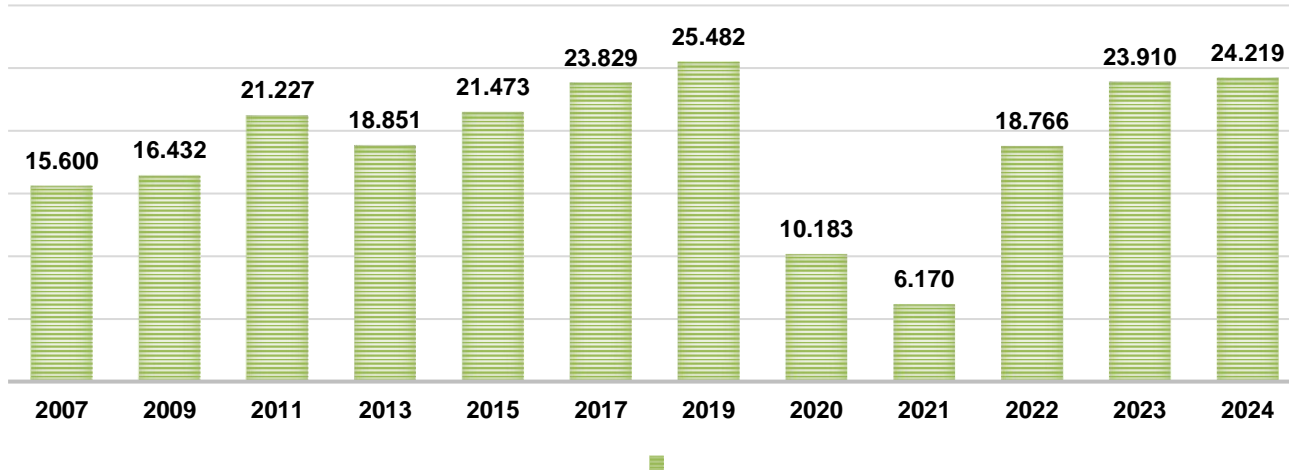
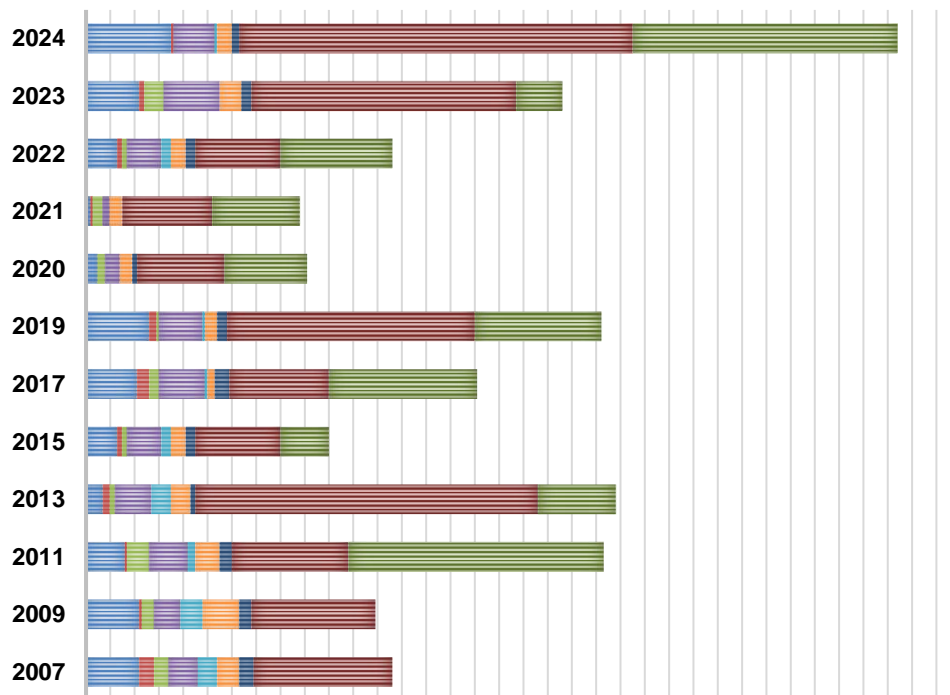


Abbildung 16 – Diagramm – KZG GmbH – Entwicklung der Zuschauerzahlen 2007 bis 2024

ENTWICKLUNG DER VERANSTALTUNGEN 2007 BIS 2024



	2007	2009	2011	2013	2015	2017	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Sinfonie-/Unterhaltungskonzerte	22	22	16	7	13	21	26	5	2	13	22	35
Rockkonzerte	6	1	1	3	2	5	3	0	1	2	2	1
Stunde der Musik	6	5	9	2	2	4	1	3	4	2	8	0
Theater	12	11	16	15	14	19	18	6	3	14	23	17
Jazz and more	8	9	3	8	4	1	1	0	0	4	0	1
Kleinkunst	9	15	10	8	6	3	5	5	5	6	9	6
Multivisionsshow	6	5	5	2	4	6	4	2	0	4	4	3
sonst. Veranstaltungen	57	51	48	141	35	41	102	36	37	35	109	162
Hochzeiten, Feierlichkeiten, Tagungen und Schulungen	0	0	105	32	20	61	52	34	36	46	19	109

Abbildung 17 – Diagramm – KZG GmbH – Entwicklung der Veranstaltungen 2007 bis 2024

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der SachsenEnergie AG (KBO)

Allgemeine Angaben

Anschrift / Geschäftsadresse:	Kirchstraße 5, 01855 Sebnitz	Dresdner Straße 48, 01844 Neustadt in Sachsen
Gründung:	08. September 1995 als „Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH“ (kurz: KBO). Umformierung am 18. November 2008 in „KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost“. Die Eintragung am Amtsgericht Dresden erfolgte am 3. Dezember 2008.	
Rechtsform:	GmbH Amtsgericht Dresden, Abteilung B, Nr. 12833; 12. März 1996	Ersteintragung: 12.März 1996 Letzte Änderung: 30. November 2017 (Änderung d. Satzung GV 21. November 2017)
Stammkapital:	20.144.184 EUR	
Gesellschafter:	147 Städte und Gemeinden, die ihre Aktien an der SachsenEnergie AG in die KBO eingelegt haben.	
Anteil Stadt Großenhain:	780.815 EUR (3,88 Prozent)	
Treugeber:	4 Städte und Gemeinden	
Gegenstand des Unternehmens:	Halten und Verwalten von Beteiligungen, insbesondere an der SachsenEnergie AG, und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an dieser Gesellschaft ergeben sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter. Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben, in der Hauptversammlung der SachsenEnergie AG und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat die Interessen ihrer Gesellschafter bestmöglich zu vertreten; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden; in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden; die Interessen der Gesellschaftergesamtheit in allen Fragen der Versorgung gegenüber der SachsenEnergie AG, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten; die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.	
Finanzbeziehungen 2024		
Leistungen der GmbH an die Stadt Großenhain	Gewinnabführungen	374,8 TEUR
Leistungen der Stadt Großenhain an die GmbH	Verlustabdeckungen	0 TEUR
	Sonstige Zuschüsse	0 TEUR
	Bürgschaften	0 TEUR
	Sonstige Vergünstigungen	0 TEUR

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der SachsenEnergie AG (KBO)

Organe der Gesellschaft:	Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat	
Geschäftsführung:	Katrin Fischer	
Mitarbeiter:	Geschäftsführerin und 1 Angestellte	
Mitglieder Aufsichtsrat 2023/24:		
Vorsitzender	Frank Schöning	Bürgermeister der Gemeinde Kreischa
Erster Stellvertreter des Vorsitzenden	Frank Peuker	Bürgermeister der Gemeinde Großschönau
Zweiter Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden	Heiko Driesnack	Bürgermeister der Stadt Königsbrück
	Willem Riecke	Bürgermeister der Stadt Herrnhut
	Ralf Rother	Bürgermeister der Gemeinde Wilsdruff
	Andrea Beger	Bürgermeisterin der Gemeinde Nünchritz
	Dr. Sven Mißbach	Oberbürgermeister der Stadt Großenhain
	Peter Mühle	Bürgermeister der Stadt Neustadt in Sachsen
	Michaela Ritter	Bürgermeisterin der Stadt Radeburg
	Stefan Schneider	Bürgermeister der Stadt Großröhrsdorf
	Tobias Steiner	Bürgermeister der Gemeinde Oybin
	Achim Wünsche	Bürgermeister der Gemeinde Schmölln-Putzkau
Name des bestellten Abschlussprüfers:	ETL AG - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal	

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der SachsenEnergie AG (KBO)

Bilanz zum 31.08.2024 - AKTIVA

	31.08.2024	31.08.2023
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
II. Sachanlagen	12,00	33,00
III. Finanzanlagen	95.346.496,21	95.346.496,21
Anlagevermögen gesamt	95.346.508,21	95.346.529,21
B. Umlaufvermögen	15.668.297,84	15.095.315,32
C. Rechnungsabgrenzung	1.784,08	1.515,34
Summen AKTIVA	111.016.590,13	110.443.359,87

Bilanz zum 31.08.2024 - PASSIVA

	31.08.2024	31.08.2023
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	20.144.184,00	20.144.184,00
abzüglich Nennbetrag der eigenen Anteile	-383.500,00	-383.500,00
II. Kapitalrücklage	8.490.304,72	8.490.304,72
III. Gewinnrücklage	42.950,00	42.950,00
IV. Gewinnvortrag	15.151.361,53	10.789.900,43
V. Jahresüberschuss	13.916.759,64	13.835.325,42
VI. Bilanzgewinn	0,00	0,00
Summe Eigenkapital	57.362.059,89	52.919.164,57
B. Rückstellungen	18.385,13	22.369,26
C. Verbindlichkeiten	53.636.145,11	57.501.826,04
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Summe PASSIVA	111.016.590,13	110.443.359,87

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der SachsenEnergie AG (KBO)

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.08.2024

	31.08.2024	31.08.2023
	EUR	EUR
1. Umsatz	64.925,13	61.812,23
2. Sonstige betriebliche Erträge	660,93	1.917,48
3. Personalaufwand	-80.285,53	-83.975,12
4. Abschreibungen	-19,00	-283,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-558.265,01	-522.517,35
6. Erträge aus Beteiligungen	14.667.249,55	14.667.249,55
7. Zinsen und ähnliche Erträge	150.671,00	76.159,50
8. Zinsen und Aufwendungen	-328.177,53	-365.813,09
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	13.916.759,54	13.834.550,20
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	775,22
11. Sonstige Steuern	0,00	0,00
12. Jahresüberschuss	13.916.759,54	13.835.325,42
13. Gewinnvortrag	0,00	0,00
14. Gewinnausschüttung	0,00	0,00
15. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der SachsenEnergie AG (KBO)

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. September 2023 bis zum 31. August 2024

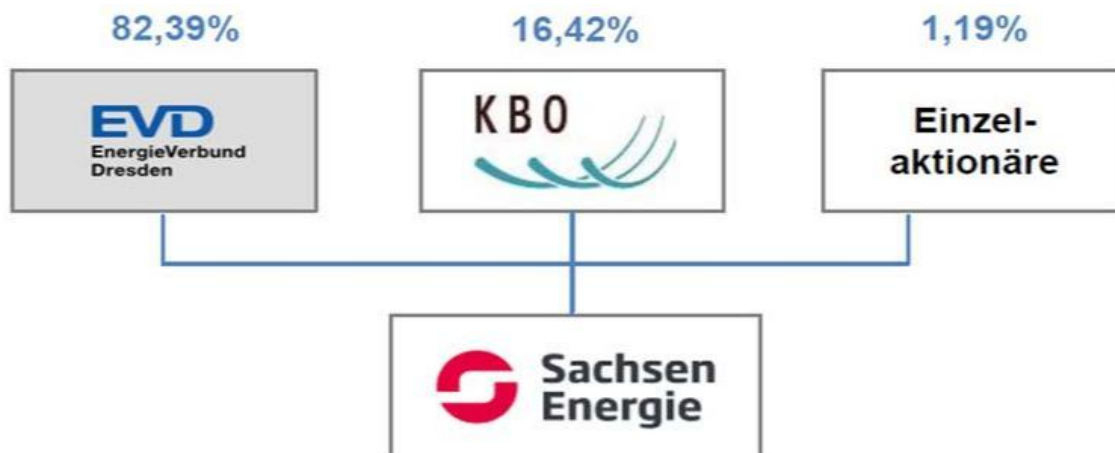
I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die KBO hält eine Beteiligung in Höhe von 16,42 Prozent an der SachsenEnergie AG und nimmt alle sich aus dieser Beteiligung ergebenden Rechte und Pflichten wahr. Die KBO besitzt 675.769 Aktien an der SachsenEnergie AG. Davon werden 3.884 Aktien von der KBO treuhänderisch für 4 Kommunen verwaltet.

An der KBO sind 146 Gesellschafter beteiligt. Das Stammkapital beträgt 20.144.184 EUR. Die KBO hält eigene Anteile von 383.500 EUR.

Beteiligungsstruktur der SachsenEnergie AG zum 31.08.2024



Die SachsenEnergie AG ist ein Konzernunternehmen der Technischen Werke Dresden GmbH (TWD). Die TWD ist die konzernsteuernde kommunale Management-, Finanz- und Steuer-Holding der Landeshauptstadt Dresden mit den Geschäftsbereichen der Energie- und Wasserversorgung, der Entsorgung, des öffentlichen Nahverkehrs, der Dresdner Bäder sowie ergänzender Dienstleistungen. Die Unternehmen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung sind seitens der TWD in der EnergieVerbund Dresden GmbH (EVD) konzentriert.

Das Grundkapital der SachsenEnergie AG beträgt 210.978.927,50 EUR, dem 4.116.662 Aktien gegenüberstehen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wie bereits 2022, war auch das Jahr 2023 ein energiepolitisch dynamisch geprägtes Jahr mit umfangreichen Novellen sowie neuen Gesetzen. Im internationalen Kontext wirkte dabei weiterhin der Russland-Ukraine-Krieg auf die Energiewirtschaft sowie die damit verbundene Substitution des russischen Erdgases durch andere Energieträger und -quellen inkl. deren Auswirkungen auf die Energiekosten. Damit im Zusammenhang steht auch der von EU und Bund forcierte Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft. Infolge eines Urteils des Bundesverfassungsgerichtes zum zweiten Nachtragshaushalt 2021 verfügte das Bundesfinanzministerium Ende 2023 eine Haushaltssperre, welche sich auf den Klima- und Transformationsfonds (KTF) und damit auf die für die Energiewende zentralen Förderprogramme des Bundes auswirkte.

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der SachsenEnergie AG (KBO)

Energiapolitische Schwerpunktthemen in 2023 waren u. a.:

- die Gewährleistung der Versorgungssicherheit,
- die Entlastungen für Verbraucher bei hohen Strom- und Gaspreisen,
- Schaffung eines Rahmenwerks für ein europäisches und nationales Wasserstoffnetz sowie
- die Wärmewende in Gebäuden und Kommunen.

Auf Bundesebene ist die im Oktober 2023 veröffentlichte Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) hervorzuheben, mit der die Dekarbonisierung des Wärmesektors im Gebäudebereich forciert werden soll. Damit eng verknüpft ist das zum Januar 2024 in Kraft getretene Wärmeplanungsgesetz (WPG), welches die verpflichtende Erstellung von kommunalen Wärmeplänen vorsieht. Die Unternehmen des Sachsen-Energie Konzerns werden die Umsetzung der neuen Vorgaben aus GEG und WPG basierend auf der Energieverteilstrategie für die Verteilnetze aktiv begleiten. Dies betrifft sowohl die Unterstützung der Kommunen bei der Durchführung der kommunalen Wärmeplanung, die Energieverteilstrategie und damit die Erstellung zukunftssicherer Wärmeversorgungslösungen für die Kunden.

Die für das gesamte Jahr 2023 wirksamen Preisbremsen für Strom, Gas und Wärme wurden für das Jahr 2024 nicht verlängert.

Mit der Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG 2023) hat die Bundesregierung die notwendigen Rechtsgrundlagen für das Wasserstoffkernnetz geschaffen. Neben den Regelungen zum Wasserstoffkernnetz wurde mit der EnWG-Novelle auch einem Urteil des europäischen Gerichtshofs zur Stärkung der Bundesnetzagentur Rechnung getragen. Diese soll künftig frei über Netzentgelte und Netzzugänge entscheiden können und unabhängiger vom deutschen Verordnungsgeber sein.

Um insbesondere die stromintensive Industrie bei den gestiegenen Stromkosten zu entlasten wurde mit dem Haushaltsfinanzierungsgesetz 2024 beschlossen, die Stromsteuer für alle Betriebe des produzierenden Gewerbes für mindestens zwei Jahre von derzeit rund 2 Cent/kWh auf den europäischen Mindestwert von 0,05 Cent/kWh abzusenken.

Die Energiemärkte haben sich im Jahr 2023 im Vergleich zu den Vorjahren beruhigt. Die erheblichen Verwerfungen an den Terminmärkten Gas und Strom wie im Jahr 2022 traten 2023 nicht mehr auf.

Die SachsenEnergie AG beteiligt sich an ausgewählten perspektivreichen Projekten im Bereich von Forschung und Entwicklung, aus denen Ansätze für neue Dienstleistungen, Effizienzverbesserungen oder eine noch bessere Servicequalität hervorgehen können.

2. Geschäftsverlauf der SachsenEnergie AG im Jahr 2023

Die SachsenEnergie AG zieht für das abgelaufene Geschäftsjahr eine positive Bilanz. Mit 232,1 Mio. EUR liegt das Ergebnis vor Ergebnisabführung weit über dem Vorjahreswert und auch über dem geplanten Wert (175,1 Mio. EUR).

Die Umsatzerlöse liegen mit 3.799,4 Mio. EUR um 1.173,2 Mio. EUR über dem Vorjahr.

Der Stromabsatz liegt mit 10.233 GWh über dem Vorjahresniveau, während der Gasabsatz mit 15.968 GWh im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist.

Der Materialaufwand beträgt 3.590,5 Mio. EUR (Vj. 2.445,3 Mio. EUR). Ausschlaggebend für den Anstieg sind in erster Linie die preisbedingt höheren Strom- und Gasbezugsaufwendungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 98,8 Mio. EUR um 26,7 Mio. EUR über dem Vorjahr. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus der Inanspruchnahme und der Auflösung von Rückstellungen.

Der Personalaufwand liegt mit 47,1 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (Vj. 38,4 Mio. EUR). Die Ursachen hierfür sind Tarifsteigerungen, eine im Vergleich zum Vorjahr höhere durchschnittliche Anzahl der Mitarbeitenden und Rückstellungszuführungen.

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der SachsenEnergie AG (KBO)

Die Abschreibungen betragen 62,0 Mio. EUR und liegen aufgrund des unverändert hohen Investitionsvolumens um 1,5 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Die Verminderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 105,3 Mio. EUR (Vj. 135,6 Mio. EUR) resultiert vor allem aus Rückstellungszuführungen im Geschäftsjahr 2022 für drohende Verluste aus Strom- und Gasverkäufen, die im aktuellen Geschäftsjahr 2023 nicht mehr in dem Volumen gebildet werden mussten.

Das Finanzergebnis von 201,2 Mio. EUR hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 41,9 Mio. EUR verbessert. Der Anstieg resultiert aus Erträgen aus Gewinnabführungen, vor allem bedingt durch höhere Gewinnabführungen der DREWAG. Die Übernahme der Verluste der SachsenNetze, der SachsenNetze HS.HD, der SachsenServices, der SachsenGigaBit, der SachsenIndustriewasser, der RING30 und der SachsenEnergie Delta GmbH (Vj. nur SachsenNetze und SachsenServices) aufgrund der Verlustausgleichsverpflichtungen aus den Gewinnabführungsverträgen wirkt sich 2023 mit -10,7 Mio. EUR (Vj. -7,5 Mio. EUR) negativ auf das Jahresergebnis aus.

Die Ertragsteuern haben sich aufgrund des im Geschäftsjahr 2023 neu abgeschlossenen Steuerumlagevertrags mit der TWD um 49,0 Mio. EUR auf 51,9 Mio. EUR erhöht.

Das Investitionsvolumen der SachsenEnergie AG betrug im Jahr 2023 359,6 Mio. EUR (Vj. 175,4 Mio. EUR). Schwerpunkt bildeten dabei die Investitionen in die Erneuerung und Erweiterung der Stromverteilungsanlagen, der Ausbau der Gasbezugs- und Verteilungsanlagen sowie der Ausbau der Informationsnetze.

Der SachsenEnergie Konzern baut seit 2015 die Breitbandinfrastruktur im Netzgebiet stufenweise aus. In 2023 wurden 73,3 Mio. EUR investiert. Im Jahr 2023 begann das für die SachsenEnergie bisher größte Breitbandausbauprojekt im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge mit einem Volumen von 123 Mio. EUR. Strategisch soll der geförderte Ausbau auch eigenwirtschaftlich ergänzt werden. Neben der Etablierung der neuen Telekommunikationsmarke SachsenGigaBit wird auch der Aufbau eines zukunftsweisenden Glasfasernetzes für Dresden seit Ende 2023 in den nördlichen Stadtgebieten vorangetrieben.

Die Investitionen in Finanzanlagen betragen im Jahr 2023 insgesamt 137,0 Mio. EUR. Neben der Übernahme des Gesellschafterdarlehens der DREWAG (100 Mio. EUR) wurde in Geschäftsanteile verschiedener Tochter- und Beteiligungsgesellschaften investiert.

Die Investitionen waren zum großen Teil fremdfinanziert. Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2023 jederzeit gesichert.

Das Ziel des SachsenEnergie Konzerns, möglichst bis 2035, spätestens bis 2045, klimaneutral zu werden, soll mit dem im Juni 2023 vom Aufsichtsrat beschlossenen Konzept DECARB35+ umgesetzt werden. Das geschäftsfeldübergreifende Programm umfasst die Vermeidung von Emissionen, die bei der Erzeugung von Strom und Wärme in den eigenen Kraftwerken, dem Ausgleich von Netzverlusten sowie im Fuhrpark entstehen. Da ca. 90 Prozent der zu vermeidenden Emissionen des SachsenEnergie Konzerns in der Sächsischen Landeshauptstadt Dresden entstehen, ist die Ergründung der Fernwärmeversorgung, ein zentraler Bestandteil des Dekarbonisierungskonzeptes.

Beispielhaft für die schrittweise Realisierung des Dekarbonisierungskonzeptes ist das Projekt RING30. Im April 2023 erfolgte die Gründung der RING30 GmbH mit dem Ziel der Errichtung und dem Betrieb einer Anlage zur klimaschonenden Aufbereitung und energetischen Verwertung von Restabfällen der Stadt Dresden.

Um der erhöhten Nachfrage der stark wachsenden Chip-Industrie im Norden der Landeshauptstadt Dresden an Industriewasser bei gleichzeitigem Erhalt der hohen Versorgungssicherheit der Dresdner Bevölkerung mit Trinkwasser gerecht zu werden, soll bis 2030 ein neues Flusswasserwerk und das dazugehörige Transportsystem im Dresdner Nordraum errichtet werden. Mit dem Bau dieses Flusswasserwerkes wird die Industriewasserversorgung von der Trinkwasserversorgung entkoppelt, so dass industrielle Neuansiedlungen und Erweiterungen ermöglicht werden, ohne die Trinkwasserversorgung für die Bevölkerung zu beeinträchtigen.

Parallel dazu werden bis 2026 die bestehenden Wasserwerke Coschütz, Hosterwitz und Tolkewitz ertüchtigt und das Reserve-Wasserwerk Albertstadt erneut in Betrieb genommen. Bereits Anfang des Jahres 2023 wurde die Wasserfassung Saloppe mit 15 Uferfiltrat-Brunnen zur ausschließlichen Belieferung von Unternehmen im Dresdner Norden in Betrieb genommen. Damit hat der SachsenEnergie Konzern einen ersten wichtigen Schritt zur Errichtung eines umfangreichen reinen Industriewassersystem getan.

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der SachsenEnergie AG (KBO)

Das Energieverbraucherportal hat der SachsenEnergie AG für das Jahr 2023 erneut das TOP-Lokalversorger-Siegel in den Sparten Strom und Gas verliehen. An diesem Siegel erkennen Kunden auf einen Blick ein Energieunternehmen mit transparenter Preispolitik, Engagement und Investitionen in die eigene Region, einen hohen Stellenwert an Umweltgesichtspunkten und mit einer hohen Servicequalität.

Die SachsenEnergie AG betreibt seit dem Jahr 2008 ein Umweltmanagementsystem, welches durch ein Überwachungsaudit im Jahr 2023 erneut erfolgreich zertifiziert wurde. Bereits seit dem Jahr 2017 stellen sich die Unternehmen des SachsenEnergie Konzerns Audits zur Informationssicherheit.

Der SachsenEnergie-Konzern war auch im Jahr 2023 ein wichtiger Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb in der Region Ostsachsen. Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte die SachsenEnergie AG 580 Mitarbeitende (Vj. 481) und 64 Auszubildende (Vj. 48) sowie drei Vorstände.

3. Wirtschaftliche Lage der KBO im Geschäftsjahr 2023/2024

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2023/2024 hat die KBO einen Jahresüberschuss in Höhe von 13.916,8 TEUR erzielt (Vj. 13.835,3 TEUR).

Das Ergebnis wird maßgeblich von den Beteiligungserträgen aus der Festen Ausgleichszahlung der SachsenEnergie AG bestimmt. Die KBO erhielt entsprechend ihrer Aktienzahl eine Zahlung von 14.667,3 TEUR. Dies entspricht der vertraglich vereinbarten Festen Ausgleichszahlung von 21,83 EUR je Aktie.

Mit Datum vom 10.12./11.12.2020 hat die KBO einen Beratervertrag mit der TWD für Leistungen einer möglichen Zusammenarbeit zwischen TWD und den ostsächsischen Kommunen geschlossen. Im Geschäftsjahr erzielte die KBO im Zusammenhang mit diesem Vertrag Umsatzerlöse in Höhe von 60 TEUR. Des Weiteren erfolgte erstmals im Geschäftsjahr die Abwicklung der Ausgleichszahlungen gemäß der Ausgleichsvereinbarung zwischen der Landeshauptstadt Dresden, der SachsenEnergie AG, der TWD sowie der KBO. Die KBO hat mit den Gesellschafter- und Treugeberkommunen eine Vereinbarung zur Übernahme von Funktionen im Zusammenhang mit der Durchführung der Ausgleichsvereinbarung abgeschlossen. Für diese Leistungen erhält KBO eine Vergütung, die im Geschäftsjahr insgesamt 3,9 TEUR betrug.

Im Aufwandsbereich sind als größte Kostenpositionen Personalkosten in Höhe von 80,3 TEUR, Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 77,7 TEUR sowie Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 35,8 TEUR hervorzuheben. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Kosten (Darlehensentgelt und Kompensationszahlung) in Höhe von 417,7 TEUR enthalten, die im Zusammenhang mit dem zwischen EVD und KBO abgeschlossenen Aktienleihvertrag stehen.

Der Zinsaufwand in Höhe von 328,2 TEUR ist im Geschäftsjahr im Zusammenhang mit dem gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien von der EVD angefallen.

Der Zinsertrag in Höhe von 150,7 TEUR betrifft im Wesentlichen Zinsen aus kurzfristigen Geldanlagen.

Der Plan-Ist-Vergleich für das Berichtsjahr 2023/2024 weist folgende Werte aus:

Angaben in TEUR	PLAN	IST	ABWEICHUNG
Einnahmen	14.881,3	14.883,5	2,2
davon Beteiligungserträge	14.667,2	14.667,2	0,0
Ausgaben	1.039,5	966,8	-72,7
Jahresergebnis	13.841,8	13.916,7	74,9
Tilgung	3.818,2	3.818,2 (fällig zum 01.10.2024)	0
ausschüttbares Jahresergebnis	10.023,6	10.098,5	74,9

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der SachsenEnergie AG (KBO)

Die Abweichungen beim Plan-Ist-Vergleich betreffen im Wesentlichen geringeren Aufwand für Rechts- und Beratungskosten.

Die Geschäftsführung schlägt nach dem vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023/2024 eine Gewinnausschüttung in Höhe von 7.895,06 TEUR vor. Dies entspricht wie geplant einer Gewinnausschüttung je Geschäftsanteil von 0,40 EUR. Der Gewinnverwendungsvorschlag berücksichtigt die Finanzierung des beabsichtigten Erwerbs von Aktien an der SachsenEnergie auf der Grundlage eines Call-Option-Vertrages aus Eigenmitteln.

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2023/2024 zeigt die Zahlungsströme getrennt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Als Saldo der Kapitalflussrechnung ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes.

Angaben in TEUR

	Geschäftsjahr 2023/2024	Geschäftsjahr 2022/2023
Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+13.911	+14.211
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-13.292	-1.580
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	+619	+12.641
Finanzmittelbestand am 31.08.	15.643	15.024

Die Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr betrifft die Auszahlung an Gesellschafter in Höhe von 9.474 TEUR sowie die planmäßige Tilgung für den Kaufpreis der zugekauften Aktien in Höhe von 3.818 TEUR.

Die Kennzahlen zur Liquidität haben sich in den letzten 3 Jahren wie folgt entwickelt:

	Geschäftsjahr 2023/2024	Geschäftsjahr 2022/2023	Geschäftsjahr 2021/2022
Effektivverschuldung (FK-UV)	37.968 TEUR	42.407 TEUR	54.701 TEUR
Kurzfristige Liquidität (UV/kurzfristige Verbindlichkeiten)	371 Prozent	357 Prozent	20965 Prozent

Die Verschuldung ist im Geschäftsjahr aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Finanzmittelbestandes sowie der um die Tilgung verringerten Verbindlichkeiten gesunken. Die kurzfristige Liquidität ist aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Finanzmittelbestandes gestiegen. Die Liquidität war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gesichert.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der KBO beträgt 111.017 TEUR. Diese ist im Vergleich zum Vorjahr um 574 TEUR angestiegen. Das Anlagevermögen beträgt unverändert zum Vorjahr 95.347 TEUR und besteht im Wesentlichen aus Finanzanlagen (Beteiligung an der SachsenEnergie AG).

Das Umlaufvermögen in Höhe von 15.668 TEUR hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 573 TEUR erhöht und besteht im Wesentlichen aus Geldanlagen und Guthaben bei Banken.

Das Eigenkapital beträgt 57.362 TEUR und ist im Vergleich zum Vorjahr um 4.443 TEUR angestiegen. Der Anstieg betrifft den Jahresüberschuss des Berichtsjahres abzüglich der Gewinnausschüttung des Vorjahres. Die Eigenkapitalquote hat sich entsprechend von 48 Prozent im Vorjahr auf 52 Prozent erhöht.

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der SachsenEnergie AG (KBO)

Die Verbindlichkeiten betragen 53.636 TEUR (Vj. 57.502 TEUR) und bestehen im Wesentlichen zu 32.265 TEUR aus dem von EVD gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien sowie zu 21.297 TEUR aus der Rückgabeverpflichtung für die von EVD geliehenen Aktien. Die Verbindlichkeiten haben sich um den Tilgungsbetrag verringert.

4. **Finanzielle / Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung von wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren der letzten 3 Jahre zusammengefasst:

Angaben in Prozent

	Geschäftsjahr 2023/2024	Geschäftsjahr 2022/2023	Geschäftsjahr 2021/2022
Investitionsdeckung	Keine Investitionen	Keine Investitionen	193
Vermögensstruktur	86	86	98
Fremdkapitalquote	48	52	58
Eigenkapitalquote	52	48	42
Eigenkapitalrendite	24	26	34
Gesamtkapitalrendite	13	13	14

Die Vermögensstruktur als Verhältnis von Anlagevermögen zu Gesamtkapital ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Das Anlagevermögen ist unverändert vollständig durch die Finanzanlagen (Beteiligung an der SachsenEnergie AG) bestimmt. Die Fremdkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der gesunkenen Verbindlichkeiten (Tilgung) verringert. Die Eigenkapitalrendite hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des gestiegenen Eigenkapitals verringert.

Aufgrund des Geschäftsmodells der KBO wird auf die Implementierung von nichtfinanziellen Leistungsindikatoren verzichtet.

5. **Gesamtaussage**

Der Geschäftsverlauf der KBO ist maßgeblich mit der Entwicklung der SachsenEnergie AG verknüpft. Die SachsenEnergie AG erzielte im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss in Höhe von 142 Mio. EUR (Vj. 79 Mio. EUR). Der Jahresüberschuss wurde zur Stärkung der Eigenkapitalquote vollständig der Gewinnrücklage zugeführt. Die Feste Ausgleichszahlung an die KBO betrug 21,83 EUR/Aktie und bestimmt damit den im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Beteiligungsertrag in Höhe von 14.667 TEUR. Der Beteiligungsertrag bestimmt im Wesentlichen das Jahresergebnis der KBO.

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der SachsenEnergie AG (KBO)

III. Prognosebericht

1. SachsenEnergie AG

Gemäß dem Wirtschaftsplan soll in 2024 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 219 Mio. EUR erwirtschaftet werden, welches damit unter dem Vorjahresniveau liegen wird. Einen wesentlichen Teil des Unternehmensergebnisses machen die Ergebnisübernahmen aus den Abführungsverträgen (insbesondere DREWAG) aus.

Weiterhin hängt die voraussichtliche Ergebnisentwicklung der SachsenEnergie AG wesentlich von den energiewirtschaftlichen und politischen Regelungen und Rahmenbedingungen ab.

Für 2024 beinhaltet der Investitionsrahmen der SachsenEnergie AG Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von 383,1 Mio. EUR. Besondere Schwerpunkte der kommenden Jahre sind:

- Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Netzbereich
- Ausbau von Breitbandinfrastruktur
- Erweiterung der Infrastruktur Telekommunikationsnetze
- Investitionen in die Dekarbonisierung der Wärmeerzeugung, insb. für die Errichtung von dezentralen Wärmepumpen mit unterschiedlichen Wärmequellen
- Investitionen in die Informationsverarbeitung (u. a. Umstellung des Abrechnungssystems und Einführung SAP S/4 HANA als neues ERP-System)
- Ersatz und Erweiterung der Liegenschaften (u. a. Sanierung Bestandsgebäude SachsenEnergie Center)
- Investitionen in Finanzanlagen.

Für den SachsenEnergie Konzern sind Investitionen in erneuerbare Energien ein zentraler Investitionsschwerpunkt der nächsten Jahre. Zur Forcierung der Aktivitäten auf der Erzeugungsseite wurde zu Beginn des Jahres 2024 das neue strategische Geschäftsfeld NaturKraft geschaffen, in dem vor allem die Umsetzung von Solar- und Windkraftprojekten gebündelt ist.

Die weiteren Auswirkungen des noch immer andauernden russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sind weiterhin weder geopolitisch noch energiepolitisch und wirtschaftlich zum gegenwärtigen Zeitpunkt absehbar. Auch der seit Oktober 2023 eskalierte israelisch-arabische Konflikt sowie die Befürchtung vor einer Ausweitung auf Nachbarländer hat zu einer angespannten und unsicheren geopolitischen Lage geführt, dessen wirtschaftliche Folgen derzeit noch nicht vollständig abschätzbar sind. Somit sind auch eine belastbare Prognose und eine vollumfängliche Bewertung der Folgen dieser Konflikte für Unternehmen und Verbraucher nicht möglich. Die SachsenEnergie AG beobachtet die aktuelle Lage genau und bewertet sie regelmäßig entlang der bestehenden Vorsorgepläne neu.

Für das Jahr 2024 geht SachsenEnergie AG zum gegenwärtigen Zeitpunkt vom Erreichen des geplanten EBT aus.

2. KBO

Die Geschäftsführung der KBO geht für die Planungsperiode 2024/2025 von einer positiven Geschäftsentwicklung der SachsenEnergie AG aus. KBO erhält aufgrund eines zwischen SachsenEnergie AG und EVD bestehenden Ergebnisabführungsvertrages für die Dauer von 10 Jahren eine Feste Ausgleichszahlung in Höhe von 21,83 EUR/Aktie. In diesem Zeitraum soll der gestundete Kaufpreis für die zugekauften Aktien an EVD getilgt werden. Ab 2031 sinkt die feste Ausgleichszahlung auf einen Betrag von 14,81 EUR/Aktie.

Die KBO plant für das Geschäftsjahr 2024/2025 mit einem Jahresüberschuss auf Vorjahresniveau. Für die Gesellschafter der KBO wird für das Geschäftsjahr 2024/2025 eine Dividende in Höhe von 0,49 EUR/GA geplant.

Im Geschäftsjahr 2024/2025 ist der Erwerb von 5.769 Aktien an der SachsenEnergie AG von der EVD auf der Grundlage des Call-Option-Vertrages zwischen der EVD und der KBO zu einem Kaufpreis in Höhe von 3.242 TEUR eingeplant. Die Finanzierung erfolgt durch Eigenmittel aus einbehaltener Dividende in Bezug auf das Geschäftsjahr 2023/2024. Die auf die erworbenen Aktien entfallenden Ausgleichszahlungen gemäß Ergebnisabführungsvertrag zwischen EVD und SachsenEnergie AG stehen der KBO ab dem Geschäftsjahr 2025 zu und erhöhen somit den Beteiligungsertrag ab dem Geschäftsjahr 2025/2026.

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der SachsenEnergie AG (KBO)

IV. Chancen- und Risikobericht

Die Entwicklung der KBO ist an die wirtschaftliche Entwicklung der SachsenEnergie AG und deren Tochterunternehmen geknüpft und somit auch an deren Chancen und Risiken. Für die Dauer des Gewinnabführungsvertrages zwischen der EVD und der SachsenEnergie AG erhält die KBO unabhängig vom wirtschaftlichen Ergebnis der SachsenEnergie AG jährlich eine Feste Ausgleichszahlung. Darüber hinaus besteht für die KBO die Chance ab dem Jahr 2025, bei einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung der SachsenEnergie AG zusätzlich von einer Variablen Ausgleichszahlung zu partizipieren.

Auch künftig muss die Energiebranche mit tiefgreifenden Veränderungen, instabilen Rahmenbedingungen und volatilen Energiemärkten rechnen. Die Geschäftstätigkeit der SachsenEnergie AG ist demzufolge mit Risiken behaftet. Risiken der künftigen Entwicklung sieht die SachsenEnergie AG in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld, schwankenden Marktpreisen und insbesondere im Industriekundensegment der konjunkturellen Entwicklung. Darüber hinaus werden Risiken vor allem im Ausfall von Vertragspartnern sowie in möglichen Zinsschwankungen gesehen.

Vorteilhaft ist die thematisch breite Aufstellung sowie die diversifizierte Kundenstruktur der SachsenEnergie AG. Dies wird durch die Eingliederung der DREWAG verstärkt. Chancen bestehen überwiegend bei Absatz und Beschaffung von Strom und Gas sowie in einer reduzierten Inanspruchnahme von bilanzierten Risikovorsorgen.

Obwohl die SachsenEnergie AG eine klare Ausrichtung hat, kann sie die Folgen globaler Krisen, die Umsetzung der klimapolitischen Ziele, die allgemeine Ressourcenverknappung und damit die weitere Entwicklung für den SachsenEnergie Konzern nur unzureichend in Gänze absehen. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2024 ist deshalb weiterhin mit Unsicherheiten verbunden.

Sebnitz, 13. September 2024

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH
an der Energie Sachsen Ost

Katrin Fischer
Geschäftsführerin

Liste der Treugeber zum 31. August 2024

	Summe Aktien (Stück)
Großschweidnitz	320
Lampertswalde	1.121
Stauchitz	1.562
Steinigtwolmsdorf	881
Summe der treuhänderisch gehaltenen Aktien	3.884

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der SachsenEnergie AG (KBO)

Liste der Gesellschafter der KBO zum 31. August 2024

NR.	GESELLSCHAFTER	ANTEIL	ANTEIL PROZENT
1	Altenberg	440.792,00 EUR	2,19
2	Arnsdorf	72.150,00 EUR	0,36
3	Bad Gottleuba-Berggießhübel	242.146,00 EUR	1,20
4	Bad Schandau	236.933,00 EUR	1,18
5	Bahretal	68.834,00 EUR	0,34
6	Bannewitz	278.407,00 EUR	1,38
7	Bautzen	89.780,00 EUR	0,45
8	Beiersdorf	15.350,00 EUR	0,08
9	Bernsdorf	12.300,00 EUR	0,06
10	Bernstadt auf dem Eigen	42.950,00 EUR	0,21
11	Bertsdorf-Hörnitz	66.571,00 EUR	0,33
12	Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft mbH, Bautzen	12.350,00 EUR	0,06
13	Bischofswerda	601.455,00 EUR	2,99
14	Boxberg/O.L.	35.300,00 EUR	0,18
15	Burkau	57.550,00 EUR	0,29
16	Crostwitz	29.950,00 EUR	0,15
17	Demitz-Thumitz	103.666,00 EUR	0,51
18	Diera-Zehren	95.900,00 EUR	0,48
19	Dippoldiswalde	559.803,00 EUR	2,78
20	Doberschau-Gaußig	55.250,00 EUR	0,27
21	Dohma	68.476,00 EUR	0,34
22	Dohna	151.476,00 EUR	0,75
23	Dürröhrsdorf-Dittersbach	178.703,00 EUR	0,89
24	Ebersbach	144.922,00 EUR	0,72
25	Ebersbach-Neugersdorf	429.014,00 EUR	2,13
26	Elstra	72.100,00 EUR	0,36
27	Frankenthal	12.300,00 EUR	0,06
28	Glashütte	318.044,00 EUR	1,58
29	Glaubitz	32.250,00 EUR	0,16
30	Göda	78.250,00 EUR	0,39
31	Gohrisch	61.664,00 EUR	0,31
32	Görlitz	24.600,00 EUR	0,12
33	Gröditz	884.423,00 EUR	4,39
34	Großdubrau	76.700,00 EUR	0,38
35	Großenhain	780.815,00 EUR	3,88
36	Großharthau	46.050,00 EUR	0,23
37	Großnaundorf	15.350,00 EUR	0,08
38	Großpostwitz	111.565,00 EUR	0,55
39	Großröhrsdorf	425.242,00 EUR	2,11
40	Großschirma	52.855,00 EUR	0,26
41	Großschönau	306.542,00 EUR	1,52
42	Hähnichen	36.850,00 EUR	0,18
43	Hainewalde	21.500,00 EUR	0,11

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der SachsenEnergie AG (KBO)

Liste der Gesellschafter der KBO zum 31. August 2024

NR.	GESELLSCHAFTER	ANTEIL	ANTEIL PROZENT
44	Haselbachtal	70.650,00 EUR	0,35
45	Hermisdorf/Erzgeb.	30.700,00 EUR	0,15
46	Herrnhut	175.841,00 EUR	0,87
47	Hirschstein	67.500,00 EUR	0,34
48	Hochkirch	75.950,00 EUR	0,38
49	Hohendubrau	30.700,00 EUR	0,15
50	Hohnstein	140.513,00 EUR	0,70
51	Horka	33.750,00 EUR	0,17
52	Jonsdorf	80.784,00 EUR	0,40
53	Kamenz	92.150,00 EUR	0,46
54	Klingenberg	76.750,00 EUR	0,38
55	Klipphausen	420.440,00 EUR	2,09
56	Kodersdorf	59.850,00 EUR	0,30
57	Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der EnergieSachsenOst	383.500,00 EUR	1,90
58	Königsbrück	98.950,00 EUR	0,49
59	Königshain	24.550,00 EUR	0,12
60	Königstein	162.054,00 EUR	0,80
61	Königswartha	44.500,00 EUR	0,22
62	Kottmar	18.450,00 EUR	0,09
63	Kreba-Neudorf	12.300,00 EUR	0,06
64	Kreischa	156.057,00 EUR	0,77
65	Kubschütz	85.150,00 EUR	0,42
66	Lampertswalde	21.500,00 EUR	0,11
67	Laußnitz	33.750,00 EUR	0,17
68	Lawalde	33.750,00 EUR	0,17
69	Leutersdorf	172.824,00 EUR	0,86
70	Lichtenberg	32.250,00 EUR	0,16
71	Liebschützberg	3.100,00 EUR	0,02
72	Liebstadt	49.100,00 EUR	0,24
73	Lohmen	139.843,00 EUR	0,69
74	Lommatzsch	263.537,00 EUR	1,31
75	Malschwitz	95.150,00 EUR	0,47
76	Markersdorf	58.300,00 EUR	0,29
77	Mittelherwigsdorf	90.751,00 EUR	0,45
78	Moritzburg	265.681,00 EUR	1,32
79	Mücka	24.550,00 EUR	0,12
80	Müglitztal	27.650,00 EUR	0,14
81	Nebelschütz	37.600,00 EUR	0,19
82	Neißeau	39.900,00 EUR	0,20
83	Neschwitz	48.350,00 EUR	0,24
84	Neukirch	24.550,00 EUR	0,12
85	Neukirch/Lausitz	243.024,00 EUR	1,21
86	Neusalza-Spremberg	161.171,00 EUR	0,80

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der SachsenEnergie AG (KBO)

Liste der Gesellschafter der KBO zum 31. August 2024

NR.	GESELLSCHAFTER	ANTEIL	ANTEIL PROZENT
87	Neustadt in Sachsen	558.963,00 EUR	2,77
88	Niederau	110.505,00 EUR	0,55
89	Niesky	9.250,00 EUR	0,05
90	Nossen	480.368,00 EUR	2,38
91	Nünchritz	239.573,00 EUR	1,19
92	Obergurig	21.500,00 EUR	0,11
93	Oderwitz	233.787,00 EUR	1,16
94	Ohorn	105.313,00 EUR	0,52
95	Olbersdorf	233.806,00 EUR	1,16
96	Oppach	111.100,00 EUR	0,55
97	Oßling	27.650,00 EUR	0,14
98	Ostritz	36.850,00 EUR	0,18
99	Ottendorf-Okrilla	281.546,00 EUR	1,40
100	Oybin	60.628,00 EUR	0,30
101	Panschwitz-Kuckau	52.200,00 EUR	0,26
102	Pirna	106.379,00 EUR	0,53
103	Priestewitz	104.350,00 EUR	0,52
104	Pulsnitz	289.534,00 EUR	1,44
105	Puschwitz	24.550,00 EUR	0,12
106	Quitzdorf am See	30.700,00 EUR	0,15
107	Rabenau	172.453,00 EUR	0,86
108	Räckelwitz	21.500,00 EUR	0,11
109	Radeberg	833.858,00 EUR	4,14
110	Radeburg	224.368,00 EUR	1,11
111	Radibor	63.850,00 EUR	0,32
112	Ralbitz-Rosenthal	41.450,00 EUR	0,21
113	Rammenau	60.519,00 EUR	0,30
114	Rathen, Kurort	30.779,00 EUR	0,15
115	Rathmannsdorf	45.945,00 EUR	0,23
116	Reichenbach	82.850,00 EUR	0,41
117	Reinhardtsdorf-Schöna	44.500,00 EUR	0,22
118	Rietschen	138.007,00 EUR	0,69
119	Röderaue	39.900,00 EUR	0,20
120	Rothenburg	107.450,00 EUR	0,53
121	Schirgiswalde-Kirschau	244.684,00 EUR	1,21
122	Schmölln-Putzkau	144.696,00 EUR	0,72
123	Schönau-Berzdorf auf dem Eigen	30.700,00 EUR	0,15
124	Schönfeld	50.650,00 EUR	0,25
125	Schöpstal	52.200,00 EUR	0,26
126	Schwepnitz	24.550,00 EUR	0,12
127	Sebnitz	494.264,00 EUR	2,45
128	Seiffhennersdorf	230.600,00 EUR	1,14
129	Sächsischer Städte- und Gemeindetag e.V., Dresden	25.600,00 EUR	0,13

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der SachsenEnergie AG (KBO)

Liste der Gesellschafter der KBO zum 31. August 2024

NR.	GESELLSCHAFTER	ANTEIL	ANTEIL PROZENT
130	Stadt Wehlen	32.529,00 EUR	0,16
131	Stauchitz	30.700,00 EUR	0,15
132	Steina	44.500,00 EUR	0,22
133	Stolpen	166.861,00 EUR	0,83
134	Strehla	50.650,00 EUR	0,25
135	Struppen	99.877,00 EUR	0,50
136	Tharandt	231.087,00 EUR	1,15
137	Thiendorf	79.800,00 EUR	0,40
138	Vierkirchen	33.750,00 EUR	0,17
139	Wachau	52.200,00 EUR	0,26
140	Waldhufen	58.300,00 EUR	0,29
141	Weinböhla	308.164,00 EUR	1,53
142	Weißenberg	88.200,00 EUR	0,44
143	Wilsdruff	372.550,00 EUR	1,85
144	Wilthen	37.950,00 EUR	0,19
145	Wülknitz	42.950,00 EUR	0,21
146	Zeithain	234.322,00 EUR	1,16
147	Zittau	201.321,00 EUR	1,00
	Gesamtsummen	20.144.184,00 EUR	100,00

SachsenEnergie AG

Allgemeine Angaben

Anschrift / Geschäftsadresse:	Friedrich-List-Platz 2 01069 Dresden	Homepage: www.SachsenEnergie.de
Gründung:	Im Dezember 2020 wurde die Fusion von DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH und ENSO Energie Sachsen Ost AG bekanntgegeben. Die fusionierte Gesellschaft ist unter „SachsenEnergie AG“ mit Sitz in Dresden im Handelsregister bei Amtsgericht Dresden unter HRB Nr. 965 eingetragen. Gültigkeit ab 1. Januar 2021.	
Rechtsform:	Aktiengesellschaft	
Stammkapital:	210.979 TEUR, eingeteilt in 4.116.662 Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag).	
Anteil Stadt Großenhain:	3,88 Prozent über KBO	
Art der Beteiligung:	mittelbare Beteiligung	
Aktienbuch der SachsenEnergie AG	EnergieVerbund Dresden GmbH, Dresden KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost, Sebnitz Sonstige kommunale Anteilseigner	3.391.745 Stückaktien 675.769 Stückaktien 49.148 Stückaktien
Gegenstand des Unternehmens:	<p>§ 3 der Satzung der SachsenEnergie AG</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Betätigung auf dem Gebiet der Elektrizitäts-, Gas-, Wärme- und Wasserver- sowie Abwasserentsorgung einschließlich Errichtung der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke, - Vornahme aller Geschäfte die mit der Betätigung auf den Gebieten des Unternehmensgegenstandes zusammenhängen oder der Förderung dieses Unternehmensgegenstandes dienen; hierzu ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen berechtigt, die mittelbar oder unmittelbar diesen Zwecken entsprechen. - Erbringung von Dienstleistungen aller Art, die vorgenannten Geschäftszwecken unmittelbar oder mittelbar dienen und diese fördern. <p>Die Gesellschaft kann zur Förderung des Unternehmensgegenstandes und damit des Gesellschaftszwecks auch andere Unternehmen gründen, erwerben und / oder sich an ihnen beteiligen, diese veräußern sowie Unternehmensverträge abschließen und die Geschäftsführung in anderen Unternehmen übernehmen.</p>	
Organe der Gesellschaft:	Vorstand und Aufsichtsrat	
Vorstand	Name	Funktion
	Dr. Frank Brinkmann	Vorstandsvorsitzender und Sprecher
	Dr. Axel Cunow	Finanzvorstand
	Lars Seiffert	Personalvorstand

SachsenEnergie AG

Aufsichtsrat

Vertreter der Anteilseigner:	Name	Tätigkeit
	Dirk Hilbert	Vorsitzender des Aufsichtsrates Oberbürgermeister Landeshauptstadt Dresden, Dresden
	Frank Schöning	2. Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Bürgermeister der Gemeinde Kreischa, Kreischa
	Wolf Hagen Braun	Geschäftsführer (bis 25. Oktober 2024), Dresden
	Dr. Wolfgang Deppe	Arzt, Dresden
	Katrin Fischer	Geschäftsführerin der KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost, Dresden
	Frank Hannig	Jurist, (bis 25. Oktober 2024), Dresden
	Peter Krüger	Versicherungsmakler, Dresden
	Thomas Ladzinski	Projektleiter IT (seit 25. Oktober 2024) Dresden
	Dr. Falk Mende	Arzt (seit 25. Oktober 2024), Dresden
	Tanja Schewe	Tierärztin, (bis 25. Oktober 2024), Dresden
	André Schollbach	Rechtsanwalt, Dresden
	Dr. Martin Schulte-Wissermann	Physiker (seit 25. Oktober 2024), Dresden
	Kristin Sturm	Geschäftsführerin, (bis 25. Oktober 2024), Dresden
	Holger Zastrow	Unternehmer (seit 25. Oktober 2024), Dresden
Vertreter der Arbeitnehmer:	Torsten Berndt	1. Stellvertretender des Aufsichtsratsvorsitzenden, Betriebsratsvorsitzenden SachsenEnergie AG, Pirna
	Katrin Behrens	Gewerkschaftssekretärin ver.di Landesbezirk Sachsen, Sachsen- Anhalt, Thüringen, Magdeburg
	Frank Franke	Gewerkschaftssekretär, ver.di Bezirk Leipzig-Nordhausen

SachsenEnergie AG

Vertreter der Arbeitnehmer:	Name	Tätigkeit
	Michael Großmann	Sachbearbeiter Netze (Strom), Höckendorf
	Daniel Herold	Geschäftsführer, ver.di, Bezirk Sachsen-West-Ost-Süd, Dresden
	Heiko Hoffmann	Betriebsrat, Dresden
	André Lemke	Abteilungsleiter, Dresden
	Ralf Schaff	Betriebsrat, Dresden
	Alexander Schwolow	Dipl. Wirtschaftsinformatiker, Dresden
	Frank Ziller	Betriebsrat, Dresden
Vergütung:	Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen TEUR 166.	
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt:	2024 680	2023 528
Mitarbeiter Hauptverwaltung	664	514
Mitarbeiter Regionalbereiche	16	14
Abschlussprüfer	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Berlin	

SachsenEnergie AG

Bilanz zum 31.12.2024 - AKTIVA

	31.12.2024	Vorjahr
	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	30.559.936,60	14.809
2. Geleistete Anzahlungen	31.314.510,95	15.110
	<u>61.874.447,55</u>	<u>29.919</u>
<i>II. Sachanlagen</i>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	164.118.086,76	102.936
2. Technische Anlagen und Maschinen	701.919.058,31	703.941
3. Andere Anlagen, BGA	11.448.496,58	28.465
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	157.425.934,68	167.892
	<u>1.034.911.576,33</u>	<u>1.003.234</u>
<i>III. Finanzanlagen</i>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	333.162.845,50	306.439
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	237.176.077,57	196.990
3. Beteiligungen	629.253,34	629
	<u>570.968.176,41</u>	<u>504.058</u>
Anlagevermögen gesamt	1.667.754.200,29	1.537.211
B. Umlaufvermögen		
<i>I. Vorräte</i>		
1. Unfertige Leistungen	5.354.635,52	7.778
2. Waren	38.662,24	89
3. Emissionsrechte	29.398.905,00	18.337
4. Geleistete Anzahlungen	531.768,95	15
	<u>35.323.971,71</u>	<u>26.219</u>
<i>II. Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände</i>		
1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	490.003.006,66	405.139
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	596.244.248,12	409.042
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	118.146,31	1
4. Sonstige Vermögensgegenstände	66.818.031,12	33.244
	<u>1.153.183.432,21</u>	<u>847.426</u>
<i>III. Guthaben bei Kreditinstituten</i>	<u>15.120.547,06</u>	<u>156.901</u>
Umlaufvermögen gesamt	1.203.627.950,98	1.030.546
C. Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	1.892.528,86	1.898
D. Rechnungsabgrenzungsposten	15.324.777,17	12.715
Summen AKTIVA	2.888.599.457,30	2.582.370

SachsenEnergie AG

Bilanz zum 31.12.2024 - PASSIVA

		31.12.2024	Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		210.978.927,50	210.979
II. Kapitalrücklage		208.128.853,56	208.129
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG	88.464.962,50		88.465
2. Sonderrücklage gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG	1.892.528,86		1.898
3. Andere Gewinnrücklagen	556.984.299,22		340.808
		647.341.790,58	431.171
IV. Bilanzgewinn		0,00	0
Eigenkapital gesamt		1.066.449.571,64	850.279
B. Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen			
Investitionszuschüsse		0,00	73.711
C. Baukostenzuschüsse		72.170.468,80	72.771
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.561.107,92		15.207
2. Steuerrückstellungen	6.961.881,00		7.084
3. Sonstige Rückstellungen	200.208.879,10		366.493
Rückstellungen gesamt		220.731.868,02	388.784
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		867.221.825,87	705.373
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		703.911,79	25.387
3. Verbindlichkeiten aus anderen Lieferungen und Leistungen		220.628.740,80	10.666
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		314.531.692,36	333.463
5. Sonstige Verbindlichkeiten		126.161.378,02	121.936
- davon aus Steuern EUR 16.583.062,42 (VJ: TEUR 8.497)			
Verbindlichkeiten gesamt		1.529.247.548,84	1.196.825
Summe PASSIVA		2.888.599.457,30	2.582.370

SachsenEnergie AG

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024

		31.12.2024	Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	3.713.597.886,59		3.908.123
abzüglich Stromsteuer	-111.336.186,41		-86.684
abzüglich Energiesteuer	-37.700.208,00		-22.023
		3.564.561.492,18	3.799.416
2. Verminderung (i. VJ. Erhöhung) des Bestandes an unfertigen Leistungen		2.392.982,52	2.108
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.884.138,15	2.202
4. Sonstige betriebliche Erträge		69.484.826,37	98.782
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.746.652.306,36		3.148.664
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	590.655.003,78		441.802
		3.337.307.310,14	3.590.466
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	50.238.397,82		39.486
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR 417.967,14 (i. VJ. TEUR 884)	9.351.125,73		7.607
		59.589.523,55	47.093
7. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		64.906.532,36	62.009
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		130.533.543,77	105.294
9. Erträge aus Beteiligungen		30.500,00	39
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		341.216.824,50	202.233
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens - davon aus verbundenen Unternehmen EUR 9.640.629,60 (i. VJ. TEUR 2.590)		9.648.772,96	2.614
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen EUR 11.325.647,23 (i. VJ. TEUR 9.686)		15.111.996,65	16.054
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus verbundenen Unternehmen EUR 11.179.480,97 (i. VJ. TEUR 8.652) - davon aus der Aufzinsung EUR 420.883,21 (i. VJ. TEUR 391)		30.791.028,25	19.741
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme		9.227.437,20	10.695
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		60.945.977,16	51.942
16. Ergebnis nach Steuern		306.244.215,86	236.208
17. Sonstige Steuern		206.535,26	4.106
18. Aufwendungen aus Gewinnabführung		89.866.731,46	89.867
19. Jahresüberschuss		216.170.949,14	142.235
20. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		216.170.949,14	142.235
21. Bilanzgewinn		0,00	0,00

SachsenEnergie AG

Gesamtübersicht wichtiger Bilanz- und Leistungskennzahlen der Beteiligungen des ZV

Nachfolgende Kennzahlen verdeutlichen noch einmal die Entwicklung von wichtigen Renditekennzahlen in den letzten drei Jahren:

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN SACHSENERGIE AG

Vermögenssituation		
Investitionsdeckung (in Prozent)	2022	53
(Abschreibungen SAV ⁵ zu Investitionen SAV)	2023	28
	2024	31
Vermögensstruktur (in Prozent)		
(Anlagevermögen zu Bilanzsumme)	2022	61
	2023	60
	2024	58
Fremdkapitalquote (in Prozent)		
(Fremdkapital zu Bilanzsumme)	2022	65
	2023	67
	2024	63
Kapitalstruktur		
Eigenkapitalquote (in Prozent)	2022	35
(wirtsch. Eigenkapital zu Bilanzsumme)	2023	33
	2024	37
Liquidität		
Effektivverschuldung (in Mio. EUR)	2022	541
(Verbindlichkeiten ./ Umlaufvermögen)	2023	702
	2024	619
Kurzfristige Liquidität (in Prozent)		
(Umlaufvermögen zu kurzfristige Verbindlichkeiten)	2022	106
	2023	118
	2024	114

⁵ SAV - Sachanlagevermögen

SachsenEnergie AG

Lagebericht

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die SachsenEnergie AG ist der kommunale Energiedienstleister in Ostsachsen. Vorrangig beliefert sie Endkunden und Weiterverteiler mit Strom, Gas und Wärme. Darüber hinaus werden Breitband-Internet und Telefonie angeboten. Versorgungssicherheit und Versorgungsqualität besitzen höchste Priorität.

Ergänzt wird das Kerngeschäft durch umfassende technische und kaufmännische Dienstleistungen für Ver- und Entsorgungsbetriebe.

Strategie und organisatorische Einbindung

Als größtes kommunales Versorgungsunternehmen Ostdeutschlands steht die SachsenEnergie AG zusammen mit der Tochtergesellschaft DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH für Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit sowie gleichwertige regionale Teilhabe. In diesem Rahmen werden verlässliche Infrastrukturlösungen für Kommunen, Bürger und Wirtschaft in Sachsen bereitgestellt und die Daseinsvorsorge in Stadt und Land gesichert. Im Jahr 2024 weitete der SachsenEnergie Konzern seinen Marktauftritt von Dresden und Ostsachsen auf ganz Sachsen aus.

Der SachsenEnergie Konzern ebnet mit der fokussierten Ausrichtung der strategischen Geschäftsfelder Kundenwertmanagement, Energienetze, Kraft & Wärme, NaturKraft, Wasser sowie GigaBit den Weg für eine zukunftsfähige Energieversorgung und Infrastrukturentwicklung. Seit 2024 wird insbesondere das neue strategische Geschäftsfeld NaturKraft zur Untersetzung der Ausbauziele der erneuerbaren Energien etabliert.



Kundenwertmanagement: Wir streben eine Positionierung als umfassender Lösungsanbieter auf dem Markt an. Dabei bleiben wir starker Heimatversorger in unserem Netzgebiet, gleichzeitig wachsen wir und gewinnen Kundinnen und Kunden in ganz Sachsen und bundesweit hinzu. Wir stehen für individualisierte Produkte & Services für unsere Kundengruppen auf Basis standardisierter Produktwelten in kurzen Entwicklungszeiträumen.



Energienetze: In Dresden sowie den Landkreisen Bautzen, Görlitz, Großenhain und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge machen wir das Strom- und Gasnetz fit für die Energiewende. Wir bauen unser Stromnetz massiv aus für die erneuerbaren Energien, machen unsere Gasnetze bereit für die Dekarbonisierung und stellen das Ladenetz für E-Mobilität zur Verfügung.



Kraft & Wärme: Wir bauen Fern- und Nahwärmenetze weiter aus und dekarbonisieren die Wärmeerzeugung Schritt für Schritt. Unsere maßgeschneiderte Technik bedient Wärmesenken jeglicher Größe: Industrie, Gewerbe, Wohngebiete. Mit unserem Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung sorgen wir als Ermöglicher der Energiewende für Netzstabilität in ganz Sachsen.



Wasser: Wir versorgen Dresden jeden Tag sicher mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser. Mit den benachbarten Wasserversorgungsunternehmen pflegen wir grenzübergreifende Lieferbeziehungen und unterstützen uns gegenseitig bei Havarien. Durch den Ausbau unserer bestehenden Versorgungssysteme und den geplanten Neubau eines Flusswasserwerks für die Halbleiterindustrie wird eine Substitution von Trinkwasser mit Industrierwasser möglich. Damit schonen wir die wertvollen Trinkwasserressourcen. Gleichzeitig ermöglichen wir die langfristige Entwicklung der Industrie in Dresden und Umgebung. Im Einklang mit der nationalen Wasserstrategie und als Antwort auf die klimatischen Veränderungen unterstützen wir aktiv den Aufbau resilienter Fernwasserverbundsysteme zur Erhöhung der Versorgungssicherheit aller.



GigaBit: Wir treiben den Ausbau der flächendeckend neu entstehenden Glasfaser-Infrastruktur voran. Wir positionieren uns im Telekommunikationsmarkt als innovativer und regionaler Anbieter in Dresden und Sachsen. Unsere Erfolgskriterien sind dabei insbesondere Qualität, ein faires Preis-Leistungs-Niveau, Kundennähe sowie Regionalität.



NaturKraft: Wir treiben den Ausbau der erneuerbaren Energien in Sachsen aktiv voran. Wir wissen: Die Energiewende für die Menschen vor Ort geht nur mit den Menschen vor Ort. Deshalb arbeiten wir eng mit den Kommunen zusammen und setzen auf Bürgerbeteiligung und Transparenz.

SachsenEnergie AG

Die kapitalintensive Infrastruktur der Energie- und Wasserversorgung, der großräumige Glasfaserausbau sowie der Einsatz neuer Technologien im Rahmen der erneuerbaren Energien werden auch in der Zukunft Schwerpunkte der Investitionstätigkeit des SachsenEnergie Konzerns sein. Sie sind Basis und Kern für die verlässliche Belieferung und Versorgung unserer Kunden und somit auch für die Sicherung der wirtschaftlichen Stabilität der Unternehmensgruppe. Zugleich forcieren sie den Dekarbonisierungspfad des SachsenEnergie Konzerns, möglichst bis 2035 und spätestens bis 2045, klimaneutral zu sein.

2024 stand weiterhin die Harmonisierung und Digitalisierung der Prozesse im SachsenEnergie Konzern im Vordergrund. Neben der weiteren Implementierung der als Standard eingesetzten ERP-Software SAP S/4 HANA startete zudem das Transformationsprojekt „magna“. Im Rahmen dieses Programmes wird bis 2027 der Umbau und die Neugestaltung der energiewirtschaftlichen Systemlandschaft für die Markttrollen Lieferant, Netz und Messstellenbetrieb innerhalb des SachsenEnergie Konzerns erfolgen. Dabei sollen ineffiziente Prozesse und redundante Aktivitäten identifiziert sowie tragfähige Lösungen entwickelt werden mit dem Ziel, kundenfreundliche Innovationen und zukunftstaugliche Abläufe zu etablieren.

SachsenEnergie AG und DREWAG sind Konzernunternehmen der Technischen Werke Dresden GmbH (kurz: TWD). Die TWD ist die konzernsteuernde kommunale Management-, Finanz- und Steuer-Holding der Landeshauptstadt Dresden mit den Geschäftsbereichen der Energie- und Wasserversorgung, der Entsorgung, des öffentlichen Nahverkehrs, der Dresdner Bäder und der ergänzenden Dienstleistungen. In diesem Rahmen stellt sie auch den steuerlichen Querverbund sicher. Die Beteiligungsgesellschaften im Bereich der Energie- und Wasserversorgung sind seitens der TWD in der EnergieVerbund Dresden GmbH (kurz: EVD) konzentriert. DREWAG ist ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der SachsenEnergie AG.

Wirtschaftsbericht

Energiepolitisches Umfeld - Schwerpunkte 2024

Das Jahr 2024 war politisch geprägt von den Wahlen zum EU-Parlament im Juni und zum Sächsischen Landtag im September sowie dem Bruch der Bundesregierung im November. Hier dominierte 2024 eine angespannte volkswirtschaftliche Situation verbunden mit wiederkehrenden Haushaltsstreitigkeiten zwischen den Regierungsparteien. Mit dem vorzeitigen Bruch der Bundesregierung und dem damit verbundenen Wegfall der Mehrheiten im Bundestag, haben sich v. a. gegen Ende des Jahres viele energiepolitische Vorhaben angestaut, die 2025 zu lösen sind. Dazu gehören beispielhaft das Kraftwerkssicherheitsgesetz (KWStSG), die Verlängerung des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG) inkl. der Bundesförderung Effiziente Wärmenetze (BEW) oder auch das KRITIS-Dachgesetz. Es hat im Jahr 2024 jedoch auch zahlreiche Neuerungen gegeben, die die Energiewende fördern und zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit beitragen sollen. Ebenfalls relevant ist die seit der EnWG-Novelle 2023 gestärkte Bundesnetzagentur (BNetzA), welche im Januar 2024 eine umfassende Neuaufstellung der Netzregulierung ankündigte.

Energiepolitische Schwerpunktthemen in 2024 waren u. a.:

- die Verbesserung der Rahmenbedingungen und Finanzierung von Wasserstoffhochlauf und Kernnetz,
- die weitere Beschleunigung und Akzeptanzsteigerung für den Ausbau von erneuerbaren Energien sowie
- die Schaffung von Konzepten zu Versorgungssicherheit und Kapazitätsmarkt.

Konkret ergaben sich 2024 auf EU- und Bundesebene sowie in Sachsen folgende energiepolitisch zentrale Änderungen:

Änderungen auf EU-Ebene

EU-Strommarktreform

Mit der Strommarktreform sollen EU-Bürger besser vor hohen Energiepreisen geschützt und starke Preisschwankungen reduziert werden, während gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit erneuerbarer Energien gestärkt werden soll.

Um Preisstabilität zu gewährleisten, sollen EU-Mitgliedsstaaten künftig die Stromproduktion nur noch mit Hilfe von zweiseitigen Differenzkontrakten (Contracts for Difference - CfD) fördern dürfen. Diese beinhalten einen Mindest- sowie einen Höchstpreis für den verkauften Strom. Liegt der Strompreis darunter, bezuschusst der Staat, liegt er darüber, vereinnahmt der Staat die Übergewinne. Davon profitieren neben Windenergie-, Solar- und Wasserkraft- auch Geothermieanlagen und Kernkraftwerke. Ähnliche Fördermodelle, wie die gleitende Einspeisevergütung in Deutschland, bleiben nach Prüfung durch die EU-Kommission ebenfalls erlaubt, solange die Preise nach oben gedeckelt werden. Eine Ausnahmeklausel erlaubt weiterhin die Förderung von Kohle- und Gaskraftwerken bis Ende 2028, sofern diese dem Kapazitätsmarkt unterliegen und ihre Leistung vorhalten.

SachsenEnergie AG

Darüber hinaus soll der Abschluss von langfristigen Stromabnahmeverträgen (Power purchase agreement - PPA) künftig auch kleineren Marktteilnehmern ermöglicht werden, um von den staatlichen Garantien zu profitieren. Diese Regelung gilt ausschließlich für Strom aus erneuerbaren Energien. Ebenfalls Bestandteil der Strommarktreform ist ein Anspruch der Verbraucher auf einen intelligenten Strom-zähler ab Januar 2025 sowie auf die Wahl zwischen Festpreis- und dynamischen Verträgen.

Im Stromhandel sollen sich die Spotmärkte künftig der Echtzeit annähern und ab 2026 erst 30 Minuten vor Echtzeit schließen, wobei die Übertragungsnetzbetreiber Ausnahmen beantragen können. Dies soll es Erzeugern von erneuerbaren Energien ermöglichen, ihre Spitzenproduktion besser am Markt veräußern zu können. Mit der Einführung sogenannter „Peak-Shaving-Produkte“ (Spitzenglättung) durch die Übertragungsnetzbetreiber sollen Marktteilnehmer vergütet werden, die ihren Verbrauch kurzfristig reduzieren, um das Netz zu entlasten.

EU-Gaspaket ohne horizontale Entflechtung auf Verteilnetzebene

Im August 2024 ist das EU-Gaspaket in Kraft getreten und verpflichtet damit die Mitgliedsstaaten der EU zur Umsetzung in nationales Recht. Mit dem Gaspaket soll der Übergang des Gassektors zu erneuerbaren und kohlenstoffarmen Gasen, insbesondere Wasserstoff, gestaltet werden. Mit Blick auf die in der Branche umstrittene horizontale Entflechtung von Gas- und Wasserstoffnetzen, hat man sich für die Fernleitungsebene auf eine Opt-Out-Regelung (Widerspruchsregelung) verständigt. Das heißt: Ob der Fernleitungsnetzbetrieb für Erdgas und Wasserstoff horizontal durch die Gründung einer separaten Netzgesellschaft getrennt werden muss, entscheiden künftig die Mitgliedsstaaten. Eine horizontale Entflechtung zwischen Erdgas und Wasserstoff gibt es auf der Verteilnetzebene nicht.

EU-Lieferkettenrichtlinie (CSDDD) erweitert Berichtspflichten

Im Juli 2024 ist die EU-Lieferkettenrichtlinie in Kraft getreten. Diese verpflichtet alle Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitern sowie einem Jahresumsatz von über EUR 450 Mio. sicher zu stellen, dass menschenrechtliche sowie umweltbezogene Risiken in den Lieferketten identifiziert und vermieden werden. Hierfür wird eine neue, strafbewährte Berichtspflicht geschaffen, bei welcher die Maßnahmen zur Vermeidung und Behebung der Risiken beschrieben werden sollen. Ebenfalls haben Unternehmen künftig einen Klimaplan zu erstellen, dessen Inhalte mit dem Pariser Klimaabkommen im Einklang stehen. Die EU-Mitgliedsstaaten haben bis Juli 2026 Zeit, die Richtlinie in nationales Recht umzusetzen. Vor dem Hintergrund der zuletzt signifikant angestiegenen bürokratischen Aufwände, haben sich mehrere Parteien in ihren Wahlprogrammen allerdings für eine Aufhebung der EU-Lieferkettenrichtlinie ausgesprochen.

Änderungen auf Bundesebene

Eckpunkte einer Kraftwerksstrategie vorgestellt. Zugehöriges Kraftwerkssicherheitsgesetz wurde allerdings vertagt.

Um die Klimaneutralität bis 2045 zu erreichen und gleichzeitig die Versorgungssicherheit während Dunkelflauten zu gewährleisten, hat die Bundesregierung bereits im Jahr 2023 eine Kraftwerksstrategie angekündigt, zu welcher 2024 die Eckpunkte vorgestellt wurden. Die Strategie beabsichtigt die Ausschreibung für gesicherte steuerbare Kapazitäten.

Konkret sind Ausschreibungen im Umfang von 12,5 GW Leistung geplant, wovon 7,5 GW als Dekarbonisierungsmaßnahme über den Klimatransformationsfonds (KTF) gefördert werden und 5 GW der Versorgungssicherheit dienen sollen. Hierfür ist eine gestaffelte Ausschreibung von 5 GW für neue, wasserstofffähige Gaskraftwerke vorgesehen. Weitere 2 GW sollen für die Umrüstung bestehender Gaskraftwerke auf Wasserstoff gefördert werden. Für die Umstellung der geförderten Anlagen von Erdgas auf Wasserstoff ist eine Frist von acht Jahren ab Inbetriebnahme bzw. Modernisierung vorgesehen, sofern das Wasserstoffkernnetz bis dahin realisiert wurde. In einem Umfang von jeweils 500 MW sollen zudem Sprinteranlagen, die direkt mit Wasserstoff laufen, sowie Langzeitspeicher gefördert werden.

Diese Strategie sollte zum Kraftwerkssicherheitsgesetz (KWSG) weiterentwickelt und damit rechtsverbindlich werden. Ein entsprechender Referentenentwurf des BMWK wurde im Oktober 2024 veröffentlicht. Mit dem Ende der Ampel-Regierung liegt das Kraftwerkssicherheitsgesetz derzeit auf Eis. Die neue Bundesregierung wird sich mit dem Thema befassen müssen, wie die Versorgungssicherheit mit Hilfe eines Kapazitätsmarktes gewährleistet werden kann. Da eine politische Einigung auf die konkrete Ausgestaltung eines Kapazitätsmechanismus noch immer aussteht, ist fraglich, ob sich die kommende Bundesregierung an den Eckpunkten der Kraftwerksstrategie orientieren wird.

SachsenEnergie AG

Wasserstoffimportstrategie soll ausreichende Wasserstoffversorgung in Zukunft sicherstellen

Um die in Zukunft erforderlichen Mengen an Wasserstoff zu beschaffen, hat die Bundesregierung im Juli 2024 die Importstrategie für Wasserstoff beschlossen. Darin wird von einem Bedarf an Wasserstoff i. H. v. 360 bis 500 TWh sowie weiten 200 TWh an synthetischen Kohlenwasserstoffen und Derivaten bis 2045 ausgegangen. Da eine einheimische Wasserstoffproduktion in dieser Größenordnung nicht wirtschaftlich umzusetzen ist, sollen Importmengen die Versorgung der Industrie sicherstellen. Die Bundesregierung geht dabei von einer Importquote zwischen 50 Prozent bis 70 Prozent aus. Als problematisch ist die Finanzierung zu bewerten. So setzt die Strategie auf bestehende Förderprogramme, wie Important Projects of Common European Interest (IPCEI), das staatliche Ankaufprogramm „H2 Global“ und Klimaschutzverträge, deren finanzielle Ausstattung nach Expertenmeinungen mindestens verdoppelt oder gar verdreifacht werden müsste, um die Strategie erfolgreich umzusetzen.

Gas-Wärme-Kälte-Herkunftsnachweisregister-Verordnung (GWKHV)

Mit der im Januar 2024 beschlossenen GWKHV hat Deutschland eine EU-Vorgabe aus der Erneuerbaren Richtlinie (Renewable Energy Directive RED II) umgesetzt, welche die Einführung eines Herkunftsnachweisregisters für Wärme und Kälte vorsieht. Anbieter von Gasen, die aus erneuerbaren Energien oder kohlenstoffarmen Quellen erzeugt wurden, können diese vom Umweltbundesamt zertifizieren lassen. Die Zertifizierung ist freiwillig und gilt beispielsweise für grünen sowie auch blauen Wasserstoff. Ziel ist die Förderung erneuerbarer und kohlenstoffarmer Gase durch das Schaffen von Transparenz für den Endnutzer. Die Verordnung ist zum 25. April 2024 in Kraft getreten und der Start des Gas-Herkunftsnachweisregisters ist für das Jahr 2026 geplant.

Verlängerte Frist zur bedarfsgerechten Nachkennzeichnung von Windkraftanlagen (BNK)

Im Februar 2024 wurde das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) novelliert und damit eine Fristverlängerung der bedarfsgerechten Nachkennzeichnung von Windkraftanlagen bis 2025 erwirkt. Diese erst im Dezember 2023 beschlossene Regelung sollte ursprünglich bereits ab Januar 2024 gelten, womit Anlagenbetreibern ungenügend Zeit für eine Umsetzung geblieben wäre.

EnWG-Novelle zu Finanzierung und Ausbau des Wasserstoff-Kernnetzes

Die EnWG-Novelle zur Finanzierung des Kernnetzes („Zweites Gesetz zur Änderung des Energiewirtschaftsgesetzes“) ist am 17. Mai 2024 in Kraft getreten und bildet die Grundlage für die Ausgestaltung des Wasserstoff-Kernnetzes, mit welchem die derzeit bekannten Verbrauchs- und Erzeugungsregionen für Wasserstoff in Deutschland erreicht werden sollen. Am 22. Juli 2024 haben daher die Fernleitungsnetzbetreiber bei der BNetzA entsprechende Umrüstungs- und Bauprojekte zur Versorgung von Industrie und Kraftwerken mit Wasserstoff angezeigt. Die SachsenNetze HS.HD hat sich hierbei mit vier Leitungsprojekten erfolgreich eingebracht. Am 22. Oktober 2024 hat die Bundesnetzagentur das von den Fernleitungsnetzbetreibern vorgeschlagene Wasserstoff-Kernnetz genehmigt.

Im Grundsatz soll die Finanzierung des Kernnetzes privatwirtschaftlich erfolgen. Hierzu hat die Bundesregierung ein entsprechendes Finanzierungskonzept entwickelt. Dieses Konzept enthält eine finanzielle Absicherung durch den Staat gegen unvorhersehbare Entwicklungen und verhindert, dass in den ersten Jahren sehr hohe Entgelte den Wasserstoffhochlauf gefährden. Hier sieht das Konzept eine entsprechende Deckelung der Netzentgelte für Wasserstoffabnehmer vor.

Angesichts einer geringen Zahl an Erstnutzern entsteht in der frühen Hochlaufphase durch die Deckelung des Hochlaufentgeltes eine Differenz zwischen hohen Investitionskosten und knappen Einnahmen aus Netzentgelten. Diese Differenz soll aus einem sogenannten Amortisationskonto im Rahmen des sog. intertemporalen Kostenallokationsmechanismus zwischenfinanziert werden. Die Zwischenfinanzierung erfolgt durch ein Darlehen der KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) i. H. v. EUR 24 Mrd.

Wenn zu einem späteren Zeitpunkt mehr Nutzer an das Netz angeschlossen sind und die Einnahmen aus Netzentgelten die Kosten für Netzaufbau und -betrieb übersteigen, wird der entstandene Fehlbetrag im Amortisationskonto ausgeglichen. Dies soll spätestens bis zum 31. Dezember 2055 geschehen. Sofern bis dahin keine Amortisation eingetreten ist, müssen sich die Leitungsbetreiber zu 24 Prozent am Fehlbetrag beteiligen. Der Gesetzgeber hat eine Übernahme des Haftungsrisikos durch den Bund beschlossen, sofern ein Wasserstoffkernnetzbetreiber durch Insolvenz ausfallen oder der Wasserstoffhochlauf scheitern sollte.

Wasserstoffbeschleunigungsgesetz – H₂ von überragendem öffentlichem Interesse

Am 29. Mai 2024 wurde das Wasserstoffbeschleunigungsgesetz beschlossen, welches festlegt, dass Infrastrukturvorhaben im Bereich Wasserstoff im überragenden öffentlichen Interesse liegen. Planungs-, Genehmigungs- und Vergabeverfahren für Erzeugung, Speicherung und Import von Wasserstoff sollen damit beschleunigt, vereinfacht und digitalisiert werden.

SachsenEnergie AG

Solarpaket I vereinfacht und beschleunigt Photovoltaik-Ausbau

Am 26. April 2024 wurde das Solarpaket I beschlossen. Damit werden PV-Dachanlagen für Unternehmen stärker gefördert und regulatorische Hürden von PV-Anlagen in der Landwirtschaft gesenkt. Auch private Verbraucher können kleine Solaranlagen ohne komplizierte Anmeldung betreiben. Balkonkraftwerke müssen lediglich in einer Datenbank der BNetzA registriert werden und dürfen eine Leistung von bis zu 800 W haben. Durch die Erweiterung des vereinfachten Netzanschlussverfahrens auf Anlagen bis 30 kW und die Vereinfachungen für Anlagen bis 100 kW sollen Netzanschlüsse beschleunigt werden. Statt wie bisher nur maximal 20 MW, sind nun PV-Freiflächenanlagen mit einer Leistung von bis zu 50 MW förderfähig. Die jährlich ausgeschriebene Menge der Anlagen soll schrittweise auf bis zu 2.075 MW ansteigen und die Fördersätze für PV-Anlagen in der Landwirtschaft deutlich angehoben werden. Mieterstrommodelle werden auch für die Belieferung von gewerblichen Stromverbrauchern geöffnet, sodass Anlagenbetreiber den Strom an Mieterparteien abgeben können, ohne dadurch zu einem Energieversorger zu werden. Neben den o. g. Regelungen wurde mit dem Solarpaket auch eine Anforderung aus der Erneuerbaren-Energien-Richtlinie (RED) der EU umgesetzt, indem es die Umwandlung von „Wind-an-Land“-Bestandsgebieten in Beschleunigungsgebiete ermöglicht.

Novelle des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) zur Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren

Um den Bau von Anlagen, die dem BImSchG unterliegen zu beschleunigen, hat der Bundestag Anfang Juni 2024 eine Novelle des Immissionsschutzgesetzes beschlossen. Signifikante Beschleunigungswirkung erzielt dabei die Erleichterung des vorzeitigen Baubeginns vor Erhalt der eigentlichen Genehmigung. Konkret betrifft dies Bauvorhaben an bestehenden Standorten sowie Änderungsgenehmigungen. Genehmigung und Anlagenbau sollen demnach künftig parallel erfolgen. Die bisher notwendige und zeitintensive Prognoseentscheidung auf Basis der vollständigen Antragsunterlagen entfällt künftig als Voraussetzung für einen vorzeitigen Baubeginn. Ebenfalls wird beim Repowering von Windkraftanlagen der Weiterbetrieb von Altanlagen ermöglicht, bis diese durch die neue Anlage abgelöst werden. Die Gesetzesnovelle ist am 09. Juli 2024 in Kraft getreten.

Mit dem Bürokratienteilungsgesetz IV (BEG IV) soll Wirtschaft entlastet werden

Mit dem im September 2024 verabschiedeten BEG IV soll die Wirtschaft jährlich um rund EUR 944 Mio. entlastet werden. Konkret werden die Aufbewahrungspflichten für Buchungsbelege im Handels- und Steuerrecht verkürzt und eine zentrale Datenbank für Steuerberater eingeführt, um die Verwaltung von Vollmachten im Bereich der sozialen Sicherung zu erleichtern. In Summe bleibt das Gesetz damit weit hinter den Erwartungen eines Abbaus bürokratischer Hürden und Berichtspflichten zurück, die insbesondere die Energiewirtschaft betreffen.

BNetzA legt Eckpunkte zur Neuaufstellung der Netzregulierung vor

Im Januar 2024 hat die BNetzA ihr Vorhaben vorgestellt, die Netzregulierung umfangreich zu reformieren. Dazu gehören u. a. auf drei Jahre verkürzte Regulierungsperioden, um auf Veränderungen schneller reagieren zu können sowie eine Neuaufstellung der Anreizregulierung, um die Leistungsfähigkeit der Verteilnetzbetreiber für den notwendigen Netzausbau zu stärken. Im Gasbereich ist langfristig davon auszugehen, dass im Zuge der Elektrifizierung Teile der Infrastruktur nicht mehr benötigt werden, weshalb die Nutzungsdauern bei der Abschreibung verkürzt werden können.

Mit KANU 2.0 flexibilisiert die BNetzA die Gasnetz-Abschreibungen

Hinter dem Akronym „KANU“ verbergen sich die kalkulatorischen Nutzungsdauern und Abschreibungsmodalitäten von Erdgasinfrastrukturen. Mit dem Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045 ist zu erwarten, dass für Teile des Gasnetzes keine Weiternutzung möglich ist. Für Netzbetreiber ist dies aufgrund der im Gasnetz getätigten Investitionen problematisch. Mit KANU 2.0 hat die BNetzA deshalb Regeln festgesetzt, wie die bestehenden Gasnetze künftig früher abgeschrieben werden können. Bei sinkender Absatzmenge soll auch verhindert werden, dass Kunden, die später aus der Erdgasnutzung aussteigen, übermäßig hohe Kosten tragen müssen. Künftig können Teile von Gasnetzen i. d. R. bis 2045 und in Ausnahmefällen bis zum Jahr 2035 abgeschrieben werden. Unter bestimmten Voraussetzungen sind auch degressive Abschreibungen mit einem Satz von bis zu 12 Prozent erlaubt, um die Abschreibungen an die sinkenden Absatzmengen anzupassen. Es obliegt dabei dem Netzbetreiber, die Entgelte an die regionalen Rahmenbedingungen der Gasnetznutzung anzupassen und etwaige schnellere Abschreibungen gegenüber der BNetzA zu begründen. Orientierung bieten sollen dabei die kommunalen Wärmepläne der Kommunen, wobei die Sächsische Durchführungsverordnung zum Bundesgesetz der kommunalen Wärmeplanung noch immer aussteht. KANU 2.0 bezieht sich auf die aktuelle, vierte Regulierungsperiode bis 2027. Ab Januar 2025 können Netzbetreiber diese Regeln für die Netzentgelte anwenden.

SachsenEnergie AG

Mit WANDA legt die BNetzA Regeln zur Finanzierung des Wasserstoff-Kernetzes fest

WANDA steht für Wasserstoff-Amortisations- und Netzentgelt-Design-Anpassung. Am 6. Juni 2024 hat die BNetzA eine Festlegung zur Finanzierung des Wasserstoff-Kernetzes erlassen. Ab 2025 wird ein distanzunabhängiges Entgelt für alle Ein- und Ausspeisepunkte des Wasserstoff-Kernetzes festgelegt, welches bis 2055 möglichst konstant bleiben soll (jedoch Anpassung an die allgemeine Geldwertentwicklung). Das Hochlauf-Entgelt soll nach einem erfolgreichen Markthochlauf und ausreichender Kundenanzahl Mehrerlöse erzielen, um anfängliche Defizite auszugleichen. Zwischenzeitliche Finanzierungslücken werden durch staatliche Fördermechanismen überbrückt, über das in der EnWG-Novelle vorgestellte Amortisationskonto. Die Bundesnetzagentur überprüft das Hochlauf-Entgelt alle drei Jahre.

Änderungen auf Landesebene

Sächsisches Erneuerbare-Energie-Ertragsbeteiligungsgesetz (EEErTBetG) beteiligt Kommunen

Der Sächsische Landtag hat am 12. Juni 2024 das „Gesetz zur Ertragsbeteiligung von Kommunen an Windenergie- und Photovoltaik-Freiflächenanlagen“ beschlossen. Demnach sind Anlagenbetreiber verpflichtet, Kommunen bei Windenergieanlagen mit 0,2 ct/kWh für die eingespeiste sowie fiktive Strommengen nach EEG zu beteiligen. Bei Freiflächenanlagen beträgt die Höhe der Vergütung 0,1 ct/kWh ausschließlich für tatsächlich ins Netz eingespeiste Strommengen. Anspruchsberechtigt sind Kommunen bei Windenergieanlagen in einem Umkreis von 2.500 m sowie bei Freiflächenanlagen, wenn sich diese ganz oder teilweise auf Gemeindegebiet befinden. Das Gesetz tritt zum 1. Januar 2025 in Kraft.

Das EEG 2023 ermöglichte die freiwillige Beteiligung von Gemeinden an EE-Bestandsanlagen. SachsenEnergie zahlt diese Kommunalabgabe sowohl für Neuanlagen als auch für Bestandsanlagen bereits in voller Höhe von 0,2 ct/kWh, auch für fiktive Strommengen.

Forschung und Entwicklung

Die eigene Zukunft unter den Randbedingungen der Energiewende und der zunehmenden Vernetzung und Digitalisierung zu gestalten, erfordert die proaktive Beschäftigung mit neuen Trends und Marktchancen. Dafür beteiligt sich die SachsenEnergie AG an ausgewählten perspektivreichen Projekten, aus denen Ansätze für neue Dienstleistungen, Effizienzverbesserungen oder eine noch bessere Servicequalität hervorgehen können.

Mit dem Forschungsvorhaben dymoBat – KI unterstützte Kommunikationstechnologien zur dynamischen Optimierung von Energiespeichern zur Frequenzstabilisierung und Energieversorgung – wird erforscht, ob und wie das bidirektionale Laden von Elektrofahrzeugen in Kombination mit der 5G-Technologie für die Systemsicherheit Anwendung finden kann. Das Forschungsvorhaben wird durch die TU Dresden, Deutsche Telekom Professur für Kommunikationsnetze geleitet. Weitere Partner sind die SAP AG, Meshmerize GmbH, CampusGenius GmbH, Comfort Charge GmbH sowie die Landeshauptstadt Dresden.

Das unter dem EU-Programm HORIZON Europe geförderte Projekt „NEUTRALPATH“ wurde im Januar 2023 gestartet und ist mit einer Laufzeit von fünf Jahren angesetzt. Der SachsenEnergie Konzern untersucht als Projektpartner innerhalb des europäischen Konsortiums, wie Städte zukünftig klimaneutral gestaltet werden können und engagiert sich für die Umsetzung von Dekarbonisierungsmaßnahmen. Weiterhin werden Maßnahmen an der Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge erprobt und neue Abrechnungsmodelle entwickelt. 2024 wurde das europäische Konsortium von „NEUTRALPATH“ in Dresden für ein Projekt-Review-Meeting empfangen. Der SachsenEnergie Konzern trug zur inhaltlichen Berichterstattung zu den zentralen Forschungsschwerpunkten bei und konnte innerhalb der definierten Testquartiere die Umsetzung der Vorhaben demonstrieren. Das Review-Meeting schloss die laufende Projektphase erfolgreich ab. Mit Stand Dezember 2024 befindet sich das Projekt für den SachsenEnergie Konzern weiterhin in der Umsetzungsphase. Projektergebnisse sollen künftig repliziert und mit anderen europäischen Partnern geteilt werden. Der SachsenEnergie Konzern erhofft sich weitere Erkenntnisse und Ideen durch diesen Wissenstransfer und den Austausch mit den Forschungspartnern.

Eine zentrale Initiative von energy.NEXT ist die Austauschplattform "Flinke Ideen", die dazu beitragen soll, gemeinsame Herausforderungen im Konzern effizienter zu lösen. Diese Plattform fördert die bereichsübergreifende Zusammenarbeit und stärkt die Innovationskraft. Ein weiteres wichtiges Thema ist der Aufbau eines konzernweiten Trendportals. Es soll der frühzeitigen Erkennung wichtiger Trends dienen und somit die strategische Planung und Wettbewerbsfähigkeit des gesamten Unternehmens verbessern. In Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren der Stadt Dresden haben wir an der Innovation Challenge teilgenommen. Darüber hinaus wurden ein Methodenfinder zur Erhöhung von Effizienz und Flexibilität im Arbeitsalltag entwickelt, Lernvideos zu innovativen Arbeitsweisen produziert und Workshops zu Wissensaustausch und Weiterbildung angeboten.

SachsenEnergie AG

SachsenEnergie AG arbeitet mit dem Startup-Accelerator SpinLab im Bereich Scouting und Entwicklung von Kooperationen mit strategisch relevanten Startups zusammen. 2024 wurden die Resultate aus drei Jahren Zusammenarbeit mit dem Multiplikator SpinLab einer umfassenden Evaluation durch das Kernteam sowie die Führungsebene aller strategischen Geschäftsfelder unterzogen. Die Partnerschaft mit dem Accelerator SpinLabs bietet Potenzial für eine Effizienzsteigerung von Arbeitsprozessen durch die gezielte Suche geeigneter Startups. Die strategischen Geschäftsfelder des SachsenEnergie Konzerns erhalten Zugang zu den Lösungen dieser jungen Unternehmen, die potenziell bei Lösungsentwicklung und Wachstum helfen können.

In Zusammenarbeit mit der Hochschule Zittau/Görlitz, Institut für Prozesstechnik, Prozessautomatisierung und Messtechnik, erfolgte eine Forschungsk Kooperation im Rahmen des LaNDER3-Impulsprojektes 10 / FSP 3 „Energie und Kohlenstoff“. Gegenstand der Zusammenarbeit war die Untersuchung der weltweiten Entwicklungsfortschritte bei CCS-Verfahren, welche in einer Studie zusammengefasst wurden. Darüber hinaus wurde die Weiterentwicklung der CO₂-Abscheidung nach dem Bosch-Verfahren unter Nutzung der in Zittau vorhandenen Versuchsanlage unterstützt.

Einen wesentlichen Pfeiler der Energiewende im Wärmesektor stellen „kalte“ Nahwärmelösungen bzw. -netze (Absenkung der Betriebstemperaturen gegenüber herkömmlichen Systemen, dadurch Wärmegewinnung durch erneuerbare Energien möglich) sowie Quartierwärmekonzepte (Betrachtung ganzer Quartiere statt einzelner Gebäude zur Verbesserung der Effizienz des Gesamtsystems) dar. Die Wärmegewinnung im geplanten „Kalten Nahwärmenetz Geystasse“ erfolgt durch Erdwärmesonden, welche die so geförderte Sole über ein Leitungsnetz zu den Anschlussnehmern transportieren. Die Sole wird anschließend in den Gebäuden durch Sole-Wasser-Wärmepumpen auf das benötigte Temperaturniveau gehoben.

„Wasserstoff als regionaler Energieträger der Zukunft“ wird in Zusammenarbeit mit der staatlichen Studienakademie Riesa, Studiengang Energie- und Gebäudetechnik untersucht. Die SachsenEnergie stellt sich dabei als Praxispartner für die Aktivitäten der Wasserstoffwirtschaft in der Region Meißen – Riesa auf, begleitet Studenten bei der Erstellung der jeweiligen Arbeiten und bleibt zudem in Beobachtung neuer Entwicklungen im Bereich Wasserstoff. Zunächst sollen ausgewählte, aktuelle Herausforderungen der einzelnen Unternehmen eruiert, präzisiert und abgegrenzt werden. Darüber hinaus sind aktuelle Strategieansätze der Unternehmen zur Lösung vorgenannter Herausforderungen hinsichtlich ihrer ökologischen und ökonomischen Wirksamkeit zu prüfen. Im nächsten Schritt sind neue und kreative Ergänzungen bzw. aktuelle technologische Entwicklungen zu recherchieren, die das Unternehmen in ihrer Strategie unterstützen und/oder alternative Wege aufzeigen.

Eine Forschungsarbeit von SachsenEnergie und der Professur für Energiewirtschaft an der TU Dresden widmet sich kritischen Fragen zur Entwicklung des Stromsystems und der Verteilung der Kosten. Insbesondere der Eigenverbrauch von EE-Strommengen und die systemdienliche Bereitstellung von Flexibilität können Kippunkte darstellen, die bisher nicht hinreichend bewertet werden konnten. Auch die Entwicklung der Gestehungskosten von EE-Strom wird detailliert beleuchtet, um Eingang in die Prämissen des Langfristmarktausblickes der SachsenEnergie zu finden. Zusätzlich beleuchtet eine Teilleistung der Arbeit die zukünftige Entwicklung der Netzentgelte.

In Zusammenarbeit mit der TU Dresden, Institut für Siedlungs- und Industrierwasserwirtschaft entwickelt die SachsenEnergie die Planungshilfe GISPLAN als Werkzeug für die optimierte Konzeption von Wasserinfrastrukturen. Mit Hilfe des Programms wird anhand automatisierter Auswerteroutinen eine Planungsempfehlung für ein Wassersystem erstellt, dass den gestellten versorgungstechnischen Anforderungen in bestmöglicher Weise entspricht. Dies schließt die Erstellung GIS-basierter Pläne zur Trassierung, die hydraulische Auslegung, die Abschätzung von Anfangsinvestitionen und Betriebskosten und die Ausgabe der zu erwartenden Umweltauswirkungen ein. Auf diese Weise wird eine Programmhilfe geschaffen, die zum einen eine Verbesserung der Planungsgüte bewirkt und zum anderen zur Einsparung von Personalressourcen beiträgt.

In Zusammenarbeit mit dem TZW (Technologiezentrum Wasser) Dresden und anderen Wasserversorgungsunternehmen unterstützt die SachsenEnergie das vom DVGW geförderte Vorhaben „Entwicklung von Grundlagen und Konzepten für den Betrieb von (Not)verbundleitungen“. Ziel des Vorhabens ist die Zusammenfassung von Praxiswissen zu (Not)verbundleitungen, die Ermittlung und Bewertung technischer, hygienischer, gesetzlicher und vertraglich relevanter Aspekte und die Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für die Inbetriebnahme und den laufenden Betrieb der entsprechenden Infrastrukturen. Die SachsenEnergie unterstützt das Vorhaben beratend aus dem Blickwinkel eines betroffenen Wasserversorgungsunternehmens.

In Zusammenarbeit mit der HTW Dresden sowie verschiedenen Wasserversorgungsunternehmen beteiligt sich die SachsenEnergie als Praxispartner im Rahmen des BMBF-Programmes HAW-ForschungsPraxis an der Projektskizze für das Vorhaben „KI-gestützte Bewirtschaftung von Sickerbecken und Uferfiltratfassungen - KIBSI“. Ziel des Vorhabens ist die Entwicklung eines Monitoringkonzeptes für eine online-datengestützte Simulation der Strömungs-, Kolmations-, Stoff- und Wärmetransportprozesse in Sickerbecken, die der Erhöhung des nutzbaren Dargebotes von Grund- und Uferfiltratfassungen dienen.

SachsenEnergie AG

Darüber hinaus umfasst das Vorhaben den Aufbau von KI-gestützten Bewirtschaftungsmodellen, die Ableitung von Schlussfolgerungen für die Steuerung und von Entscheidungsgrundlagen. Die Ergebnisse sollen unter anderem der Prozessoptimierung der im Wasserwerk Hosterwitz betriebenen Anlagen zur Grundwasseranreicherung dienen.

Wirtschaftliches Umfeld

Die Wirtschaftsleistung Deutschlands ist im Jahr 2024 erneut gesunken. Gegenüber dem Vorjahr sank das Bruttoinlandsprodukt um 0,2 Prozent. Wirtschaftsverbände gehen von einer anhaltenden Rezession aus. Insbesondere gegen Ende des Jahres 2024 wurden von zahlreichen Analysten starke konjunkturelle Herausforderungen z. B. in der Automobil- und Chemieindustrie gesehen. Aus diesen Gründen könnte es zu weiteren Rückgängen im deutschlandweiten Energieabsatz kommen.

Preisentwicklung

Wie bereits im Vorjahr wurden auch 2024 keine erheblichen Verwerfungen an den Terminmärkten Gas und Strom verzeichnet. Nach dem Peak Mitte August 2022 fielen die Preise am Großhandelsmarkt und stabilisierten sich 2024, doch es bleibt weiterhin abzuwarten, ob diese Entwicklung nachhaltig ist.

Die Gasversorgung in Deutschland ist laut Angaben der BNetzA stabil und die Versorgungssicherheit ist gewährleistet. Insgesamt sind die Gaspreise aber weiterhin höher als vor dem Russland-Ukraine Krieg. Die gesetzliche Festlegung, zum 1. November des Jahres 95 Prozent der deutschen Gasspeicher befüllt zu haben, wurde früher erfüllt als gefordert. Am 3. November 2024 betrug der Füllstand 98 Prozent und sank bis Ende 2024 auf rund 80 Prozent.

Der Gaspreis (THE CAL +1) ist, insbesondere bedingt durch die Entwicklung im Nahostkonflikt und infolge des Russland-Ukraine-Krieges, im Laufe des Jahres angestiegen. Der Jahresmittelwert lag jedoch mit rund 38 EUR/MWh um rund 29 Prozent unter dem Durchschnittspreis des Vergleichszeitraumes 2023. Bedingt durch die gesetzlichen Vorgaben und die verfügbaren Kapazitäten an LNG-Terminals ergeben sich komfortable Gasspeicherstände in Deutschland, welche die Preisentwicklung begünstigen. Über deutsche LNG-Terminals wurden im Jahr 2024 8 Prozent der gesamten deutschen Gasimporte realisiert.

Der durchschnittliche Großhandelsstrompreis in Deutschland betrug im Jahr 2024 rund 89 EUR/MWh (Base CAL +1). Damit liegt er um rund 35 Prozent unter dem Durchschnittspreis des Vergleichszeitraumes 2023. Dies ist unter anderem auf die konjunkturelle Lage und den wachsenden Einfluss von erneuerbaren Energien, wie Solar- und Windenergieanlagen, zurückzuführen. Insgesamt stellten im Jahr 2024 die erneuerbaren Energien mit einem Anteil von 59 Prozent die wichtigste Quelle der Gesamtstromerzeugung in Deutschland dar.

Der CO₂-Preis, welcher für die Stromerzeugung aus Gas- und Kohlekraftwerken eine erhebliche Rolle spielt, sank insbesondere konjunkturell bedingt zu Beginn des ersten Quartales 2024, stabilisierte sich jedoch im weiteren Jahresverlauf. Im Jahresdurchschnitt 2024 lag das Preisniveau bei rund 67 EUR/t und damit deutlich unter dem des Vorjahres (85 EUR/t). Neben der konjunkturellen Entwicklung wird die Nachfrage nach Emissionszertifikaten, und damit der CO₂-Preis, außerdem durch eine erhöhte Verfügbarkeit von erneuerbaren Energien gesenkt.

SachsenEnergie AG

Geschäftsverlauf

Geschäftstätigkeit 2024 – Kurzüberblick

Die SachsenEnergie AG zieht für das abgelaufene Geschäftsjahr eine positive Bilanz. Mit EUR 306,0 Mio. liegt das Ergebnis vor Ergebnisabführung weit über dem Vorjahreswert und auch über dem geplanten Wert (EUR 219,3 Mio.).

	2024	2023
Umsatzerlöse in TEUR	3.564.561	3.799.416
Ergebnis vor Steuern (EBT) in TEUR	367.190	288.150
Jahresüberschuss vor Gewinnabführung in TEUR	306.038	232.101
Investitionen in TEUR	283.874	359.559
Mitarbeiter zum 31. Dezember (inkl. Auszubildende und Vorstand)	824	647

Ergebniserhöhungen resultieren im Wesentlichen aus im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 138.984 höheren Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen.

Dekarbonisierung im SachsenEnergie Konzern

Der SachsenEnergie Konzern hat sich als Ziel gesetzt, möglichst bis 2035 und spätestens bis 2045 klimaneutral zu sein. Unter Berücksichtigung von Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit umfasst das Konzept zur vollständigen Dekarbonisierung dabei die Vermeidung von Emissionen, die bei der Erzeugung von Strom und Wärme in den eigenen Kraftwerken, dem Ausgleich von Netzverlusten sowie im Fuhrpark entstehen. Da ca. 90 Prozent der zu vermeidenden Emissionen des SachsenEnergie Konzerns in der Sächsischen Landeshauptstadt Dresden entstehen, ist die „Ergrünung“ der Fernwärmeversorgung ein zentraler Bestandteil des Dekarbonisierungsplanes. Dessen Umsetzung soll durch die Nutzung von Abwärme aus Industrieprozessen und Abfallverwertung, den Einsatz von Großwärmepumpen und -speichern sowie weiteren Elektrodenheizkesseln erfolgen. Beispielhaft für die schrittweise Realisierung des Dekarbonisierungskonzeptes sind hier folgende Projekte zu nennen:

- Im Mai 2024 wurde der Kraftwerksstandort Dresden-Reick um eine Luftwärmepumpe ergänzt. Sie erzeugt jährlich 3.200 MWh grüne Wärme, was zu einer Einsparung von ca. 850 t CO₂ beiträgt.
- Ebenfalls im Jahr 2024 wurde in Zusammenarbeit mit der TU Dresden und dem Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) das gemeinsame Vorhaben zur Nutzung der Abwärme des Hochleistungsrechners im Lehmann-Rechenzentrum (TU Dresden) umgesetzt. Zukünftig wird hier die überschüssige Abwärme mit drei Wärmepumpen so aufbereitet, dass diese im Fernwärmenetz des SachsenEnergie Konzerns genutzt werden kann. Die Wärmepumpenanlage wird bis zu 24.000 MWh Fernwärme pro Jahr einspeisen und dabei 2.700 t CO₂ gegenüber der Erzeugung aus Erdgas einsparen.
- Mit der Solarthermieanlage in Dresden-Räcknitz als weiteres Bauprojekt können zukünftig jährlich ca. 711 MWh grüne Wärme erzeugt werden.
- RING30: Im April 2023 erfolgte die Gründung der RING30 GmbH, einer einhundertprozentigen Tochter der SachsenEnergie, mit dem Ziel der Errichtung und dem Betrieb einer Anlage zur klimaschonenden Aufbereitung und energetischen Verwertung von Restabfällen der Stadt Dresden. Die dabei gewonnene Energie soll zur Bereitstellung von Wärme und Strom genutzt werden. Die Anlage wird voraussichtlich 2030 den Dauerbetrieb aufnehmen.

Ein weiterer entscheidender Baustein zur Neutralisierung der CO₂-Emissionen ist außerdem zukünftig der Einsatz von Wasserstoff. Mit der im Oktober 2024 erfolgten bundesweiten Genehmigung des Wasserstoff-Kernnetzes durch die BNetzA erfolgte auch die Bestätigung der Kernnetzprojekte des SachsenEnergie Konzerns: dem Industriebogen Meißen und der Region Dresden/Meißen. Damit ist für den Aufbau einer Wasserstoff-Infrastruktur Planungssicherheit gegeben und die Projekte können zur Genehmigungsreife gebracht werden, an die sich die Bauphase anschließt. Ab dem Jahr 2032 sollen dann bis 2045 sukzessive die regionalen Gasverteilnetze auf Wasserstoff umgestellt werden. Sie stellen damit einen wichtigen Pfeiler für die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung dar.

SachsenEnergie AG

Das neue SGF NaturKraft und seine Projekte

Das zu Beginn des Jahres 2024 neu gegründete strategische Geschäftsfeld NaturKraft ist Ausdruck für die strategische Ausrichtung des SachsenEnergie Konzerns auf den Ausbau regenerativer Energien. Bis zum Jahr 2040 soll der Erzeugungspark auf 4 bis 5 TWh ausgebaut werden. Unterstützend, um diesen Zubau an Erzeugungsleistung bei Windkraft und Photovoltaik realisieren zu können, erfolgt der Zukauf von sinnvollen und renditestarken Wind- oder Solarparks, die dann durch den SachsenEnergie Konzern selbst betrieben werden. Ein Beispiel dafür ist die erfolgreiche Akquisition von drei Solarparks in Polen, die bis März 2024 erworben wurden.

Unterstützung der Energiewende durch Zukauf

Ebenfalls im Bereich der erneuerbaren Energien hat SachsenEnergie die Übernahme der Dresdner SunStrom GmbH, einem Komplettanbieter von Solarstromanlagen, auf den Weg gebracht. Das Unternehmen ist seit März 2024 als selbständige Tochter Teil des SachsenEnergie Konzerns und bringt als Experte für Planung, Errichtung und Sanierung von Photovoltaik-Anlagen langjährige Erfahrung mit. Bereits vor der Übernahme hat SachsenEnergie gemeinsam mit SunStrom mehr als 100 Photovoltaik-Projekte realisiert. Die Übernahme ist ein strategischer Schritt, um den Ausbau von Solarstromanlagen zügig und langfristig voranzubringen.

Sonnenenergie für das Heinz-Steyer-Stadion

Gemeinsam mit dem Tochterunternehmen SunStrom wurde 2024 eines der Leuchtturmprojekte des SachsenEnergie Konzerns im Bereich Photovoltaik realisiert: Auf dem Dach des seit 2021 umgebauten und sanierten Heinz- Steyer- Stadions wurden 750 Solarmodule installiert. Die Photovoltaik-Anlage hat eine Leistung von 307 kWp und kann jährlich bis zu 300 MWh Strom erzeugen, was zu einer Einsparung an CO₂-Emissionen i. H. v. 86 t/a beiträgt. Mit der eigenen Stromproduktion aus der Kraft der Sonne kann in dem seit August 2024 wiedereröffneten Stadion ein Großteil der energieintensiven Anwendungen abgedeckt werden. Außerdem kann der grüne Strom im gesamten Sportpark Ostra verteilt und somit auch in der JOYNEXT Arena genutzt werden.

Baubeginn Windpark Reinsdorf

Mit dem Baubeginn des Windparks Reinsdorf bei Zwickau Mitte 2024 erfolgte ein weiterer wichtiger Schritt für den Ausbau erneuerbarer Energien im Bereich der Windkraftanlagen, der die Richtung künftiger Projekte im SachsenEnergie Konzern vorgibt. Mit einer Leistung von insgesamt 24,8 MW sollen die vier geplanten Windenergieanlagen ca. 70 GWh/a grünen Strom erzeugen, was einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von etwa 35.000 sächsischen Haushalten entspricht. Bisher erfolgten der Wegebau sowie der Bau der Aufstellfläche für den Großkran. Die eigentliche Errichtung der Windräder ist für 2025 geplant.

Ausbau der Wasserversorgung

Die Landeshauptstadt Dresden ist bereits heute der größte Standort der Halbleiter-Industrie in Europa. In den nächsten Jahren wird mit der weiteren Neuansiedlung von branchenähnlichen Firmen gerechnet. Die mit diesen Ausbauplänen verbundene Ausweitung der Produktionskapazitäten wird dazu führen, dass sich die Nachfrage an Industrierwasser durch die Halbleiterindustrie in den nächsten zehn bis zwanzig Jahren verdoppelt oder gar verdreifacht. Damit wird sich der Anteil dieses Industriezweiges am Gesamtwasserbedarf Dresdens von derzeit 30 Prozent auf ca. 50 Prozent bis zum Jahr 2030 erhöhen.

Um dieser erhöhten Nachfrage der stark wachsenden Chip-Industrie an Industrierwasser bei gleichzeitigem Erhalt der hohen Versorgungssicherheit der Dresdner Bevölkerung mit Trinkwasser gerecht zu werden, soll bis 2030 ein neues Flusswasserwerk und das dazugehörige Transportsystem im Dresdner Nordraum errichtet werden. Mit dem Bau dieses Flusswasserwerkes wird die Industrierwasserversorgung von der Trinkwasserversorgung entkoppelt, so dass industrielle Neuansiedlungen und Erweiterungen ermöglicht werden, ohne die Trinkwasserversorgung für die Bevölkerung zu beeinträchtigen. Parallel dazu werden bis 2026 die bestehenden Wasserwerke Coschütz, Hosterwitz und Tolkewitz ertüchtigt und das Reserve-Wasserwerk Albertstadt erneut in Betrieb genommen.

Telekommunikationsdienstleistungen

SachsenEnergie treibt den Ausbau der Glasfaserinfrastruktur seit 2015 sowohl eigenwirtschaftlich als auch gefördert voran und errichtet ein hochleistungsfähiges, modernes Glasfasernetz in Dresden und der Region. Neben dem Aufbau der neuen Telekommunikationsmarke wird der Aufbau eines zukunftsweisenden Glasfasernetzes für Dresden weiter forciert. Zunächst sind Ausbaumaßnahmen in den nördlichen Stadtgebieten Dresden-Hellerau, -Klotzsche, -Rähnitz und -Wilschdorf mit knapp 9.000 potenziellen Kundenanschlüssen geplant. In der zweiten Phase sollen bis Ende 2027 weitere 33.000 potenzielle Kundenanschlüsse in anderen Stadtteilen ans Netz gehen.

SachsenEnergie AG

SachsenEnergie und die Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH (EWB) haben auch in 2024 das Glasfasernetz im Stadtgebiet Bautzen weiter ausgebaut. Bei diesem partnerschaftlichen Projekt wird der Bau der Netzebene 3 von der Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH übernommen, die SachsenEnergie baut die Netzebene 4 und bietet Produkte an. Darüber hinaus hat die SachsenGigaBit im April 2024 den Bautzner Breitbandkabelnetz-Betreiber COMTEC Bautzen GmbH übernommen und kann somit weitere Objekte privater Vermieter, Objektverwalter, Geschäfts-, Gewerbe- und Privatkunden versorgen.

Um die Kundenzahlen abbilden zu können, muss auch das Telekommunikationsnetz entsprechend erweitert werden. Das GigaHighway-Projekt dient hierzu dem flächendeckenden Performance-Upgrade des Backbone-Netzes. Eine zukunftssichere Backbone-Infrastruktur ermöglicht die Anbindung der eigenen Access-Netze. Im Detail wurde die Zahl der PoP-Standorte (Point of Presence: physischer Knotenpunkt im Netz), weitestgehend in 2024, von 20 auf 35 erhöht sowie leistungsfähige Übertragungstechnik eingesetzt.

Weiterhin wird kontinuierlich an der Optimierung des Gesamtproduktportfolios gearbeitet. Unter anderem wurde das Glasfaser-Produktportfolio überarbeitet, um zukünftig noch mehr Kunden von der Leistungsfähigkeit eines Glasfaseranschlusses überzeugen zu können. Seit dem 1. November 2024 können Kunden von neuen und leistungsstärkeren Bandbreiten im Down- und vor allem im Upload sowie einer transparenten und marktgerechten Preisstruktur profitieren.

Neben dem klassischen Geschäft mit Internetanschlüssen wächst auch das Geschäft zur Anbindung von Mobilfunkstandorten und die Vermietung von eigenen Maststandorten. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 52 5G- Antennenstandorte für das Mobilfunknetz mit Glasfaserinfrastruktur angebunden.

Ausdehnung nach Westsachsen

Der SachsenEnergie Konzern ist als größter Kommunalversorger ein Leistungsführer in der Energiebranche. Bisher hat sich die Unternehmensgruppe hauptsächlich auf die Landeshauptstadt Dresden sowie Ostsachsen konzentriert. Um zukünftig aber in ganz Sachsen sichtbar zu sein, startete Anfang September 2024 eine groß angelegte Werbekampagne unter dem Motto „Wir bringen Energie in die Region“. Damit soll insbesondere in Westsachsen die Aufmerksamkeit auf den SachsenEnergie Konzern und dessen Produkte gelenkt werden.

Zukünftig soll damit die Unternehmensgruppe im gesamten Bundesland als Leistungsführer bekannt sein, der eine umfassende Daseinsvorsorge für rund 600.000 Kundinnen und Kunden bietet. Ziel für die nächsten Monate und Jahre ist es, die Produktpalette an den Kundenbedürfnissen, dem Wettbewerb und den jeweils aktuellen Entwicklungen am Markt auszurichten und Angebote sukzessive in ganz Sachsen zu vertreiben.

Gemeinsamer Hauptsitz „SachsenEnergie Center“

Nachdem im Sommer 2022 der Neubau des SachsenEnergie Centers fertiggestellt und bezogen werden konnte, begann die Sanierung des alten Bestandsgebäudes, dem ehemaligen CITY CENTER. Es erfolgten notwendige Umbauten der Büroanlagen, eine grundsätzliche Erneuerung des Datennetzes und der technischen Gebäudeausrüstung. Einige Gebäudeteile, wie das Erdgeschoss und das erste Obergeschoss, wurden grundsätzlich umgestaltet. Mit dem Bau einer Glasbrücke wurde die Verbindung zum Neubau geschaffen. Nach fast zweijähriger Sanierungsphase erfolgten termingerecht Ende Mai 2024 die ersten Umzüge. Insgesamt konnten rund 1.000 Mitarbeitende an ihren neuen Arbeitsstandort am Hauptbahnhof umziehen.

Mit dem SachsenEnergie Center, bestehend aus Anbau und dem sanierten Bestandsgebäude, ist ein ganzheitlich neuer und moderner Hauptsitz geschaffen worden. Eine attraktive Arbeitsplatz-Infrastruktur mit flexiblen Besprechungs- und Konferenzräumen, lichtdurchfluteten und offenen Büros sowie vielfältige Mehrwertflächen stehen zur Verfügung und bieten insgesamt 1.800 Arbeitsplätze.

Unabhängige Bonitätseinschätzung der SachsenEnergie AG

In Hinblick auf die geplanten Investitionen der nächsten Jahre und die damit verbundenen Kapitalbedarfe hat sich die SachsenEnergie AG im Geschäftsjahr 2024 dazu entschlossen, ein Rating in Auftrag zu geben, um ihre Position am Kapitalmarkt durch eine unabhängige Bonitätseinschätzung zu stärken.

Infolgedessen hat die SachsenEnergie AG im Zeitraum von April 2024 bis Februar 2025 einen Ratingprozess bei der Agentur Fitch Ratings durchlaufen. Unter Berücksichtigung des kommunalen Rückhalts durch die Landeshauptstadt Dresden wurde für die SachsenEnergie AG die Bewertung „A+“ mit einem stabilen Ausblick erteilt. Das Rating spiegelt die hohe Kreditwürdigkeit und finanzielle Stabilität der SachsenEnergie AG wider. Es setzt ein positives Signal, indem es die SachsenEnergie AG am Kapitalmarkt als sichere Anlage positioniert, was Chancen in Hinblick auf einen verbesserten Kapitalmarktzugang und günstigere Finanzierungsbedingungen eröffnet. Auf diese Weise schafft es eine solide Basis für zukünftige Finanzierungen und stärkt das Vertrauen in die langfristige Fähigkeit der SachsenEnergie AG zur termingerechten Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen.

SachsenEnergie AG

Zertifizierung des Informationssicherheits- sowie des Umwelt- und Energiemanagementsystems



Die SachsenEnergie AG betreibt ein Umweltmanagementsystem gemäß der internationalen Norm ISO 14001. Das Rezertifizierungsaudit durch die Umweltgutachter der OmniCert Umweltgutachter GmbH, Bad Abbach, im Jahr 2024 bestätigte die fortlaufende Verbesserung der umweltbezogenen Leistung und die Wirksamkeit des Managementsystems. Die aktuelle Zertifizierung behält bis November 2027 ihre Gültigkeit.

Im Rahmen des Überwachungsaudits wurde das Unternehmen ebenfalls nach ISO 50001 geprüft, womit der Nachweis der Verbesserung der Energieeffizienz sowie der normkonformen Messung und Verifizierung der energiebezogenen Leistung erbracht werden konnte. Als integriertes Umwelt- und Energiemanagement sind die Systeme Bestandteil einer Verbundzertifizierung im SachsenEnergie Konzern, die integriert durchgeführt und beurkundet wird.



Bereits seit dem Jahr 2017 stellen sich Unternehmen des SachsenEnergie Konzerns erfolgreich Audits zur Informationssicherheit gemäß bzw. äquivalent zur ISO/IEC 27001 und arbeiten seitdem auch hinsichtlich dieser Thematik sehr eng zusammen.

Im Jahr 2024 wurde dies erneut im Überwachungsaudit durch die Zertifizierungsstelle TÜV Rheinland Cert GmbH bestätigt. Im Rahmen der Überprüfungen wurden die realisierten Verbesserungen und die Wirksamkeit sowie die Aufrechterhaltung des Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) der SachsenEnergie AG nach der internationalen Norm ISO/IEC 27001 geprüft. Es werden dabei insbesondere die Aspekte der Informationssicherheit im Bereich der Informationstechnologie abgedeckt. Somit wird die Informationssicherheit im Rahmen der Bereitstellung und des Betriebes von IT-Services zur Unterstützung des sicheren Betriebes kritischer Infrastrukturen sowie zur Ausübung des technischen Betriebes intelligenter Messsysteme gewährleistet.

SachsenEnergie AG als TOP-Lokalversorger ausgezeichnet



Die SachsenEnergie AG wurde vom Energieverbraucherportal⁶ in den Sparten Strom und Gas als „TOP-Lokalversorger 2024“ ausgezeichnet. An diesem Siegel erkennen Strom- und Gaskunden auf einen Blick ein Energieunternehmen mit: transparenter Preispolitik, Engagement und Investitionen in die eigene Region, einem hohen Stellenwert an Umweltgesichtspunkten und mit einer hohen Servicequalität.

SachsenEnergie AG ist „Herausragender Regionalversorger 2024“



Die Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien (DtGV)⁷ hat die SachsenEnergie AG in den Bereichen Strom und Gas für ihre Leistung hinsichtlich Kundenservice, Internetauftritt, Tarifoptionen, Nachhaltigkeit und regionales Engagement als „Herausragender Regionalversorger 2024“ ausgezeichnet. Unseren Kunden bestätigt es einmal mehr: mit SachsenEnergie AG haben sie einen zuverlässigen und kompetenten Partner rund um das Thema Energie direkt in ihrer Region.

⁶ Vgl. Energieverbraucherportal, <https://www.energieverbraucherportal.de> (24.01.2025)

⁷ Vgl. Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien, www.dtgv.de/tests/regionalversorger (24.01.2025)

SachsenEnergie AG

Zukunftsorientiertes Personalmanagement

Zum 31. Dezember 2024 beschäftigte die SachsenEnergie AG 751 Mitarbeitende (i. Vj. 580) und 70 Auszubildende (i. Vj. 64) sowie drei Vorstände.

Strategisches Personalwachstum

Das Jahr 2024 stand im Zeichen des Wachstums. Insbesondere der weitere Auf- und Ausbau der strategischen Geschäftsfelder und damit verbundene personelle Zuwächse in den Corporate Centern standen im Vordergrund. Entsprechend wurden die Aktivitäten zur Gewinnung neuer Mitarbeitenden intensiviert. So erfolgte beispielsweise die Überarbeitung der Karrierewebseite und Kampagnen in Stadt und Region sowie für spezifische Zielgruppen, wie IT-Fachkräfte und Monteure, wurden verstärkt. Mit diesen Maßnahmen verbunden waren auch eine dafür notwendige Ausweitung der Kapazitäten im Recruiting und eine Intensivierung des „Active sourcings“.

Mit der Einstellung von über 500 Beschäftigten innerhalb des SachsenEnergie Konzerns in 2024 lag der Fokus insbesondere auch auf Einarbeitungs- und Teamentwicklungsprozessen. Neue Beschäftigte mussten in die Aufgaben, Regelungen und Prozesse des Unternehmens eingeführt und in Teams integriert werden. Um den vorhandenen und neuen Beschäftigten gute Arbeitsbedingungen zu schaffen, wurden kollektivrechtliche Vereinbarungen mit den Betriebsräten überarbeitet bzw. neu entworfen, beispielsweise zu Erfolgs- und Leistungsprämien.

Die strategische Personalplanung, die seit vielen Jahren in einem jährlichen Dialogprozess gemeinsam mit den Fachbereichen fortgeschrieben wird, wurde um einen qualitativen Planungsaspekt, dem internen Kompetenzmanagement ergänzt. Ziel ist es, interne Entwicklungen bewusster zu nutzen und die Potenziale der Beschäftigten systematisch in den Wachstumskurs zu integrieren.

Aktuelle Herausforderungen der Personalarbeit

Die Herausforderungen aus dem demographischen Wandel und die Segmentierung des Arbeitsmarktes nahmen in 2024 direkten Einfluss auf die Gewinnung neuer Beschäftigter. Neben der Ansprache wurde bewusst die Zusammenarbeit mit Hochschulen und die Präsenz auf Messen und Kongressen verstärkt, was sich in einem Zuwachs an Trainees und Studierenden im Unternehmen bemerkbar gemacht hat. Mit der Fortsetzung des Mitarbeiterempfehlungsprogramms „TalenteFinder“ konnten sich die Mitarbeitenden weiterhin aktiv in die Besetzung vakanter Stellen einbringen.

Jedes Personalwachstum braucht auch wieder eine Phase der Konsolidierung. Strukturen und Prozesse müssen dem Wachstum angepasst sowie bisherige Aufgaben und Muster auf Effizienz und Effektivität geprüft werden. In Zusammenarbeit mit dem Bereich Corporate Development begleitet der Personalbereich die Durchführung eines Benchmarks der Personalausstattungen in den Corporate Center Funktionen. Ziel ist es, Ineffizienzen zu beseitigen und Kapazitäten für ein stellenneutrales Wachstum in den Folgejahren zu erschließen.

Ein Mehr an Personal bedeutet zugleich höhere Fallzahlen in typischen Prozessen des Personalbereiches, wie z. B. bei Vergütungsabrechnungen, arbeitsvertraglichen Änderungen, Abrechnungen von Arbeitseinsätzen und Erstellungen von Zeugnissen. Ebenso hat sich die Anzahl der Teilnahmen an Wahl- und Pflichtweiterbildungen signifikant erhöht, von rund 9.800 im Jahr 2023 auf rund 14.100 im Jahr 2024.

Gemeinsam mit den Bereichen Liegenschaften und Corporate Communication wurde 2024 der Bezug des sanierten Bestandsgebäudes (früher: City Center) des SachsenEnergie Centers realisiert. Die Planung der Belegung und die Umzüge wurden Mitte des Jahres abgeschlossen und bieten seither rund 900 zusätzliche Arbeitsplätze. Den mit dem Wachstum generierten Personalzuwachs konnten damit moderne Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt werden. Zudem sind seither alle strategischen Geschäftsfelder und Unternehmensbereiche am Standort Hauptbahnhof vereint. Mit der Sanierung wurde auch ein neuer Gastronomievertrag mit dem Anbieter Klüh geschlossen, der die neue Kantine bewirtschaftet.

SachsenEnergie AG

Ausbildung

Neben der externen Personalbeschaffung hat die eigene Ausbildung eine hohe Bedeutung bei der Beschaffung und Entwicklung von neuem Personal. Hohe Bewerberzahlen und die erfolgreiche Besetzung aller Ausbildungsplätze für kaufmännische und technisch-gewerbliche Ausbildungsberufe sowie duale Studiengänge belegen die hohe Reputation als Ausbildungsbetrieb. Auch die hohe Qualität der eigenen Ausbildung lässt sich nachweisen. So wurde die SachsenEnergie AG von der Industrie- und Handelskammer Dresden wiederholt als „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ geehrt.

Wie in den Vorjahren wurden Auszubildende des SachsenEnergie Konzerns als Kammerbeste ausgezeichnet. Im Jahr 2024 wurde ein Elektroanlagenmonteur und ein Anlagenmechaniker geehrt. Beim Berufswettbewerb „WorldSkills“, der in Lyon, Frankreich durchgeführt wurde, belegte ein Auszubildender des Unternehmens in der Kategorie Elektroninstallation Platz 10.

Um den zukünftigen Bedarf an Fachkräften decken zu können, erhalten bereits Schüler*innen zur Berufsorientierung, beispielsweise bei Schülerpraktika oder Karrieremessen, einen realistischen Einblick in das Aufgabenportfolio der Unternehmensgruppe. Studierende bekommen die Möglichkeit, über Praktika, Abschlussarbeiten, Werkstudententätigkeiten und das individuell gestaltete Traineeprogramm die SachsenEnergie AG als Arbeitgeber kennenzulernen.

Personalentwicklung

Die SachsenEnergie AG orientiert sich bei der Bereitstellung eines vielfältigen Bildungskataloges an den strategischen Bedarfen der Unternehmensgruppe (u. a. zu Themen Führung, Nachwuchs- und Persönlichkeitsentwicklung, Agilität, Digitalisierung) sowie an den, u. a. im Rahmen der Mitarbeitergespräche ermittelten, Weiterbildungsbedarfen der Mitarbeitenden und Führungskräfte. Kompetenzbasierende Angebote ermöglichen eine individuelle Weiterentwicklung unter Berücksichtigung der heterogenen Anforderungen in der Unternehmensgruppe. Das Portfolio von fachlichen, methodischen und persönlich-sozialen Themen fördert und unterstützt das lebenslange Lernen. Rund 1.650 interne Weiterbildungsmaßnahmen mit rund 14.100 Teilnahmen wurden erfolgreich durchgeführt.

Im dynamischen Wachstum haben die Führungskräfte und deren systematische Weiterentwicklung eine besondere Bedeutung. Zur Vorbereitung ihrer verantwortungsvollen Aufgaben wurden insbesondere neue Führungskräfte vor der Übernahme der Führungsfunktion zu den Themen Mitarbeiterführung, Gesprächsführung und Arbeitsrecht im Rahmen von Grundlagenmodulen geschult. Jährlich stattfindende Praxistage fördern zudem den Austausch und das gemeinsame Verständnis zur Ausübung der Führungsrolle. Eine Bewertung der Führungsleistung wurde im Jahr 2024 mit einem Führungsfeedback der Beschäftigten im Rahmen der Mitarbeiterbefragung vorgenommen. Ziel des Maßnahmenmixes ist es, das Führungshandeln entsprechend sich stetig ändernder Anforderungen zu verbessern.

Das Nachwuchsförderprogramm „Energieträger“ wurde im Jahr 2024 angepasst. So kommt nun u. a. ein Assessment zur Potenzialeinschätzung zum Einsatz, um eine fundierte Auswahl der Energieträger zu fördern. Damit wird ein wichtiger Baustein zur internen Fach- und Führungskräfteentwicklung geleistet. Zusätzlich trägt das Programm zur Motivation und Bindung ausgewählter Talente bei.

Mitarbeitergesundheit und -bindung

Mit zielgruppenspezifischen Gesundheitsangeboten wurde die Arbeitsfähigkeit der Mitarbeitenden gefördert sowie ihre Motivation und Leistungsfähigkeit gestärkt. So wurden neben einer Vielzahl an Leistungsangeboten ein Sicherheits- und Gesundheitstag durchgeführt, der neben Vorträgen auch praktische Tests und Übungen beinhaltet hat. Unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung ist die systematische Weiterentwicklung der Gesundheitsangebote ein wesentlicher Erfolgsfaktor im Personalmanagement. Zur Identifikation weiterer Handlungsfelder wurde die Auditierung im Rahmen des Corporate Health Award durchgeführt. Im Ergebnis wurde die höchste Auszeichnungsstufe „Exzellenzklasse“ erreicht.

SachsenEnergie AG

Wirtschaftliche Lage

Ertragslage

Absatzentwicklung

Der **Stromabsatz 2024** liegt bei 13.756 GWh (i. Vj. 10.233 GWh) und damit über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg ist im Absatz an Großkunden und in der Portfoliooptimierung begründet.

Der Absatz an Kleinkunden (inkl. Mehr-/Minderungenabrechnung) liegt im Geschäftsjahr 2024 mit 985 GWh (i. Vj. 1.018 GWh) geringfügig unter dem Vorjahreswert. An Großkunden wurden 5.653 GWh (i. Vj. 3.800 GWh) und an Weiterverteiler 1.280 GWh (i. Vj. 1.395 GWh) abgesetzt. Die Lieferungen an andere Stromhändler im Rahmen der Portfoliooptimierung (4.723 GWh) zuzüglich der konzerninternen Stromlieferungen (1.115 GWh), im Wesentlichen aus Direktvermarktung von EEG-Einspeisemengen, liegen deutlich über dem Vorjahresniveau (i. Vj. in Summe 4.020 GWh).

Der **Gasabsatz 2024** beträgt 19.176 GWh (i. Vj. 15.968 GWh). Die Steigerung ist insbesondere in höherem Absatz an Großkunden sowie im Rahmen der Portfoliooptimierung begründet.

Der Absatz an Kleinkunden (inkl. Mehr-/Minderungenabrechnung) im Geschäftsjahr 2024 i. H. v. 1.835 GWh lag leicht unter dem Vorjahreswert von 2.034 GWh. Bei den Großkunden erhöhte sich der Absatz gegenüber dem Vorjahr auf 5.292 GWh (i. Vj. 2.377 GWh). An Weiterverteiler wurden 5.605 GWh (i. Vj. 6.277 GWh) geliefert. Im Rahmen der Portfoliooptimierung an andere Händler zuzüglich der konzerninternen Gaslieferungen wurden 6.444 GWh (i. Vj. 5.280 GWh) Gas abgesetzt.

Der hohe Zuwachs bei Strom- und Gasabsatz gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass alle mit der DREWAG bestehenden Kundenverträge auslaufen und neue Verträge mit der SachsenEnergie AG abgeschlossen werden.

Wesentlicher Bestandteil der Portfoliooptimierung ist der Abgleich des langfristigen Kaufs von Strom und Gas mit dem tatsächlich eintretenden Bedarf (Im kurzfristigen Stromhandel [Spotmarkt] werden Stromlieferungen in sowohl 15-Minuten- als auch Stunden-Blöcken gehandelt).

Entwicklung wesentlicher Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** liegen mit EUR 3.564,6 Mio. um EUR 234,8 Mio. unter dem Vorjahr (EUR 3.799,4 Mio.).

Die Erlöse aus Handel und Erzeugung sinken um EUR 227,3 Mio. auf EUR 3.319,4 Mio. (i. Vj. EUR 3.546,7 Mio.). Dies ist insbesondere auf den mengenbedingten Rückgang der Gaslieferungen und auf das gesunkene Preisniveau bei der EEG-Direktvermarktung zurückzuführen. Gegenläufig sind die Erlöse für Stromlieferungen an unsere Kunden mengenbedingt angestiegen.

Die übrigen Umsatzerlöse betragen EUR 245,2 Mio. (i. Vj. EUR 252,8 Mio.) und resultieren u. a. aus Pächterlösen aus den von SachsenEnergie AG an die SachsenNetze HS.HD und die SachsenNetze verpachteten Strom- und Gasnetzanlagen, aus Dienstleistungsentgelten von verbundenen Unternehmen und Dritten, aus Datenverarbeitung, aus Erlösen aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen sowie weiterverrechneten nationalen Emissionszertifikaten.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** liegen mit EUR 69,5 Mio. um EUR 29,3 Mio. unter dem Vorjahr von EUR 98,8 Mio. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus der Inanspruchnahme und der Auflösung von Rückstellungen.

Der **Materialaufwand** beläuft sich auf EUR 3.337,3 Mio. (i. Vj. EUR 3.590,5 Mio.). Ausschlaggebend für den Rückgang sind in erster Linie die preisbedingt niedrigeren Strom- und Gasbezugsaufwendungen. Im Geschäftsjahr 2024 haben wir durch den Verkauf von Futuregeschäften Erträge in zukünftige Perioden verlagert, was das aktuelle Jahresergebnis zu deren Gunsten beeinträchtigt (EUR 81,3 Mio.).

Der **Personalaufwand** liegt mit EUR 59,6 Mio. über dem Vorjahreswert (i. Vj. EUR 47,1 Mio.). Die Ursachen hierfür sind Tarifsteigerungen, eine im Vergleich zum Vorjahr höhere durchschnittliche Anzahl der Mitarbeitenden und Rückstellungszuführungen.

SachsenEnergie AG

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen betragen EUR 64,9 Mio. Aufgrund des unverändert hohen Investitionsvolumens erhöhen sie sich um EUR 2,9 Mio. gegenüber dem Vorjahr (i. Vj. EUR 62,0 Mio.). Erhaltene Investitionszuschüsse werden ab dem Geschäftsjahr 2024 direkt von den Anschaffungskosten des bezuschussten Anlagegegenstandes abgesetzt (sog. Nettomethode), so dass die Höhe der Investitionen als auch der Abschreibungen nicht direkt mit dem Vorjahr vergleichbar ist.

Die Erhöhung der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** auf EUR 130,5 Mio. (i. Vj. EUR 105,3 Mio.) resultiert im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen für IT-Dienstleistungen und Beratung.

Das **Finanzergebnis** (Posten 9 bis 13 der GuV) von EUR 335,2 Mio. (i. Vj. EUR 201,2 Mio.) hat sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 134,0 Mio. verbessert. Der Anstieg resultiert aus Erträgen aus Gewinnabführungen von EUR 341,2 Mio. (i. Vj. EUR 202,2 Mio.), vor allem bedingt durch um EUR 132,8 Mio. höhere Gewinnabführungen der DREWAG.

Die **Übernahme der Verluste** der SachsenNetze HS.HD, der SachsenIndustriewasser, der RING30, der SachsenEnergie NaturKraft und der SachsenEnergie Versorgung (i. Vj. SachsenNetze HS.HD, SachsenServices, SachsenGigaBit, SachsenIndustriewasser, RING30 und SachsenEnergie NaturKraft) aufgrund der Verlustausgleichsverpflichtungen aus den Gewinnabführungsverträgen wirkt sich 2024 mit EUR - 9,2 Mio. (i. Vj. EUR -10,7 Mio.) negativ auf das Jahresergebnis aus.

Die **Ertragsteuern**, welche auf den Steuerumlagevertrag mit der TWD zurückzuführen sind, haben sich aufgrund des erhöhten Ergebnisses vor Steuern um EUR 9,0 Mio. auf EUR 60,9 Mio. erhöht.

Das **Ergebnis vor Gewinnabführung** an die EVD und vor Ein-stellung in die Gewinnrücklagen beträgt EUR 306,0 Mio. (i. Vj. EUR 232,1 Mio.).

Finanzlage

Investitionen und Instandhaltung

Im Geschäftsjahr 2024 wurden Investitionen (inkl. Finanzanlagen) i. H. v. EUR 352,3 Mio. (i. Vj. EUR 359,6 Mio.) getätigt. Unter Berücksichtigung der aktivisch abzusetzenden Investitionszuschüsse wurden EUR 283,9 Mio. investiert.

Stromnetz

Die SachsenEnergie AG verpachtet für das Medium Strom sämtliche Netze und Anlagen an SachsenNetze HS.HD.

Die SachsenEnergie AG investierte nach den Vorgaben der Pächterin im Jahr 2024 EUR 93,3 Mio. (i. Vj. EUR 74,8 Mio.) in das Netz und die Anlagen zur Stromversorgung.

Hauptschwerpunkte der Investitionstätigkeit waren die Erweiterung und Erneuerung von 110-kV-Leitungen, 110-kV-Umspannwerken inklusive Beschaffung Transformatoren, Mittel- und Niederspannungsleitungen, Umspannstationen und die Errichtung von Kundenanschlüssen.

Im Rahmen des Programms zur Gewährleistung der technischen Sicherheit von bestehenden 110-kV-Freileitungen im Sinne des § 49 Energiewirtschaftsgesetzes wurden diesbezügliche Maßnahmen an ausgewählten Masten und Leitungsabschnitten, u. a. an den Leitungsanlagen Eschdorf-Oberputzkau, Streumen-Zeithain und Lauba-Friedersdorf durchgeführt.

Im Bereich der 110-kV-Umspannwerke lag der Schwerpunkt in 2024 auf der Fortführung der Mehrjahresvorhaben, u. a. Umspannwerke Neustadt/Sa., Zeithain und Bautzen/Süd.

Im östlichen Teil des Versorgungsgebietes, in den Regionalbereichen Bautzen und Görlitz, erfolgte vorrangig die kundengetriebene Spannungsumstellung von 10 kV auf 20 kV zur Erhöhung der Übertragungsfähigkeit der Mittelspannungsnetze.

SachsenEnergie AG

Gasnetz

Die SachsenEnergie AG verpachtet für das Medium Gas das Hochdrucknetz und zugehörige Anlagen an SachsenNetze HS.HD sowie die Mittel- und Niederdrucknetze und zugehörige Anlagen an SachsenNetze.

Die Investitionen in das Gasnetz betragen im Geschäftsjahr 2024 nach den Vorgaben der Pächter EUR 9,8 Mio. (i. Vj. EUR 12,1 Mio.).

Bei der Erneuerung lag der Fokus auf der Ablösung von Netzleitungen entsprechend der festgelegten Nutzungsdauern. Umfangreiche Erneuerungen wurden an den Hochdruckleitungen in Gröditz, Wünschendorf sowie Pirna-Struppen durchgeführt. Neben Maßnahmen am Gasleitungsnetz erfolgten Erneuerungen von Übernahmeregelanlagen, u. a. in Niesky, Dürrröhrsdorf, Mohorn und Pirna, sowie der Übernahmemeßanlage in Friedewald.

Breitbandinfrastruktur

Seit 2015 baut der SachsenEnergie Konzern die Breitbandinfrastruktur im Netzgebiet stufenweise aus. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden EUR 78,0 Mio. (i. Vj. EUR 73,3 Mio.) investiert. Im Jahr 2024 begann der eigenwirtschaftliche Breitbandausbau im Dresdner Norden. Insgesamt sollen über EUR 100 Mio. in den Dresdner Glasfaserausbau fließen. Dieses Großvorhaben ist nach dem Breitbandausbau in der Sächsischen Schweiz-Osterzgebirge somit das zweitgrößte Glasfaserprojekt der SachsenEnergie. Die laufenden Projekte (u. a. Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Görlitz, Sebnitz, Landkreis Bautzen, Bannewitz, Lommatzsch, Ebersbach, Landkreis Meißen und Stadt Riesa) wurden auch in 2024 weiter vorangetrieben.

Erzeugungsanlagen - Bereich Kraft & Wärme

In Erzeugungsanlagen wurden im Jahr 2024 EUR 4,1 Mio. (i. Vj. EUR 0,7 Mio.) investiert.

Schwerpunkte des Investitionsgeschehens waren Maßnahmen zur Dekarbonisierung der Wärmeerzeugung in der Landeshauptstadt Dresden und der Region. Einer der größten Bausteine dabei ist das Projekt RING30. Hier wurde im Jahr 2024 die Vor- und Genehmigungsplanung einer Anlage zur thermischen Abfallbehandlung weiter vorangetrieben.

Fortgeführt wurde außerdem die Planung der Dekarbonisierung der Fernwärmeversorgung am Standort Königswartha.

Erzeugungsanlagen - Bereich NaturKraft

In Erzeugungsanlagen im Bereich NaturKraft wurden im Geschäftsjahr 2024 durch die SachsenEnergie AG EUR 1,2 Mio. (i. Vj. EUR 1,0 Mio.) investiert.

Im neu gegründeten Geschäftsfeld liegt der Fokus der Investitionstätigkeit auf dem Ausbau der erneuerbaren Energien, insbesondere Photovoltaik- und Windenergieanlagen sowie Batteriespeicher. Größere Vorhaben sind die Photovoltaik-Anlage des Trinkwasserhochbehälters Nickern und die Photovoltaik-Anlage Nossen.

Für neun Windenergieanlagen konnten Zuschlüsse bei der BNetzA zur Förderung von Windenergieanlagen an Land erwirkt werden. Verschiedene Photovoltaik-Projekte mit einer Gesamtleistung von ca. 334 MW befinden sich derzeit in Vorbereitung für Bauleit- und Baugenehmigungsverfahren bzw. befinden sich zum Teil schon in der Genehmigungsphase.

Weitere Investitionen

In das sonstige verpachtete Anlagevermögen wurden EUR 47,2 Mio. investiert.

Die übrigen Investitionen der SachsenEnergie AG im Jahr 2024 betragen EUR 40,9 Mio., darunter EUR 28,3 Mio. in die Informationsverarbeitung und die IT-Infrastruktur sowie EUR 11,3 Mio. im Liegenschaftsbereich. Weiterhin wurden ca. EUR 1,3 Mio. in Energiedienstleistungen (E-Mobilität, verpachtete Photovoltaik-Anlagen, Straßenbeleuchtung) investiert.

Investitionen in Finanzanlagen

Die Investitionen in Finanzanlagen betragen im Jahr 2024 insgesamt EUR 77,5 Mio. Im wesentlichen wurde in Geschäftsanteile, u. a. an der PV Barlinek sp. z o.o (EUR 27,8 Mio.), der SunStrom GmbH (EUR 2,7 Mio.) der GSW Gas- und Wärmeservice GmbH (EUR 2,2 Mio.) und der Projektgesellschaft Anbau CityCenter Dresden GmbH & Co. KG (EUR 2,0 Mio.) investiert. Darüber hinaus wurden Ausleihungen an die Projektgesellschaft Anbau CityCenter Dresden GmbH & Co. KG (EUR 30,3 Mio.) sowie die DIGImeto GmbH & Co. KG (EUR 11,5 Mio.) getätigt. Die Investitionen des Jahres 2024 waren zum großen Teil fremdfinanziert.

SachsenEnergie AG

Kapitalflussrechnung

Die Liquidität der SachsenEnergie AG war im Geschäftsjahr 2024 jederzeit gesichert.

KAPITALFLUSSRECHNUNG	2024	2023
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	37.987	-16.296
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-47.210	-153.194
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-87.149	207.573

(Angaben in TEUR)

Der Anstieg des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen durch das im Vergleich zum Vorjahr verbesserte Ergebnis vor Gewinnabführung verursacht.

Infolge von höheren Liquiditätszuflüssen aus Beteiligungserträgen und Fördermitteln hat sich der Cashflow aus der Investitionstätigkeit trotz Mittelabflüssen aufgrund des weiterhin hohen Investitionsvolumens gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist trotz Mittelzuflüssen aus weiteren Darlehensaufnahmen negativ. Aufgrund der Veränderung der Cashpool-Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen ist der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Der Finanzmittelfonds betrug am 31. Dezember 2024 EUR 15,1 Mio. (i. Vj. EUR 111,5 Mio.) und besteht aus Guthaben bei Kreditinstituten (i. Vj. EUR 156,9 Mio. saldiert mit Cashpool-Verbindlichkeiten i. H. v. EUR 45,4 Mio.).

Die Effektivverschuldung und die kurzfristige Liquidität haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

		2024	2023	2022
Effektivverschuldung ⁸	Mio. EUR	619	702	541
Kurzfristige Liquidität ⁹	Prozent	114	118	106

Die freien Kreditlinien der SachsenEnergie AG zum 31. Dezember 2024 bei Banken betragen EUR 358,0 Mio.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf EUR 2.888,6 Mio. (i. Vj. EUR 2.582,4 Mio.).

Im **Anlagevermögen** steht einem Investitionsvolumen (ohne Finanzanlagen) von EUR 206,3 Mio. eine Abschreibungssumme von EUR 64,9 Mio. gegenüber. Der Anstieg der Finanzanlagen um EUR 66,9 Mio. beruht auf Zugängen bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen von EUR 40,2 Mio. und Anteilen an verbundenen Unternehmen von EUR 26,7 Mio. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 57,7 Prozent (38,0 Prozent ohne Finanzanlagen). Insgesamt ist das Anlagevermögen um EUR 130,5 Mio. gestiegen.

Der Anstieg des **Umlaufvermögens** um EUR 173,1 Mio. auf EUR 1.203,6 Mio. zum 31. Dezember 2024 (i. Vj. EUR 1.030,5 Mio.) resultiert im Wesentlichen aus einem höheren Bestand an nationalen Emissionszertifikaten (EUR 11,1 Mio.), an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (EUR 84,9 Mio.), an Forderungen gegen verbundene Unternehmen (EUR 187,2 Mio.) und an sonstigen Vermögensgegenständen (EUR 33,6 Mio.). Gegenläufig haben sich die Guthaben bei Kreditinstituten um EUR 141,8 Mio. reduziert. Die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist verursacht durch gestiegene Forderungen aus Strom- und Gaslieferungen gegen Großkunden. Der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um EUR 187,2 Mio. auf EUR 596,2 Mio. resultiert im Wesentlichen aus Ergebnisabführungen und sonstigen Forderungen aus Cash-Management. Die Erhöhung der sonstigen Vermögensgegenstände ist hauptsächlich auf eine Forderung aus Bilanzierungsumlage gegen die Trading Hub Europe GmbH (EUR 28,5 Mio.) zurückzuführen.

⁸ Effektivverschuldung = Fremdkapital - Umlaufvermögen

⁹ Kurzfristige Liquidität = Umlaufvermögen/kurzfristige Verbindlichkeiten

SachsenEnergie AG

Die Veränderung der Passivseite der Bilanz ist im Wesentlichen durch die Erhöhung des bilanziellen **Eigenkapitals** um EUR 216,2 Mio., bedingt durch die Einstellung des anteiligen Jahresüberschusses in die anderen Gewinnrücklagen, sowie die Erhöhung der Verbindlichkeiten um EUR 332,4 Mio. geprägt. Der Anstieg der **Verbindlichkeiten** beruht hauptsächlich auf höheren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten infolge von Darlehensaufnahmen (EUR 161,8 Mio.) sowie auf höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR 210,0 Mio.), welche sich aus einem im Vergleich zum Vorjahr späteren Buchungsschluss ergeben. Gegenläufig haben die **sonstigen Rückstellungen - insbesondere die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen** - um EUR 166,3 Mio. abgenommen.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt EUR 1.066,4 Mio. Das wirtschaftliche Eigenkapital – unter Zurechnung anteiliger Baukostenzuschüsse gemindert um das Sonderverlustkonto – liegt bei EUR 1.115,1 Mio.

Die mittel- und langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten haben am Gesamtkapital einen Anteil von 24,1 Prozent, die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten von 36,4 Prozent. Damit decken Eigenkapital sowie lang- und mittelfristiges Fremdkapital das Anlagevermögen zu 106 Prozent.

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung von wesentlichen Bilanzkennzahlen der jüngsten drei Jahre zusammengefasst:

Angaben in Prozent

	2024	2023	2022
Investitionsdeckung (ohne Finanzanlagen) ¹⁰	31	28	53
Vermögensstruktur ¹¹	58	60	61
Fremdkapitalquote ¹²	63	67	65
Bilanzielle Eigenkapitalquote ¹³	37	33	35

Der Vorstand schätzt die wirtschaftliche Lage der SachsenEnergie als stabil ein.

Angaben nach § 6 b Abs. 7 Satz 4 EnWG

Die SachsenEnergie AG führt die folgenden Tätigkeiten im Sinne des § 6 b EnWG durch:

- Elektrizitätsverteilung,
- andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors,
- Gasverteilung,
- andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors,
- andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Tätigkeitsabschlüsse werden für die regulierten Bereiche Elektrizitäts- und Gasversorgungsnetze erstellt und veröffentlicht.

¹⁰ Investitionsdeckung = Abschreibung immaterielles Vermögen und Sachanlagevermögen/Investitionen ins immaterielle Vermögen und Sachanlagevermögen

¹¹ Vermögensstruktur = Anlagevermögen/Bilanzsumme

¹² Fremdkapitalquote = Fremdkapital/Bilanzsumme

¹³ Bilanzielle Eigenkapitalquote = bilanzielles Eigenkapital/Bilanzsumme

SachsenEnergie AG

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur Bestimmung der Leistungsfähigkeit der SachsenEnergie AG werden neben finanziellen auch nichtfinanzielle Steuerungskennzahlen herangezogen. Beide spielen für die Unternehmensentwicklung eine wichtige Rolle.

Am bedeutsamsten für die interne Unternehmensteuerung ist die Verwendung der betriebswirtschaftlich ermittelten Kenngröße "Betriebliches Ergebnis vor Steuern" (EBT). Dieses ist bereits im Abschnitt „Geschäftstätigkeit 2024 – Kurzüberblick“ dargestellt.

Als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren erfasst die SachsenEnergie AG regelmäßig die Absatzmengen für Strom und Gas sowie die Entwicklung der Mitarbeiterzahlen. Zum 31. Dezember 2024 beschäftigte SachsenEnergie 751 Mitarbeitende und 70 Auszubildende sowie drei Vorstände. Im folgenden Jahr 2025 wird von einem Aufbau der Mitarbeiterzahlen ausgegangen (847 Mitarbeitende), wobei die Anzahl der Vorstände konstant bleiben soll. Die Zahl der Auszubildenden wird sich voraussichtlich auf 78 erhöhen.

Erklärung zur Zielgröße für den Frauenanteil in den Führungsebenen

Mit Inkrafttreten des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst vom 24. April 2015 sind gemäß §§ 76 Abs. 4 und 111 Abs. 5 AktG sowie § 25 Abs. 1 EG-AktG mitbestimmte Aktiengesellschaften verpflichtet, für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand sowie den ersten beiden Führungsebenen nach dem Vorstand Zielgrößen festzulegen.

Für die SachsenEnergie AG wurden zuletzt folgende Frauenanteile beschlossen, die bis zum 30. Juni 2027 erreicht werden sollen (Beschluss des Aufsichtsrates vom 21. September 2022; Vorstandsbeschluss vom 21. Dezember 2022):

- Aufsichtsrat: 30 Prozent
- Vorstand: 30 Prozent
- erste Führungsebene (Bereichsleiter): 10 Prozent
- zweite Führungsebene (Abteilungsleiter): 30 Prozent

Im Aufsichtsrat war die Zielgröße zum 31. Dezember 2024 nicht erfüllt, da nur zwei von 20 Mandaten (10 Prozent) im paritätisch mitbestimmten Aufsichtsrat durch Frauen besetzt waren. Die konkrete Besetzung der Sitze der Anteilseigner beruht auf internen Entscheidungen der Hauptaktionäre Landeshauptstadt Dresden (Stadtrat) und KBO. Hinzuweisen ist darauf, dass im Stadtrat der Landeshauptstadt die Zahl der männlichen Stadträte die Zahl der weiblichen Stadträte deutlich übertrifft, was sich letztlich in der Zusammensetzung der Stadtratsvertreter in den städtischen Unternehmen widerspiegelt. Die Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmerseite wurden im gesetzlich vorgesehenen Weg auf Initiative der Arbeitnehmer bzw. Arbeitnehmervertretungen und der vertretenen Gewerkschaften bestimmt.

Im Vorstandsbereich war die Zielgröße zum 31. Dezember 2024 nicht erreicht. Der Vorstand ist aktuell mit drei Männern besetzt. Sollte künftig über eine Neubesetzung eines Vorstandspostens zu entscheiden sein, muss die beschlossene Zielgröße im Nachbesetzungsprozess mit bedacht werden.

In der ersten Führungsebene der SachsenEnergie AG liegt der Anteil an Frauen zum Abschlussstichtag bei 0 Prozent. Innerhalb der zweiten Führungsebene beträgt der Frauenanteil 25 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Frauenanteil in der ersten Führungsebene unverändert (i. Vj. 0 Prozent). In der zweiten Führungsebene veränderte er sich geringfügig (i. Vj. 26 Prozent). Aufgrund der geringen Fluktuation in den ersten beiden Führungsebenen können die selbst gestellten Zielgrößen erst mittelfristig erreicht werden.

SachsenEnergie AG

Prognosebericht

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Laut im Dezember 2024 bestätigtem Wirtschaftsplan plant die SachsenEnergie AG für das Jahr 2025 ein Ergebnis vor Steuern i. H. v. EUR 267 Mio. und wird damit unter dem Vorjahresniveau liegen. Einen wesentlichen Teil des Unternehmensergebnisses machen die Ergebnisübernahmen aus den Abführungsverträgen aus. Diese liegen im Plan 2025 wesentlich unter dem Vorjahreswert, begründet insbesondere durch die Ergebnisabführung der DREWAG. Ohne Berücksichtigung der Ergebnisübernahmen liegt das geplante Ergebnis vor Steuern im Jahr 2025 über dem Vorjahresergebnis.

Es wird von folgender voraussichtlicher Absatzentwicklung für das Jahr 2025 ausgegangen:

- eine deutliche Zunahme der Stromlieferungen aufgrund von insgesamt höheren Absätzen bei Großkunden und in der Portfoliooptimierung: in der Planung wurde weiterhin der Ansatz verfolgt, dass mit der DREWAG bestehende Kundenverträge auslaufen und zukünftig alle neuen Verträge mit der SachsenEnergie AG abgeschlossen werden. Daraus ergeben sich rückläufige konzerninterne Lieferungen.
- leicht rückläufige Gaslieferungen, insbesondere durch Auslaufen von Verträgen bei Weiterverteilern. Höhere Lieferungen an Großkunden durch Vertragsübergang von DREWAG zu SachsenEnergie AG führen zu geringeren konzerninternen Lieferungen.
- entsprechend dieser Absatzentwicklung deutlich über dem Vorjahresniveau liegende Umsatzerlöse und Beschaffungsaufwendungen.

Weiterhin hängt die voraussichtliche Ergebnisentwicklung der SachsenEnergie AG wesentlich von den energiewirtschaftlichen und politischen Regelungen und Rahmenbedingungen ab.

Geplante Investitionen

Der Investitionsrahmen der SachsenEnergie AG beinhaltet für das Jahr 2025 Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von EUR 373 Mio.

Besondere Schwerpunkte der kommenden Jahre sind:

- Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Netzbereich
- Ausbau von Breitbandinfrastruktur
- Investitionen in Informations- und Telekommunikationstechnik, u. a. Fortführung Errichtung eines 450 MHz Funknetzes (Projekt LTE450)
- Investitionen in die Dekarbonisierung der Wärmeerzeugung im Rahmen verschiedener Projekte (insb. thermische Abfallbehandlung RING30, Wasserstoff sowie dezentrale Wärmepumpenanwendungen mit unterschiedlichen Wärmequellen)
- Investitionen in erneuerbare Energien (u. a. in die PV-Projekte Neudorf, Zeithain, Nünchritz und Nossen) und in energienahe Dienstleistungen
- Investitionen in die Informationsverarbeitung (u. a. Umstellung des Abrechnungssystems im Projekt MAGNA)
- Ersatz und Erweiterung der Liegenschaften (insbesondere Werterhaltung, Ausstattung und Weiterentwicklung von Verwaltungsgebäuden, Servicefilialen und sonstigen Liegenschaften in der Versorgungsregion)
- Investitionen in Projekte der E-Mobilität
- Investitionen in Finanzanlagen.

Auswirkungen weltweite Konflikte und politische Veränderungen

Insbesondere die Auswirkungen des noch immer andauernden russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sind weiterhin weder geopolitisch noch energiepolitisch und wirtschaftlich zum gegenwärtigen Zeitpunkt absehbar.

Auch die Lage im Nahen Osten bleibt weiterhin angespannt: Insbesondere der seit Oktober 2023 eskalierte israelisch-palästinensische Konflikt, die Lage in Gaza und die damit einhergehende Befürchtung vor einer weiteren Ausweitung auf Nachbarländer sowie die mit dem Sturz des Assad-Regimes im Dezember 2024 politisch unklare und instabile Situation in Syrien haben zu einer angespannten und unsicheren geopolitischen Lage geführt, dessen wirtschaftliche Folgen derzeit noch nicht vollständig abschätzbar sind.

Weiterhin könnte auch der Regierungswechsel in den USA und eine damit verbundene veränderte Energiepolitik die globale Energieversorgung nachhaltig beeinflussen: die Abkehr von erneuerbaren Energien und erneute Fokussierung insbesondere auf fossile Ressourcen bergen Risiken für Wirtschaft und Klima. Somit sind auch eine belastbare Prognose und eine vollumfängliche Bewertung der Folgen dieser globalen Konflikte und politischen Veränderungen für Unternehmen und Verbraucher nicht möglich. Die SachsenEnergie AG beobachtet die aktuelle Lage genau und bewertet sie regelmäßig entlang der bestehenden Vorsorgepläne neu. Für das Jahr 2025 geht SachsenEnergie AG zum gegenwärtigen Zeitpunkt vom Erreichen des geplanten EBT aus.

SachsenEnergie AG

Risiko- und Chancenbericht

Risikobericht

Organisation des Risikomanagements

Ziel des Risikomanagements der SachsenEnergie AG ist die Sicherung des Unternehmenserfolges gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Dazu erfasst der Risikomanagementprozess die potenziellen Abweichungen von der geplanten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für den dargelegten Planungszeitraum. Abweichungen von dieser Planung werden als Risiken und Chancen erfasst. Der Betrachtungsschwerpunkt im Risikomanagement liegt auf dem mittelfristigen Planungszeitraum. Hinzu kommen Risiken und Chancen über diesen Zeitraum hinaus, wenn sie von besonderer Bedeutung sind. Der Risikomanagementprozess umfasst als wesentliche Bestandteile die Identifikation, Analyse mit Bewertung, Frühwarnung, Steuerung und Dokumentation mit Berichterstattung. Zur Umsetzung dieses Prozesses folgt das Risikomanagement der SachsenEnergie AG sowohl einem zentralen als auch einem dezentralen Ansatz. Während das zentrale Risikomanagement insbesondere für einheitliche Prozesse und Methoden sowie für die Berichterstattung zuständig ist, werden durch dezentral angesiedelte Risikobeauftragte fachspezifische aktuelle Informationen ausgewertet. Das zentrale Risikomanagement organisiert regelmäßige Arbeitskreise zur Schulung und für den Austausch der dezentralen Risikobeauftragten sowie zur Absicherung von fortwährend angemessenen Risikomanagementprozessen. Die Umsetzung der Funktionstrennung im Sinne der MaRisk¹⁴ für die Überwachungsaufgaben marktnaher Strukturen findet in einer eigenständigen Abteilung zum energiewirtschaftlichen Risikomanagement und im zentralen Risikomanagement statt.

Generelle Festlegungen zum Risikomanagement sind in allgemeingültigen Richtlinien geregelt. Für marktnahe Strukturen existiert eine spezifische Untersetzung der allgemeinen Regelungen. Aktuelle Fragen und Sachverhalte dieser Strukturen werden jährlich mehrfach in einem Risikoausschuss behandelt. Dieser ist interdisziplinär besetzt. Der vorstehend beschriebene Risikomanagementprozess ist ein kontinuierlicher Prozess, welcher jährlich mit einer Risiko- und Chancenbestandsaufnahme beginnt. Die dort aufgenommenen Sachverhalte bilden die Basis für eine quartalsweise Berichterstattung. Zu diesen Berichtsterminen werden die betrachteten Sachverhalte aktualisiert und um neu hinzugekommene ergänzt. Da Risiken häufig grundsätzlich abschätzbar, aber dennoch zufällig sind, werden für diese Fälle Monte-Carlo-basierte Modelle verwendet, die mithilfe einer Simulationssoftware umgesetzt werden. Damit sind sowohl für Risiken als auch für Chancen etablierte Value-at-Risk-Aussagen möglich. Sind Sachverhalte aus objektiven Gründen nicht quantifizierbar, werden sie verbal in die Berichte aufgenommen.

Bei Bedarf erfolgt unabhängig von diesem Berichtsraster eine zusätzliche aktuelle Beurteilung von Sachverhalten nach dem beschriebenen Risikomanagementprozess.

DREWAG, SachsenNetze, SachsenNetze HS.HD und andere verbundene Unternehmen sind direkt in das Risikomanagementsystem eingebunden.

Aktuelles Risikoumfeld

Insgesamt sieht sich die SachsenEnergie AG mit einer fortwährend hohen Volatilität an den Energiemärkten konfrontiert. Ursächlich hierfür sind zum einen die weiterhin unsicheren globalen Lieferketten bei Erdgas durch mögliche langandauernde und besonders intensive Kälteperioden, mögliche Auswirkungen der Einstellung der Erdgasbelieferung durch Russland im Transit durch die Ukraine an andere europäische Staaten und die damit einsetzende solidarische Lieferpflicht (beispielsweise Ungarn, Slowakei und Österreich), sowie die möglichen Störungen der LNG-Lieferketten im Roten Meer im Kontext des Nahost-Konfliktes. Zum anderen bestehen im Kurzfristmarkt Strom hohe Preisvolatilitäten durch die schwankende Verfügbarkeit erneuerbarer Energiequellen und damit die schwankende Notwendigkeit zum Einsatz kostenintensiverer fossiler Kraftwerke. Hierdurch sind jederzeit starke Ausschläge der Großhandelspreise und damit der Beschaffungskosten zur Kundenbelieferung möglich.

Gleichzeitig erzeugt das nach wie vor im Vergleich zu den Hochphasen der Energiekrise gesunkene mittlere Großhandelspreisniveau im Spot-Bereich einen starken Wettbewerb mit in der Beschaffung kurzfristig agierenden Wettbewerbern. Diese sind gegenwärtig in der Lage, besonders günstige Endkundenpreise anzubieten und damit einen Margendruck zu erzeugen. Bei einem möglicherweise wieder anziehenden Niveau der Großhandelspreise ergeben sich hieraus sowohl Insolvenzrisiken der betreffenden Wettbewerber und damit eine ansteigende Nachfrage im Bereich der Grund-/Ersatzversorgung als auch potenzielle Insolvenzrisiken der Endkunden durch die volkswirtschaftliche Belastung bei steigenden Energiepreisen.

Zentral für das zukünftige erfolgreiche Agieren der SachsenEnergie AG ist die Verteidigung der Stellung als kommunaler Infrastrukturanbieter in der Region Dresden und Ostsachsen. Hierfür ist eine Erzeugung erneuerbarer Energien, eine Ertüchtigung der Netze aller Medien sowie eine weitere Digitalisierung (insb. auch durch den Ausbau der Glasfasernetze) notwendig. Weiterhin ist die SachsenEnergie AG auf einen stabilen politischen Rahmen zur Umsetzung der Dekarbonisierungsziele aller Infrastrukturbereiche angewiesen. Die sich aus diesen übergeordneten Themenfeldern ergebenden Risiken sind im Folgenden nach absteigender Bedeutung für das Unternehmen sortiert und können unter Umständen erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SachsenEnergie AG haben.

¹⁴ MaRisk: Mindestanforderungen an das Risikomanagement

SachsenEnergie AG

Preis- und Marktrisiken

Die SachsenEnergie AG deckt den Bedarf ihrer Kunden sowohl durch eigene Energieerzeugung als auch über Zukäufe am Markt ab. Potenzielle Abweichungen vom geplanten Mengenabsatz durch konjunkturelle Einflüsse, Wettbewerb und Wettereinflüsse führen in Verbindung mit schwankenden Marktpreisen zu Risiken in den Bereichen Energiehandel und Energieerzeugung. Hier sind durch die angespannte wirtschaftliche und geopolitische Situation weiterhin hohe Schwankungen zu erwarten.

Der Mengenabsatz im Industriekundensegment ist von der zukünftigen konjunkturellen Entwicklung abhängig. Weicht der Konjunkturverlauf negativ von den in der Planung zugrunde gelegten Prämissen ab, besteht für nicht abgesetzte Mengen ein Wiedervermarktungsrisiko aufgrund ungünstigerer Preiskonstellationen am Markt sowie das Risiko reduzierter Vertriebsmargen.

Die Verschärfung des Wettbewerbes birgt das Risiko von Kundenverlusten. Die dadurch nicht abgesetzten Mengen unterliegen wie im Falle des Konjunkturrisikos einem Wiedervermarktungsrisiko sowie dem Risiko reduzierter Vertriebsmargen. Durch eine stärker strukturierte Produktentwicklung und eine Optimierung der internen Kostenstruktur steuert die SachsenEnergie AG diesem Risiko entgegen.

Sparten- und teilportfoliospezifisch können sowohl nicht als auch zusätzlich abgesetzte Mengen durch Abweichung des sich einstellenden Wetters gegenüber dem langjährigen Mittel entstehen. Hierdurch anfallende Differenzmengen werden kurzfristig an Spotmärkten gekauft oder verkauft. Durch den Unterschied zwischen den realisierten Preisen bei der Eindeckung der von Kunden benötigten Menge und den Preisen am Spotmarkt entstehen Risiken. Diese werden teilweise über Risikozuschläge abgedeckt.

Zur Risikobegrenzung wurden zahlreiche Maßnahmen getroffen. Der auf die Stromerzeugung entfallende Brennstoffbezugsanteil wird für das jeweils laufende Geschäftsjahr größtenteils abgesichert und die wärmegeführte Stromerzeugung wird weitgehend verkauft. Das Koppelprodukt Fernwärme verfügt über eine Preisgleitung, welche die der Wärmeerzeugung zuzurechnenden Gaspreisänderungen größtenteils abdeckt.

Strom und Erdgas beschafft die SachsenEnergie AG zeitlich und strukturell differenziert. Zur Abdeckung individuell abgeschlossener Verträge größerer Kunden erfolgt die Beschaffung zwecks Risikobegrenzung unmittelbar nach Vertragsschluss (back to back). Die Kontrolle der laufenden Energiehandelsgeschäfte ist zur Wahrung einer strikten Funktionstrennung in einer vom Handelsbereich unabhängigen Struktur dezentral im energiewirtschaftlichen Risikomanagement angesiedelt. Dort wird für den Strom- und den Gashandel eine regelmäßige Überwachung und Bewertung der offenen Positionen in Verbindung mit vorgegebenen Risikolimiten vorgenommen. Limite gelten sowohl je Handelspartner als auch je Produktportfolio. Die entsprechenden Vorgaben sind in Risikohandbüchern festgelegt und unterliegen einer jährlichen Überprüfung.

Kreditrisiken

Kreditrisiken entstehen durch den Ausfall von Kontrahenten und damit verbundener Nichterfüllung vertraglicher Vereinbarungen. Die SachsenEnergie AG hat insbesondere für Ausfälle von Handelspartnern in der Energiebeschaffung und für Ausfälle von Kunden im Vertrieb risikobegrenzende Maßnahmen festgelegt.

Bei Ausfall eines Handelspartners in der Energiebeschaffung besteht neben Forderungsausfall auch das Risiko eines finanziell ungünstigeren Ersatzgeschäftes. Daher unterliegen die Handelspartner einem Ratingprozess, der mit Handelsfreigaben verbunden ist. Vertragsgrundlage sind EFET¹⁵- oder Rahmenverträge mit Vereinbarungen zur Lieferung von Sicherheitsleistungen bei Bonitätsverschlechterungen. Bonität und Positionen von Handelspartnern werden vom zentralen Risikomanagement überwacht.

Kunden des Vertriebes unterliegen ebenfalls einem Ratingprozess mit darauf aufbauenden Festlegungen zur Zahlungsausfallprävention, z. B. durch Erbringen von Sicherheitsleistungen oder dem Abschluss einer Warenkreditversicherung. Ferner existieren Regelungen zum Forderungsmanagement, welche mit einem permanenten Überwachungsprozess verbunden sind.

Die SachsenEnergie AG arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung dieser Prozesse, da diesem Thema eine hohe Bedeutung beigemessen wird.

¹⁵ EFET: European Federation of Energy Traders

SachsenEnergie AG

Finanzrisiken

Die SachsenEnergie AG ist durch Zinsschwankungen Finanzrisiken ausgesetzt.

Zinszahlungen für Neuaufnahme von Fremdkapital können durch Schwankungen des Marktes über den geplanten Aufwendungen liegen. Die Planwerte leiten sich aus den bestehenden und neu aufzunehmenden Finanzverbindlichkeiten anhand von geplanten Zinssätzen ab. Die eigentliche Finanzierung erfolgt zu gegebener Zeit zum dann vorherrschenden Zinsniveau. Da dieses nicht dem geplanten Zinsniveau entsprechen muss, besteht ein Zinsänderungsrisiko. Zur Risikobegrenzung beobachtet die SachsenEnergie AG permanent das Zinsumfeld und prüft den Einsatz von Zinssicherungsinstrumenten.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken bestehen in erster Linie durch unvorhergesehenen Finanzbedarf (z. B. ungeplante Ersatzinvestitionen, erhöhte Margin-/Clearingzahlungen aus Energiehandel o. ä.) oder durch Marktversagen. Diesen Risiken wird durch eine regelmäßig aktualisierte Liquiditätsplanung begegnet. Im Ergebnis werden durch die SachsenEnergie AG Kreditlinien über den geplanten Bedarf hinaus bei verschiedensten Kreditinstituten vorgehalten. Darüber hinaus ist im TWD-Konzern ein Cash-Management implementiert, das es erlaubt, auf zusätzliche Finanzierungsquellen zurückzugreifen. Im Falle der außerplanmäßigen Nutzung der Kreditlinien käme es zu zusätzlichen Zinsaufwendungen.

Risiken aus globalen Krisen und Pandemien

Neben dem aktuellen Russland-Ukraine-Krieg sowie dem Nahost-Konflikt können weitere lokale und globale Krisen, verursacht z. B. durch Epidemien, Anschläge, Kriege oder Naturkatastrophen, den Geschäftsablauf erheblich beeinflussen. Für existenzielle Kernprozesse sind Notfallpläne hinterlegt. Diese legen auch Kernpersonal für Kernprozesse zur Aufrechterhaltung eines Minimalbetriebes der Versorgung fest. Sämtliche Regelungen werden durch das konzernweite Krisenmanagement koordiniert.

Die SachsenEnergie AG beobachtet permanent die Entwicklung an den Beschaffungsmärkten sowie den Absatzverlauf und aktualisiert auf Basis dieser Informationen und unter Hinzunahme der Aussagen von Wirtschaftsinstituten fortlaufend die Prognosen für die Strom-, Gas- und CO₂-Bewirtschaftung. Dies trägt zur Reduktion von Risiken bei.

In Krisensituationen erfolgen beispielsweise kurzfristig einberufene Besprechungen des Krisenstabes zur Beurteilung der aktuellen Lage mit Prüfung und Beschluss von risikominimierenden Maßnahmen unter Teilnahme von Geschäftsleitung, Risikomanagement und Fachabteilungen.

Politische, rechtliche und regulatorische Risiken

Das Geschäft der Versorgungsunternehmen ist und wird auch künftig maßgeblich durch die politischen Rahmenbedingungen bestimmt. Für die SachsenEnergie AG und die zugehörigen verbundenen Unternehmen sind besonders die politischen Vorgaben zur Umsetzung der Energiewende und zum Erreichen der Klimaziele, Maßnahmen zur Sicherung der Energieversorgung bei privaten Haushalten und Industrie sowie die Rolle der KWK und der Verteilnetze im zukünftigen Energiekonzept von Bedeutung. Mit den politischen Vorgaben wird die Rentabilität und Risikobehaftung von Geschäftsaktivitäten beeinflusst. Diese Vorgaben haben erheblichen Einfluss auf die zukünftige Marktposition der SachsenEnergie AG.

Ändert der Gesetzgeber die Vergütungen für Erneuerbare Energien-Anlagen, können Investitionen der SachsenEnergie AG in Windenergie-, Biogas- oder Photovoltaikanlagen betroffen sein.

Regulatorische Risiken können die SachsenEnergie AG insbesondere über ihre verbundenen Unternehmen SachsenNetze und SachsenNetze HS.HD treffen. Die Festlegungen der Regulierungsbehörden können gegebenenfalls zu einer Veränderung der Einnahmensituation gegenüber der Planung führen. Die Bundesnetzagentur hat die ihr zugesprochene weitreichende Gestaltungsfreiheit bei der Methodenwahl zur Festlegung der Eigenkapitalverzinsung in Verbindung mit dem geringen Marktzinsniveau genutzt und die Eigenkapitalverzinsung für die vierte Regulierungsperiode festgelegt. Die weitere Absenkung des Verzinsungsanspruches mit negativen Auswirkungen auf die Investitions- und Finanzkraft der Branche wurde in der aktuellen Planung berücksichtigt. Allerdings sind für die vierte Regulierungsperiode sowohl für Strom als auch für Gas noch nicht alle Prämissen abschließend beschieden.

SachsenEnergie AG

Beteiligungs- und Investitionsrisiken

Risikokomponenten von Beteiligungsrisiken sind der Wertverlust, der Ausfall ausgereicherter Kredite und der Ausfall oder die Reduzierung eingeplanter Ausschüttungen oder im Einzelfall die Inanspruchnahme gewährter Haftungsgarantien.

Durch die Ergebnisabführungsverträge wie beispielsweise mit DREWAG, SachsenNetze und SachsenNetze HS.HD kann das Ergebnis der SachsenEnergie AG zusätzlich belastet werden. Durch die Einbindung in den Risikomanagementprozess der SachsenEnergie AG ist ein umfassendes Management der Risiken gewährleistet.

Die SachsenEnergie AG unterliegt auch mit ihren weiteren Beteiligungen wie beispielsweise SachsenGigaBit, SachsenEnergieBau, SachsenServices, Windgesellschaften oder Biogasanlagen dem Risiko eines schwankenden Jahresertrages. Das Risiko bewegt sich aufgrund der Größe der Beteiligungen auf einem überschaubaren Niveau. Jahresergebnis und Beteiligungsansatz sind mit Unsicherheit belastet.

Operative Risiken

Operative Risiken entstehen aus der Komplexität der Prozesse in Energieversorgungsunternehmen sowie aus fehlenden Kontrollen an wichtigen Punkten der Prozessketten. Die SachsenEnergie AG wirkt diesem Risiko durch zahlreiche implementierte Kontrollen entgegen.

Die Abwehr von Cyber-Angriffen hat an Bedeutung gewonnen. Eine stärkere Betonung eines ganzheitlichen Ansatzes im Sinne technischer und organisatorischer Maßnahmen wirkt diesem Risiko entgegen.

Aufgrund aktueller demographischer Entwicklungstendenzen wird dem Risiko fehlenden (Fach-)Personales eine hohe Bedeutung, insbesondere im Kontext des angestrebten Wachstums der SachsenEnergie AG, beigemessen. Zur Minderung dieses Risikos wurden zahlreiche interne und externe Maßnahmen ergriffen.

Im Rahmen der Investitionen sind zahlreiche Bauprojekte geplant. Aufgrund von unvorhersehbaren internen und externen Ressourcenverknappungen im Bauablauf kann es zu Verzögerungen und damit verbundenen Kostensteigerungen kommen.

Sonstige Risiken

Insbesondere die verbundenen Unternehmen SachsenNetze und SachsenNetze HS.HD sind Risiken aus Umwelteinflüssen ausgeliefert. Unter Umwelteinflüssen werden wetterbedingte Extremsituationen wie Hochwasser, Sturm, Orkan, Gewitter oder Eislasten verstanden, welche mit ihren Auswirkungen hohe Schäden an technischen Anlagen und flächendeckende Versorgungsausfälle verursachen können. Bei der Beseitigung der dadurch entstehenden Schäden ist mit hohen Aufwendungen zu rechnen. Zum Hochwasserschutz sind von der SachsenEnergie AG zahlreiche Maßnahmen zur Schadensbegrenzung umgesetzt worden.

Risiken aufgrund technischer Schäden betreffen hauptsächlich die Netze und Erzeugungsanlagen. Zur Begrenzung der Schäden sind vertragliche, technische und organisatorische Maßnahmen umgesetzt.

Chancenbericht

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden auch Chancen als potenzielle Ertrags- oder Vermögensverbesserungen gegenüber den Planwerten erfasst und bewertet. Chancen bestehen überwiegend bei Absatz und Beschaffung von Strom und Gas sowie in einer reduzierten Inanspruchnahme von bilanzierten Risikovorsorgen.

Kommt es durch neue Entscheidungen des Gesetzgebers oder der Regulierungsbehörden zu einer Verbesserung des rechtlichen und regulatorischen Rahmens im Vergleich zur Planung, wirkt sie sich positiv auf das Ergebnis aus. Weitere Chancen bestehen in Verbindung mit der Umsetzung des integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes im weiteren Ausbau der Fernwärme, bei der Entwicklung neuer marktkonformer Energiedienstleistungen, in der Gebäudeklimatisierung, im Contracting, bei Mess- und Abrechnungsdienstleistungen sowie bei der Fortführung von Investitionen und Eigenprojektentwicklungen in erneuerbare Energien und Komplementärtechnologien. Der Ausbau von Produkten auf Basis smarterer Technologien und die Sicherung der Stromnetzstabilität erfordern die intensive Beteiligung der Verteilnetzbetreiber. Als Partner verschiedener Kommunen erschließt die SachsenEnergie AG zahlreiche Ortschaften Ostsachsens mit Glasfaser.

Mit einer kontinuierlichen Prüfung neuer Geschäftsansätze und deren Umsetzung, der Wahrnehmung von sich ergebenden Chancen in Veränderungsprozessen und der permanenten Verbesserung von Arbeitsabläufen sichert die SachsenEnergie AG ihre Wettbewerbsposition. Die transparenten und serviceorientierten Geschäftsmodelle werden durch eine hohe Kundenzufriedenheit bestätigt.

Chancen ergeben sich aus der erlangten Resilienz gegenüber Energiemarktkrisen, die durch eine Anpassung der Kundenverträge insbesondere im Großkundenbereich sowie die Berücksichtigung der finanziellen Risiken aus der Volatilität in den Kundenverträgen erlangt werden konnte. Weiterhin wird die SachsenEnergie AG sowohl politisch als auch durch die Kunden als stabiler und verlässlicher Energieversorger auch in Krisenzeiten wahrgenommen.

SachsenEnergie AG

Beginnend im Jahr 2024 stellt sich die SachsenEnergie AG mit der neuen Tochtergesellschaft SachsenEnergie Versorgung GmbH neben dem angestammten Marktgebiet in Dresden und Ostsachsen zusätzlich auch als Versorger für den gesamten sächsischen Raum auf und kann damit aus der gewachsenen Rolle als zuverlässiger und stabiler Versorger auch in den volatilere Marktphasen Chancen im Vertrieb heben.

Im Bereich der Fernwärme bestehen Chancen für die SachsenEnergie AG aus einer möglichen Attraktivitätssteigerung des Produktes im Vertrieb durch die neu eingeführte Preisformel mit einer jahresweisen stabilen Bepreisung, die Kunden auch in volatilere Marktphasen eine höhere Planbarkeit der Kosten bietet.

Das mehrfach ausgezeichnete Niveau der Ausbildungsleistungen der SachsenEnergie AG wird sich in der Qualität und Leistungsfähigkeit des nachwachsenden Mitarbeiterstammes ausdrücken.

Gesamtaussage

Auch künftig muss die Energiebranche mit tiefgreifenden Veränderungen, instabilen Rahmenbedingungen und volatilen Energiemärkten rechnen. Die Geschäftstätigkeit der SachsenEnergie AG ist demzufolge mit Risiken behaftet.

Vorteilhaft ist die thematisch breite Aufstellung sowie die diversifizierte Kundenstruktur der SachsenEnergie AG. Dies wird durch die Eingliederung der DREWAG verstärkt. Die umgesetzten Maßnahmen zur Risikobegrenzung sichern ein vielfältig zusammengesetztes Chancen- und Risikoprofil.

Obwohl die SachsenEnergie AG eine klare Ausrichtung hat, kann sie, wie weite Teile der gesamten Volkswirtschaft, die Folgen globaler Krisen, die Umsetzung der klimapolitischen Ziele, die allgemeine Ressourcenverknappung und damit die weitere Entwicklung für den SachsenEnergie Konzern nur unzureichend in Gänze absehen. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2025 ist deshalb weiterhin mit Unsicherheiten verbunden.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zur Absicherung von Preisrisiken im Strom- und Gasvertrieb und der Strom- und Gasbeschaffung werden durch die SachsenEnergie AG Commodity-Termingeschäfte eingesetzt. Grundlage für die Erfassung und Bewertung der Commodity-Positionen sowie zur Messung und Überwachung von Commodity-Risiken sind interne Regelungssysteme und Risikohandbücher, die regelmäßig im Rahmen des internen Kontrollsystems auf Aktualität geprüft und gegebenenfalls überarbeitet werden. Die Commodity-Positionen werden in einem geeigneten EDV-System erfasst und mit aktuellen Marktparametern bewertet. Dabei stehen sowohl Einzelgeschäfte als auch Kundengruppenportfolios im Fokus.

Dresden, den 27. Mai 2025

Der Vorstand



Dr. Frank Brinkmann

Dr. Axel Cunow Lars Seiffert

Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (WRM)

Allgemeine Angaben

Anschrift:	Neugasse 39/40, 01662 Meißen	
Gründung:	26. Juni 2002	
Rechtsform:	GmbH	
Handelsregister-Eintragung:	Handelsregister Dresden HRB 22152 am 11. November 2003	Eintragung der letzten Änderung am 1. April 2021
Gesellschaftervertrag:	gültig in der Fassung vom 8. Juli 2010	
Stammkapital 31.12.2024:	38.000,00 Euro	
Unternehmensgegenstand	<p>Übernahme von Aufgaben der Wirtschaftsförderung und Strukturentwicklung im und für den Landkreis Meißen und die dazugehörigen Städte und Gemeinden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung vorhandener und die Schaffung der Voraussetzungen zur Entstehung neuer Arbeitsplätze durch die Unterstützung und Förderung der im Landkreis ansässigen Unternehmen. • Vermittlung und Beratung bei der Gründung oder der Ansiedlung von Unternehmen im Landkreis Meißen. • Allgemeine Förderung des Tourismus durch Werbung für die Region Landkreis Meißen. 	
Finanzbeziehungen 2024:		
Leistungen der GmbH an die Stadt Großenhain	Gewinnabführungen	0 TEUR
Leistungen der Stadt Großenhain an die GmbH	Gesellschafterumlage	10,3 TEUR
Geschäftsführung:	Herr Sascha Dienel	
Mitglieder Aufsichtsrat: Vorsitzender	Frank Neupold, (bis 06.11.2024)	Pensionär
	Dr. Sven Mißbach, (ab 07.11.2024)	Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Großenhain
Stellvertretende Vorsitzende	Dr. Sven Mißbach, (bis 06.11.2024)	Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Großenhain
	Olaf Raschke, (ab 07.11.2024)	Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Meißen
Mitglieder	Rainer Schikatzki	Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Meißen
	Daniel Höhn	Vorstandsmitglied der Sparkasse Meißen
	Lutz Thiemig	Bürgermeister der Gemeinde Glaubitz
	Olaf Raschke, (bis 06.11.2024)	Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Meißen
	Falk Hentschel	Bürgermeister der Gemeinde Ebersbach
	Tilo Lindner	Dezernent Technik. Landkreis Meißen
	Frank Müller	
	Thomas Walther; (ab 07.11.2024)	Bürgermeister der Gemeinde Käbschütztal, Landkreis Meißen-Kreisrat, Selbständiger Kaufmann
Name des bestellten Abschlussprüfers:	BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	

Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (WRM)

Bilanz zum 31.12.2024 – AKTIVA

	31.12.2024	Vorjahr
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.231,00	6,00
2. Geleistete Anzahlungen	168.911,30	29.600,00
	<u>177.142,30</u>	<u>29.606,00</u>
<i>II. Sachanlagen</i>		
Andere Anlagen, BGA	13.718,00	14.476,00
	<u>190.860,30</u>	<u>44.082,00</u>
Anlagevermögen gesamt	190.860,30	44.082,00
B. Umlaufvermögen		
<i>I. Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände</i>		
Sonstige Vermögensgegenstände	18.298,40	1.403,37
<i>II. Flüssige Mittel</i>		
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	303.830,19	432.276,17
	<u>322.128,59</u>	<u>433.679,54</u>
Umlaufvermögen gesamt	322.128,59	433.679,54
C. Rechnungsabgrenzungsposten	10.962,83	381,75
Summen AKTIVA	523.951,72	478.143,29

Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (WRM)

Bilanz zum 31.12.2024 – PASSIVA

	31.12.2024	Vorjahr
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	38.000,00	38.000,00
II. Kapitalrücklage	567.567,41	607.478,06
III. Bilanzverlust	-332.184,05	-320.450,65
Eigenkapital gesamt	273.383,36	325.027,41
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	152.020,17	29.600,00
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	18.710,00	20.450,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.951,05	2.619,37
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 3.951,05 (VJ: EUR 2.619,37)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.272,05	44.713,39
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 28.272,05 (VJ: EUR 44.713,39)		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	42.118,09	54.758,12
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 42.118,09 (VJ: EUR 54.758,12)		
- davon aus Steuern EUR 5.138,26 (VJ: EUR 24.699,91)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (VJ: EUR 150,00)		
Verbindlichkeiten gesamt	74.341,19	102.090,88
E. Rechnungsabgrenzungsposten	5.497,00	975,00
Summe PASSIVA	523.951,72	478.143,29

Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (WRM)

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024

		31.12.2024	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		270.757,51	260.594,62
2. Sonstige betriebliche Erträge		19.281,27	22.755,76
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen		52.205,08	65.190,73
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	373.917,32		348.908,70
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR 4.198,80 (VJ: EUR 1.848,80)	86.505,66		79.150,71
		460.422,98	428.059,41
5. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		7.696,11	4.495,63
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		102.148,34	104.636,32
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		703,11	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	285,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		185,43	865,94
10. Ergebnis nach Steuern		-331.916,05	-320.182,65
11. Sonstige Steuern		268,00	268,00
12. Jahresfehlbetrag		-332.184,05	-320.450,65
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-320.450,65	-326.662,43
14. Entnahme aus der Kapitalrücklage		320.450,65	326.662,43
15. Bilanzverlust		-332.184,05	-320.450,65

Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (WRM)

Lagebericht 2024

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (WRM) ist eine Einrichtung zur Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur und der Strukturentwicklung im und für den Landkreis Meißen. Das Tätigkeitsfeld konzentriert sich auf die an der Gesellschaft beteiligten Städte und Gemeinden des Landkreises. Die WRM arbeitet ohne Gewinnstreben. Ein eventuell erzielter Gewinn wird ausschließlich zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes verwendet. Die Gesellschafter sind kommunaler Art bzw. öffentlich-rechtliche Einrichtungen.

Die Aufgaben der Gesellschaft bestehen vor allem in der Unterstützung der im Landkreis ansässigen Unternehmen im Rahmen der Unternehmensentwicklung, der Ansiedlung neuer Unternehmen im Landkreis Meißen, der zielorientierten Vermarktung des Landkreises, der Unterstützung und Förderung von Existenzgründungen sowie einer bedarfsorientierten Unterstützung der Kommunen.

2. Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Nachdem bereits das Jahr 2023 für Gewerbetreibende und Unternehmen mit der Unsicherheit der künftigen Konjunktur- und Auftragslage verbunden war, setzte sich dies im Jahr 2024 fort. Diese Entwicklung führte erneut dazu, dass Unternehmen nur bedingt Investitionsentscheidungen getroffen haben.

Die Konjunkturlage konnte auch in Bezug auf die Nachfrage nach Fördermittelberatungen bei der WRM vernommen werden. Es fanden Beratungen zu diversen Förderprogrammen statt, die tatsächliche Antragstellung erfolgte jedoch nur begrenzt.

Auch wenn die Investitionsbereitschaft geringer war, so haben einige Unternehmen Investitionen beschlossen oder laufende Maßnahmen erfolgreich fortgeführt. Die Große Kreisstadt Riesa hat am Jahresende die letzte größere (verfügbare) Gewerbefläche an die Firma Elektro Barth aus Zeithain veräußert. Diese plant im Gewerbegebiet Glogauer Straße einen Neubau. Auf der Nachbarfläche möchte sich das ansässige Unternehmen WT Energiesysteme erweitern.

Feralpi hat seine Großinvestition in Riesa fortgesetzt und wird im zweiten Quartal 2025 das neue Walzwerk in Betrieb nehmen. Insgesamt investiert das Unternehmen mehr als 200 Millionen Euro am Standort und schafft über 100 neue Industriearbeitsplätze.

Ende 2024 wurde außerdem der Verkauf einer Gewerbefläche an die LTB Leitungsbau GmbH beschlossen, damit kann sich das Unternehmen am Standort in Radebeul erweitern. Des Weiteren hat sich mit dem Dresdner Hersteller von Prüf- und Messtechnik Highvolt ein neues Unternehmen im Gewerbegebiet Klipphausen niedergelassen. Der Standort ist zunächst mit 15 Mitarbeitern in Betrieb gegangen und soll in den kommenden Jahren ausgebaut werden.

Trotz wirtschaftlicher Unsicherheit und der Verringerung des Auftragsvorlaufs bei Unternehmen waren diese auf der Suche nach Fachkräften. Die Teilnahmen an Ausbildungsmessen, der Berufsorientierungswoche SCHAU REIN! sowie der Fachkräftemesse am 27. Dezember 2024 spiegelten dies wider.

Im Jahresverlauf 2024 erhielt die WRM einige Anfragen nach Industrie- oder Gewerbeflächen sowie Gewerbeobjekten - teilweise direkt und zum Teil auch über die Wirtschaftsförderung Sachsen. Erneut zielten wieder zahlreiche Anfragen in Richtung Logistiknutzung. Die überschaubaren Industrie- und Gewerbeflächenangebote stellen bereits seit einiger Zeit eine Limitierung dar. Die Schaffung neuer Gewerbeflächen in Thiendorf und Nossen werden daher sehr begrüßt. Jedoch verlangen diese Maßnahmen jeweils einen gewissen Planungs- und Umsetzungszeitraum. Die tatsächliche Bebaubarkeit dieser Flächen ist in der Regel erst nach mehrjähriger Zeitdauer gegeben.

Größere Insolvenzen waren 2024 im Landkreis Meißen nicht zu vernehmen. Die Arbeitslosenquote im Landkreis hat sich im Jahresverlauf nur unwesentlich verändert. Aufgrund des allgemeinen Fachkräftebedarfs wird davon ausgegangen, dass sich diese in den Folgejahren wieder unter die Marke von sechs Prozent bewegt.

Beim Gründungsgeschehen waren in der Region keine Änderungen zu den Vorjahren wahrnehmbar. Das Gründungsgeschehen ist eher als niedrig einzuschätzen. Der stabile Arbeitsmarkt und die unsichere wirtschaftliche Entwicklung lassen nicht erwarten, dass sich die Gründungsaktivitäten kurzfristig deutlich verändern werden. Auch die Nachfragen nach Gründerseminaren verdeutlichen die Wahrnehmung.

Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (WRM)

Geschäftsverlauf

Die WRM-Beratungsangebote wurden im Jahr 2024 analog den Vorjahren fortgeführt. Diese Beratungen beinhalteten Standortsuchen, Erweiterungs- und Digitalisierungsvorhaben als auch Fördermöglichkeiten für neue Produkte. Neben der Beratung und Beantragung zu Fördermöglichkeiten wurde zudem die Unterstützung zu Finanzierungsfragen und Unternehmensnachfolgen nachgefragt.

Bezüglich Ansiedlungsakquisitionen arbeitet die WRM nach wie vor aktiv mit der Wirtschaftsförderung Sachsen (WFS) zusammen. Externe Dienstleister zur Unterstützung sind nicht aktiv eingebunden oder beauftragt. Die WRM konzentriert sich weiterhin auf die Zusammenarbeit mit der WFS und auf die eigene Darstellung der Region im Internet. Die kompetente und zügige Reaktion auf Anfragen konnte über das gesamte Jahr gewährleistet werden. Wie in den Vorjahren erfolgte ein regelmäßiger Austausch mit den WFS-Ansprechpartnern. Beschränkungen bestehen seit einiger Zeit aufgrund der Flächen- und Hallenverfügbarkeiten. Gerade in nachgefragten Lagen sind kaum Angebote vorhanden.

Verfügbare Industrieflächen sind im Landkreis Meißen aktuell nur noch in Großenhain und Glaubitz-Zeithain vorhanden. Hierbei handelt es sich allerdings um überschaubare Größenordnungen. Mit dem AREAL414 steht im Nossener Ortsteil Deutschenbora weiterhin eine 13 Hektar große Gewerbefläche für autobahnahe Ansiedlungen oder Erweiterungen ansässiger Unternehmen zur Verfügung.

Die Erweiterung des Gewerbegebietes Thiendorf bietet ein umfassendes Flächenpotenzial. Ein Projektentwickler arbeitet in Abstimmung mit der Gemeinde seit Ende 2022 an der Projektierung, dem Erwerb und der Erschließung der Fläche. In Coswig schreitet die Herrichtung des ehemaligen Cowaplast-Geländes als Gewerbefläche voran. Bis Ende 2025 werden insgesamt ca. 30.000 m² wieder nutzbare Gewerbefläche geschaffen. Die Nachfrage nach kleinen Gewerbeflächen (2.000 bis 5.000 m²) gerade im Elbtal - u.a. von Handwerksbetrieben - besteht nach wie vor. Daher sollte aus Sicht der WRM von kommunaler Seite weiterhin geprüft werden, wo noch Flächenpotenziale bestehen.

Wie in den Jahren 2022 und 2023 war die Anzahl der Beratungen von Existenzgründern im Landkreis Meißen auch 2024 überschaubar. Die WRM-Mitarbeiter sind mit einigen Unternehmen in Kontakt, bei denen gerade eine Nachfolge erfolgte oder wo diese demnächst stattfinden soll. Die Unterstützung dieser Unternehmen wird als wichtig angesehen und nach bisherigen Erfahrungen auch gern von diesen angenommen.

Beratungstage zu Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten der Sächsischen Aufbaubank (SAB) wurden im Jahr 2024 wieder einmal im Quartal in den Räumen der WRM angeboten. Das Angebot wird sowohl von gründungswilligen Personen als auch Vertretern ansässiger Unternehmen genutzt. Je nach Beratungsinhalt erfolgt hierbei auch eine Überleitung oder Einbindung der Mitarbeiter der WRM. Das Beratungsangebot wird im Jahr 2025 beibehalten. Zudem wurde gemeinsam mit der SAB ein Unternehmerfrühstück zum Thema Unternehmensnachfolge angeboten.

Der Wirtschaftstag 2024 im Landkreis Meißen fand in Juni in der Stadthalle "Stern" Riesa statt. Organisiert wurde der Wirtschaftstag erneut gemeinsam mit der Geschäftsstelle Riesa der IHK Dresden. Der Wirtschaftstag, welcher als bedeutendste Unternehmerveranstaltung im Landkreis Meißen etabliert ist, bietet jedes Jahr den Besuchern und Sponsoren die Möglichkeiten zum persönlichen Austausch. Es ist für die IHK und die WRM von großer Bedeutung, die hohe Qualität des Wirtschaftstages auch in den folgenden Jahren zu wahren.

Die Organisation der sachsenweiten Berufsorientierungswoche „SCHAU REIN!“ wurde bereits das neunte Mal von der WRM für den Landkreis Meißen vorbereitet. 246 Unternehmen und Institutionen konnten für SCHAU REIN! gewonnen werden, welche im März 2024 ihre Türen für Schüler öffneten. Mit 1.117 Schülern, die sich bei den Unternehmen und Institutionen vor Ort über Ausbildungsmöglichkeiten und Berufsbilder informierten, lag die Teilnehmerquote leider ca. 20 Prozent unter dem Vorjahreswert. Für die Organisation der „SCHAU REIN!“-Woche erhielt die WRM eine Aufwandsentschädigung vom Landratsamt. Der Freistaat Sachsen unterstützt die Landkreise und Kreisfreien Städte bei der Vorbereitung und Durchführung finanziell über die Sächsische Aufbaubank (SAB). SCHAU REIN! wird als wichtiges Medium gesehen, Schüler mit ansässigen Unternehmen und Einrichtungen frühzeitig in Kontakt zu bringen.

Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (WRM)

Das seit Mai 2017 bestehende Fachkräfteportal www.air-meissen.de bietet ansässigen Unternehmen Unterstützung bei der Fachkräftegewinnung und der zusätzlichen Darstellung der offenen Fach-, Ausbildungs- und Praktikumsstellen. Neun Unternehmen und die Landkreisverwaltung sind Sponsoring-Partner des Portals. Die daraus zufließenden Einnahmen wurden zur Öffentlichkeitsarbeit und Weiterentwicklung des Portals verwendet. Die Klickzahlen konnten im Jahr 2024 sogar noch einmal gesteigert werden. Im April 2025 wird das Fachkräfteportal im Rahmen des neuen Regionalmarketings durch eine neue und umfassendere (mehrsprachige) Plattform abgelöst.

Die Workshopreihe für Personalverantwortliche von ansässigen Unternehmen konnte 2024 fortgeführt werden. Für die Workshops erhielt die WRM noch einmal eine Förderung (90 Prozent) über die Fachkräfte-Richtlinie. Die Personalarbeit ansässiger Unternehmen hat einen hohen Stellenwert für deren unternehmerische Entwicklung. Das Ziel der Zusammenkünfte besteht in einem fachlichen Austausch der Akteure zur Stärkung der Personalarbeit in den Unternehmen. Zur fachlichen Unterstützung wurden externe Referenten in die Workshops eingebunden, dies soll auch künftig beibehalten werden. Ab 2025 wird die Workshopreihe komplett über einen kostendeckenden Teilnehmerbeitrag finanziert. Das Veranstaltungsformat wird mit wechselnden inhaltlichen Schwerpunkten beibehalten und mindestens einmal im Halbjahr angeboten.

Seit Anfang 2018 zählt die Breitband-Koordination im Landkreis Meißen zum Aufgabengebiet der WRM. Zwei Vollzeitstellen werden über einen Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem Landratsamt finanziert. Neben der Unterstützung der einzelnen Kommunen bei ihren Breitbandausbauaktivitäten wird auch der landkreisweite Ausbau von verbliebenen Weißen und Grauen Flecken betreut. Für den Sonderauftrag für Weiße Flecken startete im Jahr 2023 die schrittweise Realisierung in den 12 Ausbaulosen. Nach Abschluss der Ausschreibung für die sogenannten Grauen Flecke wurde der finale Förderantrag mit Zustimmung des Kreistages im April 2024 eingereicht. Da das Angebot für das Los 2 nicht verlängert wurde, musste dieses auf vier Unterlose aufgeteilt und neu ausgeschrieben werden. Die finale Angebotsrunde lief bis Anfang 2025. Ziel ist es, nach dem Kreistag im Juni 2025 den finalen Zuwendungsbescheid bei Bund und Land zu beantragen. Die Arbeiten des Breitband-Teams erfolgen in enger Abstimmung mit dem Kreisentwicklungsamt (KEA).

Ertragslage, Finanzlage und Vermögenslage

(1) Ertragslage:

Die Umsatzerlöse der WRM lagen im Jahr 2024 mit TEUR 270,8 leicht über denen des Vorjahres (+3,9 Prozent). Die größten Positionen bilden erneut die Erlöse für die Breitband-Koordination sowie die Sponsoringeinnahmen für den Wirtschaftstag.

Die WRM bietet die Unternehmensdienstleistungen kostenfrei an. Daher ist die Betrachtung der Ausgaben von Bedeutung. Prägend für das Betriebsergebnis und somit die Ertragslage waren neben den Personalkosten i. H. v. TEUR 460,4 der Aufwand für Fremdleistungen i. H. v. TEUR 52,2. Die im Verhältnis zu den Gesamtausgaben hohen Personalkosten sind erforderlich, um die zuvor aufgeführten Tätigkeiten auszuführen. Der Anstieg der Personalkosten (7,5 Prozent) ist mit einer allgemeinen Gehaltsanpassung (+4,0 Prozent) sowie einer individuellen Gehaltsanpassung verbunden. Im Jahr 2024 standen der WRM (inklusive Breitbandaktivitäten) Mitarbeiterkapazitäten nach VZÄ von 6,9 zur Verfügung (VZÄ 2023 = 6,8). Davon sind 2,3 Mitarbeiterkapazitäten nach VZÄ dem Bereich Breitband zuzuordnen. Die WRM hat keine Tarifbindung vereinbart. Es erfolgt eine Orientierung am Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst. Insbesondere wird versucht, Tarifanpassungen im Öffentlichen Dienst auch für die Mitarbeiter der WRM zu übernehmen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind 2024 geringer als im Vorjahr ausgefallen (TEUR -13,0 / - 19,9 Prozent). Dies ist u.a. damit begründet, dass für die Personaler-Workshops geringere Ausgaben anfielen und keine externen Kosten für den Bereich Breitband. Die Ausgaben für den Wirtschaftstag waren höher als im Vorjahr, hierbei wurden aber auch höhere Sponsoringeinnahmen generiert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen geringfügig unter denen des Vorjahres (TEUR -2,5 / -2,4 Prozent). Erhöhungen gab es im Bereich Abschreibungen und Reparaturen & Instandhaltung, dafür sind die Fahrzeugkosten geringer als im Vorjahr ausgefallen. Ein Leasingfahrzeug wurde nach der Laufzeit übernommen und erhöht somit die Abschreibungen.

Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (WRM)

Ausgehend von der Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich die Ertragslage des Unternehmens wie folgt dar:

Angaben in TEUR	2024	2023
Gesamtleistung	270,8	260,6
Sonstige betriebliche Erträge	19,3	22,7
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-52,2	-65,2
	-----	-----
Betrieblicher Rohertrag	237,9	218,1
Personalkosten	-460,4	-428,1
Abschreibungen	-7,7	-4,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-102,1	-104,6
Zinsen & sonstige Steuern	0,2	-1,4
	-----	-----
Jahresergebnis (Rundungsbedingte Differenz)	-332,2	-320,5

Aufgrund des Unternehmensgegenstandes ist die Ertragskraft des Unternehmens begrenzt. Zur Abdeckung der bilanziellen Verluste ist die WRM folglich auf die Beibehaltung der jährlichen Kapitalumlage durch die Gesellschafter angewiesen.

(2) Finanzlage:

Die Finanzlage ist durch die Zahlung der Gesellschafterumlage und die Ausgaben für die Geschäftstätigkeit geprägt. Von Seiten der Geschäftsführung wird darauf geachtet, dass sorgsam mit den Mitteln umgegangen wird und keine unnötigen Kosten verursacht werden.

Die WRM wurde im Geschäftsjahr 2024 durch den Landkreis Meißen, die Sparkasse Meißen sowie 27 Städte und Gemeinden wie folgt finanziert:

Landkreis Meißen	EUR	73.782
Sparkasse Meißen	EUR	73.782
Große Kreisstadt Coswig	EUR	11.707
Große Kreisstadt Großenhain	EUR	10.254
Große Kreisstadt Meißen	EUR	15.923
Große Kreisstadt Radebeul	EUR	19.138
Große Kreisstadt Riesa	EUR	16.681
Stadt Gröditz	EUR	3.929
Stadt Lommatzsch	EUR	2.719
Stadt Nossen	EUR	5.976
Stadt Radeburg	EUR	4.122
Stadt Strehla	EUR	2.088
Gemeinde Diera-Zehren	EUR	1.817
Gemeinde Ebersbach	EUR	2.459
Gemeinde Glaubitz	EUR	1.233
Gemeinde Hirschstein	EUR	1.087
Gemeinde Käbschütztal	EUR	1.539
Gemeinde Klipphausen	EUR	5.804
Gemeinde Lampertswalde	EUR	1.439
Gemeinde Moritzburg	EUR	4.705
Gemeinde Niederau	EUR	2.295
Gemeinde Priestewitz	EUR	1.790
Gemeinde Röderaue	EUR	1.468
Gemeinde Schönfeld	EUR	1.033
Gemeinde Stauchitz	EUR	1.759
Gemeinde Thiendorf	EUR	2.137
Gemeinde Weinböhla	EUR	5.821
Gemeinde Wülknitz	EUR	943
Gemeinde Zeithain	EUR	3.110
	EUR	280.540

Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (WRM)

Für das Geschäftsjahr 2024 ergibt sich wieder ein negativer Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Da für die Gesellschaft kein Gewinnstreben besteht, sondern die Erfüllung der Aufgaben im Vordergrund steht, wie beispielsweise Unterstützung der im Landkreis ansässigen Unternehmen und Ansiedlung weiterer Unternehmen im Landkreis, führt dies nicht zu einem damit verbundenen Handlungsbedarf.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2024 jederzeit in der Lage, ihren Verpflichtungen zeitgerecht und vollständig nachkommen zu können.

(3) Vermögenslage:

Das Vermögen ist durch langfristige Finanzierungsmittel gedeckt. Neben der Gesellschafterumlage dient gegebenenfalls das vorhandene Eigenkapital als Finanzierungsmittel zur Erfüllung der vorgesehenen Aufgaben. Die WRM hat zum Bilanzstichtag keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Das Anlagevermögen besteht aus Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 190,9. Maßgeblich sind hierbei die geleisteten Anzahlungen für das neue Webportal (TEUR 168,9). Insgesamt wurden im Jahr 2024 Investitionen in Höhe von TEUR 154,6 getätigt. Die Aktiva der WRM ist durch das Bankguthaben in Höhe von TEUR 303,8 geprägt.

3. Prognosebericht

Im Geschäftsjahr 2025 werden ähnliche Erlöse wie im Vorjahr erwartet (TEUR 295,7). Für die Breitbandaktivitäten erhält die WRM einen Nettobetrag in Höhe von TEUR 203,4 vom Landkreis. Außerdem stehen nicht beanspruchte Breitband-Mittel aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 4,0 zur Verfügung.

Einnahmen werden erneut über die Einwerbung von Sponsoren für den Wirtschaftstag im Landkreis Meißen generiert. Diesen Einnahmen stehen jedoch in gleicher Höhe Ausgaben gegenüber. Falls ein Überhang entsteht, soll dieser für die Veranstaltung im Folgejahr genutzt werden.

In Verbindung mit dem Regionalmarketing erhält die WRM eine Förderung (90 Prozent über die Fachkräfte-Richtlinie) für die Erstellung einer mehrsprachigen Willkommensplattform mit begleitenden Maßnahmen. Das Regionalmarketing wird gemeinsam mit dem Kreisentwicklungsamt und dem Tourismusverband Elbland Dresden e.V. umgesetzt.

Die Personaler-Workshopreihe wird ohne die anfängliche Förderung (Fachkräfte-Richtlinie) weitergeführt. Künftig müssen die Teilnehmerbeiträge die Kosten für die Veranstaltungen decken. Mindestens zwei Workshop-Themen pro Jahr sind geplant.

Des Weiteren sind Einnahmen für die erneute Vorbereitung der Berufsorientierungswoche „SCHAU REIN!“ im Landkreis Meißen eingeplant. Die Kostenerstattung erfolgt über das Landratsamt, welches wiederum über die Sächsische Aufbaubank (SAB) einen Zuschuss erhält. Die Tätigkeiten werden wie in den Vorjahren im Herbst 2024 starten und in das Jahr 2025 übergehen.

Die Personalaufwendungen erhöhen sich 2025 im Verhältnis zum Vorjahr leicht. Dies ergibt sich aus einer zweiprozentigen Anpassung der Gehälter. Insgesamt werden der WRM im Jahr 2025 voraussichtlich 6,8 Mitarbeiterkapazitäten nach VZÄ zur Verfügung stehen. Davon entfallen 2,3 VZÄ dem Bereich Breitbandkoordinierung.

Die laufenden Aufwendungen sind satzungsgemäß durch die Einzahlungen der Gesellschafter gedeckt. Im Jahr 2025 wird mit Aufwendungen für den Bereich Wirtschaftsförderung gerechnet, welche TEUR 6,1 der Einzahlungen der Gesellschafter nicht beanspruchen. Durch die Anpassung der Gesellschafterumlage ab 2025 auf TEUR 380,0 ist ein Rückgriff auf die Gewinnrücklage nicht mehr erforderlich.

Für den Bereich Breitband werden 2025 voraussichtlich TEUR 2,9 der Vergütung nicht beansprucht und als Anzahlungen für das Folgejahr genutzt. Die Vergütung der Breitbandtätigkeiten der WRM muss kostendeckend sein. Dies ist auch im Jahr 2025 gegeben.

Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (WRM)

4. Chancen- und Risikobericht

(1) Chancenbericht:

Als Chance zur Weiterentwicklung der Region als auch der WRM selbst werden die Aktivitäten zum Regionalmarketing und eine weitere Steigerung der Bekanntheit als Dienstleister vor Ort gesehen. Unternehmerisches Engagement soll gefördert werden und Unternehmer, Investoren oder Gründer sollen wissen, dass Unterstützung von Seiten der WRM angeboten wird. Durch die bisherige Wirtschaftsförderungstätigkeit im Landkreis und die Organisation des Wirtschaftstages gemeinsam mit der IHK-Geschäftsstelle Riesa sowie über die Organisation der Berufsorientierungswoche „SCHAU REIN!“ ist bereits eine Bekanntheit gegeben. Dennoch ist die Gesellschaft bemüht, bei der relevanten Zielgruppe noch verstärkter wahrgenommen zu werden. Daher wird auch weiterhin viel Wert auf die Qualität der Arbeit gelegt. Durch neue Veranstaltungsformate hat die WRM bereits 2024 zusätzliche Dienstleistungen angeboten. Dies soll auch 2025 fortgeführt werden.

Über die Tätigkeiten im Bereich Breitbandkoordination für den Landkreis Meißen konnte die Zusammenarbeit mit den Kommunen in den vergangenen Jahren intensiviert werden. Es erfolgt auch weiterhin - bezogen auf den Ausbau der sogenannten Weißen und Grauen Flecken - ein intensiverer Austausch mit den Kommunen.

Die WRM wird weiterhin prüfen, ob sich Projektansätze ergeben, welche einen Mehrwert für die Gesellschaft oder den Landkreis Meißen generieren. In Abstimmung mit dem Aufsichtsrat bzw. der Gesellschafterversammlung kann ggf. auch im Jahresverlauf über neue Projekte oder temporäre Aufgabenübernahmen entschieden werden. Zusätzliche personelle Kapazitäten bei der WRM sind aktuell nicht vorgesehen.

(2) Risikobericht:

Die WRM ist in den nächsten Jahren weiter an die satzungsgemäß festgelegte Einzahlung in die Kapitalrücklage durch die Gesellschafter gebunden. Die Hauptrisiken des Unternehmens liegen demzufolge insbesondere in der Entwicklung der Einnahmesituation der kommunalen Haushalte. Ohne die Einzahlungen in die Kapitalrücklage ist das Unternehmen mittelfristig im Bestand gefährdet. Vor dem Hintergrund der kommunalen Ausgabenentwicklung in den vergangenen Jahren könnten freiwillige Aufgaben künftig kritischer hinterfragt werden. Die positiven Auswirkungen der Tätigkeiten der WRM in der Region sollen dafür sorgen, dass die Finanzierung nicht in Frage gestellt wird.

Sollte aus dem Aufsichtsrat oder der Gesellschafterversammlung der Wunsch nach zusätzlichen Aufgaben an die WRM herangetragen werden, müsste gleichzeitig eine Beratung und gegebenenfalls Beschlussfassung über eine personelle Aufstockung oder die Reduzierung anderer laufender Tätigkeiten erfolgen. Der aktuelle Personalbestand sowie das bisherige Beratungs- und Betreuungsniveau lassen wenig Spielraum für weitere Aufgaben. In Bezug auf das Anfrageverhalten von Unternehmen und Existenzgründern sind 2025 keine wesentlichen Änderungen zu erwarten.

Die künftige wirtschaftliche Entwicklung und somit die Investitionsbereitschaft der Unternehmen ist weiterhin mit Unsicherheiten verbunden. Dies beinhaltet auch die Entwicklung der Arbeitslosenzahl in der Region.

(3) Gesamtaussage

Die WRM verfügt bereits über eine weitgehende Bekanntheit bei den Unternehmen im Landkreis Meißen. Über ihre Beratungstätigkeiten, die Durchführung des Wirtschaftstages und der Personaler-Workshops, die Organisation der Berufsorientierungswoche „SCHAU REIN!“ sowie neue Veranstaltungsformate verstetigte sich diese in den letzten Jahren. Das neue Regionalmarketing gemeinsam mit dem Kreisentwicklungsamt und der Übergang des Karriereportals AIR Meißen in das neue Willkommensportal werden zu weiteren Unternehmenskontakten sowie einer höheren öffentlichen Wahrnehmung führen.

Um weiterhin eine qualitativ hochwertige Arbeit anbieten zu können, ist eine entsprechende personelle Ausstattung erforderlich. Die derzeitigen Mitarbeiterkapazitäten sind noch ausreichend für die aktuellen Aufgaben und Vorhaben. Sie sollten nicht unterschritten werden. Für zusätzliche Aufgaben besteht hingegen nur bedingt Spielraum.

Meißen, am 10. April 2025

Sascha Dienel
Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH

Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“

Allgemeine Angaben

Anschrift:	Skassaer Straße 50, 01558 Großenhain	Telefon: 0 35 22/52 26 0 E-Mail: info@azv-grossenhain.de
Gründung:	12. Februar 1993	
Rechtsform:	Zweckverband	
Anteil:	Stadt Großenhain Gemeinde Priestewitz	82,98 Prozent 6 Stimmen 17,02 Prozent 4 Stimmen
Unternehmensgegenstand	Errichtung und Betreuung der überörtlichen Abwasseranlagen wie Kläranlagen, Pumpwerke, Druckleitungen, Messschächte und Regenrückhaltebecken	
Finanzbeziehungen 2024:		
Leistungen des Zweckverbandes an die Stadt Großenhain	Dienstleistungsvertrag Betriebsführung	227.761,75 EUR
Leistungen der Stadt Großenhain an den Zweckverband	Investive Umlage	390.283,62 EUR
	Betriebskostenumlage	935.310,07 EUR
Organe des Zweckverbandes	Verbandsversammlung	Aufsichtsrat
Geschäftsführung:	Elisabeth Lorenz	
Vorsitzender	Dr. Sven Mißbach	Oberbürgermeister der Stadt Großenhain
Stellvertretende Vorsitzende	Manuela Gajewi	Bürgermeisterin der Gemeinde Priestewitz
Verbandsmitglieder der Mitgliedsgemeinde Großenhain und Priestewitz:		
seit 10/2019 bis 08/2024	seit 08/2024 - Vertreter	seit 08/2024 - Stellvertreter
Mario Beger	Mario Beger	Brigga Pöschl
Jürgen Winkler	Frank Johne	Jens Haupt
Jürgen Schwarz	Uwe Schumacher	Beate Thiele
Hubertus Marx	Kai-Michael Riepert	Birgit Wiesner
Kerstin Lauterbach	Hermann Braunger	Franz George
Gernot Dehnert	Liane Uebigau	Franz Lehmann
Manuela Schietzel	Elisa Schietzel	Adolf Noppes
Sven Täuber	Sven Täuber	Konrad Zscheile

Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“ (AZV)

Bilanz zum 31.12.2024 – AKTIVA

	31.12.2024 EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen		
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	14.806,35	17.662,96
<i>II. Sachanlagen</i>		
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen	71.481,93	71.481,93
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen	815.731,57	856.241,37
3. Infrastrukturvermögen	6.414.558,27	6.395.295,96
4. Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	53.328,70	75.992,21
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung, Tiere	45.930,81	50.758,08
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	435.521,97	122.622,54
	<u>7.836.553,25</u>	<u>7.572.392,09</u>
Anlagevermögen gesamt	7.851.359,60	7.590.055,05
B. Umlaufvermögen		
<i>I. Vorräte</i>	24.688,07	24.688,07
<i>II. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen</i>	32.946,92	18.609,75
<i>III. Privatrechtliche Forderungen, Wertpapiere des Umlaufvermögens</i>	17,58	2,64
<i>IV. Liquide Mittel</i>	119.317,63	305.859,39
Umlaufvermögen gesamt	176.970,20	349.159,85
Summen AKTIVA	8.028.329,80	7.939.214,90

Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“ (AZV)

Bilanz zum 31.12.2024 - PASSIVA

	31.12.2024 EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital		
I. Basiskapital	13.203,31	13.203,31
II. Rücklagen	6.117,14	6.117,83
Eigenkapital gesamt	19.320,45	19.321,14
B. Sonderposten		
I. Sonderposten für empfangene Investitionszuwendungen	3.145.047,27	3.359.800,02
II. Sonderposten für Investitionsbeiträge	4.270.865,30	4.107.706,74
Sonderposten gesamt	7.415.912,57	7.467.506,76
C. Rückstellungen	0,00	11.200,00
D. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.251,27	2.251,27
II. Sonstige Verbindlichkeiten	590.845,51	438.935,73
Verbindlichkeiten gesamt	593.096,78	441.187,00
Summe PASSIVA	8.028.329,80	7.939.214,90

Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“ (AZV)

Ergebnisrechnung Planvergleich zu § 48 SächsKomHVO - Haushaltsjahr 2024

	Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres 01-12/23	Planansatz des HHJ 01-12/24	Fortgeschriebener Ansatz des HHJ V,01-12,ÜA, B/24	Ist-Ergebnis des HHJ 01-12/24	Vergleich Ist/Ansatz (Spalte 4./3)
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0,00	0,00	0,00
	darunter:					
	Grundsteuern A, B, C und D	0,00	0	0,00	0,00	0,00
	Gewerbesteuer	0,00	0	0,00	0,00	0,00
	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	0,00	0	0,00	0,00	0,00
	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	0,00	0	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuweisungen und Umlagen nach Arten sowie aufgelöste Sonderposten	1.546.438,88	2.090.555	2.090.555,00	1.664.392,36	-426.162,64
	314101 - Zuweisungen u. Zuschüsse für laufende Zwecke Land AA EGZ	167,56	0	0,00	229,73	229,73
	314200 - Allgemeine Umlagen Gemeinden/Verbände BKU	1.011.955,30	1.388.855	1.388.855,00	1.140.071,34	-248.783,66
	316100 - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen	187.128,93	236.650	236.650,00	182.436,22	-54.213,78
	316101 - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionsumlage	207.714,68	465.050	465.050,00	190.725,30	-274.324,70
	316110 - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen (ab 01.01.2018)	30.882,32	0	0,00	32.316,53	32.316,53
	316111 - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen (ab 01.01.2018)	108.590,09	0	0,00	118.613,24	118.613,24
	darunter:					
	allgemeine Schlüsselzuweisungen	0,00	0	0,00	0,00	0,00
	sonstige allgemeine Zuweisungen	0,00	0	0,00	0,00	0,00
	allgemeine Umlagen	0,00	0	0,00	0,00	0,00
	aufgelöste Sonderposten	534.316,02	701.700	701.700,00	524.091,29	-177.608,71
	316100 - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen	187.128,93	236.650	236.650,00	182.436,22	-54.213,78
	316101 - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionsumlage	207.714,68	465.050	465.050,00	190.725,30	-274.324,70
	316110 - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen (ab 01.01.2018)	30.882,32	0	0,00	32.316,53	32.316,53
	316111 - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen (ab 01.01.2018)	108.590,09	0	0,00	118.613,24	118.613,24
3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0	0,00	0,00	0,00
4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	216.184,50	255.060	255.060,00	251.980,59	-3.079,41
	331100 - Verwaltungsgebühren	3.060,00	3.060	3.060,00	3.060,00	0,00
	331104 - sonstige Einnahmen	558,44	0	0,00	0,00	0,00
	331105 - Verwaltungsgebühren Leitungsauskunft	2.080,00	2.000	2.000,00	2.380,00	380,00
	332101 - Benutzungsgebühren u. ähnliche Entgelte Annahme von Fäkalien	3.507,06	5.000	5.000,00	4.339,84	-660,16

Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“ (AZV)

Ergebnisrechnung Planvergleich zu § 48 SächsKomHVO - Haushaltsjahr 2024

	Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres 01-12/23	Planansatz des HHJ 01-12/24	Fortgeschriebener Ansatz des HHJ V,01-12,ÜA, B/24	Ist-Ergebnis des HHJ 01-12/24	Vergleich Ist/Ansatz (Spalte 4./3)
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5
	332102 - Benutzungsgebühren u. ähnliche Entgelte Betriebsführung Priestewitz	10.955,50	9.000	9.000,00	8.257,00	-743,00
	332103 - Benutzungsgebühren u. ähnliche Entgelte Betriebsführung/Havariebeseitigung Fremdanlagen	5.106,00	6.000	6.000,00	6.182,00	182,00
	332104 - Betriebsführung Großenhain	190.917,50	230.000	230.000,00	227.761,75	-2.238,25
5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	3.556,06	1.300	1.300,00	5.656,55	4.356,55
	342100 - Erlöse Einspeisung Solarstrom	1.195,70	1.300	1.300,00	1.404,65	104,65
	342101 – Erlöse Altmaterial	2.360,36	0	0,00	4.251,90	4.251,90
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	0,00	0,00	0,00
7	+ Zinsen und sonstige Finanzerträge	776,80	2.000	2.000,00	4.009,63	2.009,63
	361701 - Zinseinnahme	776,80	2.000	2.000,00	4.009,63	2.009,63
8	+/- aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	0,00	0	0,00	0,00	0,00
9	+ sonstige ordentliche Erträge	41,45	0	0,00	675,55	675,55
	358110 – Erträge aus Zuschreibungen	41,45	0	0,00	0,00	0,00
	358200 – Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	0,00	0	0,00	675,55	675,55
10	= ordentliche Erträge (Nummer 1 bis 9)	1.766.997,69	2.348.915	2.348.915,00	1.926.714,68	-422.200,32
11	Personalaufwendungen	583.543,14	638.500	638.500,00	633.315,09	-5.183,91
	401200 - Dienstaufwendungen für tariflich Beschäftigte	474.339,16	514.300	514.300,00	509.880,36	-4.419,64
	402200 - Beiträge zu Versorgungskassen für tariflich Beschäftigte	18.967,23	21.400	21.400,00	21.275,54	-124,46
	403200 - Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung für tariflich Beschäftigte	90.236,75	102.800	102.800,00	102.160,19	-639,81
	darunter: Zuführungen zu Rückstellungen für Entgeltzahlungen für Zeiten der Freistellung von der Arbeit im Rahmen der Altersteilzeit	0,00	0	0,00	0,00	0,00
12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0,00	0,00	0,00
13	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	623.933,61	979.055	979.055,00	737.293,19	-241.761,81
	423100 – Miete von Betriebsvorrichtungen	8.025,68	4.600	4.600,00	3.198,62	-1.401,38
	424061 – Überwachungsdienst DWSI	397,84	750	750,00	738,37	-11,63
	424062_1 - Hausmüll	152,44	130	130,00	141,73	11,73
	424062_2 - Gebäudereinigung	4.294,43	4.875	4.875,00	4.762,14	-112,86
	424063 - Grünflächenpflege	12.482,41	16.500	16.500,00	13.724,88	-2.775,12
	424101 - Bewirtschaftung des unbeweglichen Vermögens Energie/Wasser GKA+PW+KA	249.881,55	445.000	445.000	260.635,93	-184.364,07
	424109 – Bewirtschaftung des unbeweglichen Vermögens Heizöl	6.619,02	9.600	9.600,00	6.744,35	-2.855,65
	425100 – Aufwendungen für die Haltung von Fahrzeugen	37.526,84	50.000	50.000,00	31.174,46	-18.825,54
	425101 – Haltung Spülfahrzeug mit Vorsteuer	6.851,84	10.000	10.000,00	5.902,33	-4.097,67

Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“ (AZV)

Ergebnisrechnung Planvergleich zu § 48 SächsKomHVO - Haushaltsjahr 2024

	Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres 01-12/23	Planansatz des HHJ 01-12/24	Fortge- schriebener Ansatz des HHJ V,01-12,ÜA, B/24	Ist-Ergebnis des HHJ 01-12/24	Vergleich Ist/Ansatz (Spalte 4./3)
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5
	425102 – Haltung Spülfahrzeug ohne Vorsteuer	0,00	400	400,00	427,02	27,02
	425500 - Softwarepflege	2.995,17	2.500	2.500,00	7.107,50	4.607,50
	425501 - Aufwendungen für die Unterhaltung von Geräten	5.973,76	4.100	4.100,00	6.294,56	2.194,56
	425502 - Aufwendungen Rep. u. Instandhaltung	54.475,67	88.000	88.000,00	71.090,65	-16.909,35
	42550201 – Aufwendung Rep. u. Inst. GKA Belebungsbecken Belüftung I+II	0,00	50.000	50.000,00	50.188,05	188,05
	42550202 – Rep. HPW Pumpenstellplatz	0,00	12.000	12.000,00	15.322,29	3.322,29
	425503 - Wartung techn. Anlagen + GIS	15.893,92	17.600	17.600,00	21.711,25	4.111,25
	425506 – Vermessung HPW und RÜB (Höhenausgleich)	702,10	0	0,00	0,00	0,00
	426101 - Aus- und Fortbildung	3.567,25	6.000	6.000,00	3.848,90	-2.151,10
	426102 - Dienstkleidung, medizin. Versorgung	7.995,86	7.000	7.000,00	8.471,88	1.471,88
	428101 - Betriebsmittel Lagermaterial	7.507,81	10.000	10.000,00	9.326,14	-673,86
	428102 - Chemikalien	68.966,66	80.000	80.000,00	78.775,05	-1.224,95
	429101 -Transp.PW+dez.Anl. Fa.Wuschick	15.299,82	20.000	20.000,00	12.587,41	-7.412,59
	429102 - Gka-Überwachung Fremdanalytik	3.253,70	2.000	2.000,00	2.205,20	205,20
	429103 - Gka Entsorgung	102.143,30	130.000	130.000,00	114.156,50	-15.843,50
	429300 - Buchungskosten KISA+KDN	8.926,54	8.000	8.000,00	8.757,98	757,98
14	+ Abschreibungen im ordentlichen Ergebnis	534.359,25	701.700	701.700,00	524.091,98	-177.608,02
	471100 - Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände u. Sachanlagen	394.845,40	701.700	701.700,00	373.162,21	-328.537,79
	471110 - Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachvermögen (ab 01.01.2018)	139.513,85	0	0,00	150.929,77	150.929,77
15	+ Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0,00	0,00	0,00
16	+ Transferaufwendungen und Abschreibungen auf Sonderposten für geleistete Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0	0,00	0,00	0,00
	darunter: Abschreibungen auf Sonderposten für geleistete Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0	0,00	0,00	0,00
17	+ sonstige ordentliche Aufwendungen	24.197,67	29.660	29.660,00	32.099,45	2.439,45
	441104 - Betriebsveranstaltung	595,00	660	660,00	304,10	-355,90
	442100 - Ehrenamtliche und sonstige Tätigkeit	200,00	300	300,00	340,00	40,00
	442101 - Aufwandsentschädigungen	1.800,00	1.800	1.800,00	1.800,00	0,00
	442900 – Mitgliedschaften DWA/KA-Nachbarschaften	463,52	450	450,00	563,00	113,00
	443101 - Druckerpatronen	1.419,20	1.300	1.300,00	1.160,56	-139,40
	443102 - Repräsentation	140,25	70	70,00	294,23	224,23
	443103 -Bürobedarf	1.152,84	1.400	1.400,00	963,95	-436,05

Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“ (AZV)

Ergebnisrechnung Planvergleich zu § 48 SächsKomHVO - Haushaltsjahr 2024

	Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres 01-12/23	Planansatz des HHJ 01-12/24	Fortge- schriebener Ansatz des HHJ V,01-12,ÜA, B/24	Ist-Ergebnis des HHJ 01-12/24	Vergleich Ist/Ansatz (Spalte 4./3)
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5
	443104 - Bücher und Zeitschriften	478,80	800	800,00	526,80	-273,20
	443107_1 - Postgebühren	144,20	330	330,00	81,98	-248,02
	443107_2 - Telefongebühren	4.384,42	3.600	3.600,00	4.272,75	672,75
	443108 - öffentl. Bekanntmachung	814,97	0	0,00	0,00	0,00
	443109 - Dienstreisen	497,40	600	600,00	427,50	-172,50
	443110 - Sachverständige, Gerichtskosten u. Ä.	2.285,00	2.500	2.500,00	2.881,13	381,13
	443111 - Bankgebühren	251,12	350	350,00	258,22	-91,78
	443114 - sonstige Ausgaben/GEZ	656,66	1.100	1.100,00	1.087,58	-12,42
	443116 - Beratungsaufwand	1.633,28	6.000	6.000,00	9.740,15	3.740,15
	444100 - Steuern, Versicherungen	6.324,76	6.600	6.600,00	6.692,66	92,66
	444112 - Abwasserabgabe	956,25	1.800	1.800,00	704,84	-1.095,16
18	= ordentliche Aufwendungen (Nr. 11 bis 17)	1.766.033,67	2.348.915	2.348.915,00	1.926.800,71	-422.114,29
19	= ordentliches Ergebnis (Nr. 10 J. Nr. 18)	964,02	0	0,00	-86,03	-86,03
20	außerordentliche Erträge	24.466,89	0	0,00	96,34	96,34
	501200 – Empfangene Schadens- ersatzleistungen u. Ähnliches	23.090,14	0	0,00	0,00	0,00
	501300 - Außerplanmäßige Auflösung von Sonderposten	3,00	0	0,00	2,00	2,00
	501310 – Außerplanmäßige Auflösung von Sonderposten (ab 01.01.2018)	1.373,75	0	0,00	0,00	0,00
	502999 – Ertrag aus Rückrechnung Lohn	0,00	0	0,00	94,34	94,34
21	außerordentliche Aufwendungen	25.431,73	0	0,00	11,00	11,00
	511300 – Vorkasse für Schadensersatz	23.880,14	0	0,00	0,00	0,00
	512999 - Aufwand aus Rückrechnung Lohn	175,80	0	0,00	9,00	9,00
	513110 – Außerplanmäßige Abschreibungen durch erhöhte Inanspruchnahme (ab 01.01.2018)	1,24	0	0,00	0,00	0,00
	516100 – Aufwendungen aus der Veräußerung von unbeweglichen Vermögensgegenständen	1,00	0	0,00	0,00	0,00
	516110 - Aufwendungen aus der Veräußerung von unbeweglichen Vermögensgegenständen (ab 01.01.2018)	1.371,55	0	0,00	0,00	0,00
	516200 - Aufwendungen aus der Veräußerung von beweglichen Vermögensgegenständen	1,00	0	0,00	2,00	2,00
	516210 - Aufwendungen aus der Veräußerung von beweglichen Vermögensgegenständen (ab 01.01.2018)	1,00	0	0,00	0,00	0,00

Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“ (AZV)

Ergebnisrechnung Planvergleich zu § 48 SächsKomHVO - Haushaltsjahr 2024

		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres 01-12/23	Planansatz des HHJ 01-12/24	Fortgeschriebener Ansatz des HHJ V,01-12,ÜA, B/24	Ist-Ergebnis des HHJ 01-12/24	Vergleich Ist/Ansatz (Spalte 4./3)
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5
22	=	Sonderergebnis (Nr. 20 ./ Nr. 21)	-964,84	0	0,00	85,34	85,34
23	=	Gesamtergebnis als Überschuss oder Fehlbetrag (Nummer 19 + 22)	-0,82	0	0,00	-0,69	-0,69
24		Abdeckung von Fehlbeträgen des ordentlichen Ergebnisses aus VJ	0,00	0	0,00	0,00	0,00
25		Abdeckung von Fehlbeträgen des Sonderergebnisses aus Vorjahren	0,00	0	0,00	0,00	0,00
26		Verrechnung eines Fehlbetrages im ordentlichen Ergebnis mit dem Basiskapital gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO	0,00	0	0,00	0,00	0,00
27		Verrechnung eines Fehlbetrages im Sonderergebnis mit dem Basiskapital gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO	0,00	0	0,00	0,00	0,00
28	=	verbleibendes Gesamtergebnis [(Nr. 23 + 26 + 27) ./ (Nr. 24 + 25)]	-0,82	0	0,00	-0,69	-0,69

Nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses

		Betrag in EUR
1	Überschuss des ordentlichen Ergebnisses, der in die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses eingestellt wird	0,00
	darunter: Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses aus Verrechnungen gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO	0,00
2	Überschuss des Sonderergebnisses, der in die Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses eingestellt wird	0,00
	darunter: Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses aus Verrechnungen gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO	0,00
3	Fehlbetrag des Gesamtergebnisses, der mit der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet wird	0,69
	830013 – Fehlbetrag, der mit der Rücklage des ordentl. Ergebnisses verrechnet wird	0,69
4	Fehlbetrag des Gesamtergebnisses, der mit der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses verrechnet wird	0,00
5	Fehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses, der auf die Folgejahre vorzutragen ist	0,00
6	Fehlbetrag des Sonderergebnisses, der auf die Folgejahre vorzutragen ist	0,00

Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“ (AZV)

Finanzrechnung Planvergleich zu § 49 SächsKomHVO - Haushaltsjahr 2024

	Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres 01-12/23	Planansatz des HHJ 01-12/24	Fortgeschriebener Ansatz des HHJ V,01-12,ÜA, B/24	Ist-Ergebnis des HHJ 01-12/24	Vergleich Ist/Ansatz (Spalte 4./3)
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	darunter:					
	Grundsteuern A, B, C und D	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gewerbesteuer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuweisungen und Umlagen für laufende Verwaltungstätigkeit	957.012,43	1.388.855	1.388.855,00	1.210.710,13	-178.144,87
	614101 - AA EGZ	167,56	0	0,00	229,73	229,73
	614200 - Allgemeine Umlagen Gemeinden/Verbände BKU	956.844,87	1.388.855	1.388.855,00	1.210.480,40	-178.374,60
	darunter:					
	allgemeine Schlüsselzuweisungen	0,00	0	0,00	0,00	0,00
	sonstige allgemeine Zuweisungen	0,00	0	0,00	0,00	0,00
	allgemeine Umlagen	0,00	0	0,00	0,00	0,00
3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0,00	0,00	0,00
4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte, ausgenommen Investitionsbeiträge	213.595,16	255.060	255.060,00	217.678,38	-37.381,62
	631101 - Verwaltungsgebühren Beratungsleistung TBA	3.060,00	3.060	3.060,00	3.060,00	0,00
	631104 - sonstige Einnahmen	831,94	0	0,00	0,00	0,00
	631105 - Verwaltungsgebühren Leitungsauskunft	2.080,00	2.000	2.000,00	2.400,00	400,00
	632101 – Benutzungsgebühren u. ähnliche Entgelte; Annahme von Fäkalien	3.490,22	5.000	5.000,00	4.163,38	-836,62
	632102 - Benutzungsgebühren u. ähnliche Entgelte Betriebsführung Priestewitz	9.520,50	9.000	9.000,00	10.955,50	1.955,50
	632103 - Benutzungsgebühren u. ähnliche Entgelte	5.122,00	6.000	6.000,00	6.182,00	182,00
	632104 - Benutzungsgebühren u. ähnliche Entgelte Betriebsführung Großenhain	189.490,50	230.000	230.000,00	190.917,50	-39.082,50
5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	3.553,69	1.300	1.300,00	5.735,95	4.435,95
	642100- Einzahlung Einspeisung Solarstrom	1.193,33	1.300	1.300,00	1.389,71	89,71
	642101 - Einzahlung Altmaterial	2.360,36	0	0,00	4.251,90	4.251,90
	646199 – Einzahlung aus Rückrechnung Lohn	0,00	0	0,00	94,34	94,34
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	0,00	0,00	0,00
7	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	8.270,20	2.000	2.000,00	19.606,37	17.606,37
	661701 - Zinseinnahme	776,80	2.000	2.000,00	4.009,63	2.009,63
	669100 - Sonstige Finanzeinzahlungen	7.493,40	0	0,00	15.596,74	15.596,74

Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“ (AZV)

Finanzrechnung Planvergleich zu § 49 SächsKomHVO - Haushaltsjahr 2024

		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres 01-12/23	Planansatz des HHJ 01-12/24	Fortgeschriebener Ansatz des HHJ V.01-12,ÜA, B/24	Ist-Ergebnis des HHJ 01-12/24	Vergleich Ist/Ansatz (Spalte 4./3)
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5
8	+	sonstige haushaltswirksame Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nummer 1 bis 8)	1.182.431,48	1.647.215	1.647.215,00	1.453.730,83	-193.484,17
10		Personalauszahlungen	583.629,23	638.500	638.500,00	633.423,52	-5.076,48
		6499999 - Lohnverrechnung	-3.803,79	0	0,00	0,00	0,00
		701200 - Dienstausszahlungen f. tarifliche Beschäftigte	474.339,16	514.300	514.300	509.880,36	-4.419,64
		701299 – Auszahlung aus Rückrechnung Lohn	0,00	0	0,00	184,80	184,80
		702200 - Beiträge zu Versorgungskassen für tarifliche Beschäftigte	18.967,23	21.400	21.400,00	21.275,54	-124,46
		703200 - Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung für tariflich Beschäftigte	90.236,75	102.800	102.800,00	102.160,19	-639,81
		7499999 - Lohnverrechnung	3.889,88	0	0,00	-77,37	-77,37
11	+	Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0,00	0,00	0,00
12	+	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	603.701,09	979.055	979.055,00	716.344,64	-262.710,36
		723100 - Mieten u. Pachten	7.644,88	4.600	4.600,00	3.198,62	-1.401,38
		724061 - Überwachungsdienst	429,93	750	750,00	738,37	-11,63
		724062 - Gebäudereinigung Müll	296,69	0	0,00	0,00	0,00
		724062_1- Müllentsorgung steuerfrei	165,99	130	130,00	128,18	-1,82
		724062_2 - Gebäudereinigung	4.017,39	4.875	4.875,00	4.719,47	-155,53
		724063 -Grünflächenpflege	12.482,41	16.500	16.500,00	13.724,88	-2.775,12
		724101 - Bundeshaftung der Grundstücke u. baulichen Anlagen Energie GKA	234.434,72	445.000	445.000,00	250.613,96	-194.386,04
		724102 - Bewirtschaftung der Grundstücke u. baulichen Anlagen Energie Pumpwerke	1.823,15	0	0,00	0,00	0,00
		724103 - Bewirtschaftung der Grundstücke u. baulichen Anlagen Energie KA Rostig	-455,02	0	0,00	0,00	0,00
		724104 - Bewirtschaftung der Grundstücke u. baulichen Anlagen Energie KA Kottewitz	-62,40	0	0,00	0,00	0,00
		724106 - Bewirtschaftung der Grundstücke u. baulichen Anlagen Energie KA Krehlen	831,61	0	0,00	0,00	0,00
		724108 - Bewirtschaftung der Grundstücke u. baulichen Anlagen Energie KA Wantewitz	-38,73	0	0,00	0,00	0,00
		724109 - Bewirtschaftung der Grundstücke u. baulichen Anlagen Heizöl	6.619,02	9.600	9.600,00	6.744,35	-2.855,65
		724110 - Energie KA Colmnitz	-85,74	0	0,00	0,00	0,00
		725100 - Haltung von Fahrzeugen	37.799,57	50.000	50.000,00	30.657,43	-19.342,57
		725101 - Reparatur Spülfahrzeug	6.851,84	10.000	10.000,00	5.902,33	-4.097,67
		725102 - Haltung Spulfahrzeug steuerfrei	0,00	400	400,00	427,02	27,02

Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“ (AZV)

Finanzrechnung Planvergleich zu § 49 SächsKomHVO - Haushaltsjahr 2024

	Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres 01-12/23	Planansatz des HHJ 01-12/24	Fortgeschriebener Ansatz des HHJ V,01-12,ÜA, B/24	Ist-Ergebnis des HHJ 01-12/24	Vergleich Ist/Ansatz (Spalte 4./3)
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5
	725500 - Auszahlungen für die Unterhaltung von Geräten, Ausstattungen u. Ausrüstungsgegenständen	499,80	2.500	2.500,00	9.602,87	7.102,87
	725501 - Auszahlungen für die Unterhaltung von Geräten	4.313,71	4.100	4.100,00	6.892,62	2.792,62
	725502 - Auszahlungen für die Rep. u. Instandhaltung	54.526,88	88.000	88.000,00	63.861,40	-24.138,60
	72550201 – Auszahlung für Rep. u. Instandhaltung RÜB	0,00	50.000	50.000,00	49.810,76	-189,24
	72550202 – Auszahlung für Rep. u. Instandhaltung Nachklärerabdeckung	0,00	12.000	12.000,00	15.322,29	3.322,29
	725503 - Wartung techn. Anlagen	15.338,69	17.600	17.600,00	22.806,74	5.206,74
	725506 - Vermessung HPW und RUB (Höhenabgleich)	702,10	0	0,00	0,00	0,00
	726101 - Aus- und Fortbildung	3.567,25	6.000	6.000,00	3.848,90	-2.151,10
	726102 - Dienstkleidung	7.953,79	7.000	7.000,00	8.605,54	1.605,54
	728101-Betriebsmittel Lagermaterial	7.481,90	10.000	10.000,00	9.293,97	-706,03
	728102 - Chemikalien	68.966,66	80.000	80.000,00	71.451,98	-8.548,02
	729101 - Transp.PW.dez.Anl. Fa.Wuschick	15.299,82	20.000	20.000,00	12.587,41	-7.412,59
	729102 - Gka-Überwachung Fremdanalytik	3.253,70	2.000	2.000,00	1.881,64	-118,36
	729103 -Gka Entsorgung	100.686,61	130.000	130.000,00	116.679,99	-13.320,01
	729300 - Buchungskosten KISA	8.354,87	8.000	8.000,00	6.843,92	-1.156,08
13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	23.880,14	0	0,00	0,00	0,00
	759903 – Sonst. Außergew. Aufw. i. Z. mit Schadensersatzleistungen	23.880,14	0	0,00	0,00	0,00
14	+ Transferauszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0,00	0	0,00	0,00	0,00
15	+ sonstige haushaltswirksame Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	24.122,06	29.660	29.660,00	32.117,74	2.457,74
	742100 - Auszahlungen für ehrenamtliche Tätigkeit	200,00	300	300,00	340,00	40,00
	742101 - Aufwandsentschädigungen	1.800,00	1.800	1.800,00	1.800,00	0,00
	742900 - KA Nachbarschaft	463,52	450	450,00	563,00	113,00
	743101 - Druckerpatronen	1.419,20	1.300	1.300,00	1.160,56	-139,44
	743102 - Repräsentation	140,25	70	70,00	294,23	224,23
	743103 - Bürobedarf	1.152,84	1.400	1.400,00	963,95	-436,05
	743104 - Bücher und Zeitschriften	478,80	800	800,00	526,80	-273,20
	743107 - Post- und Fernmeldegebühren	232,23	0	0,00	0,00	0,00
	743107_1 - Postgebühren	144,20	330	330,00	81,98	-248,02
	743107 -2 - Telefongebühren	4.166,05	3.600	3.600,00	4.201,57	601,57
	743108 – Öffentl. Bekanntmachung	814,97	0	0,00	0,00	0,00
	743109 - Dienstreisen	497,40	600	600,00	427,50	-172,50
	743110- Sachverständige, Gerichtskosten u. Ä.	2.285,00	2.500	2.500,00	2.881,13	381,13
	743111 - Bankgeb.	251,12	350	350,00	258,22	-91,78
	743114 - sonstige Ausgaben	656,66	1.100	1.100,00	1.087,58	-12,42

Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“ (AZV)

Finanzrechnung Planvergleich zu § 49 SächsKomHVO - Haushaltsjahr 2024

		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres 01-12/23	Planansatz des HHJ 01-12/24	Fortgeschriebener Ansatz des HHJ V,01-12,ÜA, B/24	Ist-Ergebnis des HHJ 01-12/24	Vergleich Ist/Ansatz (Spalte 4./3)
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5
		743116- Steuerberater Ust.	1.633,28	6.000	6.000,00	9.740,15	3.740,15
		744100 - Steuern, Versicherungen u. Schadensfälle	6.324,76	6.600	6.600,00	6.692,66	92,66
		7441104 - Betriebsveranstaltung	595,00	660	660,00	304,10	-355,90
		744112 - Abwasserabgabe	866,78	1.800	1.800,00	794,31	-1.005,69
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nummer 10 bis 15)	1.235.332,52	1.647.215	1.647.215,00	1.381.885,90	-265.329,10
17	=	Zahlungsmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit als Zahlungsmittelüberschuss/bedarf (Nr. 9 J. Nr.16)	-52.901,04	0	0,00	71.844,93	71.844,93
18	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	523.997,18	1.125.090	1.160.090,00	527.011,84	-633.078,16
		681100 - Investzuwendg. Fördermittel	172.105,18	44.885	44.885,00	56.036,16	11.151,16
		681200 - Umlage für investive Zwecke	351.892,00	1.080.205	1.115.205,00	470.975,68	-644.229,32
19	+	Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit	0,00	0	0,00	0,00	0,00
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0	0,00	0,00	0,00
21	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, Gebäuden und sonstigen unbeweglichen Vermögensgegenständen	500,00	0	0,00	0,00	0,00
		682100- Einzahlungen aus der Veräußerung von unbeweglichen Vermögensgegenständen	500,00	0	0,00	0,00	0,00
22	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigem Sachanlagevermögen	0,00	0	0,00	0,00	0,00
23	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagevermögen und von Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00	0	0,00	0,00	0,00
24	+	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0	0,00	0,00	0,00
25	=	Einzahlungen für Investitionstätigkeit (Nummern 18 bis 24)	524.497,18	1.125.090	1.160.090,00	527.011,84	-633.078,16
26	-	Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	10.025,75	0	0,00	0,00	0,00
		783100- Erwerb von zu aktivierenden immateriellen Vermögensgegenständen	10.025,75	0	0,00	0,00	0,00
27	+	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, Gebäuden und sonstigen unbeweglichen Vermögensgegenständen	15,00	0	0,00	0,00	0,00
		782100 - Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken u. Gebäuden	15,00	0	0,00	0,00	0,00
28	+	Auszahlungen für Baumaßnahmen	324.871,40	1.120.090	1.420.359,25	780.992,92	-639.366,33
		785100 - Auszahlungen für Hochbaumaßnahmen	102.280,78	618.090	703.859,25	517.810,31	-186.048,94
		785200 - Auszahlungen f. Tiefbaumaßnahmen	222.590,62	502.000	716.500,00	263.182,61	-453.317,39

Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“ (AZV)

Finanzrechnung Planvergleich zu § 49 SächsKomHVO - Haushaltsjahr 2024

		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres 01-12/23	Planansatz des HHJ 01-12/24	Fortgeschriebener Ansatz des HHJ V,01-12,ÜA, B/24	Ist-Ergebnis des HHJ 01-12/24	Vergleich Ist/Ansatz (Spalte 4./3)
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5
29	+	Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	20.070,65	5.000	5.000,00	4.405,61	-594,39
		783200- Erwerb von zu aktivierenden beweglichen Vermögensgegenstände	20.070,65	5.000	5.000,00	4.405,61	-594,39
30	+	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagevermögen und von Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00	0	0,00	0,00	0,00
31	+	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0	0,00	0,00	0,00
32	+	Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0	0,00	0,00	0,00
33	=	Auszahlungen für Investitionstätigkeit (Nummer 26 bis 32)	354.982,80	1.125.090	1.425.359,25	785.398,53	-639.960,72
		nachrichtlich: Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Zahlungsverpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften (Tilgungszahlungen, die nicht in Position 38 enthalten sind)	0,00	0	0,00	0,00	0,00
34	=	Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit (Nr. 25 ./ Nr. 33)	169.514,38	0	-265.269,25	-258.386,69	6.882,56
35	=	Finanzierungsmittelüberschuss/ -bedarf (Nummer 17 + 34)	116.613,34	0	-265.269,25	-186.541,76	78.727,49
36		Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und diesen wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäften für Investitionen	0,00	0	0,00	0,00	0,00
37		Einzahlungen aus sonstiger Wertpapierverschuldung	0,00	0	0,00	0,00	0,00
38		Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und diesen wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäften für Investitionen	0,00	0	0,00	0,00	0,00
		darunter: Auszahlungen im Rahmen von Umschuldungen		0	0,00		
		Auszahlungen für außerordentliche Tilgung		0	0,00		
39		Auszahlungen für die Tilgung sonstiger Wertpapierverschuldung	0,00	0	0,00	0,00	0,00
40	=	Zahlungsmittelsaldo aus Finanzierungstätigkeit [(Nr. 36 + 37) ./ (Nr. 38 + 39)]	0,00	0	0,00	0,00	0,00
41	=	Änderung des Finanzmittelbestandes im Haushaltsjahr (Nummer 35 + 40)	116.613,34	0	-265.269,25	-186.541,76	78.727,49
42		Einzahlungen aus Darlehensrückflüssen	0,00	0	0,00	0,00	0,00
43		Auszahlungen für die Gewährung von Darlehen	0,00	0	0,00	0,00	0,00
44		Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern	0,00			0,00	
45		Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern	0,00			0,00	
46		Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen [(Nr. 42 + 44) ./ (Nr. 43 + 45)]	0,00			0,00	
47	=	Überschuss oder Bedarf an Zahlungsmitteln im Haushaltsjahr (Nr. 41 + 46)	116.613,34			-186.541,76	
48		Einzahlungen aus übertragenen Ermächtigungen der Vorjahre	0,00	35.000	35.000,00	0,00	-35.000,00
		830031 - FH - 48 Übertrag. Ermächtigungen der Vorjahre - Einzahlung Investitionstätigkeit	0,00	35.000	35.000,00	0,00	-35.000,00
49		Auszahlungen aus übertragenen Ermächtigungen der Vorjahre	0,00	306.200	306.200,00	0,00	-306.200,00
		830033 - FH - 49 Übertrag. Ermächtigungen der Vorjahre - Auszahlung Investitionstätigkeit	0,00	306.200	306.200,00	0,00	-306.200,00

Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“ (AZV)

Finanzrechnung Planvergleich zu § 49 SächsKomHVO - Haushaltsjahr 2024

		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres 01-12/23	Planansatz des HHJ 01-12/24	Fortgeschriebener Ansatz des HHJ V,01-12,ÜA, B/24	Ist-Ergebnis des HHJ 01-12/24	Vergleich Ist/Ansatz (Spalte 4./3)
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5
50	=	Überschuss oder Bedarf an Zahlungsmitteln im Haushaltsjahr [(Nummern 41 + 42) ./ (Nummer 43) + (Nummer 48) ./ (Nummer 49)]	116.613,34	-271.200	-536.469,25	186.541,76	349.927,49
51		Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0,00	0	0,00	0,00	0,00
52		Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0,00	0	0,00	0,00	0,00
53		= Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln im Haushaltsjahr [(Nummern 47 + 51) ./ (Nummer 52) bzw. (Nummern 50 + 51) ./ (Nummer 52)]	116.613,34	-271.200	-536.469,25	186.541,76	349.927,49
54		Bestand an liquiden Mitteln zu Beginn des Haushaltsjahres (ohne Kassenkredite und Kontokorrentverbindlichkeiten)	189.246,05	305.859,39	305.859,39	305.859,39	0,00
		881103 - Sichteinl. Banken und Versich. DKB	189.246,05	34.659,39	34.659,39	34.659,39	0,00
		881104 – Sicherheitseinlagen bei Banken DKB GK Tagesgeld	0,00	271.200	271.200,00	271.200,00	0,00
		darunter: Bestand an fremden Finanzmitteln	0,00	0	0,00	0,00	0,00
55	=	Bestand an liquiden Mitteln am Ende des Haushaltsjahres (Nummer 53 + 54)	305.859,39	34.659,39	-230.609,86	119.317,63	349.927,49
		darunter: Bestand an fremden Finanzmitteln	0,00	0	0,00	0,00	0,00
		nachrichtlich: Betrag der Auszahlung für die ordentliche Kredittilgung und des Tilgungsant. der Zahlungsverpflichtung aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften einschließlich der als Investitionsauszahlung veranschlagten Tilgungsant. der Zahlungsverpflichtung aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		nachrichtlich: Betrag der verfügbaren Mittel gemäß § 72 Absatz 4 Satz 2 der Sächsischen Gemeindeordnung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“ (AZV)

Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss 2024

Gesetzliche Grundlagen

Entsprechend § 88 Abs. 2 der Sächsischen Gemeindeordnung ist der Jahresabschluss durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern. Im Rechenschaftsbericht sind gem. § 53 SächsKomHVO der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Lage der Gemeinde des Verbandes unter dem Gesichtspunkt der Sicherung der stetigen Erfüllung der Aufgaben so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Dabei sind die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern und eine Bewertung der Abschlussrechnung vorzunehmen.

Der Abwasserzweckverband hat keine Beteiligungen und ist somit nach § 88b Abs. 2 SächsGemO von der Aufstellung eines Gesamtabchlusses befreit.

Haushaltswirtschaft

Aufgabe des Verbandes ist laut Satzung, das im Verbandsgebiet anfallende Abwasser der Gemeinschaftskläranlage zuzuführen, es zu reinigen und in den Vorfluter einzuleiten. Der anfallende Klärschlamm ist zu stabilisieren und zu entwässern. Eine weitere Aufgabe ist die Planung sowie das Bauen und Betreiben der notwendigen technischen Anlagen. Eine kontinuierliche und den allgemeinen anerkannten Regeln der Technik gerechte Entsorgung des Abwassers sollte immer gewährleistet werden. Anfallende Reparaturen sind umgehend auszuführen. Dazu sind alle Anlagen regelmäßig auf Störungsfreiheit zu prüfen und zu warten.

Vermögens- und Finanzlage, Entwicklung und mögliche Risiken

Zur Finanzierung laufender Aufwendungen und Investiven Maßnahmen des Verbandes werden von den Mitgliedsgemeinden Umlagen in Form einer Betriebskostenumlage (BKU) für Ausgaben der laufenden Verwaltungstätigkeit sowie eine Investive Umlage (IU) zur Finanzierung von Anlagevermögen erhoben. Die fristgerechte Zahlung dieser Umlagen bildet die Grundlage dafür, dass von einer gesicherten Haushaltslage ausgegangen werden kann. Gemäß der in § 18 der 3. Satzung zur Änderung der 2. Neufassung der Verbandssatzung vom 20.03.2023 festgelegten Regelungen, bestimmt sich die Höhe der Umlagen durch die Ermittlung der notwendigen Aufwendungen auf Basis von Vorjahreswerten und unter Berücksichtigung von Preissteigerungen oder -senkungen. Die Abrechnung erfolgt jeweils bis zum 31.03. des Folgejahres.

Die Abgrenzung zur Kostenbuchung wird gemäß § 18 Abs. 5 der Verbandssatzung geregelt und ist mit Stichtag zum 28.02. eines jeden Jahres festgesetzt. Es werden die Betriebskosten sowie zu erwartende Forderungen und Verbindlichkeiten dem Entstehungsjahr zugerechnet. Nach dem Stichtag eingehende Forderungen und Verbindlichkeiten werden dem Folgejahr zugerechnet, auch wenn sie im Vorjahr angefallen sind.

Ein Kassenkredit laut Haushaltssatzung (Höchstbetrag 200.000 EUR) wurde nicht in Anspruch genommen.

Es wurde kein Festgeld angelegt, jedoch auf Grund bereits ausgezahlter und nicht verbrauchter Investiver Umlagen ein Tagesgeldkonto mit einer Verzinsung von 2,3 Prozent p.a.

In der Geschäftsstelle des Abwasserzweckverbandes wird keine Bargeldkasse geführt. Der Zahlungsverkehr erfolgt nur über Bankgeschäfte.

Der Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“ ist schuldenfrei.

Die demographische Entwicklung im Verbandsgebiet hat in den nächsten fünf Jahren keine erhebliche Auswirkung auf die Betreuung der Verbandsanlagen. Unabhängig von Kapazitätsreserven muss die jeweils anfallende Abwassermenge gehoben, transportiert, behandelt und in die Vorflut wieder eingeleitet werden.

Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“ (AZV)

Erläuterung der wichtigsten Ergebnisse

Ergebnisrechnung

Zur Deckung des Aufwandes im AZV wird von den Mitgliedsgemeinden eine Betriebskostenumlage per Bescheid abgerufen. Die Errechnung der Betriebskostenumlage erfolgt auf Grundlage der HH-Planung, wobei die Abschreibung auf der Aufwandsseite und die Auflösung der Sonderposten auf der Ertragsseite satzungsgemäß keine Berücksichtigung finden.

Die Abrechnung der tatsächlich angefallenen Betriebskosten erfolgt bis zum 31.03. des Folgejahres, mit Rechnungseingängen bis 28.02. des Folgejahres für das Jahresabschlussjahr. Der Differenzbetrag ist als Forderung oder Verbindlichkeit (Debitorischer Kreditor) in der Bilanz ausgewiesen.

Erträge Produkt Verwaltungssteuerung und –service 11.1

Dieses Produkt stellt im Wesentlichen den Ertrag aus Beratungsleistungen für die Tierkörperbeseitigung Sachsen vertragsgemäß i. H. v. 3.060,00 EUR und die Erstellung von Leitungsauskünften für Bauträger i. H. v. 2.380,00 EUR dar. Darüber hinaus sind Zinseinnahmen durch Anlegung eines Tagesgeldkontos für offene, bauverzögerte Investitionsprojekte i. H. v. 4.009,63 EUR mit einem Zinssatz zu durchschnittlich 2,3 Prozent. erzielt worden.

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten werden i. H. v. 12.340,00 EUR ausgewiesen.

Das Produkt Innere Verwaltung weist insgesamt einen ordentlichen Ertrag i. H. v. 22.019,36 EUR aus.

Aufwand Produkt Verwaltungssteuerung und –service 11.1

Im Bereich der Personalkosten sind 4.937,76 EUR weniger angefallen als geplant. Kalkulierte Tarifierpassungen sind nicht vollumfänglich absehbar.

Für Sach- und Dienstleistungen konnten im Produkt 11.1 insgesamt 2.689,71 EUR eingespart werden. Darunter fallen u. a. die Ausgaben für die Unterhaltung von Geräten i. H. v. -1.181,11 EUR sowie für Aus- und Fortbildung i. H. v. -2.080,00 EUR. Für die Buchungskosten KISA hingegen vielen 757,98 EUR mehr an, als geplant.

Sonstige ordentliche Aufwendungen im Produkt 11.1 sind mit einem Gesamtbetrag i. H. v. 3.086,24 EUR mehr als geplant angefallen.

Im Wesentlichen betrifft die Abweichung vom HH-Ansatz die Position für Beratungsleistungen, die durch die KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH für die Untersuchung der Abwasserbeseitigung im Verbandsgebiet des AZV. Es entstanden Mehraufwendungen i. H. v. 3.740,15 EUR.

Für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden im Produkt 11.1 planmäßige Abschreibungen i. H. v. 12.340,00 EUR ermittelt.

Im Produkt Verwaltungssteuerung und -service ergibt sich ein Saldo i. H. v. -186.744,41 EUR.

Aufwand Produkt Abwasserbeseitigung, Kläranlage 53.8

Im Bereich der Personalkosten kam es im HH-Jahr 2024 im Produkt 53.8 zu geringfügigen Abweichungen von insgesamt -246,15 EUR.

Erläuterungen der Abweichungen zum Planansatz:

Für Sach- und Dienstleistungen wurden insgesamt 724.427,90 EUR ausgegeben. Gegenüber dem Planansatz ergibt dies einen Saldo i. H. v. -239.072,10 EUR.

Für Mieten von Betriebsvorrichtungen - Dosierstationen vielen 1.401,38 EUR weniger an. Der Einsatz für das Pumpwerk Kleinthiemig verzögerte sich.

Für Grünflächenpflege sind 2.775,12 EUR eingespart worden.

Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“ (AZV)

Seit dem HH-Jahr 2023 wurde nur noch ein Sachkonto für den Stromeinkauf aller Abwasseranlagen des AZV im Produkt 53.8 beplant.

Hier fielen insgesamt 184.364,07 EUR weniger an als veranschlagt. Die Solaranlage wurde in 2024 erweitert, so dass der Eigenverbrauch in der Gemeinschaftskläranlage sinkt. Allerdings musste der Kostenansatz mit einer Reserve vorgesehen werden, um die in Anlehnung an den Börsenpreis variierenden Stromkosten sicher finanzieren zu können.

Der Prozess der Energieoptimierung aller Abwasseranlagen wird kontinuierlich fortgesetzt.

Heizölkosten wurden i. H. v. 2.855,65 EUR eingespart. Durch Absenkung der Vorlauftemperatur verringerte sich der Verbrauch. Zudem wurde bewusst Heizöl zu relativ günstigen Konditionen eingekauft.

Für Haltung von Fahrzeugen vielen insgesamt 22.896,19 EUR weniger an.

Auf Grund des erhöhten Reparaturaufwandes des großen Spülfahrzeuges in den Vorjahren, wurden entsprechende Kosten im HH-Ansatz veranschlagt. Diese vielen jedoch im Wesentlichen um 4.070,65 EUR geringer aus.

Für die Unterhaltung des übrigen Fuhrparks wurden 18.825,54 EUR eingespart. Für die Erfüllung der Aufgaben des Abwasserzweckverbandes müssen die Fahrzeuge stets einsatzbereit gehalten werden, jedoch ist der Wert für den Haushaltsansatz schwer abzuschätzen und wird deshalb anhand der Kostenentwicklung am Markt und der Entwicklung der Vorjahre kalkuliert. Es werden Kosten für Tanken, KFZ-Versicherungen, Steuern und Reparaturen in der Kostenstelle erfasst.

Für die Softwarepflege sind 4.607,50 EUR Mehrkosten entstanden. Dies betrifft ein Update für das Archivierungssystem ACRON für die Kläranlage Großenhain, was mit dem HH-Jahr 2024 beauftragt wurde.

Für die Unterhaltung von Geräten des AZV im Labor und für sonstige Messtechnik sowie den Niederhubwagen sind Mehrkosten i. H. v. 3.375,67 EUR durch Reparaturen entstanden.

Für Reparaturen und Instandhaltungen an den Pumpwerken und Kläranlagen des AZV sind 16.909,35 EUR weniger angefallen. Reparaturen sind in der Regel nicht vorhersehbar und werden auf der Grundlage von internen Analysen und Erfahrungswerten geplant. Die allgemeine Situation wirtschaftlicher Entwicklungen an den Märkten mit stetigen Preissteigerungen wurden bei der Planung der Haushaltsstelle berücksichtigt. Lieferengpässen und lange Lieferfristen stellten die Mitarbeiter des AZV wieder vor außergewöhnliche Herausforderungen, was sie zu improvisierten Reparaturleistungen zwang.

Die Reparatur des Pumpenstellplatzes im HPW fielen um 3.322,29 EUR höher als geplant aus. Es wurden zusätzliche Teile benötigt.

Für die Wartung technischer Anlagen entstanden Zusatzkosten i. H. v. 4.111,25 EUR, die im Wesentlichen Wartungen betreffen, für die keine Jahresverträge bestehen und nach Erfordernis veranlasst werden.

Durch das Erfordernis der Anschaffung neuer Dienstkleidung für den Abwasserbereich entstanden Mehrkosten i. H. v. 1.471,88 EUR.

Kosten für Chemikalien wurden i. H. v. 1.224,95 EUR eingespart.

Die Firma Wuschick transportiert Schlämme unserer dezentralen Kläranlagen zur GKA. Im HH-Jahr 2024 vielen ca. 10 Fahrten weniger an als veranschlagt, was im Zusammenhang mit dem Rückbau der Kläranlage Gävernitz und Kmehlen zu betrachten ist. Dadurch sind 7.412,59 EUR eingespart worden.

Die Entsorgung von Klärschlamm aus der GKA obliegt seit dem HH-Jahr 2023 der Fa. Wiese Umwelt Service GmbH aus Braunsbedra. Veranschlagt waren 130.000,00 EUR gemäß des Zuschlagsergebnisses nach Neuausschreibung. Hier wurden 15.843,50 EUR weniger verbraucht. Es fiel eine leicht geringere Schlammmenge an, da der Trockensubstanzgehalt leicht verbessert werden konnte. Der demographische Einfluss durch ein Sinken des Schmutzwasseraufkommens über die Jahre ist ebenso nicht zu vernachlässigen.

Die Abwasserabgabe wird jährlich von der Landesdirektion Sachsen neu festgesetzt.

Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“ (AZV)

Im September 2024 wurde für das Jahr 2023 mit Festsetzungsbescheid ein Betrag i. H. v. 40.657,43 EUR für die Gemeinschaftskläranlage Großenhain festgesetzt, jedoch durch Verrechnung mit der Investitionsmaßnahme der AÜL Kmhlen-Gävernitz nicht erhoben. Für dezentrale Kläranlagen fielen nur Abgaben i. H. v. 704,84 EUR an.

Bei der jährlichen Abrechnung der Betriebskosten mit den Verbandsmitgliedsgemeinden werden nur die tatsächlichen Zahlungen der Abwasserabgabe abgerechnet. In Abstimmung mit der Rechnungsprüfung kann auf die Bildung einer Rückstellung aus Gründen der Vereinfachung der Betriebskostenabrechnung verzichtet werden.

Die planmäßige Abschreibung in diesem Produkt beträgt insgesamt 511.751,98 EUR. Die anteiligen ordentliche Aufwendungen in diesem Produkt betragen 1.718.036,94 EUR.

Das ordentliche Ergebnis vom Produkt Abwasserbeseitigung, ergibt einen Saldo i. H. v. 186.658,38 EUR.

Gesamtergebnis

Im HH-Jahr 2024 weist das ordentliche Ergebnis einen Fehlbetrag i. H. v. -86,03 EUR und das Sonderergebnis einen Ertrag i. H. v. 85,34 EUR aus.

Beide Ergebnisse werden auf Grundlage der Vorgaben zur Betriebskostenumlage, welche laut Verbandsbeschluss Nr. 10/2015 bis zum 31.03. des Folgejahres abzurechnen ist, verrechnet und demnach nicht separat in der Bilanz als Rücklagen ausgewiesen.

Durch Minderverbräuche und Umsatzrückgänge ergab sich für die BKU eine Erstattung i. H. v. 73.353,76 EUR für die Mitgliedsgemeinden des AZV im HH-Jahr 2024. Die Stadt Großenhain erhielt eine Erstattung i. H. v. 81.115,03 EUR (Sachkonto 279199 - Kreditorische Debitoren). Für die Gemeinde Priestewitz ergab sich eine Nachzahlung i. H. v. 7.761,27 EUR (Sachkonto FO 154000).

Das Sonderergebnis i. H. v. 85,34 EUR steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit einer Erstattung aus der Prüfung der Deutschen Rentenversicherung mit Zeitraum 2019 bis 2023. Alle, das Rechnungsjahr betreffenden Erträge und Aufwendungen mit Eingang nach dem 28.02. des Folgejahres, wurden dem neuen HH-Jahr zugerechnet.

Die Abrechnung der Betriebskostenumlage (BKU) erfolgte termingerecht.

Forderungen und Verbindlichkeiten wurden bis zum 28.02. des Folgejahres beachtet.

Das Gesamtergebnis weist einen Jahresfehlbetrag i. H. v. -0,69 EUR aus.

Entstanden ist dieser Betrag durch Rundungsdifferenzen zwischen Abschreibungen der Anlagegüter und Auflösung von Sonderposten in der Anlagenbuchhaltung der Eröffnungsbilanz.

Finanzrechnung

Die Finanzrechnung betrachtet den Zahlungsfluss der laufenden Verwaltungstätigkeit, gibt Überblick über die Ein- und Auszahlungen für Investitionen und die Finanzierungstätigkeit. Der Saldo aus den gesamten Einzahlungen und Auszahlungen ergibt die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes.

Ein- und Auszahlungen für Verwaltungstätigkeit

Die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit betragen 1.453.730,83 EUR

Die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit betragen 1.381.885,90 EUR

Der Zahlungsmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit beträgt 71.844,93 EUR

Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“ (AZV)

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

Insgesamt sind Einzahlungen aus Investitionszuwendungen i. H. v. 527.011,84 EUR getätigt worden, die anteilig i. H. v. 470.975,68 EUR von den Mitgliedsgemeinden, dem Investitionsvolumen entsprechend, abgerufen wurden. Das sind 633.078,16 EUR weniger, als veranschlagt. In das Folgejahr 2025 wurden 560.540,00 EUR als Mittelüberträge übernommen.

Fördermittel, die 2-Phasen-Klärschlammfäulung betreffend, wurden i. H. v. 56.036,16 EUR ausgezahlt. Das sind 11.151,16 EUR mehr als geplant.

Die SAB hat den Anteil, der für 2025 angekündigt war, bereits im HH-Jahr 2024 ausgezahlt. Damit reduzierte sich der Betrag an IU für die Verbandsgemeinden.

Für die Finanzierung der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit standen außerdem anteilig 265.269,25 EUR aus dem Vorjahr (gemäß Sachkonto 279190 - Verbindlichkeiten aus SoPo - IU und FM) zur Verfügung, da diese im Einverständnis mit den Verbandsgemeinden nicht zurückgezahlt wurden. Die Auszahlung an die Auftragnehmer war für das erste Quartal 2024 vorgesehen.

Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Insgesamt wurden für Investitionen Auszahlungen i. H. v. 785.398,53 EUR getätigt.

Für diverse Betriebs- und Geschäftsausstattungen fielen 4.405,61 EUR an, darunter für ein Ortungsgerät für die Kanalkamera ein Betrag i. H. v. 2.274,09 EUR.

Die Auszahlungen für Baumaßnahmen betragen insgesamt 780.992,92 EUR, davon für Hochbaumaßnahmen 517.810,31 EUR. Darunter fallen Auszahlungen für die GKA Nachklärung/Becken i. H. v. 258.393,02 EUR, für das Projekt Solar Einlaufhalle i. H. v. 144.791,09 EUR, für die 2-Phasen Klärschlammfäulung i. H. v. 76.982,93 EUR sowie für die Regenwasserpumpe HPW ein Betrag i. H. v. 37.643,27 EUR.

Die Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen betragen insgesamt 263.182,61 EUR, darunter für die AÜL Kmhlen-Gävernitz 255.457,28 EUR und die Flächenbefestigung PW Altleis 7.725,33 EUR.

Der Bestand an Liquididen Mitteln per 01.01.2024 betrug	305.859,39 EUR
Änderung des Finanzierungsmittelbestandes	-186.541,76 EUR
Kassenbestand zum 31.12.2024	119.317,63 EUR
darunter:	
für Girokonto bei der DKB AG	99.317,63 EUR
für Tagesgeldkonto DKB AG	20.000,00 EUR

Rückstellungen nach § 85a der SächsGemO 0,00 EUR

Rückstellungen sind keine gebildet worden.

Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive Abgrenzungsposten wurden unter Berücksichtigung der periodengerechten Aufwendungen nicht gebildet.

Passive Abgrenzungsposten: Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die einen Ertrag nach dem Abschlussstichtag darstellen, sind nicht zu verzeichnen.

Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“ (AZV)

Zusammenfassung der Ergebnisse der letzten Jahresrechnung 2023

Die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2023 wurde von der Verbandsversammlung am 20.03.2023 mit Beschluss Nr. 03/2023 beschlossen und mit Bescheid des Landratsamtes Meißen vom 30.03.2023 die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung bestätigt.

Der Jahresabschluss 2023 wurde in der Verbandsversammlung am 10.12.2024 mit Beschluss Nr. 21/2024 festgestellt.

Ergebnisrechnung – Haushaltsjahr 2023

<i>Angaben in EUR</i>	PLAN 2023	ERGEBNIS 2023	ABW. FORT. PLAN/ERGEBNIS
Ordentliche Erträge	2.188.600,00	1.766.997,69	-421.602,31
Ordentliche Aufwendungen	2.188.600,00	1.766.033,67	-422.566,33
Ordentliches Ergebnis	0,00	964,02	964,02
Außerordentlich Erträge	0,00	24.466,89	24.466,89
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	25.431,73	25.431,73
Sonderergebnis	0,00	-964,84	-964,84
Gesamtergebnis	0,00	-0,82	-0,82

Die Ergebnisrechnung bildet die Grundlage für die Betriebskostenabrechnung, welche laut Verbandssatzung bis zum 31.03. des Folgejahres abzurechnen ist.

Es ergab sich eine Erstattung für BKU zum Stichtag, welche insgesamt 2.944,70 EUR betrug. Diese setzt sich aus einer Nachforderung an die Stadt Großenhain i. H. v. 453,07 EUR (Sachkonto FO 154000) und einer Rückerstattung an die Gemeinde Priestewitz i. H. v. 3.397,77 EUR (Sachkonto 279199 - debitorische Kreditoren) zusammen. Die Abrechnung der Betriebskostenumlage (BKU) erfolgte termingerecht an die Mitgliedsgemeinden.

Forderungen und Verbindlichkeiten wurden bis zum 28.02. des Folgejahres beachtet.

Alle, das Rechnungsjahr betreffenden Erträge und Aufwendungen mit Eingang nach dem 28.02. des Folgejahres werden dem neuen Jahr zugerechnet.

Das ordentliche Ergebnis weist ein Saldo i. H. v. -0,82 EUR.

Entstanden ist dieser Betrag durch Rundungsdifferenzen in der Anlagenbuchhaltung durch die Vortragswerte in der Eröffnungsbilanz.

Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“ (AZV)

Finanzrechnung – Haushaltsjahr 2023

Die Finanzrechnung schloss 2023 mit folgenden Ergebnissen ab:

Angaben in EUR	PLAN 2023	ERGEBNIS 2023	ABW. FORT. PLAN/ERGEBNIS
Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.473.600,00	1.182.431,48	-291.168,52
Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.473.600,00	1.235.332,52	-238.267,48
Zahlungsmittelsaldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	0,00	-52.901,04	-52.901,04
Einzahlung für Investitionstätigkeit zuzüglich fortgeschriebener Ansatz	559.000,00 <u>287.000,00</u> 846.000,00	524.497,18	-321.502,82
Auszahlung für Investitionstätigkeit zuzüglich fortgeschriebener Ansatz	559.000,00 <u>355.400,00</u> 914.400,00	354.982,80	-559.417,20
Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit	fortgeschriebener Ansatz -68.400,00	169.514,38	237.914,38
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	-68.400,00	116.613,34	185.013,34

Die Finanzrechnung betrachtet den Zahlungsfluss der laufenden Verwaltungstätigkeit, gibt Überblick über die Ein- und Auszahlungen für Investitionen und die Finanzierungstätigkeit. Der Saldo aus den gesamten Einzahlungen und Auszahlungen ergibt die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes.

Insgesamt sind Einzahlungen für Investitionen i. H. v. 524.497,18 EUR eingegangen.

Geplant war eine Investitionsumlage i. H. v. 846.000,00 EUR im fortgeschriebenen Ansatz. Die Differenz ergab sich durch Verschiebung von Projekten, was den Abruf an IU für 2023 von den Verbandsgemeinden insgesamt verringerte.

Investive Auszahlungen wurden i. H. v. 354.982,80 EUR getätigt.

Die Auszahlungen für Baumaßnahmen betragen insgesamt 324.871,40 EUR, davon für Hochbaumaßnahmen 102.280,78 EUR. Darunter fallen restliche Auszahlungen für das GKA Projekt Dekanter i. H. v. 17.646,23 EUR, Auszahlungen für die GKA Nachklärung/Becken i. H. v. 45.851,03 EUR, für das Projekt Solar Einlaufhalle i. H. v. 1.380,40 EUR, für Belüfterkissen KA Rostig i. H. v. 2.313,73 EUR sowie für die 2-Phasen Klärschlammfäulung i. H. v. 35.089,39 EUR.

Die Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen betragen insgesamt 222.590,62 EUR, darunter für Grunddienstbarkeiten der Druckleitung Gävernitz-Geißlitz ein Betrag i. H. v. 109,00 EUR und für das Projekt HPW Rechenanlage i. H. v. 192.132,52 EUR sowie für die AÜL Kmehlen-Gävernitz 30.349,10 EUR.

Für übrige Sachanlagen wurden insgesamt 20.070,65 EUR ausgezahlt, darunter für Bürotechnik und Leitserver 9.879,23 EUR sowie für eine dringend benötigte Kanalkamera 10.191,42 EUR.

Für übrige Sachanlagen wurden insgesamt 4.090,61 EUR ausgezahlt, darunter für Bürogeräte 552,30 EUR, für sonstige technische Ausrüstungen 3.538,31 EUR.

Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“ (AZV)

Für eine neue Klärwerks-Software investierte der AZV 10.025,75 EUR im Bereich immaterielle Vermögensgegenstände. Außerdem wurden 15,00 EUR für Grunddienstbarkeiten verauslagt.

Der Bestand an liquiden Mitteln betrug zu Beginn des Haushaltsjahres 189.246,08 EUR. Dieser stieg um 116.613,34 EUR auf 305.859,39 EUR auf Grund von Verzögerungen von Auszahlungen für Projekte, die erst im Folgejahr zum Tragen kommen.

Durch die reine Finanzierung des Abwasserzweckverbandes über Umlagen, muss ein ausreichender Kassenbestand die kontinuierlich anfallenden Betriebsausgaben i. H. v. ca. 90.000 EUR im Monat sichern.

Einen Fehlbetrag aus Vorjahren gibt es nicht. Nach § 21 Abs. 1 SächsKomHVO können Ansätze für Auszahlungen und Einzahlungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen in das Folgejahr übertragen werden. Sie bleiben bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar.

In das Folgejahr 2024 wurden Ansätze für Auszahlungen i. H. v. 300.269,25 EUR tatsächlich übertragen. Beschlossen wurden in der Verbandsversammlung vom 11.12.2023 mit Beschluss-Nr.: 09/2023 Ansätze für Ausgaben i. H. v. 306.200,00 EUR und für Einnahmen i. H. v. 35.000,00 EUR.

Im Einzelnen sind Mittel für folgende Maßnahmen übertragen worden:

GKA00_01 – Nachklärung Brücke + Rinne	HOCHBAU
Ansatz: 70.000,00 EUR	freie Mittel übertragen in das Folgejahr 191.759,25 EUR
GKA00_06 – 2-Phasen-Klärschlammfäulung	HOCHBAU
Ansatz: 95.000,00 EUR	freie Mittel übertragen in das Folgejahr 59.910,00 EUR
HPW00002 – HPW Regenwetterpumpe Pumpe	HOCHBAU
Ansatz: 0,00 EUR	freie Mittel übertragen in das Folgejahr 38.100,00 EUR
PW000_05 – PW Altleis Flächenbefestigung	TIEFBAU
Ansatz: 3.000,00 EUR	freie Mittel übertragen in das Folgejahr 10.500,00 EUR

Die Verlegung der DSL-Leitung hatte sich um ein weiteres Jahr auf 2023 verschoben. Terminlich ist die Ausführung seitens des Auftragnehmers jedoch erst im HH-Jahr 2024 möglich.

Für Auszahlungen übertragene Mittel insgesamt: 300.269,25 EUR

Für Einzahlungen übertragene Mittel insgesamt:

In das Folgejahr 2024 werden Ansätze für Einzahlungen übertragen. Die Differenz zu den Auszahlungen ergibt sich aus bereits erhaltener Investiver Umlagen, die in der Bilanz als Verbindlichkeiten ausgewiesen und nach Abstimmung mit den Verbandsgemeinden nicht zurückgezahlt wurden.

Investive Umlage (IU)

Ansatz: 559.000,00 EUR freie Mittel übertragen in das Folgejahr 35.000,00 EUR

Verpflichtungsermächtigungen wurden für das HH-Jahr 2023 keine veranschlagt.

Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“ (AZV)

Vermögensrechnung (Bilanz) – Haushaltsjahr 2023

Die Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2023 in Aktiva und Passiva 7.939.214,90 EUR.

Aktiva

1. Anlagevermögen **7.590.055,05 EUR**

Immaterielle Vermögensgegenstände	17.662,96 EUR
Sachanlagevermögen	7.572.392,09 EUR

Zu den Sachanlagen gehören die Abwasserreinigungsanlagen (Kläranlagen), die Sonderbauwerke, die Maschinen und technischen Anlagen, das Verwaltungsgebäude und zwei Betriebsgebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

2. Umlaufvermögen **349.159,85 EUR**

Vorräte	24.688,07 EUR
Öffentlich-rechtliche Forderungen	3.013,01 EUR
Forderungen aus Transferleistungen und Berichtigungen	0,00 EUR
Privatrechtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,64 EUR
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	15.596,74 EUR

Liquide Mittel	305.859,39 EUR
----------------	----------------

Die Liquiden Mittel wurden anhand von Kontoauszügen nachgewiesen.

3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten **0,00 EUR**

4. Nicht durch Kapitalumlage gedeckter Fehlbetrag **0,00 EUR**

Passiva

1. Kapitalposition **19.321,14 EUR**

Basiskapital	13.203,31 EUR
Rücklagen	6.117,83 EUR
Fehlbetrag aus ordentlichem Ergebnis 2023	0,00 EUR

2. Sonderposten **7.467.506,76 EUR**

Sonderposten für empfangene Zuwendungen	3.359.800,02 EUR
---	------------------

Die Sonderposten wurden durch Fördermittelbescheide bzw. Verwendungsnachweise nachgewiesen. Außerdem wurden hier die gezahlten Straßenentwässerungsanteile der Mitgliedsgemeinden abgebildet.

Sonderposten für Investitionsumlage	4.107.706,74 EUR
-------------------------------------	------------------

Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“ (AZV)

Unter dieser Position sind die Investiven Umlagen der Mitgliedsgemeinden dargestellt, vgl. § 40 SächsKomHVO.

Die Sonderposten wurden grundsätzlich mit den ursprünglichen Beträgen abzüglich der bis zum Bilanzstichtag vorzunehmenden Auflösungen bewertet. Sie wurden den bezuschussten Vermögensgegenständen sachgerecht zugeordnet.

3. Rückstellungen

11.200,00 EUR

Rückstellungen sind für Verbindlichkeiten oder Aufwendungen zu bilden, die im Haushaltsjahr wirtschaftlich verursacht wurden und der Fälligkeit oder der Höhe nach ungewiss sind (§ 41 KomHVO Doppik).

Es wurden Rückstellungen für ausstehende Abrechnungen der SachsenEnergie AG, die Gemeinschaftskläranlage betreffend, gebildet, da diese bis zum Stichtag 28.02. des Folgejahres noch nicht vorlagen.

4. Verbindlichkeiten

441.187,00 EUR

Der Bestand an Verbindlichkeiten verringerte sich um 379.043,30 EUR.

Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.251,27 EUR
gegenüber dem öffentlichen Bereich	1.135,75 EUR
gegenüber Finanzbehörden	6.272,48 EUR
für sonstige Verbindlichkeiten	20.302,96 EUR
für SoPo -IU und FM	265.284,73 EUR
für SoPo -IU und FM Anlagen im Bau	122.622,54 EUR
für Kreditorische Debitoren	23.317,27 EUR

Verbindlichkeiten für Kreditaufnahmen bestanden nicht. Seit 2007 ist der Abwasserzweckverband schuldenfrei.

5. passive Rechnungsabgrenzungsposten

0,00 EUR

Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die einen Ertrag nach dem Abschlussstichtag darstellen, sind nicht zu verzeichnen.

Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“ (AZV)

Anhang

Gliederungsgrundsätze

Die Gliederung der Vermögensrechnung (Bilanz) erfolgt nach dem in § 51 SächsKomHVO vorgeschriebenen Gliederungsschema. Gemäß § 88 Abs. 4 SächsGemO werden im Anhang die verbindlich vorgegebenen Muster als Anlagen die Anlagen-, Verbindlichkeiten- und Forderungsübersichten beigelegt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung des in der Vermögensrechnung (Bilanz) auszuweisenden Vermögens, der Sonderposten, der Rückstellungen, der Verbindlichkeiten sowie der Rechnungsabgrenzungsposten richtet sich entsprechend § 37 SächsKomHVO nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung. Dabei gilt insbesondere:

Die Wertansätze der Bilanz des Haushaltsjahres müssen mit denen der Schlussbilanz des Vorjahres übereinstimmen. Die Vermögensgegenstände, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Bilanzstichtag einzeln zu bewerten. Es ist wirklichkeitsgetreu zu bewerten. Vorhersehbare Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, sind zu berücksichtigen. Gewinne sind nur zu berücksichtigen, sofern sie am Abschlussstichtag realisiert sind. Aufwendungen und Erträge des Haushaltsjahres sind unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlung im Jahresabschluss zu berücksichtigen. Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden sollen beibehalten werden. Von diesen Grundsätzen darf nur in begründeten Ausnahmefällen abgewichen werden.

Wertansätze

für Vermögensgegenstände

Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen für den Zeitraum zwischen Anschaffung oder Herstellung und dem Bilanzstichtag, anzusetzen.

Anschaffungskosten sind Aufwendungen, die geleistet werden müssen, um einen Vermögensgegenstand zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen, soweit sie dem Vermögensgegenstand einzeln zugeordnet werden können. Zu den Anschaffungskosten gehören auch die Nebenkosten sowie nachträgliche Anschaffungskosten. Minderungen des Anschaffungspreises sind abzusetzen.

Herstellungskosten sind Aufwendungen, die durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Diensten für die Herstellung eines Vermögensgegenstandes, seine Erweiterung oder für eine über seinen ursprünglichen Zustand hinausgehende wesentliche Verbesserung entstehen. Dazu gehören die Materialkosten, die Fertigungskosten und die Sonderkosten der Fertigung. Die Gemeinkosten bleiben bei der Berechnung unberücksichtigt.

für Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind mit dem Nominalwert der vor dem Bilanzstichtag geleisteten Ausgaben, die einen Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag betreffen, anzusetzen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind mit dem Nominalwert der vor dem Bilanzstichtag erhaltenen Einnahmen, die einen Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag betreffen, anzusetzen.

für Sonderposten (SoPo)

Als Sonderposten sind Zuwendungen in Form von Fördermitteln (FM) auszuweisen. Ferner sind Sonderposten für erhaltene investive Umlagen (IU) von Mitgliedsgemeinden auszuweisen. Sonderposten sind mit den ursprünglichen Beträgen abzüglich der bis zum Bilanzstichtag vorzunehmenden Auflösungen anzusetzen. Bei Zuwendungen für nicht abnutzbare Vermögensgegenstände unterbleibt eine Auflösung des Sonderpostens bis zum Abgang des Vermögensgegenstandes.

Sonderposten sind den damit bezuschussten Vermögensgegenständen sachgerecht zuzuordnen. Die Auflösung bemisst sich nach Bilanzwertentwicklung des bezuschussten Vermögensgegenstandes.

für Rückstellungen

Rückstellungen sind zu bilden für ungewisse Verbindlichkeiten, die am Abschlussstichtag dem Grunde oder der Höhe nach unsicher sind, und für Aufwendungen, die hinsichtlich ihrer Höhe oder des Zeitpunktes ihres Eintritts unbestimmt sind. Eine genau bestimmte Schuld ist als Verbindlichkeit auszuweisen. Rückstellungen sind gemäß § 41 SächsKomHVO zu bilden. Für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und aus laufenden Verfahren sind Rückstellungen anzusetzen, sofern der voraussichtliche Verlust nicht geringfügig sein wird.

Rückstellungen sind in der Höhe des auf der Grundlage einer sachgerechten und nachvollziehbaren Schätzung ermittelten notwendigen Erfüllungsbetrages anzusetzen. Sie können abgezinst werden, soweit die ihnen zugrunde liegenden Verbindlichkeiten einen Zinsanteil haben. Rückstellungen dürfen nur aufgelöst werden, soweit der Grund für ihre Bildung entfallen ist.

Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“ (AZV)

Wertansätze

für Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag anzusetzen. Rentenverpflichtungen, für die eine Gegenleistung nicht mehr zu erwarten ist, sind mit ihrem Barwert anzusetzen. Die noch nicht zweckgerecht verwendeten Zuwendungen mit schwebenden Rückzahlungsverpflichtungen und bereits zurückgeforderten Zuwendungen sind als „sonstige Verbindlichkeiten“ auszuweisen. Satz 1 gilt entsprechend für Vorausleistungen nach § 133 Abs. 3 des Baugesetzbuches (BauGB) und ähnliche aufgrund gesetzlicher oder ortsrechtlicher Regelungen erhobene Vorleistungen.

Zuwendungen, die an dritte weiterzuleiten sind, sind als „sonstige Verbindlichkeiten“ auszuweisen.

Bewertungsvereinfachung

Soweit es den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung entspricht, kann für den Wertansatz gleichartiger Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens unterstellt werden, dass die zuerst oder die zuletzt angeschafften oder hergestellten Vermögensgegenstände zuerst verbraucht oder veräußert worden sind. Ansonsten gelten die Gruppenbewertung und die Bildung von Festwerten als Bewertungsvereinfachungsverfahren.

Abschreibungen

Bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um planmäßige Abschreibungen zu vermindern. Die planmäßige Abschreibung ist grundsätzlich in gleichen Jahresraten über die Dauer vorzunehmen, in der der Vermögensgegenstand voraussichtlich genutzt werden kann (lineare Abschreibung).

Wird durch nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten eine Verlängerung der Nutzungsdauer erreicht, ist die Nutzungsdauer neu zu bestimmen. Sind die nachträglichen Anschaffungskosten so umfassend, dass dadurch ein neuer Vermögensgegenstand geschaffen wird, ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des neuen Vermögensgegenstandes maßgebend.

Für die Bestimmung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von abnutzbaren Vermögensgegenständen ist die in der Anlage zu § 44 Abs. 3 SächsKomHVO enthaltene Abschreibungstabelle zugrunde zu legen. Innerhalb des dort vorgegebenen Rahmens sind die tatsächlichen örtlichen Verhältnisse zu berücksichtigen. Abweichungen von den in der Anlage zu § 44 Abs. 3 SächsKomHVO festgelegten Nutzungsdauern sind nur in begründeten Ausnahmefällen möglich und im Anhang zu erläutern.

Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung in gleichen Monatsraten abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt mit dem Monat der Anschaffung oder Herstellung.

Im Jahr der Veräußerung kann für diese Vermögensgegenstände nur der Teil der auf ein Jahr anfallenden Abschreibungen angesetzt werden, der auf die vollen Monate im Zeitraum zwischen Anfang des Jahres und ihrer Veräußerung entfällt.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, die selbstständig genutzt werden können und deren Anschaffungs- und Herstellungskosten für den einzelnen Vermögensgegenstand zwischen 250,01 EUR bis 800,00 EUR liegen, stellen im Jahr der Anschaffung oder Herstellung in voller Höhe Aufwand dar.

Ohne Rücksicht darauf, ob ihre Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens im Fall einer voraussichtlich dauernden Wertminderung, außerplanmäßige Abschreibungen vorzunehmen, um die Vermögensgegenstände mit dem niedrigen Wert anzusetzen, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist. Stellt sich in einem späteren Haushaltsjahr heraus, dass die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen, ist der Betrag dieser Abschreibung im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zuzuschreiben. Für die Vermögensgegenstände des abnutzbaren Anlagevermögens kann von einer voraussichtlich dauernden Wertminderung ausgegangen werden, wenn der Wert des jeweiligen Vermögensgegenstandes zum Bilanzstichtag mindestens für die halbe Restnutzungsdauer unter dem planmäßigen Restbuchwert liegt.

Bei Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens sind Abschreibungen vorzunehmen, um diese mit dem niedrigen Wert anzusetzen, der sich aus einem Börsen- oder Marktpreis am Bilanzstichtag ergibt. Ist ein Börsen- oder Marktpreis nicht festzustellen und übersteigen die Anschaffungs- oder Herstellungskosten den Wert, der den Vermögensgegenständen beizulegen ist, so ist auf diesen Wert abzuschreiben. Stellt sich in einem späteren Jahr heraus, dass die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen, ist der Betrag dieser Abschreibung im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zuzuschreiben. Abnutzbare, unbewegliche Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens dürfen für Zwecke der Abschreibung in wesentliche, abgrenzbare Komponenten aufgeteilt werden.

Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“ (AZV)

Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre

Die Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre sind nach § 21 SächsKomHVO-Doppik zu vermerken, insbesondere Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften, Bürgschaften, Gewährleistungen und in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen sowie übertragene Ansätze für Auszahlungen und Aufwendungen.

In das Folgejahr 2025 wurden Ansätze für Auszahlungen und Einzahlungen jeweils ein Betrag i. H. v. 560.540 EUR tatsächlich übertragen. Beschlossen wurden in der Verbandsversammlung vom 10.12.2024 mit Beschluss-Nr.: 20/2024 Ansätze für Auszahlungen ein Betrag i. H. v. 598.500 EUR und für Einnahmen ebenfalls ein Betrag i. H. v. 598.500 EUR.

Im Einzelnen sind Mittel für folgende Maßnahmen übertragen worden:

GKA00_06 – 2-Phasen-Klärschlammfäulung	HOCHBAU	
Ansatz: 333.090,00 EUR	freie Mittel übertragen in das Folgejahr	112.000,00 EUR

DL000003 – AÜL Kmhelen-Gävernitz	TIEFBAU	
Ansatz: 500.000,00 EUR	freie Mittel übertragen in das Folgejahr	448.540,00 EUR

Für Auszahlungen übertragene Mittel insgesamt: 560.540,00 EUR

Für Einzahlungen übertragene Mittel insgesamt:

In das Folgejahr 2025 werden Ansätze für Einzahlungen übertragen.

Investive Umlage (IU)		
Ansatz: 1.080.205,00 EUR	freie Mittel übertragen in das Folgejahr	560.540,00 EUR

Verpflichtungsermächtigungen wurden für das HH-Jahr 2025 ff. wie folgt veranschlagt:

Verpflichtungsermächtigungen

	HH-Jahr	Haushaltsansatz	VE
1. Projekt 2-Phasen-Klärschlammfäulung	2024	333.090,00 EUR	1.823.000,00 EUR
	2025	1.823.000,00 EUR	824.000,00 EUR
	2026	824.000,00 EUR	0,00 EUR
2. AÜL Kmhelen-Gävernitz	2024	500.000,00 EUR	120.000,00 EUR
	2025	120.000,00 EUR	0,00 EUR
3. Fuhrpark – großes Spülfahrzeug	2024	0,00 EUR	500.000,00 EUR
	2025	500.000,00 EUR	0,00 EUR

Ausblick

Zur Finanzierung der 2-Phasen-Klärschlamm-Fäulung soll zum Ende des Jahres 2026 ein Kredit aufgenommen werden, um die Verbandsgemeinden finanziell zu entlasten.

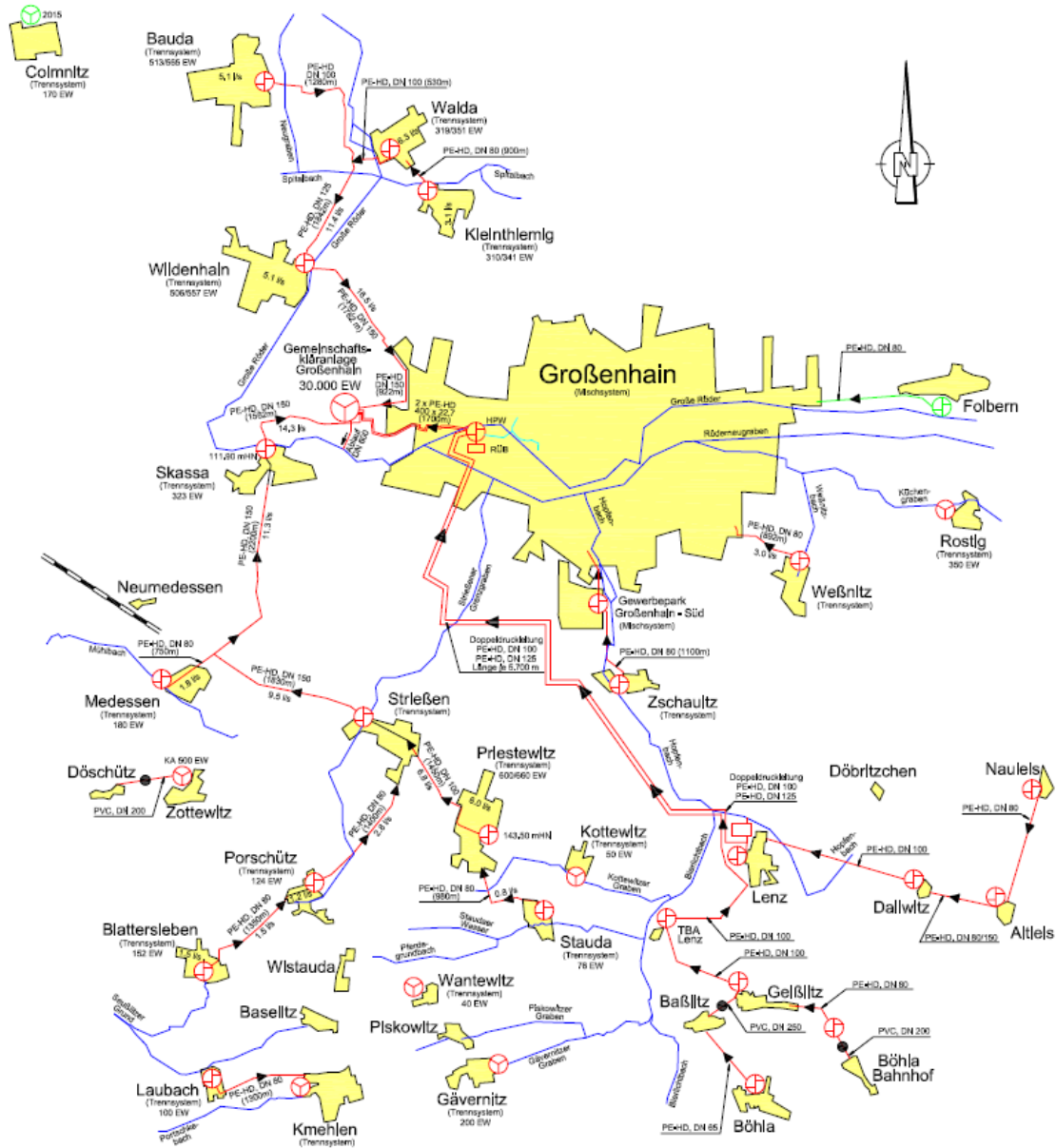
Im Hinblick auf die geplante Gründung eines Vollzweckverbandes ab dem HH-Jahr 2026, mit Überleitung von Anlagevermögen und Personal auf den AZV, werden unter Mitwirkung der Verbandsgemeinden sowie mit Unterstützung der KEM bei der Erstellung der Überleitungsbilanz und Beratung zur Umsetzung, bereits umfangreiche Vorbereitungen für die einzelnen Bereiche getroffen. Es wurden zur Umsetzung des Vorhabens Arbeitsgruppen gebildet, die sich regelmäßig zu Beratungen zusammenfinden und Aufgaben diesbezüglich besprechen und festlegen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses sind jedoch noch keine aussagefähigen Angaben im Detail dazu möglich.

Großenhain, den 05.06.2025

Dr. Sven Mißbach
Verbandsvorsitzender

Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Großenhain“ (AZV)

Fließschema



Legende:

- Bestand bzw. fertiggestellt
- geplante Anlagen
- Pumpwerk
- HPW - Hauptpumpwerk
- Kläranlage
- RÖB - Regenüberlaufbecken
- Abwasserdruckleitung
- Freisiegelsumpfer
- Stauraumkanal vor dem Hauptpumpwerk Großenhain

Stand: August 2010, Index b

Hydraulisches Fließschema
Erschließungskonzept AZV Großenhain

Ingenieur- und Bauplanungsbüro
Block
Dresdner Straße 22 - 24
01558 Großenhain

Abbildung 18 – Abwasserzweckverband GRH - Fließschema

Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain

Allgemein Angaben

Anschrift:	Alter Pfarrweg 1a 01587 Riesa	Telefon: 0 35 25 / 74 80 Internet: www.wasser-rg.de
Gründung:	12. Mai 1993	
Verbandsatzung:	gültige Fassung vom 19. Juli 2012	
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts (Zweckverband)	
Stammkapital:	Auf die Festsetzung des Stammkapitals gemäß § 12 Abs. 2 SächsEigBG i. V. m. § 58 SächsKomZG ist verzichtet worden.	
Anteil:	Stadt Großenhain	18,235 Prozent
Verbundene Unternehmen:	Der RZV ist Gesellschafter der Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH, Riesa.	
Unternehmensverträge:	Gemäß Beschluss der Verbandsversammlung des RZV vom 30. August 2001 wurde der Wasserversorgungsbetrieb mit Wirkung zum 31. Dezember 2000, 24:00 Uhr in die Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH ausgegliedert. Dienstleistungsvertrag mit der Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH zur Übernahme der kaufmännischen Betriebsführung des RZV durch die Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH. Darlehensverträge der Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH mit dem RZV einschließlich Freistellungsvereinbarung durch die Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH. Vereinbarung zum Abschluss von Zinsmanagementinstrumenten zwischen dem RZV und der Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH.	
Steuerliche Verhältnisse:	Als juristische Person des öffentlichen Rechts ist der Zweckverband mit seinem Betrieb gewerblicher Art körperschaftsteuerpflichtig. Mit Übertragung seines Vermögens auf die Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH ist der RZV seit dem Veranlagungszeitraum 2001 nur noch vermögensverwaltend tätig.	
Unternehmensgegenstand	Gemäß § 3 der Verbandssatzung übernimmt der Verband die Aufgaben der Wasserversorgung für seine Verbandsmitglieder	
Finanzbeziehungen 2024:		
Leistungen des Zweckverbandes an die Stadt Großenhain	Gewinnabführung	0 EUR
Leistungen der Stadt Großenhain an den Zweckverband	Umlagen	0 EUR
Organe des Zweckverbandes:	Verbandsversammlung, Verbandsvorsitzender	
Verbandsvorsitzender:	Herr Marco Müller	
Verbandsmitglieder:	Riesa, Großenhain (für Großenhain, Skassa, Zschauitz, Weißnitz, Rostig, Folbern, Wildenhain, Walda-Kleinhiemig, Bauda, Colmnitz), Diera-Zehren (für Niederlommatsch), Ebersbach, Glaubitz, Hirschstein, Lampertswalde (für Quersa, Brockwitz, Adelsdorf, Weißig a. R., Blochwitz, Brößnitz, Oelsnitz-Niegeroda), Lommatsch, Mühlberg/Elbe, Nünchritz, Priestewitz, Schönfeld, Strehla, Thiendorf, Wülknitz, Zeithain	
Geschäftsführung:	Herr Heiko Bollmann	

Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV)

Bilanz zum 31.12.2024 – AKTIVA

	31.12.2024	Vorjahr
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
<i>I. Finanzanlagevermögen</i>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	40.688.896,89	40.656.903,43
2. Ausleihungen	12.253.085,66	11.765.171,31
3. Wertpapiere	2.892,15	3.480,39
Anlagevermögen gesamt	52.944.874,70	52.425.555,13
B. Umlaufvermögen		
<i>I. Privatrechtliche Forderungen, Wertpapiere des Umlaufvermögens</i>	81,00	19.866,73
<i>II. Liquide Mittel</i>	200.241,57	97.627,04
Umlaufvermögen gesamt	200.322,57	117.493,77
Summen AKTIVA	53.145.197,27	52.543.048,90

Bilanz zum 31.12.2024 - PASSIVA

	31.12.2024	Vorjahr
	EUR	EUR
A. Kapitalposition		
<i>I. Basiskapital</i>	39.199.034,87	39.199.034,87
<i>II. Rücklagen</i>		
1. Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	1.563.116,30	1.532.439,81
Kapitalposition gesamt	40.762.151,17	40.731.474,68
B. Rückstellungen		
<i>I. Rückstellungen für sonstige vertragliche oder gesetzliche Verpflichtungen zur Gegenleistung gegenüber Dritter, die im laufenden Haushaltsjahr wirtschaftlich begründet wurden und die der Höhe nach noch nicht bekannt sind</i>	3.500,00	3.500,00
<i>II. Rückstellungen für drohende Verluste</i>	0,00	0,00
Rückstellungen gesamt	3.500,00	3.500,00
C. Verbindlichkeiten		
<i>I. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen</i>	12.346.485,66	11.778.371,31
<i>II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	0,00	0,00
1. Sonstige Verbindlichkeiten	10.496,25	12.098,37
Verbindlichkeiten gesamt	12.356.981,91	11.790.469,68
D. Passive Rechnungsabgrenzung	22.564,19	17.604,54
Summe PASSIVA	53.145.197,27	52.543.048,90

Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV)

Ergebnisrechnung 2024

	ETRAGS- UND AUFWENDUNGSARTEN	Ergebnis des Vorjahres	Planansatz des HH-Jahres	Fortgeschriebener Ansatz des HH-Jahres	Ist-Ergebnis des HH-Jahres	Vergleich Ist/fortgeschriebener Ansatz
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0,00	0,00	0,00
2	Zuweisungen und Umlagen nach Arten sowie aufgelöste Sonderposten	0,00	0	0,00	0,00	0,00
3	Sonstige Transfererträge	0,00	0	0,00	0,00	0,00
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0,00	0,00	0,00
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0,00	0,00	0,00
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	25.000,00	25.000	25.000,00	25.000,00	0,00
7	Zinsen und sonstige Zinserträge	203.417,62	234.000	234.000,00	199.786,48	-34.213,52
8	Aktivierete Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	0,00	0	0,00	0,00	0,00
9	Sonstige ordentliche Erträge	190.157,88	175.700	175.700,00	32.044,90	-143.655,10
10	Ordentliche Erträge (Nummer 1 bis 9)	418.575,50	434.700	434.700,00	256.831,38	-177.868,62
11	Personalaufwendungen darunter: Zuführungen zu Rückstellungen für Entgeltzahlungen für Zeiten der Freistellung von der Arbeit im Rahmen der Altersteilzeit	0,00	0	0,00	0,00	0,00
12	Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0,00	0,00	0,00
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0,00	0,00	0,00
14	Abschreibungen im ordentlichen Ergebnis	0,00	0	0,00	0,00	0,00
15	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	207.852,29	234.000	234.000,00	199.520,64	-34.479,36
16	Transferaufwendungen und Abschreibungen auf Sonderposten für geleistete Investitionsfördermaßnahmen	0,00	0	0,00	0,00	0,00
17	Sonstige ordentliche Aufwendungen	26.866,32	24.800	24.800,00	26.634,25	1.834,25
18	Ordentliche Aufwendungen (Nummer 11 bis 17)	234.718,61	258.800	258.800,00	226.154,89	-32.645,11
19	Ordentliches Ergebnis (Nummer 10./Nummer 18)	183.856,89	175.000	175.900,00	30.676,49	-145.223,51
20	Außerordentliche Erträge	0,00	0	0,00	0,00	0,00
21	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0,00	0,00	0,00
22	Sonderergebnis (Nummer 20./Nummer 21)	0,00	0	0,00	0,00	0,00
23	Gesamtergebnis als Überschuss oder Fehlbetrag (Nummer 19 + 22)	183.856,89	175.900	175.900,00	30.676,49	-145.223,51
24	Abdeckung von Fehlbeträgen des ordentlichen Ergebnisses aus Vorjahren	0,00	0	0,00	0,00	0,00
25	Abdeckung von Fehlbeträgen des Sonderergebnisses aus Vorjahren	0,00	0	0,00	0,00	0,00
26	Verrechnung eines Fehlbetrages im ordentlichen Ergebnis mit dem Basiskapital gemäß § 72 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO	0,00	0	0,00	0,00	0,00
27	Verrechnung eines Fehlbetrages im Sonderergebnis mit dem Basiskapital gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO	0,00	00	0,00	0,00	0,00
28	Verbleibendes Gesamtergebnis (Nummer 23+26+27 ./ Nummer 24+ 25)	183.856,89	175.900	175.900,00	30.676,49	-145.223,51

Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV)

Verwendung des Jahresergebnisses

Betrag in EUR

NACHRICHTLICH: VERWENDUNG DES JAHRESERGEBNISSES		
1	Überschuss des ordentlichen Ergebnisses, der in die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses eingestellt wird	30.676,49
	darunter: Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses aus Verrechnungen gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO	0,00
2	Überschuss des Sonderergebnisses, der in die Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses eingestellt wird	0,00
	darunter: Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses aus Verrechnungen gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO	0,00
3	Fehlbetrag des Gesamtergebnisses, der mit der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet wird	0,00
4	Fehlbetrag des Gesamtergebnisses, der mit der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses verrechnet wird	0,00
5	Fehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses, der auf Folgejahre vorgetragen ist	0,00
6	Fehlbetrag des Sonderergebnisses, der auf Folgejahre vorgetragen ist	0,00

Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV)

Finanzrechnung 2024

EIN- UND AUSZAHLUNGSARTEN		Ergebnis des Vorjahres	Planansatz des HH-Jahres	Fortgeschr. Ansatz des HH-Jahres	Ist-Ergebnis HH-Jahres	Vergleich Ist /fortgeschr. Ansatz
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuweisungen und Umlagen für laufende Verwaltungstätigkeit	0,00	0	0,00	0,00	0,00
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte, aufgenommen Investitionsbeiträge	0,00	0	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	25.000,00	25.000	25.000,00	25.000,00	0,00
7	+ Zinsen und ähnliche Finanzeinzahlungen	23.298,41	234.000	234.000,00	205.404,99	-28.595,01
8	+ Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0,00	0	0,00	0,00	0,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nummer 1 bis 8)	48.298,41	259.000	259.000,00	230.404,99	-28.595,01
10	- Personalaufwendungen	0,00	0	0,00	0,00	0,00
11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0,00	0,00	0,00
12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0,00	0,00	0,00
13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	19.465,77	234.000	234.000,00	186.993,77	-47.006,23
14	+ Transferauszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0,00	0	0,00	0,00	0,00
15	+ Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	25.475,06	24.800	24.800,00	27.596,69	2.796,69
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nummer 10 bis 15)	44.940,83	258.800	258.800,00	214.590,46	-44.209,54
17	= Zahlungsmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit als Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf (Nummer 9 ./.. Nummer 16)	3.357,58	200	200,00	15.814,53	15.614,53
18	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0	0,00	0,00	0,00
19	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit	0,00	0	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, Gebäuden und sonstigen unbeweglichen Vermögensgegenständen	0,00	0	0,00	0,00	0,00
22	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigem Sachanlagevermögen	0,00	0	0,00	0,00	0,00
23	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagevermögen und von Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00	0	0,00	0,00	0,00
24	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0	0,00	0,00	0,00
25	= Einzahlungen für Investitionstätigkeit (Nummer 18 bis 24)	0,00	0	0,00	0,00	0,00

Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV)

EIN- UND AUSZAHLUNGSARTEN		Ergebnis des Vorjahres	Planansatz des HH-Jahres	Fortgeschr. Ansatz des HH-Jahres	Ist-Ergebnis HH-Jahres	Vergleich Ist /fortgeschr. Ansatz
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
26	+ Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0	0,00	0,00	0,00
27	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, Gebäuden und sonstigen unbeweglichen Vermögensgegenständen	0,00	0	0,00	0,00	0,00
28	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0,00	0,00	0,00
29	+ Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	0,00	0	0,00	0,00	0,00
30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagevermögen und von Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00	0	0,00	0,00	0,00
31	+ Auszahlungen für Investitionsfördermaßnahmen	0,00	0	0,00	0,00	0,00
32	+ Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0	0,00	0,00	0,00
33	= Auszahlungen für Investitionstätigkeit (Nummer 26 bis 32)	0,00	0	0,00	0,00	0,00
	nachrichtlich: Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Zahlungsverpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften (Tilgungszahlungen, die nicht in Position 38 enthalten sind)	0,00	0	0,00	0,00	0,00
34	= Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit (Nummern 25./ Nummer 33)	0,00	0	0,00	0,00	0,00
35	= Finanzierungsmittel-überschuss / -bedarf (Nummer 17 + 34)	3.357,58	200	200,00	15.814,53	15.614,53
36	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und diesen wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäften	800.000,00	4.900.000	4.900.000,00	2.200.000,00	-2.700.000,00
37	+ Einzahlung aus sonstiger Wertpapierverschuldung	0,00	0	0,00	0,00	0,00
38	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und diesen wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäften für Investitionen	72.600,00	2.917.900	2.917.900,00	1.510.100,00	-1.407.800,00
	darunter: Auszahlungen im Rahmen der Umschuldung		1.400.000	1.400.000,00		
	darunter: Auszahlungen für außerordentliche Tilgung		0	0,00		
39	+ Auszahlungen für die Tilgungen sonstiger Wertpapierverschuldung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
40	= Zahlungsmittelsaldo aus der Finanzierungstätigkeit (Nummer 36 ./ Nummer 37) ./ (38 + 39)	727.400,00	1.982.100	1.982.100,00	689.900,00	-1.292.200,00
41	= Änderung des Finanzmittelbestandes im Haushaltsjahr (Nummer 35 + 40)	730.757,58	1.982.300	1.982.300,00	705.714,53	-1.276.585,47
42	+ Einzahlung aus Darlehensrückflüssen	78.540,00	2.917.900	2.917.900,00	1.596.900,00	-1.321.000,00
43	- Auszahlungen für Gewährung von Darlehen	992.740,00	4.900.000	4.900.000,00	2.200.000,00	-2.700.000,00

Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV)

EIN- UND AUSZAHLUNGSARTEN		Ergebnis des Vorjahres	Planansatz des HH-Jahres	Fortgeschr. Ansatz des HH-Jahres	Ist-Ergebnis HH-Jahres	Vergleich Ist /fortgeschr. Ansatz
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
44	+ Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern	0,00			0,00	
45	- Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern	0,00			0,00	
46	= Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen [(Nummer 42 + 44) ./ (Nummer 43 + 45)]	-914.200,00			-603.100,00	
47	= Überschuss oder Bedarf an Zahlungsmitteln im Haushaltsjahr (Nummer 41 + 46)	-183.442,42			102.614,53	
48	+ Einzahlungen aus übertragenen Ermächtigungen der Vorjahre		0	0,00		
49	- Auszahlungen aus Ermächtigungen der Vorjahre		0	0,00		
50	= Überschuss oder Bedarf an Zahlungsmitteln im Haushaltsjahr [(Nummer 41 + 42) ./ (Nummer 43) ./ (Nummer 48) ./ (Nummer 49)]		200	200,00		
51	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0,00	0	0,00	0,00	0,00
52	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0,00	0	0,00	0,00	0,00
53	= Veränderungen des Bestandes an Zahlungsmitteln im Haushaltsjahr [(Nummern 47 + 51) ./ Nummer 52) beziehungsweise (Nummer 50 + 51) ./ (Nummer 52)]	-183.442,42	200	200,00	102.614,53	
54	= Bestand an liquiden Mitteln zu Beginn des Haushaltjahres (ohne Kassenkredite und Kontokorrentverbindlichkeiten) darunter: Bestand an fremden Finanzmitteln	281.069,46 0,00	41.500	41.500,00	97.627,04 0,00	56.127,04 0,00
55	= Bestand an liquiden Mitteln am Ende des Haushaltjahres (Nummer 53 + 54) darunter: Bestand an fremden Finanzmitteln	97.627,04 0,00	41.700	41.700,00	200.241,57 0,00	
nachrichtlich:	Betrag der Auszahlungen für die ordentlichen Kredittilgung und des Tilgungsanteils der Zahlungsverpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften einschließlich der als Investitionsauszahlungen veranschlagten Tilgungsanteile der Zahlungsverpflichtungen. aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	72.600,00	2.917.900	2.917.900,00	1.510.100,00	-1.407.800,00
nachrichtlich:	Betrag der verfügbaren Mittel gemäß § 72 Absatz 4 Satz 2 der Sächsischen Gemeindeordnung	88.329,46	41.500	41.500,00	97.627,04	56.127,04

Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV)

Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2024

1. Geschäftsverlauf

Im Jahr 2024 fanden zwei Verbandsversammlungen am 27. Juni 2024 und am 5. Dezember 2024 in der Geschäftsstelle des Regionalen Zweckverbandes kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV), Alter Pfarrweg 1 a, in Riesa statt. Neben den Beschlüssen zu den Jahresabschlüssen des Wirtschaftsjahres 2023 der Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH, Riesa (WRG) und des RZV wurden Beschlüsse zu den Wirtschafts- und Haushaltsplanungen für das Wirtschaftsjahr 2025 für die WRG und den RZV gefasst.

In der Verbandsversammlung am 27. Juni 2024 wurden die Bürgermeisterin der Stadt Lommatzsch Frau Dr. Anita Maaß, der Bürgermeister der Gemeinde Thiendorf Herr Dirk Mocker und der Bürgermeister der Gemeinde Zeithain Herr Dr. Mirko Pollmer erneut als Aufsichtsratsmitglieder vorgeschlagen. In der Verbandsversammlung am 5. Dezember wurde beschlossen den bestehenden Versorgungsvertrag mit der WRG vorfristig um ein Jahr zum 31. Dezember 2024 zu beenden und einen neuen Konzessionsvertrag mit einer Laufzeit von 20 Jahren ab dem 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2044 abzuschließen.

Darüber hinaus wurde die 1. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung des RZV beschlossen. Inhalte dieser Änderung waren der Verbandsbeitritt weiterer Ortsteile der Gemeinde Lampertswalde, die Änderung zur Möglichkeit der öffentlichen Bekanntmachungen auf der Internetseite des Verbands sowie die Ergänzung zur Möglichkeit von Verbandsmitgliedern nur Teilaufgaben auf den Zweckverband zu übertragen.

2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Finanzanlagen, in denen die Beteiligung an der WRG ausgewiesen wird, haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 519 auf TEUR 52.945 erhöht. Die Erhöhung bei den Finanzanlagen resultiert aus der Erhöhung des Beteiligungsbuchwertes an der WRG um TEUR 32 und die Erhöhungen der Ausleihungen und Wertpapiere um TEUR 487.

Die Erhöhung des Beteiligungsbuchwertes ergibt sich aus der Zuschreibung des anteiligen Jahresüberschusses der WRG von TEUR 32.

Die Erhöhung der Bilanzsumme des RZV um TEUR 602 auf TEUR 53.145 beruht wesentlich auf den um TEUR 487 gestiegenen Ausleihungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um TEUR 568. Dieser Veränderung in der Finanzierungsstruktur liegen Darlehensaufnahmen von TEUR 2.200 bei Tilgungen von TEUR 1.632 zu Grunde.

Das Eigenkapital des RZV hat sich durch den ausgewiesenen Jahresüberschuss um TEUR 31 auf TEUR 40.462 erhöht. Im Zusammenhang mit der aufgrund gestiegener Verschuldung um TEUR 602 höheren Bilanzsumme verringerte sich die Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr auf 76,1 Prozent. (Vj. 77,5 Prozent, Eröffnungsbilanz 79,7 Prozent).

Das Anlagevermögen wird vollständig durch Eigenmittel gedeckt. Die Verbandsleitung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2024 in Höhe von EUR 30.676,49 in die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses einzustellen.

In der Ergebnisrechnung wurden gemäß dem vereinbarten Dienstleistungsvertrag vom 7. Dezember 2018 zwischen RZV und der WRG mit Nachtrag vom 30. Juli 2021 Erträge in Höhe von TEUR 25 aus Dienstleistungen realisiert.

Zum 31.12.2024 bestehen für ein variabel zum 3-Monats-Euribor verzinliches Darlehen zwei Zinnsicherungsgeschäfte in Form eines Zinsswaps und eines Zinsfloors jeweils zum Nennwert TEUR 1.400. Als Referenzzinssatz dient der 3-Monats-Euribor. Da sich die Zahlungsströme aus dem Grund- und den Sicherungsgeschäften zeitlich und betragsmäßig entsprechen, wurde eine Bewertungseinheit gemäß Einfrierungsmethode gebildet. Der Marktwert dieser beiden Zinnsicherungsgeschäfte beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR 58.

Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV)

Die Zinsaufwendungen in der Ergebnisrechnung des Wirtschaftsjahres 2024 bewegen sich unterhalb des Planansatzes, da die geplante Nettodarlehensaufnahme von TEUR 3.500 aufgrund Verschiebung von geplanten Investitionsvorhaben nicht in Anspruch genommen werden musste. Im Haushaltsjahr 2024 wurde ein Festzinsdarlehen in Höhe von TEUR 2.200 zur Sicherung der anteiligen Finanzierung der Investitionen der WRG aufgenommen.

Entsprechend den zwischen WRG und RZV geschlossenen Kreditverträgen ist die WRG verpflichtet, die Tilgung und Zinszahlung für die zwischen RZV und den Kreditinstituten geschlossenen Darlehensverträge zu übernehmen. Die Tilgung und Zinszahlung erfolgt mit Ausnahme eines Darlehens gegenüber den Kreditinstituten bisher direkt durch die WRG und wurde daher in der Finanzrechnung des RZV nicht ausgewiesen. Dies wurde im Haushaltsjahr geändert, so dass in der Finanzrechnung die Zins- und Tilgungszahlungen gegenüber den Kreditinstituten ausgewiesen werden.

Bei den bestehenden derivativen Finanzinstrumenten wurden keine Änderungen vorgenommen. Diese der Zinssicherung unterliegenden Geschäfte sollen bei den zu Grunde liegenden Darlehen bei der Erwartung zukünftig steigender Zinsen die Zinshöhe begrenzen.

Die Zahlungsfähigkeit des RZV war im abgelaufenen Wirtschaftsjahr jederzeit gewährleistet.

Das ordentliche Ergebnis von TEUR 31 resultiert im Wesentlichen aus der Zuschreibung des Beteiligungsbuchwertes (TEUR 32).

3. Personal

Der RZV beschäftigt kein hauptamtliches Personal.

4. Risikobericht

Wesentliche Vermögensposition des RZV ist die Beteiligung an der WRG. Die WRG führt ausschließlich Aktivitäten im Bereich der Trinkwasserversorgung sowie damit zusammenhängender Dienstleistungen durch. Auf Grund der Branchensituation im Hauptbetätigungsfeld und der Entwicklungsprognose der WRG wird von sehr geringen und wenigen Risiken mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausgegangen. Unternehmensgefährdende Risiken sind derzeit nicht ersichtlich.

5. Ausblick

Für den RZV gilt es weiterhin unter Inanspruchnahme der WRG die Versorgung der Bevölkerung sowie der gewerblichen und sonstigen Abnehmer mit ausreichend Trink- und Brauchwasser zu gewährleisten.

Auf Grund der bestehenden Verträge zwischen dem Verband und der WRG werden für die Haushaltsjahre 2025 und 2026 ausgeglichene Jahresergebnisse erwartet.

Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV)

6. Angaben zu Mitgliedschaften in Organen

Der RZV muss gemäß der für Zweckverbände analog anzuwendenden gesetzlichen Regelung des § 88 Abs. 3 SächsGemO in seinem Rechenschaftsbericht den Verbandsvorsitzenden, die stellvertretenden Verbandsvorsitzenden und die Mitglieder der Verbandsversammlung namentlich aufführen.

Es sind weiterhin die Mitgliedschaften der genannten Personen in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien nach § 125 Abs. 1 S. 5 AktG, in Organen verselbstständigter Organisationseinheiten und Vermögensmassen, die mit der Gemeinde eine Rechtseinheit bilden, in Organen von Unternehmen nach § 96 SächsGemO, an denen die Gemeinde eine Beteiligung hält, sowie sonstiger privatrechtlicher Unternehmen zu nennen. Ausgenommen sind jeweils Mitgliedschaften in Hauptversammlungen.

(1) Die Verbandsversammlung

Verbandsvorsitzender:

Herr Marco Müller	Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Riesa
-------------------	---

1. Stellvertretender Verbandsvorsitzender

Herr Dr. Sven Mißbach	Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Großenhain
-----------------------	--

2. Stellvertretende Verbandsvorsitzende

Frau Dr. Anita Maaß	Bürgermeisterin der Stadt Lommatzsch
---------------------	--------------------------------------

Mitglieder der Verbandsversammlung:

Frau Claudia Sieber	Verbandsgemeindebürgermeisterin Liebenwerda für die Stadt Mühlberg/Elbe
---------------------	---

Herr Jörg Jeromin	Bürgermeister der Stadt Strehla
-------------------	---------------------------------

Frau Carola Balk	Bürgermeisterin der Gemeinde Diera-Zehren
------------------	---

Herr Falk Hentschel	Bürgermeister der Gemeinde Ebersbach
---------------------	--------------------------------------

Herr Lutz Thiemig	Bürgermeister der Gemeinde Glaubitz
-------------------	-------------------------------------

Herr Conrad Seifert	Bürgermeister der Gemeinde Hirschstein
---------------------	--

Herr René Venus	Bürgermeister der Gemeinde Lampertswalde
-----------------	--

Frau Andrea Beger	Bürgermeisterin der Gemeinde Nünchritz
-------------------	--

Frau Manuela Gajewi	Bürgermeisterin der Gemeinde Priestewitz
---------------------	--

Herr Falk Lindenau	Bürgermeister der Gemeinde Schönfeld
--------------------	--------------------------------------

Herr Dirk Zschoke	Bürgermeister der Gemeinde Stauchitz
-------------------	--------------------------------------

Herr Dirk Mocker	Bürgermeister der Gemeinde Thiendorf
------------------	--------------------------------------

Herr Rico Weser	Bürgermeister der Gemeinde Wülknitz
-----------------	-------------------------------------

Herr Dr. Mirko Pollmer	Bürgermeister der Gemeinde Zeithain
------------------------	-------------------------------------

Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV)

(2) Organmitgliedschaften

Herr Marco Müller

Wohnungsgesellschaft Riesa mbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Riesaer Dienstleistungs- GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Allgemeine Grundstücks- und Verwaltungsgesellschaft mbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Wohnungsgesellschaft Nünchritz mbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Immobilien Verwaltungs- GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Stadtwerke Riesa GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
EGR Energiegesellschaft Riesa GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Magnet Riesa GmbH Freizeit und Tourismus	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Energieservice und Arealmanagement GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
DTK Deutsche Telekabel Riesa GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Zweckverband Abwasserbeseitigung Oberes Elbtal Riesa	Verbandsversammlung	Verbandsvorsitzender
Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
FVG Förder- und Verwaltungsgesellschaft für Wirtschaft, Kultur und Sport Riesa mbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Pflege- und Betreuungszentrum Riesa GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Sparkasse Meißen	Verwaltungsrat	Stellv. Mitglied
Elblandkliniken Stiftung & Co. KG	Aufsichtsrat	Mitglied

Herr Dr. Sven Mißbach

Zweckverband Abwasserbeseitigung Oberes Elbtal Riesa	Verbandsversammlung	Stellv. Mitglied
Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH	Aufsichtsrat	Stellv. Vorsitzender
Großenhainer Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Kulturzentrum Großenhain GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Großenhain	Verbandsversammlung	Verbandsvorsitzender
Trinkwasserzweckverband Pfeifholz	Verbandsversammlung	Mitglied
Abwasserzweckverband Röderau	Verbandsversammlung	Mitglied
Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	Aufsichtsrat	Stellv. Vorsitzender
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	Aufsichtsrat	Mitglied
Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden	Verwaltungsrat	Mitglied
Meißner Sozialprojekte gemeinnützige GmbH (MEISOP)	Aufsichtsrat	Mitglied

Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV)

Frau Dr. Anita Maaß

Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
Zweckverband Abwasserbeseitigung Oberes Elbtal Riesa	Verbandsversammlung	Stellv. Vorsitzende
Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied

Frau Claudia Sieber

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE)	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Regionale Planungsgesellschaft Lausitz-Spreewald	Regionalversammlung	Vorstand
Wasser- und Abwasserverband Elsterwerda	Verbandsversammlung	Mitglied
Haus- und Grundbesitzgesellschaft Bad Liebenwerda mbH (HGB)	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Wohnungsbaugesellschaft Elsteraue mbH Herzberg	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Städte- und Gemeindebund Brandenburg	Verbandsversammlung	Stellv. Vorstandsmitglied

Herr Jörg Jeromin

Zweckverband Abwasserbeseitigung Oberes Elbtal Riesa	Verwaltungsrat	Mitglied
SDS Soziale Dienste Strehla gGmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
SachsenEnergie AG	Gebietsbeirat	Mitglied
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Musikschule des Landkreises Meißen	Beirat	Mitglied

Frau Carola Balk

Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH Energie Sachsen Ost	Gesellschafterversammlung	Mitglied

Herr Falk Hentschel

Meißner Sozialprojekte gemeinnützige GmbH (MEISOP)	Aufsichtsrat	Mitglied
Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH Energie Sachsen Ost	Aufsichtsrat	Mitglied

Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV)

Herr Lutz Thiemig

Abwasserzweckverband Elbe-Floßkanal	Verbandsversammlung	2. Stellv. Verbandsvorsitzender
Sanierungsgesellschaft Zeithain/Glaubitz mbH i.L.	Geschäftsführung	Liquidator
Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied

Frau Andrea Beger

Abwasserzweckverband Elbe-Floßkanal	Verbandsversammlung	1. Stellv. Vorsitzende
Wohnungsgesellschaft Nünchritz mbH	Aufsichtsrat	Mitglied
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH Energie Sachsen Ost	Aufsichtsrat	Mitglied

Frau Manuela Gajewi

Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Großenhain	Verbandsversammlung	Stellv. Vorsitzende
---	---------------------	---------------------

Herr Falk Lindenau

Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth	Verwaltungsrat	Mitglied
--	----------------	----------

Herr Dirk Mocker

Bodenneuordnungsverfahren Ponickau	Vorstand	Mitglied
Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth	Verbandsversammlung	Stellv. Verbandsvorsitzender
Musikschule des Landkreises Meißen	Beirat	Mitglied
SachsenEnergie AG	Gebietsbeirat Regionalbereich Großenhain	Mitglied
Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
Sächsischer Städte- und Gemeindetag Kreisverband Meißen	Vorstand	Mitglied
Unfallkasse Sachsen	Vorstand	Stellv. Vorstandsmitglied

Herr Rico Weser

Abwasserzweckverband Röderaue	Verbandsversammlung	Stellv. Verbandsvorsitzender
-------------------------------	---------------------	------------------------------

Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV)

Herr Dr. Mirko Pollmer

Abwasserzweckverband Elbe Floßkanal	Verbandsversammlung	Vorsitzender
Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
Sanierungsgesellschaft Region Zeithain/Glaubitz GmbH i. L.	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
Entwicklungs- und Verwertungsgesellschaft Zeithain mbH	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender

Riesa, den 15. Mai 2025

Marco Müller
Verbandsvorsitzender

Heiko Bollmann
Geschäftsführer

Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV)

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

1. Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss des Regionalen Zweckverbandes kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV) ist nach den Regeln der Sächsischen Kommunalhaushaltsverordnung (SächsKomHVO) in Verbindung mit den haushaltsrechtlichen Bestimmungen der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO) aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1. Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen werden die Anteile am verbundenen Unternehmen Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH (WRG) nach dem anteiligen Eigenkapital (Eigenkapitalspiegelbildmethode) ermittelt. Die Bewertung der Ausleihungen erfolgt zum Nennwert.

2.2. Guthaben bei Kreditinstituten

Die flüssigen Mittel werden zum Nennwert bewertet.

2.3. Kapitalposition

Das Eigenkapital ist zum Nennwert bewertet.

2.4. Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Sie werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

2.5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Erläuterungen zur Vermögens-, Erfolgs- und Finanzrechnung

3.1. Finanzanlagen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus dem Anlagenspiegel zu ersehen.

3.2. Kapitalposition

Das Basiskapital entspricht dem in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.13 ermittelten Unterschiedsbetrag der Aktivseite und dem übrigen auf der Passivseite ausgewiesenen Positionen.

Die Rücklagen enthalten Überschüsse des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von TEUR 1.563.

3.3. Rückstellungen

Die Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten (TEUR 4).

Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV)

3.4. Verbindlichkeiten

Zusammensetzung und Restlaufzeiten <i>Angaben in TEUR</i>	davon mit einer Restlaufzeit ¹⁶			Gesamtbetrag 31.12.2024
	bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahren	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	218 (328)	1.400 (2.452)	10.728 (8.998)	12.346 (11.778)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	8 (12)	3 (0)	0 (0)	11 (12)
Summe	226	1.403	10.728	12.357
Summe Vorjahr	(340)	(2.452)	(8.998)	(11.790)

Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

3.5. Ordentliche Aufwendungen

Die ordentlichen Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus den Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 200 für an die WRG weitergeleitete Darlehen. Diese Zinsaufwendungen werden im Zinsergebnis durch entsprechende Zinserträge ausgeglichen. Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 27 betreffen u. a. Aufwendungen für die kaufmännische Betriebsführung durch die WRG, für öffentliche Bekanntmachungen und Prüfungskosten sowie Aufwandsentschädigungen für den Verbandsvorsitzenden sowie dessen Stellvertreter.

3.6. Finanzrechnung

Entsprechend den zwischen WRG und RZV geschlossenen Kreditverträgen ist die WRG verpflichtet die Tilgung und Zinszahlung für die zwischen RZV und den Kreditinstituten geschlossenen Darlehensverträge zu übernehmen. Die WRG zahlt entsprechend den mit dem RZV vereinbarten Kreditvertrag Zins- und Tilgungsleistungen an den RZV.

Die Tilgung und Zinszahlung für die Darlehen erfolgt durch den RZV gegenüber den Kreditinstituten.

3.7. Derivative Finanzinstrumente / Bewertungseinheiten

Für ein variabel zum 3-Monats-Euribor verzinsliches Darlehen bestehen zum 31.12.2024 zwei Zinssicherungsgeschäfte zum Nennwert in Summe TEUR 1.400. Als Referenzzinssatz dient der 3-Monats-Euribor. Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein Zinssicherungsgeschäft in Form eines Zinssatzswaps für den Zeitraum vom 1. Dezember 2014 bis 30. November 2029 geschlossen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde zusätzlich ein Zinsfloor für den Zeitraum 31. Mai 2021 bis 30. November 2029 zum Zweck der Herstellung einer Bewertungseinheit zwischen Grundgeschäft und Zinssicherung abgeschlossen. Die Prämie des Zinsfloors wurde in die Finanzanlagen als Ausleihungen an Gesellschafter eingestellt und wird über die Laufzeit des Zinsfloors als Zinsaufwand rätierlich aufgelöst.

Da sich die Zahlungsströme aus dem Grund- und den Sicherungsgeschäften zeitlich und betragsmäßig entsprechen, wurde eine Bewertungseinheit gemäß Einfrierungsmethode gebildet. Der Marktwert der beiden Zinssicherungsgeschäfte beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR 58.

Der Abschluss der Geschäfte erfolgte durch den Zweckverband für die WRG gemäß Vereinbarung zum Abschluss von Zinsmanagementinstrumenten vom 8. Juni 2006 (letzte Fassung vom 6. Juni 2012 mit Nachtrag vom 1. November 2016).

¹⁶ Angaben in Klammern stellen Vorjahreswerte dar

Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV)

4. Sonstige Angaben

4.1. Haftungsverhältnisse

Der Verband hat zu Gunsten seiner Tochtergesellschaft Ausfallbürgschaften in Höhe von TEUR 1.700 übernommen. Das Risiko einer Inanspruchnahme wird auf Grund der Geschäftstätigkeit der WRG als gering eingeschätzt.

4.2. Beschäftigungszahl

Während des Jahres 2024 sind keine hauptamtlichen Mitarbeiter beschäftigt.

4.3. Organe des Verbandes und Geschäftsleitung

Organe des Verbandes sind gemäß § 5 der Verbandssatzung die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende.

Die Verbandsversammlung besteht gemäß § 6 aus den Verbandsräten (Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden).

Im Berichtszeitraum wurde die Leitung der Verbandsverwaltung durch

- Herr Marco Müller, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Riesa (Verbandsvorsitzender),
- Herrn Dr. Sven Mißbach, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Großenhain (1. Stellvertretender Verbandsvorsitzender)
- Frau Dr. Anita Maaß, Bürgermeisterin der Stadt Lommatzsch (2. Stellvertretende Verbandsvorsitzende)

wahrgenommen.

Die Vertreter des Zweckverbandes erhielten in 2024 Aufwandsentschädigungen in Höhe von EUR 6.000,00.

Zum ehrenamtlichen Geschäftsführer war im Geschäftsjahr Herr Heiko Bollmann berufen.

4.4. Angaben zu Unternehmen, an denen ein Anteilbesitz von 20 Prozent oder mehr besteht

	Höhe des Anteils am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis des Geschäftsjahres 2024
	Prozent	TEUR	TEUR
Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH, Riesa	96,62	42.112	33

Riesa, den 15. Mai 2025

Marco Müller
Verbandsvorsitzender

Heiko Bollmann
Geschäftsführer

Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH (WRG)

Allgemeine Angaben

Anschrift:	Alter Pfarrweg 1 A, 01587 Riesa	Telefon: 03525 748-0 Homepage: wasser-rg.de
Gründung:		
Rechtsform:	GmbH	
Handelsregister-Eintragung:	HRB 20473 beim Amtsgericht Dresden	
Gesellschaftervertrag:	Fassung des Gesellschaftervertrages vom 30. August 2001, zuletzt geändert durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 1. Juli 2021.	
Stammkapital:	EUR 4.140.000,00	
Unternehmensgegenstand	Gegenstand des Unternehmens ist die Gewinnung, die Aufbereitung und die Weiterleitung von Wasser sowie alle mit der Wasserversorgung im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen; die Ableitung und Behandlung von Abwasser sowie alle mit der Abwasserbeseitigung im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. Dazu errichtet, unterhält und betreibt die Gesellschaft die hierzu erforderlichen Anlagen und hält das Know-how vor.	
Beteiligungsverhältnisse unverändert		31.12.2024 EUR
	Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain, Riesa	4.000.000
	Gemeinde Ebersbach	100.000
	Gemeinde Thiendorf	40.000
		<hr/> 4.140.000
Organe der Gesellschaft sind:	Aufsichtsrat	
Geschäftsführung:	Heiko Bollmann, Dresden	Der Geschäftsführer ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.
Mitglieder Aufsichtsrat:	Herr Marco Müller,	Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Riesa
Vorsitzender		
Stellvertretende Vorsitzende	Herr Dr. Sven Mißbach,	Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Großenhain
Mitglieder	Frau Dr. Anita Maaß,	Bürgermeisterin der Stadt Lommatzsch
	Herr Dirk Mocker,	Bürgermeister der Gemeinde Thiendorf
	Herr Mirko Pollmer,	Bürgermeister der Gemeinde Nünchritz
Name des bestellten Abschlussprüfers:	BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Zweigniederlassung Dresden

Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH (WRG)

Bilanz zum 31.12.2024 - AKTIVA

	31.12.2024	Vorjahr
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>		
Entgeltlich erworbene Nutzungsrechte und Software	2.605.766,76	2.634.530,38
<i>II. Sachanlagen</i>		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	3.467.709,00	3.574.202,25
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	46.041,97	46.041,97
3. Wassergewinnungsanlagen	7.309.393,88	6.986.145,88
4. Wasserverteilungsanlagen	42.033.273,27	41.380.413,93
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.341.164,33	1.184.013,32
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	620.357,89	650.807,64
	<u>54.817.940,34</u>	<u>53.821.624,99</u>
<i>III. Finanzanlagen</i>		
Ausleihen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.892,15	3.480,39
Anlagevermögen gesamt	57.426.599,25	56.459.635,76
B. Umlaufvermögen		
<i>I. Vorräte</i>		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	461.955,24	451.953,33
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.888.533,65	2.712.047,80
2. Forderungen gegen Gesellschafter	7.604,10	8.617,98
3. Sonstige Vermögensgegenstände	416.788,79	623.908,97
	<u>3.312.926,54</u>	<u>3.344.574,75</u>
<i>III. Guthaben bei Kreditinstituten</i>	4.872.710,63	3.402.813,75
Umlaufvermögen gesamt	8.647.592,41	7.199.341,83
C. Rechnungsabgrenzungsposten	28.837,31	33.894,57
Summen AKTIVA	66.103.028,97	63.692.872,16

Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH (WRG)

Bilanz zum 31.12.2024 - PASSIVA

	31.12.2024	Vorjahr
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.140.000,00	4.140.000,00
II. Kapitalrücklage	36.643.131,62	36.643.131,62
III. Gewinnvortrag	1.296.048,07	1.099.570,69
IV. Jahresüberschuss	33.112,67	196.477,38
Eigenkapital gesamt	42.112.292,36	42.079.179,69
B. Sonderposten für Zuwendungen und Zuschüsse zur Finanzierung des Anlagevermögens	6.302.153,66	5.405.620,71
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	228.836,95	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	3.035.886,64	1.602.065,96
Rückstellungen gesamt	3.264.723,59	1.602.065,96
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus anderen Lieferungen und Leistungen	1.360.441,02	1.534.845,72
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	12.253.166,66	11.777.786,67
3. Sonstige Verbindlichkeiten	810.251,68	1.293.373,41
- davon aus Steuern EUR 40.953,89 (VJ. EUR 35.149,18)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 352,24 (VJ EUR 615,24)		
Verbindlichkeiten gesamt	14.423.859,36	14.606.005,80
Summe PASSIVA	66.103.028,97	63.692.872,16

Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH (WRG)

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024

	31.12.2024 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	14.057.917,35	15.065.709,13
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	319.699,33	223.207,92
3. Sonstige betriebliche Erträge	297.419,65	230.927,52
	14.675.036,33	15.519.844,57
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.154.074,45	1.213.205,42
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.175.180,94	4.587.670,41
	4.329.255,39	5.800.875,83
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.840.158,86	3.629.597,60
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung - davon für Altersversorgung EUR 159.456,16 (VJ EUR 148.215,52)	920.879,94	839.236,37
	4.761.038,80	4.468.833,97
6. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.323.004,97	3.254.922,46
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.646.366,14	1.611.760,63
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	36.148,73	44.730,55
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an Gesellschafter: EUR 199.786,48 (VJ EUR 203.417,62)	201.036,48	205.296,31
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	399.422,84	8.975,25
11. Ergebnis nach Steuern	51.060,44	213.910,67
12. Sonstige Steuern	17.947,77	17.433,29
13. Jahresüberschuss	33.112,67	196.477,38

Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH (WRG)

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1 Geschäftsverlauf

Die wesentliche Aufgabe der Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH (WRG) ist die Gewinnung, die Aufbereitung und die Weiterleitung von Trinkwasser für die Einwohner der Mitglieder des Regionalen Zweckverbandes kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV). Die WRG wurde im Jahr 2001 als 100 prozentige Tochtergesellschaft gegründet und im Zusammenhang damit das operative Geschäft auf diese übertragen.

Zur Verbesserung der Versorgungssicherheit wurden umfangreiche Maßnahmen im Bereich der Rohrnetzsanierung vorgenommen; Strecken mit hoher Rohrbruchanfälligkeit wurden ausgewechselt. Die Versorgungssicherheit im Verteilungsnetz war im abgelaufenen Jahr bis auf kurzzeitige lokale Beeinträchtigungen gesichert. Die Schadenszahlen bewegten sich innerhalb des durchschnittlichen Niveaus der Vorjahre.

Zur Minimierung der technischen Risiken wie zum Beispiel von Anlagenausfällen und Störungen im Versorgungsnetz unternimmt die WRG große Anstrengungen für die kontinuierliche Aufrechterhaltung bzw. Steigerung des Qualifikationsniveaus in allen Unternehmensbereichen. Zum Management dieser Risiken wurde ein Technisches Sicherheitsmanagement (TSM) im Geschäftsjahr 2018 eingeführt. Die Wirksamkeit des Systems wurde im Rahmen einer Prüfung im Geschäftsjahr 2023 erneut bestätigt.

Die WRG betreibt seit 2015 ein gemäß DIN EN ISO 50001 erfolgreich zertifiziertes Energiemanagementsystem, das durch externe Auditoren überprüft wird. Damit wurde neben der Möglichkeit für eine Stromsteuererstattung auch die Voraussetzung geschaffen, die Energieeffizienz zu verbessern und Energieeinsparpotentiale im Betrieb der Anlagen auszuschöpfen. Das letzte externe Überwachungsaudit fand im Geschäftsjahr 2023 mit Gültigkeit bis 14.09.2024 statt. Das Energiemanagementsystem soll aus Gründen der Wirtschaftlichkeit ohne jährliche externe Audits weitergeführt werden.

Der allgemeine Trend der rückläufigen demographischen Entwicklung hält an. Die Einwohnerzahl im Versorgungsgebiet ist von 92.400 (31.12.2023) auf 91.889 (31.12.2024) um 511 Einwohner (- 0,55 Prozent) gesunken. Von 91.889 Einwohnern sind 91.808 Einwohner am Versorgungsnetz angeschlossen, der Anschlussgrad beträgt damit 99,9 Prozent.

Die Trinkwasserabgabemenge verzeichnete mit 5.278 Tm³ gegenüber dem Vorjahr (5.054 Tm³) einen Zuwachs um 224 Tm³ (+ 4,4 Prozent). Bei den Tarifkunden ist dabei eine Steigerung um 94 Tm³ (+ 2,5 Prozent) zu verzeichnen. Die Abgabe an Kunden mit Sonderpreis ist um 130 Tm³ (+ 9,7 Prozent) gestiegen.

Die durchschnittliche Wasserabgabe an Kunden in Haushalt und Kleingewerbe ist von 93,2 Liter je Einwohner und Tag im Jahr 2023 auf 101,7 Liter (+ 9,1 Prozent) je Einwohner und Tag im Jahr 2024 jedoch merklich gestiegen.

In den letzten Jahren war in Sachsen und im Versorgungsgebiet eine Häufung extremer Wetterereignisse zu verzeichnen. Es lösten sich langanhaltende Trockenperioden mit Zeiten hoher Niederschlagsmengen ab. In der Nachfrage nach Wasser konnte somit speziell in Zeiten höherer Temperaturen eine gestiegene Trinkwasserabgabe in den Wasserwerken verzeichnet werden, die die Leitungssysteme an den Spitzentagen zusätzlich belastete.

Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH (WRG)

2 Investitionen und Instandhaltung

Das Gesamtinvestitionsvolumen 2024 ist mit TEUR 4.345 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 2.445) um TEUR 1.900 gestiegen.

Bei den Investitionsentscheidungen lag der Schwerpunkt besonders bei der Verbesserung der Versorgungssicherheit sowie der Sicherung der Trinkwasserqualität. Auf das Sachanlagevermögen entfielen 97 Prozent der Investitionssumme.

Das Investitionsvolumen im Bereich Wassergewinnung betrug insgesamt TEUR 760. Als wesentlichste Maßnahmen sind hier im Wasserwerk Tauscha der Ersatzneubau des Reinwasserbehälters (TEUR 321), die Erneuerung der Rohwasserleitung (TEUR 126) sowie die Nachrüstung von Frequenzumrichtern an den Brunnen (TEUR 37) zur Erreichung von Energieeinsparung zu nennen. Im Wasserwerk Schönfeld wurden die Arbeiten zur Erweiterung der Aufbereitungskapazitäten (TEUR 122) fortgesetzt, nachdem in den Jahren 2021 bis 2024 für diese Maßnahme bereits TEUR 138 investiert wurden. Darüber hinaus wurde mit der Errichtung einer Druckerhöhungsanlage für das Ortsnetz Schönborn im Zusammenhang mit dem Anschluss der Gemeinde Lampertswalde an das Versorgungsnetz der WRG begonnen (TEUR 96).

In das Versorgungsnetz wurden im Jahr 2024 insgesamt TEUR 2.423 investiert. Als wichtigste Maßnahme ist die Erweiterung und Ertüchtigung des Trinkwassernetzes im Gewerbegebiet Riesa-Gröba (TEUR 1.418) zu nennen. Zum Zwecke des Anschlusses weiterer Ortsteile der Gemeinde Lampertswalde wurde mit der Verstärkung der Trinkwasserüberleitung Folbern-Quersa (TEUR 207) begonnen. Als wesentliche Maßnahmen sind die Auswechslung der Versorgungsleitungen in Stauchitz Am Sandberg (TEUR 129) und Zum Sonnenschein (TEUR 128), in Großenhain Feldfrieden (TEUR 78) und Am Bergweiher (TEUR 37), in Strehla die Riesaer Straße (TEUR 59) sowie in Riesa An der Gasanstalt (TEUR 27) zu nennen.

Die Kabelverlegung zur Verbesserung der Datenübertragung zwischen Riesa Kundenzentrum und Wasserwerk Riesa wurde ebenfalls fertiggestellt (TEUR 400). In die Ertüchtigung des Fuhrparks wurden TEUR 315 investiert.

Bei einem Versorgungsunternehmen, welches teilweise Leitungen mit einem Alter von mehr als 100 Jahren in Betrieb unterhält, kommt der Instandhaltung eine hohe Bedeutung bei. Planmäßig wird eine Größenordnung in der Erneuerung von einem Prozent des Gesamtrohrnetzes angestrebt. Mit einer Realisierung von 7,1 km, das entspricht 0,5 Prozent des Gesamtrohrnetzes, wurde diese Größe im Jahr 2024 nicht erreicht.

3 Ertragslage

Wesentlicher finanzieller Leistungsindikator für die Gesellschaft sind die Umsatzerlöse und damit verbunden als nichtfinanzieller Leistungsindikator die Abgabemengen an Trinkwasser pro Jahr. Die Gesellschaft arbeitet nach dem Kostendeckungsprinzip.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 33 (Vj. TEUR 196) erzielt.

Die Gesamtsumme der Umsatzerlöse des Geschäftsjahres betrug TEUR 14.058 und ist gegenüber dem vergleichbaren Wert des Vorjahres (TEUR 15.066) um TEUR 1.008 gesunken. Geplant waren für das Jahr 2024 Umsatzerlöse von TEUR 15.104. Verschiebungen ergeben sich aus den Effekten der Kostenüberdeckung.

Die Umsatzerlöse aus Trinkwasserverkauf (TEUR 14.573) sind im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 14.520) um 0,4 Prozent gestiegen. Der Anteil der Erlöse aus Grundpreisen beträgt TEUR 6.105 (Vj. TEUR 6.037), dies entspricht einem Anteil von 41,9 Prozent an den Gesamterlösen aus Trinkwasserverkäufen. Der spezifische Abgabepreis hat sich um 3,8 Prozent von 2,87 EUR/m³ im Jahr 2023 auf 2,76 EUR/m³ im Jahr 2024 verringert.

Die Verbindlichkeit aus Kostenüberdeckung der Kalkulationsperiode 2019 bis 2022 von TEUR 1.294 wurde im Geschäftsjahr anteilig in Höhe von TEUR 431 umsatz erhöhend aufgelöst. In der Nachkalkulation der Wasserentgelte für das Geschäftsjahr 2024 wurde eine Kostenüberdeckung von TEUR 1.502 festgestellt, für die umsatzmindernd eine Rückstellung gebildet wurde.

Die Umsatzerlöse aus Nebenleistungen betragen TEUR 247 (Vj. TEUR 388). Der Rückgang zum Vorjahr resultiert aus geringeren Weiterberechnungen von Kostenbeteiligungen für Instandhaltungsmaßnahmen im Geschäftsjahr 2024.

Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH (WRG)

Die Umsatzerlöse aus Betriebsführung (TEUR 165; Vj. TEUR 172) sind gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig. Die Erlöse aus Auflösung von Ertragszuschüssen betragen TEUR 144 (Vj. TEUR 133).

Der Materialaufwand liegt mit TEUR 4.329 um TEUR 1.472 unter dem Wert des Vorjahres (TEUR 5.801). Darunter sind Kosten für fremde Instandhaltung von TEUR 1.895 (Vj. TEUR 2.906), für Material TEUR 761 (Vj. TEUR 872), für Betriebsstoffe TEUR 155 (Vj. TEUR 156), für sonstige fremde Leistungen TEUR 760 TEUR (Vj. TEUR 1.122), für Strombezug TEUR 520 (Vj. TEUR 560) und für Fremdwasserbezug von TEUR 237 (Vj. TEUR 184) zu verzeichnen.

Die Ursache der geringeren Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr, hauptsächlich im Bereich der fremden Instandhaltung, des Materialaufwandes sowie der sonstigen fremden Leistungen ist vordergründig durch fehlende Kapazitäten im ingenieurtechnischen Bereich begründet, so dass nicht alle geplanten Baumaßnahmen vollumfänglich durchgeführt werden konnten.

Im Verhältnis zur Betriebsleistung (Umsatzerlöse und aktivierte Eigenleistungen) beträgt die Materialaufwandsquote 30,1 Prozent (Vj. 37,9 Prozent).

Der Personalaufwand (TEUR 4.761; Vj. TEUR 4.469) ist zum Vorjahr um TEUR 292 um 6,5 Prozent gestiegen. Die Ursache ist im Wesentlichen die Tarifierhöhung gemäß TV-V ab 01.03.2024 um 5,5 Prozent. Zusätzlich zur Tarifsteigerung wirken Stufenerhöhungen innerhalb der Entgeltgruppen unter Berücksichtigung der Betriebszugehörigkeit kostenerhöhend. Gegenläufig wirkte eine hohe Anzahl von unbezahlten Ausfällen auf Grund von Langzeiterkrankungen. Im Verhältnis zur Betriebsleistung (Umsatzerlöse und aktivierte Eigenleistungen) ist der Personalaufwand mit 33,1 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert (29,2 Prozent) gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 1.646; Vj. TEUR 1.612) sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 34 (+ 2,1 Prozent) gestiegen.

4 Forschung und Entwicklung

Die Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH, Riesa, als Wasserversorger betreibt keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne, es sind hierzu keine weiteren Aufwendungen entstanden.

5 Finanz- und Vermögenslage

Dem Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR 4.163 und aus Finanzierungstätigkeit von TEUR 488 steht ein Finanzmittelabfluss von TEUR 3.181 für die Investitionstätigkeit gegenüber. Somit erhöhte sich der Bestand an flüssigen Mitteln im Geschäftsjahr 2024 um TEUR 1.470 auf TEUR 4.873 zum Bilanzstichtag.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2024 jederzeit gesichert.

Die Bilanzsumme der WRG hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.410 auf TEUR 66.103 erhöht, während die Bilanzstruktur nahezu unverändert blieb. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte weist den für ein Versorgungsunternehmen typischen hohen Anteil aus. Der Anteil an der Bilanzsumme von 86,9 Prozent ist gegenüber dem Niveau des Vorjahres (88,6 Prozent) leicht gesunken.

Das Eigenkapital (TEUR 42.112) erhöhte sich durch den verzeichneten Jahresüberschuss gegenüber dem Vorjahr um TEUR 33. Die Eigenkapitalquote (einschließlich Sonderposten für Zuwendungen und Zuschüsse zur Finanzierung des Anlagevermögens) verringerte sich vor allem auf Grund des Anstieges der Rückstellungen für Kostenüberdeckung und der Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter zum Bilanzstichtag von 74,5 Prozent auf 73,2 Prozent.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter haben sich um TEUR 475 auf TEUR 12.253 erhöht. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Darlehensverbindlichkeiten.

Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH (WRG)

6 Personal

Der Bestand an Angestellten und Arbeitern ist mit 71 Beschäftigten zum 31. Dezember 2024 gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Anzahl der Auszubildenden hat sich um einen Auszubildenden auf drei Auszubildende erhöht.

Mit der Zunahme des Durchschnittalters der Beschäftigten steht die WRG vor der Herausforderung, trotz demographischem Wandel und zu erwartendem Mangel an Fachpersonal in den kommenden Jahren, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen. Die WRG hat durch Stärkung seiner Ausbildungsaktivitäten und weitere Profilierung in der Außendarstellung erste Schritte unternommen, um den zukünftigen Fachkräftebedarf zum überwiegenden Teil mit der eigenen Ausbildung und den darauf aufbauenden Personalentwicklungsmaßnahmen zu decken.

7 Chancen und Risiken

Zur frühzeitigen Identifizierung der Risiken und der damit im Zusammenhang stehenden Auswirkungen auf die WRG hat die Geschäftsleitung ein Risikofrüherkennungssystem eingeführt. Die jeweils zuständigen Einheiten identifizieren, bewerten und melden Risiken entsprechend der ihnen übertragenen Verantwortung.

Mit der Einführung des Managementsystems TSM werden zur Vermeidung von Betriebs- und Organisationsrisiken einzelne Geschäftsprozesse in Betriebsanordnungen und Arbeitsanweisungen geführt, die in einem Betriebshandbuch zusammengefasst sind.

Zur Sicherstellung eines rechts- und regelkonformen Verhaltens im Steuerbereich mit den Zielen der Sicherstellung der vollumfänglichen und fristgerechten Erfüllung aller steuerlichen Pflichten sowie der Vermeidung bzw. den Ausschluss von steuerlich verursachten Haftungsrisiken wurde mit Wirkung zum 01.07.2024 ein Tax Compliance Management (TCMS) der WRG in Kraft gesetzt.

Die Gesellschaft ist unverändert IT-Risiken ausgesetzt, welche sich aus verschiedenen Richtungen und Szenarien ergeben können. Zur Bestandaufnahme wurde in 2025 eine externe Überprüfung der ergriffenen Maßnahmen im Bereich der Informationssicherheit auf Grundlage des Kriterienkatalog ITQ13 vorgenommen. Zur Verbesserung von festgestellten Ergebnissen wurde ein Maßnahmenkatalog entwickelt auf dessen Grundlage erkannte Risiken zeitnah beseitigt bzw. reduziert werden.

Die WRG führt ausschließlich Aktivitäten im Bereich der Trinkwasserversorgung sowie damit zusammenhängender Dienstleistungen durch. Auf Grund der Branchensituation im Hauptbetätigungsfeld wird von sehr geringen und wenigen Risiken mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausgegangen. Risiken bestehen in der dauerhaften Aufrechterhaltung der Qualität des Trinkwassers, da durch eventuell auftretende, nicht vorhersehbare Spurenstoffe Maßnahmen ergriffen werden müssen, die in der Kosten- und Finanzplanung nicht kalkuliert werden können. Seit 2021 wird mit den in den Trinkwasserschutzgebieten tätigen Landwirtschaftsbetrieben ein Kooperationsmodell initiiert, das zu einer Reduzierung der Einbringung von Nitrat in das Grundwasser führen soll. Weiterhin werden in den beiden großen Wasserwerken Aktiv-filterstufen betrieben, die im Rohwasser enthaltene Spurenstoffe zurückhalten.

Die Geschäftsführung wird die begonnenen Maßnahmen zur Sicherstellung der gesetzlichen Anforderungen an einem Risikomanagementsystem fortsetzen. Bereits identifizierte und analysierte Risiken werden in einem fortlaufenden Prozess dokumentiert und in die betrieblichen Abläufe integriert. Dieser Prozess wird als ein wesentliches Instrument zur Sicherstellung eines funktionierenden internen Kontrollsystems betrachtet.

Für ein Darlehen zum Nennwert TEUR 1.400 bestehen zur Zinssicherung zwei Sicherungsgeschäfte in Form eines Zins Swaps und eines Zins Floors jeweils zum gleichen Nennwert. Da sich die Zahlungsströme aus dem Grund- und den Sicherungsgeschäften zeitlich und betragsmäßig entsprechen, wurde eine Bewertungseinheit gemäß Einfrierungsmethode gebildet. Der Marktwert dieser Zinssicherungsgeschäfte beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR 58.

Weitere Finanzinstrumente, die für die WRG möglicherweise eine Konzentration von Ausfall- und Liquiditätsverlusten bedeuten können, sind hauptsächlich Zahlungsmittel und Forderungen aus Lieferung und Leistungen. Die Gesellschaft begegnet diesen Risiken durch eine effektive Liquiditätssteuerung und ein effektives und zeitnahes Forderungsmanagement.

Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH (WRG)

Aufgrund der unverändert fortschreitenden militärischen Eskalation des Russland-Ukraine-Konflikts, umfangreicher wirtschaftlicher Sanktionen und Einschränkungen sowie entsprechenden Reaktionen an den Finanz- und Handelsmärkten muss mit verschiedensten Auswirkungen auch in Deutschland gerechnet werden. Aus Sicht der WRG bestehen die Hauptrisiken in einer deutlichen Verteuerung der Beschaffungskosten für alle Energieträger. Insbesondere ist im Hinblick auf die Beschaffungssituation auch mit weitergehenden Belastungen durch Lieferschwierigkeiten bis hin zu Lieferunterbrechungen zu rechnen. Eine Auswirkung auf die Versorgungssicherheit im Versorgungsgebiet kann nicht abschließend beurteilt werden, wird jedoch derzeit eher als geringfügig eingeschätzt. Finanzielle Risiken ergeben sich zusätzlich aus Kostensteigerungen für viele Rohstoffe, Waren und Dienstleistungen. Die Entwicklung der Gesellschaft ist gleichfalls vom weiteren Verlauf der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland betroffen. Daraus folgend muss auch mit Schwankungen in der Wasserabnahme industrieller Abnehmer gerechnet werden, die sich auf den Wasserabsatz der WRG nicht unwesentlich auswirken können. Quantifiziert werden können diese Effekte zum jetzigen Zeitpunkt allerdings nicht.

Die WRG wird weiterhin die Situation aufmerksam beobachten und im Bedarfsfall entsprechende Maßnahmen ergreifen. Vor allem bei der Sicherstellung der energetischen Versorgung sieht die WRG einen Schwerpunkt zur Erhaltung der Versorgungssicherheit mit Trinkwasser.

Unternehmensgefährdende Risiken sind derzeit nicht ersichtlich.

8 Ausblick

Für das kommende Geschäftsjahr wird weiterhin eine hohe Versorgungssicherheit mit Trinkwasser bei gleichbleibend hoher Trinkwasserqualität zu günstigen Preisen angestrebt. Wesentliche Maßnahme, neben der planmäßigen Instandhaltung, ist ein weiterhin gleichmäßiges Investitionsniveau von baulichen, maschinellen und elektrischen Anlagen im gesamten Prozess der Gewinnung, Aufbereitung und Verteilung des Trinkwassers. Trotz des relativ geringen technischen Alters der Anlagen muss vorausschauend investiert werden, um die gewohnte Leistungsfähigkeit des Unternehmens zu festigen.

Für die Wasserversorgung in der Region betreibt die VVRG vier Wasserwerke. Mit den erfolgten Erschließungen neuer Brunnenfassungen sowie notwendiger Überarbeitungen aufgrund der nicht den aktuellen Rahmenbedingungen entsprechenden wasserrechtlichen Bewilligungen sind mehrere Trinkwasserschutzgebiete im Versorgungsgebiet neu zu deklarieren. Mit dem Ausweis weiterer Flächen zum Schutz des Grundwassers werden sich dauerhaft zusätzliche Aufwendungen für Ausgleichs- und Überwachungsmaßnahmen ergeben.

Das der Bevölkerung zur Verfügung gestellte Trinkwasser ist gekennzeichnet durch eine hohe Qualität. Um diesem Anspruch auch weiterhin zu entsprechen und den Wasserkreislauf zu schützen, werden weitergehende Maßnahmen in den Bereichen der Trinkwasserschutzgebiete angesetzt, z. B. über Kooperationen mit Agrarunternehmen.

Die digitale Entwicklung der Gesellschaft stellt zunehmend höhere Anforderungen an alle Unternehmensbereiche. Die WRG wird in den nächsten Geschäftsjahren zunehmend höhere Budgets zur Verfügung stellen, um Unternehmensprozesse digital abzubilden und auch im Außenauftritt eine benutzerfreundliche und moderne Kundeninformation zu pflegen.

Angesichts der demografischen Entwicklung wird im mittelfristigen Planungszeitraum von einem jährlichen Absatzzrückgang von 0,75 Prozent im Bereich Haushalt und Kleingewerbe ausgegangen.

Für das Geschäftsjahr 2025 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 128 und für das Geschäftsjahr 2026 in Höhe von TEUR 133 bei Umsätzen in Höhe von TEUR 15.887 für 2025 und TEUR 16.831 für 2026 erwartet. Die steigende Umsatzerwartung im Jahr 2026 ergibt sich aus der voraussichtlichen Anpassung der Trinkwasserpreise aufgrund des Beginns einer neuen Kalkulationsperiode.

Die tatsächlichen Ergebnisse können jedoch von den Erwartungen über die zukünftige Entwicklung abweichen.

Riesa, den 31. März 2025

Heiko Bollmann
Geschäftsführer

Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden (SKSD)

Allgemeine Angaben

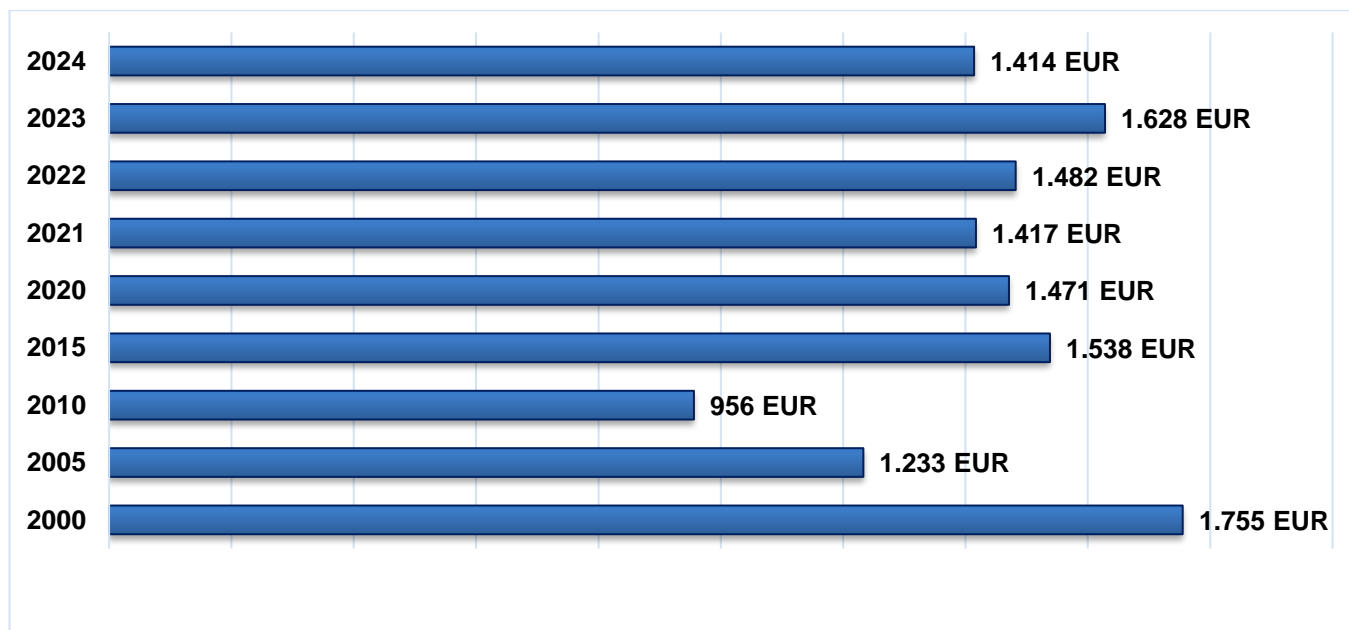
Anschrift:	An der Kreuzkirche 6, 01067 Dresden / Homepage: www.sksd.de	
Gründung:	Verbandssatzung vom 16. Dezember 1994	
Rechtsform:	Das Sächsische Kommunale Studieninstitut Dresden ist als Zweckverband eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sitz des Zweckverbandes ist Dresden.	
Eigenkapital per 31.12.2024:	730.512,04 EUR	
Beitritt:	Der Beitritt der Stadt Großenhain erfolgte zum 20. September 1994 (Beschluss 87/94).	
Beteiligungsquote 2024:	0,562 Prozent = 4.109,13 EUR	Anzahl Stimmen: 2
Umlage 2024:	1.414,46 EUR	Anteil Stimmrecht: 1,439 Prozent
	Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden erhebt gemäß § 14 Abs. 1b) der Satzung des Zweckverbandes eine Umlage pro Verbandsmitglied. Die Gesamthöhe der Mitgliedsumlage wurde in der Hauptsatzung 2024 auf EUR 251.460,00 festgesetzt und wird auf die Gesamtzahl der Beschäftigten aller Mitglieder umgelegt. Grundlage für die Anzahl der Beschäftigten ist die Meldung an das Statistische Landesamt des Freistaates Sachsen, Stand 30. Juni 2022.	
Unternehmensgegenstand:	Die Aus- und Fortbildung vor allem der Beschäftigten der Verbandsmitglieder einschließlich der Abnahme der Prüfungen sowie die Vertretung der Kommunen in Fachgremien der Aus- und Weiterbildung. Unterstützung der Verwaltungen in Landkreisen, Gemeinden, Zweckverbänden, Körperschaften und Stiftungen des öffentlichen und privaten Rechts in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung durch Beratung in personalwirtschaftlicher Hinsicht sowie durch Konzeption und Durchführung von Bildungsveranstaltungen. Konzipiert entsprechend den jeweils aktuellen Entwicklungen für die Kommunen entsprechende Personalentwicklungs- und Schulungsangebote. Es werden permanent neue Themen und Arbeitsformen zur Erweiterung des Angebotsspektrums entwickelt.	
Mitglieder und Organe:	Verbandsversammlung, Verbandsvorsitzender, Verwaltungsrat	
Verbandsversammlung:	Jedes Mitglied des Zweckverbandes hat eine Stimme, Mitglieder mit mehr als 100 Beschäftigten haben zwei Stimmen, mit mehr als 200 Beschäftigten drei Stimmen, mit mehr als 500 Beschäftigten haben fünf Stimmen, mit mehr als 1.000 Beschäftigten zehn und mehr als 5.000 Beschäftigten zwanzig Stimmen.	
Mitglieder zum 31.12.2024:		
Landkreise	Bautzen, Görlitz, Meißen, Nordsachsen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	
Städte	Altenberg, Bautzen, Brandis, Coswig, Landeshauptstadt Dresden, Görlitz, Großenhain, Großröhrsdorf, Heidenau, Hoyerswerda, Kamenz, Löbau, Lommatzsch, Neustadt in Sachsen, Niesky, Nossen, Radeberg, Radeburg, Reichenbach/O.L., Riesa, Rothenburg/O.L., Sebnitz, Seifhennersdorf, Stolpen, Weißwasser	
Gemeinden	Arnsdorf, Bobritzsch-Hilbersdorf, Dürrröhrsdorf-Dittersbach, Großpostwitz, Halsbrücke, Jahnatal, Klipphausen, Mittelherwigsdorf, Moritzburg, Ottendorf-Okrilla, Rietschen, Schleife, Wachau	
Verwaltungsverbände	Am Klosterwasser, Weißer Schöps/Neiße, Kommunaler Versorgungsverband Sachsen, Abwasserzweckverband Weißer Schöps	

Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden (SKSD)

Allgemeine Angaben

Verbandsvorsitzender	Torsten Pöttsch, Oberbürgermeister, Stadt Weißwasser/O.L. (bis 26.09.2024, bis 11:30 Uhr) Peter Mühle, Bürgermeister, Stadt Neustadt in Sachsen (ab 26.09.2024, ab 11:30 Uhr)
1. Stellv. Vorsitzender	Jan Pratzka, Beigeordneter, Landeshauptstadt Dresden
2. Stellv. Vorsitzender	Peter Mühle, Bürgermeister, Stadt Neustadt in Sachsen (bis 26.09.2024, bis 11:30 Uhr) Dr. Sven Mißbach, Oberbürgermeister, Stadt Großenhain (ab 26.09.2024, ab 11:30 Uhr)
Mitglieder	Roland Dantz, Oberbürgermeister, Stadt Kamenz Marion Franz, Beigeordnete, Stadt Heidenau Jan Pratzka, Beigeordneter, Landeshauptstadt Dresden Peter Mühle, Bürgermeister, Stadt Neustadt in Sachsen, (bis 26.09.2024, bis 11:30 Uhr) Stefan Schneider, Bürgermeister, Stadt Großröhrsdorf Dr. Sven Mißbach, Oberbürgermeister, Stadt Großenhain Dr. Anita Maaß, Bürgermeisterin, Stadt Lommatzsch (bis 26.09.2024, bis 11:30 Uhr)
Geschäftsführerin	Gesine Wilke
Stellv. Geschäftsführer	Steffen Pluntke, (ab 01.08.2024)
Name des bestellten Abschlussprüfers:	LISKA Treuhand GmbH, Dresden

Entwicklung Umlagen der Stadt Großenhain an den Zweckverband Kommunales Studieninstitut



Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden (SKSD)

Bilanz zum 31.12.2024 - AKTIVA

	EUR	31.12.2024 EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.973,00		27.898,00
2. Geleistete Anzahlungen	17.336,81		18.273,93
		34.309,81	46.171,93
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.559,00		22.969,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00		12.472,27
		39.559,00	35.441,27
Anlagevermögen gesamt		73.868,81	81.613,20
B. Umlaufvermögen			
<i>I. Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	30.829,37		115.137,27
2. Sonstige Vermögensgegenstände	14.484,21		14.520,71
		45.313,58	129.657,98
<i>II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</i>		1.686.654,50	1.548.799,07
Umlaufvermögen gesamt		1.731.968,08	1.678.457,05
C. Rechnungsabgrenzungsposten		4.637,06	4.137,06
Summen AKTIVA		1.810.473,95	1.764.207,31

Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden (SKSD)

Bilanz zum 31.12.2024 - PASSIVA

	EUR	31.12.2024 EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I. Kapitalrücklage		169.734,48	169.734,48
II. Gewinnvortrag		460.587,21	271.041,05
III. Jahresüberschuss		100.190,35	189.546,16
Eigenkapital gesamt		730.512,04	630.321,69
B. Rückstellungen			
1. Sonstige Rückstellungen		85.297,34	80.439,27
Rückstellungen gesamt		85.297,34	80.439,27
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	93.291,62		137.707,22
2. Sonstige Verbindlichkeiten	296,00		865,00
Verbindlichkeiten gesamt		93.587,62	138.572,22
D. Rechnungsabgrenzungsposten		901.076,95	914.874,13
Summen PASSIVA		1.810.473,95	1.764.207,31

Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden (SKSD)

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024

		31.12.2024	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		2.001.761,09	2.070.932,17
2. Sonstige betriebliche Erträge		268.358,57	288.623,42
		2.270.119,66	2.359.555,59
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-832.691,34	-874.983,94
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-827.028,71		-763.505,16
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-193.050,32		-207.350,17
		-1.020.079,03	-970.855,33
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-26.547,74	-35.785,62
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-293.179,88	-290.252,83
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.568,68	1.868,29
8. Ergebnis nach Steuern		100.190,35	189.546,16
9. Jahresüberschuss		100.190,35	189.546,16

Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden (SKSD)

Lagebericht 2024

Dem Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden obliegt die Aus- und Fortbildung der Beschäftigten der Verbandsmitglieder u. a. einschließlich der Abnahme der Prüfungen sowie die Vertretung der Kommunen in Fachgremien der Aus- und Weiterbildung.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden unterstützt die Verwaltungen in Landkreisen, Gemeinden, Zweckverbänden, Körperschaften und Stiftungen des öffentlichen und privaten Rechts in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung durch Beratung in personalwirtschaftlicher Hinsicht sowie durch Konzeption und Durchführung von Bildungsveranstaltungen.

1. Wirtschaftliche Verhältnisse

1.1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2024 des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden wurde durch die Verbandsversammlung am 21.09.2023 beschlossen. Die Bestätigung der Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung durch die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte am 30.11.2023. Die Haushaltssatzung wurde am 11.01.2024 öffentlich bekannt gemacht und lag mit dem Wirtschaftsplan vom 16.-24.01.2024 aus.

1.2 Jahresabschluss

Die Rechtsgrundlagen für den Jahresabschluss finden sich in den §§ 24 bis 31 Sächsische Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO). Darüber hinaus finden für den Jahresabschluss die allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB) Anwendung.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2024 wurde aus den geführten Büchern entwickelt.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden führt das Rechnungswesen mit der Software DATEV kommunal pro nach den Grundsätzen der doppelten kaufmännischen Buchführung.

Die Bilanz ist in Kontoform aufgestellt und gemäß § 266 HGB gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und gemäß § 275 HGB gegliedert.

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit dem Modul Anlagenbuchhaltung der Software DATEV kommunal pro geführt. Den Abschreibungen lagen die Anschaffungs- und Herstellungskosten zugrunde. Es kann ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode Anwendung finden.

Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden (SKSD)

2. Vermögens- und Finanzlage

Aktivseite	31.12.2023	31.12.2024
	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	81,6	73,9
Umlaufvermögen	1.678,5	1.732,0
Rechnungsabgrenzungsposten	4,1	4,6
	1.764,2	1.810,5

Passivseite	31.12.2023	31.12.2024
	TEUR	TEUR
Eigenkapital	630,3	730,5
Rückstellungen	80,4	85,3
Verbindlichkeiten	138,6	93,6
Rechnungsabgrenzungsposten	914,9	901,1
	1.764,2	1.810,5

Der **Jahresüberschuss** soll auf die laufende Rechnung vorgetragen werden.

Die **Bilanz** wurde nach finanzwirtschaftlichen Kriterien aufbereitet. Die Bilanzsumme erhöhte sich im Wirtschaftsjahr um 46,3 TEUR auf 1.810,5 TEUR.

Die Zugänge in das Anlagevermögen betragen 19 TEUR und setzen sich aus der Anschaffung von Hard-/Software, Unterrichtsraum- und Büroeinrichtung zusammen.

Die Abgänge aus dem Anlagevermögen beliefen sich auf 20 TEUR (Restbuchwert 167,18 EUR).

Der Bilanzansatz des Anlagevermögens verringerte sich, nach Abzug der Abschreibungen in Höhe von 26,6 TEUR, auf 73,9 TEUR.

Im Umlaufvermögen sind Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen. Der Bestand der Guthaben bei Kreditinstituten stieg um 137,9 TEUR auf 1.686,7 TEUR. Der Bilanzansatz des Umlaufvermögens stieg insgesamt um 53,5 TEUR auf 1.732 TEUR.

Den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, so-weit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, zugeordnet (Verträge, die im Voraus bezahlt werden).

Nominell ist das Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr um den Jahresüberschussbetrag von 100,2 TEUR auf 730,5 TEUR gestiegen. Das Eigenkapital beträgt 40,35 Prozent der Bilanzsumme.

Es wurden Rückstellungen nach § 249 HGB für Abschluss- und Prüfungskosten, Archivierung, Raummiete und Personalkosten (Urlaub/Gleitzeitüberhänge, Jubiläum) gebildet. Die wirtschaftliche Verursachung entstand 2024, kann aber erst in den Folgejahren umgesetzt werden. Der Bilanzansatz der Verbindlichkeiten verringerte sich um 45 TEUR auf 93,6 TEUR.

Die passive Rechnungsabgrenzung umfasst Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Sie sind in der Durchführung von Lehrgängen und dienstbegleitenden Unterweisungen begründet, deren bereits realisierte Einnahmen Ertrag für die gesamte Lehrgangsdauer (2 bis 3 Jahre) darstellen und aus denen die Lehrgangskosten noch zu finanzieren sind.

Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden (SKSD)

3. Vorgänge nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres entstanden keine Vorgänge, die von besonderer Bedeutung für das abgelaufene Geschäftsjahr sind.

4. Investitionen

Angaben in TEUR

31.12.2024

EDV-Software	0,0
PC-Technik	14,8
Geringwertige Wirtschaftsgüter	3,7
Anzahlungen auf EDV-Software	0,0
Anzahlungen auf Ausstattung Unterrichtsräume	0,5

Im Jahr 2024 wurden notwendige Software/Hardware im Rahmen der Ersatzbeschaffung bzw. zur ergonomischen Ausstattung der Arbeitsplätze der Beschäftigten angeschafft sowie die Mediatafeln in zwei weiteren Unterrichtsräumen in Betrieb genommen.

5. Ertragslage

Angaben in TEUR

31.12.2023

31.12.2024

Umsatzerlöse	2.070,9	2.001,8
sonstige ordentliche Erträge	288,6	268,4
<i>Ordentliche Erträge</i>	<i>2.359,5</i>	<i>2.270,2</i>
Materialaufwand	875,0	832,7
Personalaufwand	970,9	1.020,1
Abschreibungen	35,7	26,5
sonstige betriebliche Aufwendungen	290,2	293,2
sonstige Zinsen	1,8	2,5
<i>Ergebnis nach Steuern</i>	<i>+ 189,5</i>	<i>+ 100,2</i>
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	+ 189,5	+ 100,2

Die Entgelte bilden die Haupteinnahmequelle des Institutes.

6. Liquiditätsrechnung

Angaben in TEUR

	31.12.2023	31.12.2024
Einzahlungen von Kunden für den Verkauf von Erzeugnissen, Waren und Dienstleistungen	2.112,3	2.085,2
Auszahlungen an Lieferanten und Beschäftigte	- 2.072,6	- 2.168,3
Sonstige Einzahlungen, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	266,1	242,4
Sonstige Auszahlungen, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1,5	-2,7
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	304,3	156,6
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 23,1	0,2
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 23,4	- 19,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 46,5	- 18,8
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Cashflows)	257,8	137,9
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.291,0	1.548,8
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.548,8	1.686,7

Die Finanzmittelfonds beinhalten 901,1 TEUR, welche im Rahmen der passiven Rechnungsabgrenzung künftigen Leistungen zugeordnet sind.

7. Kennzahlen

Angaben in Prozent

	31.12.2023	31.12.2024
Vermögens- und Kapitalstruktur		
Eigenkapitalanteil Verhältnis Eigenkapital zur Bilanzsumme, der Wert sollte über 20 Prozent liegen	35,72	40,35
Finanz- und Liquiditätsstruktur		
Anlagendeckung II Verhältnis Eigenkapital und Fremdkapital zum Anlagevermögen, der Wert sollte über 100 Prozent liegen	772,32	988,93
Liquidität 2. Grades Verhältnis flüssige Mittel und Forderungen zum kurz-fristigen Fremdkapital, der Wert sollte über 100 Prozent liegen	258,05	288,16

Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden (SKSD)

8. Jahresbericht 2024: Schwerpunkte der Arbeit des SKSD

A. Gremienarbeit auf Landes- und Bundesebene

1. **Vorsitz im Berufsbildungsausschuss** Sachsen (Arbeitgebervertretung): Vertretung der Interessen der Kommunen bei Gestaltung von Lehrplänen und Prüfungsordnungen nach BBiG
2. **Vertretung der Interessen der Mitglieder des Zweckverbandes** in verwaltenden und durchführenden Prüfungsausschüssen für gemeinsame Aufgaben Sachsen:
 - **Verwaltungsfachwirt/-in**, (VFW)
 - Ausbildung der **Ausbilder** (AdA) und Qualifizierung der ausbild. Fachkräfte (QuadaF)
 - **Verwaltungsfachangestellte/r** (VFA),
 - **Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement** (KfB)
3. **Bundesverbandes der Verwaltungsschulen und Studieninstitute (BVS)**: Bundesweite Bündelung von Fachfragen kommunaler Aus- und Fortbildung, Schwerpunkte 2024: Initiative zur Neuordnung VFA geht auf die Ebene der Tarifparteien, KI in der Lehre
4. **Leitung und Geschäftsführung des KGSt-Arbeitskreises Kommunale Fortbildung**: fachlicher Austausch zu aktuellen Themen, Benchmarking, 1. Präsenztagung nach Jahren

B. SKSD-Publikationen

1. **Sächsische Lehrbriefe** in Zusammenarbeit mit dem Kommunal- und Schul-Verlag; bundesweiter Vertrieb durch den Verlag mit ISBN-Nummer; Adaption verschiedener länderspezifischer Lehrbriefe durch Bildungseinrichtungen anderer Bundesländer
 - **Neuaufgabe 2024: Sozialrecht, Allgemeines Verwaltungsrecht, Bürgerliches Recht, Kommunale Finanzwirtschaft (Doppik)**
 - Lehrbriefe werden inzwischen auch digital verlegt, u. a. Kommunalrecht, Staatsrecht, Personalwesen und öffentliches Baurecht,
 - **Neuentwicklung** eines Lehrbriefes zum Thema „Vergaberecht“
 - **Überarbeitung** aller Lehrbriefe mit letztem Stand vor 2022 mit Ziel der Veröffentlichung in 2025
2. Weiterentwicklung der **verbindlichen Gesetzessammlung „Gesetzbuch24.de – Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement Sachsen“**; in Zusammenarbeit mit dem Boorberg-Verlag und in Abstimmung mit der Landesdirektion Sachsen
3. **VSV Sachsen**: Vertretung der kommunalen Interessen in der Redaktionsgruppe des Boorberg-Verlages

C. Lehrgänge

I. Ausbildung

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 5.196 Unterrichtseinheiten im Lehrgangsbereich durchgeführt. Im Vergleich zum Vorjahr (5.710 Unterrichtseinheiten) ist damit ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

431 Auszubildende nahmen an den Dienstbegleitenden Unterweisungen in den Ausbildungsberufen Verwaltungsfachangestellte/r und Kaufleute für Büromanagement teil (1. bis 3. Ausbildungsjahr).

Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden (SKSD)

II Fortbildung

1. **229 Fortbildungsteilnehmende (Vgl. Vorjahr 309)**
2. nach dem erfolgreichen Abschluss der Angestelltenlehrgänge II zum/zur Verwaltungsfachwirt/-in (Diplom SKSD) Befähigung für weiterführende **Bachelor- und Master-Studiengänge**
3. Angestelltenprüfungen I und II
 - 2 Sitzungen des Prüfungsausschusses SKSD
 - AI-Prüfung: 13 TN, 10 bestanden, 1 x gut;
 - All-Prüfung: 34 TN, 28 bestanden, 7 x gut

Prüfungen für die Qualifizierung der ausbildenden Fachkräfte (QuadaF) werden ab 2025 nicht mehr durch die Landesdirektion Sachsen durchgeführt. Für den Erlass entsprechender Prüfungsregelungen, die dann nicht auf den Vorschriften des Berufsbildungsgesetzes beruhen, besitzt das SKSD aufgrund seiner Satzungshoheit eine eigene Ermächtigungsgrundlage. Das SKSD hat in der Verbandsversammlung am 26.09.24 eine eigene Prüfungsordnung erlassen und nimmt seit 1. Oktober 2024 die Prüfung in diesem Bereich ab.

D. Seminare

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 715 Seminartage durchgeführt. Im Vergleich zum Vorjahr (742 Seminartage) ist damit auch ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

I Offene Seminare

Das Web-Seminar verliert zunehmend Interessenten, es werden wieder mehr Präsenzseminare gebucht. Außerdem führt es sich fort, dass Haushaltsprobleme der Verwaltung sich sofort auf das Anmeldeverhalten zu Veranstaltungen auswirken.

Anzahl Veranstaltungen	2022	2023	2024
Präsenz-Seminare	192	260	276
Web-Seminare	157	138	96

II Inhouse Veranstaltungen

Auch im Jahr 2024 hat der Inhouse-Bereich bedeutende Fortschritte im Kundenservice erzielt. Die Anpassung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) wurde erfolgreich umgesetzt und hat sich als vorteilhaft erwiesen. Kostenvoranschläge wurden in der Regel innerhalb eines Tages versendet, was zu einer schnellen Rückmeldung für die Verwaltungen führte und die Budgetprüfung seitens des Amtes immens erleichterte. Die Auftragssicherung konnte somit mit weniger Aufwand im Vorfeld erfolgen, was die Effizienz erheblich steigerte.

Ein wachsender Bedarf an Führungskräfteentwicklung wurde festgestellt. Aufgrund der Haushaltssituation in den Verwaltungen konnte dieser jedoch nicht vollem Umfang gedeckt werden. Inhouse-Veranstaltungen wurden vorrangig nach fachlicher Relevanz gebucht, wobei darüber hinaus Themen wie „Deeskalation“ und „Schutz vor Gewalt“ besonders nachgefragt wurden.

Die Kombination von Präsenz- und Online-Veranstaltungen wurde positiv wahrgenommen, auch wenn es Herausforderungen insbesondere bei Führungskräfte- und Kommunikationsthemen gab, welche im Online-Format nicht optimal umsetzbar sind.

Die Entwicklung der durchgeführten Inhouse-Seminartage spiegelt sich in folgenden Zahlen wider:

Inhouseseminare	Führungskräfteentwicklung
2023: 138,3	2023: 133,6
2024: 162 (Plan 190)	2024: 113 (Plan: 130)

Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden (SKSD)

Im Bereich Coaching und Beratung konnten die Prozessabläufe an den Inhouse-Bereich angepasst werden, was ebenfalls zu einer Effizienzsteigerung führte. Dieses Format wurde zwar zurückhaltend gebucht, die Erfahrungen wurden jedoch als sehr positiv und zielführend beschrieben.

Der SKSD-Infotag, welcher jährlich den Auftakt ins neue Jahr darstellt, wurde sehr gut angenommen und als äußerst positiv bewertet. Besonders der neue Programmpunkt „Moderierter Erfahrungsaustausch“ fand großen Anklang. Die Organisation wurde allgemein sehr gelobt, während eine verbesserte Kommunikation bezüglich des Parkens als Kritikpunkt geäußert wurde. Dieser wurde im Rahmen des Qualitätsmanagements zwecks Organisation der weiteren Info-Tage berücksichtigt.

Das Sächsische Bürgermeisterwochenende, das den Bürgermeistern Raum zur Reflexion bietet und Impulse aus der inhaltlichen und methodischen Arbeit liefert, wurde erfolgreich organisiert und durchgeführt. Hierbei wurden insbesondere reibungslose Organisation, die Kompetenz der Dozenten sowie der Austausch unter den Teilnehmern positiv hervorgehoben.

E. Dozenten: Onboarding, Qualifizierung und Betreuung

1. Gewinnung von Dozentinnen und Dozenten für die sich stetig weitentwickelnden Fachgebiete gestaltet sich schwierig; es konnten trotzdem Dozenten (sehr junge und unerfahrene) zur Mitarbeit gewonnen werden
2. Durchführung Dozentsprechstunde hat sich fest etabliert
3. Fortführung der Angebote zur Durchführung individueller Schulungen der Dozentinnen und Dozenten zur Nutzung der digitalen Tafeln im SKSD
4. Individuelle Einweisungen der Dozentinnen und Dozenten in die Durchführung von Online-Veranstaltungen mit der Online-Plattform „Lernwelt“ des SKSD
5. Dozenten fragen häufiger nach kostenlosen Fortbildungsmöglichkeiten z.B. im Seminar-Bereich
6. Die Dozent:innen für alle Referate waren mit der Betreuung sehr zufrieden, betonten vor allem die Zuverlässigkeit, Freundlichkeit und Transparenz des SKSD.

F. Geschäftsstelle

I. Qualitätsmanagement

1. Erfolgreiches Überwachungs-Audit durch den TÜV Süd nach 150 9001
2. Risikomanagement-System wird kontinuierlich angepasst
3. Monatliche Evaluierung aller relevanten Kennzahlen
4. Auswertung der Veranstaltungsevaluationen und schnelle Reaktion auf Änderungsanregungen
5. Im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses werden in allen Bereichen Probleme beschrieben und Verbesserungsvorschläge gemacht.
6. Im Rahmen der systematischen Leadgenerierung wurde die Versendung der Angebote kontinuierlich nachverfolgt. Dieses Nachfassmanagement diente vor allem der Übersicht über versendete Angebote sowie der Klärung von Ablehnungen versendeter Kostenvoranschläge. Hierbei kam das Managementsystem im Rahmen der Excel-Datei „Anfragen-Angebote-Kalkulationen“ zum Einsatz.
7. Im Jahr 2024 gab es geringfügige Beanstandungen hinsichtlich der fachlichen Souveränität von Dozenten des SKSD. Hierauf erfolgten zeitnahe Gespräche, Auswertungen und teilweise Umbesetzungen. Die Rückmeldungen zur Kundenzufriedenheit waren fast durchgehend positiv, was auf die fortwährenden individuellen Absprachen und Anpassungen zurückzuführen ist. Personalverantwortliche fühlten sich dem SKSD stark verbunden und es bestand ein großes Vertrauen seitens der Verwaltungen. Reklamationen waren nicht zu verzeichnen.

II. Personal

Die Gesamtzahl der Vollzeitäquivalente (VZÄ) in der Geschäftsstelle lag bei 14,469 mit insgesamt 16 Beschäftigten, darunter eine Dozentin. Im Jahr 2023 waren es 13,5 VZÄ mit 15 Beschäftigten, ebenfalls mit einer Dozentin.

Die Arbeitsbelastung der Beschäftigten im SKSD bleibt kontinuierlich hoch. Insbesondere bei längerfristigen Ausfällen von Mitarbeitenden können diese nur bedingt oder gar nicht kompensiert werden. Dies hat zur Folge, dass die Aufnahme neuer Projekte erheblich erschwert wird. Im Berichtszeitraum kam es zudem zu einer Überlastungsanzeige seitens eines Mitarbeitenden. Maßnahmen zur Entlastung der Mitarbeitenden und zur Verbesserung der Personalsituation standen weiterhin im Fokus. Zum 01.08.24 konnte die mehrere Monate vakante Stelle der stellvertretenden Geschäftsführung neu besetzt werden.

270 Krankheitstage in der Geschäftsstelle (davon 24 Kind-krank-Tage).

Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden (SKSD)

III. Technik und Software

Die bestehende Technik und Software entsprechen nicht mehr den aktuellen Anforderungen. Zudem laufen wichtige Updates für zentrale Anwendungen aus, was die Arbeitsfähigkeit in einigen Bereichen mittelfristig gefährdet. Es wird an der Modernisierung der IT-Infrastruktur gearbeitet. Erste Angebote wurden eingeholt und Bestellungen ausgelöst. Die vollständige Umsetzung der technischen Erneuerungen wird sich über mehrere Jahre erstrecken, um eine nachhaltige Einführung und Finanzierung sicherzustellen.

IV. Überarbeitung der Homepage des SKSD

Die Überarbeitung der Homepage des SKSD ist ein dringend notwendiges Projekt, das jedoch aufgrund personeller Veränderungen pausiert werden musste. Mit der Kündigung der stellvertretenden Geschäftsführung Ende 2023 stand das Projekt vorübergehend still. Nach der Neubesetzung August 2024 lag der Schwerpunkt zunächst auf der Einarbeitung des neuen stellvertretenden Geschäftsführers. Mittlerweile wurden die Arbeiten zur Modernisierung der Homepage wiederaufgenommen.

G. Zweckverband

1. Die 21. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung trat am 01.01.2024 in Kraft. Als neue Mitglieder wurden Stadt Riesa und Gemeinde Jahnatal aufgenommen.
2. Der **Jahresabschluss 2023** wurde nach **§ 32 SächsEigBG** durch die LiSKA Treuhand GmbH geprüft und der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.
3. Der **Jahresabschluss 2023** wurde nach **§ 105 SächsGemO** durch das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Meißen geprüft.
4. Gremiensitzungen 2024

Verbandsversammlung	26. September 2024
Verwaltungsrat	20. Juni 2024
Prüfungsausschuss	27. März 2024, 25. September 2024

5. Als neuer **Zweckverbandsvorsitzender** wurde Herr Peter Mühle, Bürgermeister, Neustadt in Sachsen, als neuer **2. Stellvertretender Vorsitzender** wurde Herr Dr. Sven Mißbach, Oberbürgermeister, Stadt Großenhain und als neues Mitglied im **Verwaltungsrat** wurde Frau Dr. Anita Maaß, Bürgermeisterin, Stadt Lommatzsch gewählt.

9. Risiko- und Prognosebericht

Eine valide Prognose der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung für die nächsten zwei Jahre ist schwierig. Einerseits ist ein massiver Aus- und Fortbildungsbedarf bei den Kommunen gegeben, gleichzeitig könnten die finanziellen Mittel geringer werden.

Das größte Risiko besteht in der Gefahr mangelnden Personals sowohl für die Geschäftsstelle als auch für die Dozententätigkeit. Die Wiederbesetzung freiwerdender Stellen war im vergangenen Jahr aus vielfältigen Gründen extrem schwierig und aufwändig. Vorhandenes Personal zu halten ist ebenfalls eine Herausforderung der der Verband sich stellen muss. Explodierende Kosten in sämtlichen Bereichen, treffen das SKSD für seine Entgeltkalkulationen ebenso wie alle anderen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereiche.

Die rapid wachsenden Ansprüche, sowohl hinsichtlich persönlicher individueller Betreuung der Lehrgangsteilnehmenden als auch bezüglich der Digitalisierung im Unterricht, werden (noch) nicht durch dafür notwendige Ressourcen gedeckt. Dasselbe gilt für die zunehmenden nicht fachlichen Dokumentations- und Erfüllungspflichten, deren Realisierung zunehmend Ressourcen binden, die entweder in der Arbeit zur Erfüllung des satzungsmäßigen Zweckes fehlen oder zusätzlich erledigt werden und damit zusätzliche Kosten verursachen (Datenschutz, kommunalrechtliche Vorschriften, IT-Sicherheit).

Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden (SKSD)

Unter Berücksichtigung aller Aspekte ist die Situation des SKSD solide und zukunftssicher.

Die Aus- und Fortbildung in der Verwaltung Sachsens ist vom demographischen Wandel geprägt. Besonders kleine Kommunen haben Schwierigkeiten, qualifiziertes Personal zu gewinnen, wodurch der Anteil der Quereinsteiger steigt. Diese benötigen verstärkte Betreuung und Fortbildung. 2024 wurde gemeinsam mit einer Mitgliedsgemeinde ein Modell entwickelt. Das Quereinsteigern innerhalb eines Jahres Qualifikation als Kommunalfachangestellter oder die Vorbereitung auf die Angestelltenprüfung I ermöglicht. Zudem wurde der „Grundlagenkurs kommunale Ordnungsdienste“ erstmals in kompakten 2-Wochen-Blöcken angeboten und soll künftig an die Einstellungszeiträume der Landeshauptstadt Dresden gekoppelt werden.

Das Überwachungsaudit wurde im Februar 2024 erfolgreich durchgeführt. Ziel ist es das **Qualitätsmanagement-System**, das seit 1. März 2013 vom **TÜV Süd zertifiziert** ist, erfolgreich weiter zu führen.

Das monatliche Riskmanagement auf der Grundlage von zwölf Kennzahlen zeigt auf, wo Risiken entstehen und Maßnahmen ergriffen werden müssen.

Das Jahr 2024 schloss mit einem **Jahresüberschuss von 100.190,35 EUR** ab.

Dresden, 17.02.2025

Zweckverband Sächsisches Kommunales
Studieninstitut Dresden

Peter Mühle
Verbandsvorsitzender

Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden (SKSD)

Beteiligungsquoten der Mitglieder per 31.12.2024

(nach der Eigenkapitalspiegelmethode)

Daten nach Prüfung des Jahresabschlusses

Eigenkapital SKSD per 31.12.2024: 730.512,04 EUR

Rechenweg Beteiligungsquote in EUR: Beschäftigte der Verwaltung / Anzahl Gesamtbeschäftigte x Eigenkapital

Rechenweg Beteiligungsquote in Prozent: Beteiligungsquote in EUR / Eigenkapital

Nr.	Verwaltung	Beschäftigte lt. Stat. LA 30.06.2022	Umlage 2024 EUR	Beteiligungs- quote 31.12.2024 EUR	Beteiligungs- quote 31.12.2024 Prozent	Anzahl Stimmen 2024	Anteil Stimm- recht 2024 Prozent
1	Stadt Altenberg	215	2.252,66	6.544,17	0,896	3	2,158
2	Verwaltungs- verband Am Klosterwasser	25	261,94	760,95	0,104	1	0,719
3	Gemeinde Arnsdorf	30	314,33	913,14	0,125	1	0,719
4	Landkreis Bautzen	1.930	20.221,58	58.745,34	8,042	10	7,194
5	Stadt Bautzen	540	5.657,85	16.436,52	2,250	5	3,597
6	Gemeinde Bobritzsch- Hilbersdorf	25	261,94	760,95	0,104	1	0,719
7	Stadt Brandis	100	1.047,75	3.043,80	0,417	1	0,719
8	Stadt Coswig	115	1.204,91	3.500,37	0,479	2	1,439
9	Landes- hauptstadt Dresden	11.345	118.867,20	345.319,15	47,271	20	14,399
10	Gemeinde Dürrröhrsdorf- Dittersbach	50	523,88	1.521,90	0,208	1	0,719
11	Landkreis Görlitz	1.710	17.916,53	52.048,98	7,125	10	7,194
12	Stadt Görlitz	730	7.648,58	22.219,74	3,042	5	3,597
13	Stadt Großenhain	135	1.414,46	4.109,13	0,562	2	1,439
14	Gemeinde Großpostwitz	30	314,33	913,44	0,125	1	0,719
15	Stadt Großröhrsdorf	90	942,98	2.739,42	0,375	1	0,719
16	Gemeinde Halsbrücke	30	314,33	913,14	0,125	1	0,719
17	Stadt Heidenau	185	1.938,34	5.631,03	0,771	2	1,439
18	Stadt Hoyerswerda	335	3.509,96	10.196,73	1,396	3	2,158
19	Gemeinde Jahnatal	75	785,81	2.282,85	0,312	1	0,719
20	Stadt Kamenz	215	2.252,66	6.544,17	0,896	3	2,158
21	Gemeinde Klipphausen	175	1.833,56	5.326,65	0,729	2	1,439
22	KVS	120	1.257,30	3.652,56	0,500	2	1,439
23	Stadt Löbau	195	2.043,11	5.935,41	0,812	2	1,439
24	Stadt Lommatzsch	70	733,43	2.130,66	0,292	1	0,719
25	Landkreis Meißen	1.435	15.035,21	43.678,53	5,979	10	7,194
26	Gemeinde Mittelherwigsdorf	65	681,04	1.978,47	0,271	1	0,719
27	Gemeinde Moritzburg	35	366,71	1.065,33	0,146	1	0,719
28	Stadt Neustadt in Sachsen	135	1.414,46	4.109,13	0,562	2	1,439
29	Stadt Niesky	110	1.152,53	3.348,18	0,458	2	1,439
30	Landkreis Nordsachsen	1.230	12.887,33	37.438,74	5,125	10	7,194
31	Stadt Nossen	160	1.676,40	4.780,08	0,667	2	1,439
32	Gemeinde Ottendorf-Ockrilla	175	1.833,56	5.326,65	0,729	2	1,439
33	Stadt Radeberg	235	2.462,21	7.152,93	0,979	3	2,158
34	Stadt Radeburg	60	628,65	1.826,28	0,250	1	0,719
35	Stadt Reichenbach (O.L.)	35	366,71	1.065,33	0,146	1	0,719
36	Stadt Riesa	185	1.938,34	5.631,03	0,771	2	1,439
37	Gemeinde Rietschen	35	366,71	1.065,33	0,146	1	0,719
38	Stadt Rothenburg (O.L.)	85	890,59	2.587,23	0,354	1	0,719
39	Landkreis Sächs. Schweiz/ Osterzgebirge	1.115	11.682,41	33.938,37	4,646	10	7,194
40	Gemeinde Schleife	65	681,04	1.987,47	0,271	1	0,719
41	Stadt Sebnitz	35	366,71	1.065,33	0,146	1	0,719
42	Stadt Seifhennersdorf	35	366,71	1.065,33	0,146	1	0,719
43	Stadt Stolpen	35	366,71	1.065,33	0,146	1	0,719
44	Gemeinde Wachau	30	314,33	913,14	0,125	1	0,719
45	Abwasser- zweckverband Weißer Schöps	5	52,39	152,19	0,021	1	0,719
46	Verwaltungs- verband Weißer Schöps/ Neiße	30	314,33	913,14	0,125	1	0,719
47	Stadt Weißwasser	200	2.095,50	6.087,60	0,833	2	1,439
		24.000	251.460,00	730.512,04	100,0000	139	100,0000

Abwasserzweckverband „Röderaue“

Allgemeine Angaben

Anschrift:	Bürgermeister-Herklotz-Straße 2 01609 Röderaue	
Gründung:	1993	
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts (Zweckverband)	
Umlage 2024:	keine	
Unternehmensgegenstand:	<ul style="list-style-type: none"> - Planung, Errichtung, Übernahme, Unterhaltung, Erneuerung und Betreibung von Anlagen für die Ableitung, Beseitigung und Reinigung von Abwasser im Verbandsgebiet - Sammlung aller anfallenden häuslichen, gewerblichen und industriellen Abwasser, der Reinigung in Kläranlagen und deren Zuführung bzw. Einleitung zu einer Vorflut oder ins Grundwasser - Betreibung von Kläranlagen im Besitz des AZV Röderaue - Abwasserabgabepflicht für Kleineinleitungen - Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen 	
Mitglieder und Organe:	Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende	
Verbandsversammlung:	Bernd Schuster Bürgermeister der Gemeinde Röderaue	Verbandsvorsitzender
	Rico Weser	1. stellv. Verbandsvorsitzender
	OB Dr. Sven Mißbach	Ordentliches Mitglied
	Christian Guhlemann	Ordentliches Mitglied
	Mike Drießnack	Ordentliches Mitglied
	Jens Haupt	Ordentliches Mitglied
	Uwe Schumacher	Ordentliches Mitglied
	Sven Bauer	Ordentliches Mitglied
	David Wilkanowski	Ordentliches Mitglied
Bezüge der Organe:	Der ehrenamtliche Verbandsvorsitzende und die Mitglieder der Verbandsversammlung erhielten im Wirtschaftsjahr 2024 Aufwandsentschädigungen in Höhe von TEUR 1,3.	
Name des bestellten Abschlussprüfers:	Concredis – Schlegel, Middrup & Weser Partnerschaft Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Dresden	
Ergebnisverwendung	Jahresfehlbetrag 2024 (TEUR 15,1) auf neue Rechnung vorzutragen.	

Abwasserzweckverband „Röderaue“

Bilanz zum 31.12.2024 - AKTIVA

	31.12.2024	Vorjahr
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	39.579,00	50.711,00
<i>Summe immaterielle Vermögensgegenstände</i>	<i>39.579,00</i>	<i>50.711,00</i>
<i>II. Sachanlagen</i>		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten	64.088,52	64.027,48
2. Abwasserreinigungsanlagen	778.437,00	829.826,00
3. Sonderbauwerke	527.924,00	536.629,00
4. Abwassersammlungsanlagen	10.805.683,43	11.040.013,43
5. Anlagen für Niederschlagswasser	544.492,00	551.562,00
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.069,48	20.593,63
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	794,66	825,18
<i>Summe Sachanlagen</i>	<i>12.744.489,09</i>	<i>13.043.476,72</i>
Anlagevermögen gesamt	12.784.068,09	13.094.187,72
B. Umlaufvermögen		
<i>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	82.206,40	79.887,60
2. Sonstige Vermögensgegenstände	8.545,08	10.613,01
<i>Summe aus Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	<i>90.751,48</i>	<i>90.500,61</i>
<i>II. Kassenbestand, Bankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</i>	<i>137.825,07</i>	<i>137.265,22</i>
Umlaufvermögen gesamt	228.576,55	227.765,83
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.324,65	3.380,58
Summen AKTIVA	13.014.969,29	13.325.334,13

Abwasserzweckverband „Röderaue“

Bilanz zum 31.12.2024 - PASSIVA

	31.12.2024	Vorjahr
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Kapitalrücklage	4.839.377,17	4.828.731,66
II. Verlustvortrag (VJ. Gewinnvortrag)	-29.412,59	0,00
III. Jahresfehlbetrag	-15.076,77	-29.412,59
Eigenkapital gesamt	4.794.8787,81	4.799.319,07
B. Sonderposten für Investitionszuwendungen	6.123.625,00	6.280.134,00
C. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	221.600,00	171.470,00
Rückstellungen gesamt	221.600,00	171.470,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.682.623,96	1.934.523,96
2. Verbindlichkeiten aus anderen Lieferungen und Leistungen	100.800,11	38.938,86
3. Sonstige Verbindlichkeiten	62.176,41	70.420,24
- davon aus Steuern EUR 3.227,12 (VJ. EUR 2.096,86)		
Verbindlichkeiten gesamt	1.845.600,48	2.043.883,06
E. Rechnungsabgrenzungsposten	29.256,00	30.528,00
Summe PASSIVA	13.014.969,29	13.325.334,13

Abwasserzweckverband „Röderaue“

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024

		31.12.2024	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1.	Umsatzerlöse	1.154.288,71	1.064.601,87
2.	Sonstige betriebliche Erträge	200.281,22	208.065,64
3.	Materialaufwand		
a)	Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	153.919,06	169.076,11
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>407.410,38</u>	<u>353.767,04</u>
		561.329,44	522.843,15
4.	Personalaufwand		
a)	Löhne und Gehälter	266.799,25	250.207,66
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR 10.571,62 (VJ EUR 8.277,85)	<u>68.691,27</u>	<u>72.498,15</u>
		335.490,52	322.705,81
5.	Abschreibung		
a)	auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>349.865,88</u>	<u>349.029,16</u>
		349.865,88	349.029,16
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	115.449,09	98.732,29
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.332,94	1.388,61
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.054,62	9.352,86
9.	Ergebnis nach Steuern	-14.286,68	-28.607,15
10.	Sonstige Steuern	790,09	805,44
11.	Jahresfehlbetrag	-15.076,77	-29.412,59

Abwasserzweckverband „Röderaue“

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Der Abwasserzweckverband Röderaue (AZV) ist verantwortlich für die Beseitigung der Abwässer der Gemeinden Röderaue, Wülknitz sowie für die Ortsteile der ehemaligen Gemeinde Zabeltitz der Stadt Großenhain.

Entsprechend Abwasserbeseitigungskonzept des Zweckverbandes erfolgt die Entsorgung des Abwassers der Gemeinden Röderaue und Wülknitz zentral. Dies betrifft auch die Ortsteile Zabeltitz, Treugeböhla, Strauch, Stroga und Görzig der Stadt Großenhain. Dauerhaft dezentral werden die Grundstücksbesitzer der Großenhainer Ortsteile Nasseböhla, Skäßchen, Skaup, Uebigau und Krauschütz das Abwasser beseitigen.

Der Verantwortungsbereich unterteilt sich in 3 Entsorgungsgebiete:

- zentrales EG Gemeinde Röderaue/Zabeltitz/Treugeböhla/Gemeinde Wülknitz/Görzig/ Strauch/ Stroga
- dezentrale Entsorgung, TOK mit den OT Skäßchen/Uebigau/Skaup/Nasseböhla/Krauschütz
- EG Niederschlagswasserbeseitigung

Der AZV Röderaue ist ein Vollverband und somit auch für die Beseitigung des Niederschlagswassers von bebauten bzw. befestigten Flächen zuständig. Für diese Leistung muss ein Entgelt / Gebühr erhoben werden. Grundlage für die Gebührenerhebung war die Erstellung einer Kalkulation und dieser vorausgehend die Flächenermittlung durch die Firma KEM GmbH, Dresden und den AZV Röderaue.

Straßenentwässerungen, in denen nur bis zu zwei private Grundstücke pro Straße Niederschlagswasser einleiten, werden wegen Geringfügigkeit nicht als Abwasseranlage gewertet. Es war davon auszugehen, dass nach der ersten Gebührenerhebung Ausbindungen angezeigt werden und diese Straßenentwässerungen somit den Status Abwasseranlagen verlieren. Eine Neukalkulation der Gebühren wäre damit erforderlich.

Im Juni 2022 konnte den Verbandsmitgliedern die Gebührenkalkulation vorgestellt werden. Der kostendeckende Gebührensatz wurde mit 0,59 EUR/m² versiegelter Grundstücksfläche ermittelt. Nach entsprechender Änderung der Abwassersatzung im Dezember 2022 erfolgt seit 01.01.2023 die Erhebung von Niederschlagswassergebühren.

Dazu sind aktuell drei Widerspruchsverfahren anhängig. In einem Fall läuft inzwischen bereits ein Klageverfahren beim Verwaltungsgericht Dresden.

Die Vermutung einer vermehrten Anzeige von Ausbindungen durch die Gebührenerhebung hat sich mit Stand Ende Mai 2025 nicht bestätigt. Lediglich ein Fall von Komplettausbindungen und ein Fall Teilausbindung im Veranlagungsjahr 2024 (2023: 6 und 1) und eine Neueinbindung waren zu verzeichnen. Für 2025 zeichnet sich eine ähnliche Entwicklung ab.

Abwasserzweckverband „Röderaue“

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der AZV als Vollverband hat satzungsgemäß die hoheitliche Aufgabe, in seinem regional eingegrenzten Verbandsgebiet die Abwasserbeseitigung auszuführen. Er plant, errichtet, übernimmt, betreibt, unterhält und erneuert die hierfür notwendigen Anlagen.

Das Jahr 2024 war für den AZV u. a. noch durch anhaltende Preise auf hohem Niveau in allen Bereichen, Lieferprobleme und allgemeinen Fachkräftemangel bei dienstleistenden Firmen geprägt.

Als andauernder Problempunkt ist weiterhin die Absicherung und Finanzierung der Klärschlamm Entsorgung im Land Sachsen zu benennen. Weitere Ausführungen unter Punkt 2.

Perspektivisch ist keine Entspannung in Sicht auch in Hinblick auf die Thematik Monoverbrennung zur Phosphorrückgewinnung.

2. Geschäftsverlauf

Die Abwassermengen im Entsorgungsgebiet - zentraler Bereich - sind in 2024 im Vergleich zum Vorjahr (186.770 m³) leicht um 1.983 m³ (1,06 Prozent) auf 188.753 m³ gestiegen. Damit ist nach drei Jahren sinkender Verbrauchsmengen erstmals wieder ein Anstieg zu verzeichnen. Im dezentralen Bereich sind die eingeleiteten Abwassermengen mit 8.845 m³ gegenüber 2023 (8.810 m³) annähernd unverändert.

Der Abwasserzweckverband Röderaue betreut vier Kläranlagen, 56 Pumpwerke, ca. 68 km Schmutzwasser- und ca. 20 km Niederschlagswasserleitung. Die Kläranlagen befinden sich in Lichtensee, Strauch, Stroga und Görzig. Die Kläranlage in Lichtensee hat eine Kapazität von 3.500 EW, die Kläranlagen Strauch und Görzig von je 400 EW und Stroga 170 EW.

Im Bereich Niederschlagswasser beliefen sich die versiegelten und einleitenden Grundstücksflächen per 31.12.2024 auf 140.041,86 m² (2023: 140.250,91 m²) - 581 abzurechnende Grundstücke.

Die Teilortskanalisationen in den Ortsteilen Nasseböhlen, Skäßchen, Uebigau, Skaup und Krauschütz wurden alle vor 1990 verlegt und befinden sich in einem baulich schlechten aber funktionstüchtigen Zustand. Eine Erneuerung kann nur mit dem gleichzeitigen Ausbau der Straße erfolgen, um Kosten für den Straßenaufbau einzusparen. Zur Aufrechterhaltung der Funktionstüchtigkeit werden je nach Notwendigkeit Instandsetzungsarbeiten durchgeführt.

Entsprechend der Abwasserbeseitigungskonzeption des AZV Röderaue erfolgt die Abwasserbeseitigung in den Ortsteilen Nasseböhlen, Skäßchen, Uebigau, Skaup und Krauschütz dauerhaft dezentral. Deshalb mussten alle Grundstückseigentümer bis zum 31.12.2015 ihre eigene Abwasseranlage entsprechend der Kleinkläranlagenverordnung des Landes Sachsen neu errichten oder nachrüsten. Erlaubt sind auch abflusslose Gruben, wenn eine Dichtheitsprüfung mit Dichtheits- bzw. Druckprotokoll von einem Fachunternehmen vorliegt. Insgesamt betrifft das in unserem Verantwortungsgebiet 236 Grundstücke.

Mit dem Stand vom 30.05.2025 entsprechen drei Anlagen (30.05.2024: 5) noch nicht den gesetzlichen Vorschriften (1 mal Wülknitz, 1 mal Lichtensee, 1 mal Nasseböhlen). Trotz ständiger Mahnungen und Aufforderungen durch den Verband und der unteren Wasserbehörde des Landratsamtes Meißen konnte noch keine Anlagenmodernisierung erreicht werden. In einem Fall wurde Ende 2024 eine neue Kleinkläranlage in Betrieb genommen, ein weiteres Grundstück ist unbewohnt.

Ein großes Problem der zentralen Abwasserbeseitigung ist die Zusammensetzung der Abwasserschmutzfracht. In den letzten Jahren häufen sich die Ausfälle der Pumpstationen und die Verstopfungen in den Freispiegelleitungen. Resultierend daraus kommt es zum Rückstau in der Kanalisation und zu Schäden im gesamten Abwassersystem, im Extremfall mit Überflutungen von Kelleranlagen im Privatbereich. Ursache dafür ist die Unvernunft einiger Anlieger / Einleiter. In die öffentliche Kanalisation werden Sachen eingeleitet, welche niemals zum häuslichen Schmutzwasser gehören sollten, z.B. Feuchttücher, Kondome, Binden, Windeln, Tampons, Mundschutz, Essensreste, Fette, Öle, Farbe und vieles mehr. Hier ist auch die Initiative / Eigenverantwortung der Grundstücksbesitzer gefragt, durch den Einbau einer Rückstauklappe das entsprechende Risiko zu verringern.

Abwasserzweckverband „Röderaue“

Durch permanente Wartung und Reinigung der Anlagen werden Ausfälle minimiert. Der teilweise altersbedingt schlechte Zustand der Anlagen - z. B. marode Schächte mit Sohlenausbrüchen- erhöht auch das Risiko von Pumpenausfällen.

Die jährlichen Wartungsarbeiten an den Pumpen wurden planmäßig, ohne besondere Vorkommnisse, von den beauftragten Firmen ausgeführt. In Einzelfällen musste Pumpentechnik / Ausrüstung erneuert werden.

Besonderes Augenmerk liegt hier beim Hauptpumpwerk Frauenhain - zur Überleitung des Schmutzwassers aus sechs Ortsteilen zur Kläranlage Gröditz. Hier wurde in 2024 der Schaltschrank erneuert und für Mitte August 2025 ist die Schachtsanierung geplant.

Ausschreibungen:

Im Wirtschaftsjahr 2024 wurden keine Ausschreibungen durchgeführt.

Anstehende oder schon laufende Ausschreibungen 2025: Teichberäumung KA Görzig Teich zwei, Klärschlamm Entsorgung aller Kläranlagen, Fäkalienabfuhr aus Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben.

Nachforderungen vom Eigenbetrieb Abwasser Gröditz (EAG) für die Klärschlamm Entsorgung im Jahr 2022 und Folgende:

Die größte Kostensteigerung in der Abwasserbeseitigung ist die Klärschlamm Entsorgung; auch unter Einbeziehung der künftigen Phosphorrückgewinnung ist keine Entspannung in Sicht. Viele Kommunen und Abwasserzweckverbände, welche keine eigenen Möglichkeiten der Klärschlammverarbeitung haben, müssen ihren angefallenen Klärschlamm durch Entsorgungsunternehmen abfahren lassen. Die Leistung der Klärschlamm Entsorgung muss also weiterhin ausgeschrieben werden. Die derzeitigen Verträge des AZV laufen aus und müssen für den Zeitraum ab 2026 (bis 2028) neu ausgeschrieben werden.

Nach Ablauf der vertraglichen Laufzeit musste auch der Eigenbetrieb Abwasser Gröditz (EAG) diese Leistung öffentlich ausschreiben. Das Angebot des günstigsten Bieters lag weit über den Klärschlammkosten in der gültigen Gebührensatzung. Dies hat der EAG dem AZV angezeigt. Es fanden mehrere Beratungen zu dieser Kostenerhöhung statt. Schließlich hat man sich darauf geeinigt, dass der AZV die nachweisbaren Mehrkosten gegenüber den veranschlagten Kosten in der Gebührensatzung entsprechend der prozentualen Einleitmenge übernimmt. In der Hoffnung, dass sich zukünftig die Entsorgungskosten wieder „normalisieren“, wurden auch 2024 die nachweisbaren Mehrkosten entsprechend der Einleitmenge aufgeteilt.

Diese belaufen sich auf 40.137,01 EUR (2023: 26.572,39 EUR). Hier macht sich neben einer erneuten Steigerung des Entsorgungspreises die gegenüber 2023 (3.372 m³) auf 4.400 m³ gestiegene Klärschlammmenge bemerkbar. Der EAG hatte mit Schreiben vom 28.09.2023 aufgrund erneuter Ausschreibung der Leistung Klärschlamm Entsorgung ab 2024 eine Steigerung des Entsorgungspreises von netto 37,68 EUR/m³ auf 41,25 EUR/m³ angezeigt.

Ähnlich gelagert ist die Problematik Energiekosten.

Hier erfolgte für 2024 (wie schon 2023) eine Abrechnung der Mehrkosten analog der Verfahrensweise Klärschlamm. Durch Gegenüberstellung der Stromkosten 2024 zu 2022 wurden die Mehrkosten ermittelt und dem AZV ebenfalls auf Basis der prozentualen Einleitmenge anteilig in Höhe von 36.360,36 EUR in Rechnung gestellt. Zusätzlich schlägt der Wegfall der Strompreisbremse negativ zu Buche. Aufgrund entsprechender Vertragsbindung seitens des EAG werden die Stromkosten auch noch für 2025 eine ähnliche Entwicklung nehmen. Ab 2026 sind nach Aussage des EAG wesentlich günstigere Konditionen in Sicht.

Zusammenfassend stellt der Vorstandsvorsitzende fest, dass sich der Zweckverband im abgelaufenen Geschäftsjahr gleichbleibend im Vergleich zum Vorjahr entwickelt hat.

Abwasserzweckverband „Röderaue“

3. VFE-Lage: Darstellung, Analyse, Beurteilung

a) Ertragslage

Im Wirtschaftsjahr 2024 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 15,1 TEUR erzielt, der sich wie folgt auf die einzelnen Entsorgungsgebiete verteilt:

Kontenbezeichnung <i>Angaben in EUR</i>	Zentrales EG	EG TOK	dez. Entsorg.	NW	Gesamt
Umsatzerlöse	1.034.546,10	15.962,97	17.664,25	86.115,39	1.154.288,71
sonst. betriebliche Erträge	194.277,43	2.164,76	70,05	3.768,98	200.281,22
Materialaufwand	-549.061,80	-2.168,33	-10.099,31	0,00	-561.329,44
Personalaufwand	-273.085,11	-15.348,25	-5.942,88	-41.114,28	-335.490,52
Abschreibungen	-338.642,64	-982,37	-367,87	-9.873,00	-349.865,88
sonst. betr. Aufwendungen	-73.639,74	-4.528,07	-661,21	-36.620,07	-115.449,09
sonst. Zinsen & ähnl. Erträge	2.169,64	139,98	23,32	0,00	2.332,94
sonst. Zinsen & ähnl. Aufw.	-9.054,62	0,00	0,00	0,00	-9.054,62
Ergebnis gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-12.490,74	-4.759,31	686,35	2.277,02	-14.286,68
sonst. Steuern	-460,32	-25,74	-0,68	-303,35	-790,09
Überschuss/Fehlbetrag p.a.	-12.951,06	-4.785,05	685,67	1.973,67	-15.076,77

Die Umsatzerlöse betragen im Wirtschaftsjahr 2024 1.154 TEUR incl. der Einstellung der Nachkalkulation für 2024 mit 31 TEUR und liegen 47 TEUR unter dem geplanten Wert (1.201 TEUR). Wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage haben die Mehrkosten der Klärschlamm Entsorgung und Energiepreisentwicklung. Dazu verweisen wir auf die Ausführungen unter 2.

b) Finanzlage

Im Wirtschaftsjahr 2024 erfolgten Investitionen in Höhe von 40.850,25 EUR.

Diese verteilen sich wie folgt:

Sonderbauwerke

2.009 EUR	Drehschieberverdichter, KA Stroga
14.770 EUR	HPW Wülknitz, Am Bahnübergang, 2 Stück Pumpe 7,5 kW
1.919 EUR	HPW Wülknitz, tragbare Söffelpumpe 1,8 kW
4.066 EUR	PW Am Güterboden (Mahlo), Pumpensteuerung/Ausrüstung
7.365 EUR	HPW-Frauenhain, Schaltschränkerneuerung

AW-Sammlungsanlagen

3.408 EUR	HA Strauch, Zur Allee 4 a
-----------	---------------------------

Betriebsausstattung/GWG

2.921 EUR	HD Pumpe für Multicar/Spülaufsatz
2.166 EUR	Mehrzweckgerät Sichelmulcher
383 EUR	Hochdruckreiniger
320 EUR	Allzweckleiter 3-teilig
159 EUR	Kühlschrank m. GF, KA Görzig
184 EUR	Laminiergerät
152 EUR	Handy Samsung Galaxy A55
224 EUR	Tablet Galaxy Active 5
773 EUR	Systemtrenner f. KA Lichtensee

Die Abschreibungen des Wirtschaftsjahres 2024 betragen insgesamt 349.865,88 EUR. Die Investitionen wurden aus vorhandenen Mitteln sowie Ertrags- und Kapitalzuschüssen finanziert. Zum Stichtag 31.12.2024 hat der AZV Verbindlichkeiten aus Investitionsdarlehen in Höhe von 1.682.623,96 EUR. Im Jahr 2024 wurden 108,6 TEUR planmäßig getilgt sowie ein Restdarlehen i. H. v. 143.300 EUR abgelöst.

Abwasserzweckverband „Röderaue“

c) Vermögenslage

Ein Stammkapital wurde lt. Verbandssatzung nicht festgesetzt. In der Kapitalrücklage sind die bisher vereinnahmten Kapitalzuschüsse (AW-Beiträge), welche durch Änderung der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung vom 20. Dezember 2011 der Kapitalrücklage zuzuführen sind, enthalten.

Entwicklung des Eigenkapitals:

Angaben in EUR	01.01.2024	VERÄNDERUNG	31.12.2024
Kapitalrücklage	4.644.422,80	10.645,51	4.839.377,17
Kapitalrücklage von Dritten	184.308,86		
Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
Verlustvortrag	-29.412,59	0,00	-29.412,59
Jahresfehlbetrag/-überschuss	0,00	-15.076,77	-15.076,77
SUMME EIGENKAPITAL	-29.412,59	-4.431,26	4.794.887,81

Kapitalrücklage:

Die Veränderung der Kapitalrücklage ergibt sich auf Grund von Zahlungen auf wertberichtigte Beitragsbescheide, Aufhebung von Stundungen und neu erlassenen Beitragsbescheiden.

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

RST Angaben in EUR	01.01.2024	VERBRAUCH	AUFLÖSUNG	ZUFÜHRUNG	31.12.2024
Personalkosten	5.000,00	5.000,00	0,00	1.200,00	1.200,00
Aufbewahrungspflicht	500,00	0,00	0,00	0,00	500,00
AW-Abgabe	16.200,00	15.979,99	220,01	16.000,00	16.000,00
Kostenüberdeckung	89.400,00	2.381,01	0,00	30.981,01	118.000,00
Prozesskosten	0,00	0,00	0,00	25.200,00	25.200,00
Abraum- u. Abfallbeseitigung	52.370,00	2.000,00	0,00	1.830,00	52.200,00
Jahresabschluss	7.500,00	7.500,00	0,00	7.500,00	7.500,00
Nachkalkulation	500,00	0,00	0,00	500,00	1.000,00
GESAMT	171.470,00	32.861,00	220,01	83.211,01	221.600,00

Abwasserzweckverband „Röderaue“

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im Folgenden ist zunächst die Entwicklung der Abwassermengen der letzten Jahre dargestellt.

ENTSORGUNGSGEBIET <i>Angaben in m³</i>	2012	2016	2020	2021	2022	2023	2024
Röderaue/Zabeltitz	126.855	124.460	124.960	122.102	118.967	115.609	116.017
Wülknitz	47.436	49.293	53.301	51.554	50.037	48.433	49.411
Görzig	10.987	10.848	12.170	11.775	10.504	10.056	10.292
Strauch	9.115	8.757	8.932	9.001	8.815	8.559	8.897
Stroga/Uebigau	4.621	4.712	5.238	4.214	4.444	4.113	4.136
Zwischensumme zentral	199.014	198.070	204.601	198.646	192.767	186.770	188.753
Dezentral/TOK	10.158	7.787	8.474	8.551	8.637	8.810	8.845
VERBANDSGEBIET GESAMT	209.172	205.857	213.075	207.197	201.404	195.580	197.598

Neben Schwankungen aufgrund trockener Jahre und dem damit verbundenen erhöhten Wasserverbrauch spielten insbesondere im Vergleich 2020 zu 2021 die Auswirkungen der Corona-Pandemie mit Homeoffice und Homeschooling eine Rolle. In 2021 hatte sich der Verbrauch wieder auf ein normales Maß eingepegelt. In 2022 war ein größerer Rückgang zu verzeichnen. Die Abrechnungsmenge 2023 markiert mit 195.580 m³ den Tiefpunkt der letzten 20 Jahre. Schwankungen im Kundenstamm sind aufgrund des bestehenden Anschluss- und Benutzungszwangs weitestgehend nicht vorhanden. Jährlich sind einige Neuanschlüsse zu verzeichnen. Trotzdem hat der Verband mit sinkenden Einwohnerzahlen zu kämpfen, was sich auch auf die Abrechnungsmenge auswirkt.

Der AZV beschäftigte zum Stichtag 31.12.2024 insgesamt sieben Arbeitnehmer (AN), davon drei AN im Verwaltungsbereich mit einer Wochenarbeitszeit von 1 x 39 h und 2 x 30 h.

Im technischen Dienst waren vier Planstellen vorhanden, davon zwei mit je 38 Wochenstunden und eine mit 33 Stunden und eine Stelle über geringfügige Beschäftigung. Letztere blieb in 2024 unbesetzt. Die Vergütung der Beschäftigten laut Stellenplan erfolgt mit Beschluss der Verbandsversammlung vom 02.12.2014 bis 01.01.2015 gemäß dem TVöD.

Im Rahmen eines Beschäftigungsprogramms war im technischen Bereich eine Aushilfskraft eingesetzt. Für diesen AN bekam der AZV vom Jobcenter Meißen Zuschüsse in Höhe von TEUR 16,3. Dieser Mitarbeiter trat zum 31.12.2024 in den Ruhestand. Damit endete auch die Förderung. Zum 01.10.2024 erfolgte eine ungeforderte Neueinstellung als Ersatz.

Auf dem Gebiet Gesundheits- und Brandschutz traten keine besonderen Vorkommnisse auf. In 2024 wurde in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsmedizinischen Versorgungszentrum begonnen, eine Gefährdungsbeurteilung zu erarbeiten.

Das Durchschnittsalter der vier Mitarbeiter im technischen Bereich erforderte einen umfangreichen Personalwechsel. Nach zwei ruhestandsbedingten Neueinstellungen in 2022 und 2023 erfolgte ab 01.10.2024 eine weitere Neubesetzung für den zum 31.12.2024 in Ruhestand gegangenen Mitarbeiter. Ein weiterer altersbedingter Wechsel steht voraussichtlich in 2026 an.

Die Stelle des technischen Leiters war krankheitsbedingt ab 15.08.2023 unbesetzt. Nach Stellenausschreibung konnte für diese Position ab 01.05.2024 ein neuer Mitarbeiter gewonnen werden. Insgesamt ist festzustellen, dass die Resonanz auf Stellenausschreibungen rapide zurückgegangen ist und sich Nachbesetzungen immer schwieriger gestalten.

Abwasserzweckverband „Röderaue“

Wichtige Kennzahlen zum 31.12.2024

Eigenkapitalquote (Eigenkapital * 100/Bilanzsumme) (einschl. Sonderposten)	83,9 Prozent
Fremdkapitalquote (Fremdkapital * 100/Bilanzsumme)	16,1 Prozent
Anlagendeckung II ((EK+FKL) * 100/AV) (einschl. Sonderposten)	98,6 Prozent
Anlagenintensität (Anlagevermögen * 100/Bilanzsumme)	98,2 Prozent

Ergebnisverwendung:

Es wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag 2024 (15,1 TEUR) auf neue Rechnung vorzutragen.

III. Prognosebericht

Für das Jahr 2024 wurde im Wirtschaftsplan ein Jahresüberschuss von 114,8 TEUR prognostiziert. Das tatsächliche Ergebnis ist ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 15,1 TEUR.

Die Umsatzerlöse 2024 (1.035 TEUR) liegen unter dem geplanten Wert (1.201 TEUR). Für 2025 sind 1.300 TEUR Umsatzerlöse geplant mit einem voraussichtlichen Jahresüberschuss von 14,0 TEUR. Der Investitionsplan 2025 hat ein Volumen von 108 TEUR, davon 40 TEUR für einen Kastenwagen, 40 TEUR für Sanierung von Haupt- und Nebenschacht am HPW Frauenhain, 15 TEUR für zusätzliche Grundstücksanschlüsse, 8 TEUR GIS/Leistungsrechte und 5 TEUR zur Anschaffung von Geräten/Werkzeug/Mähtechnik.

IV. Chancen- und Risikobericht

Die demografische Entwicklung im Verbandsgebiet wird auch in den kommenden Jahren rückläufig sein. Dies bedeutet einen weiteren Rückgang der eingeleiteten Abwassermengen und der Einnahmen aus Abwassergebühren.

Perspektivisch werden sich die Kosten der Instandhaltung weiter erheblich erhöhen, einerseits durch Preissteigerungen der Firmen, andererseits durch das steigende Alter der Anlagen. Die teilweise immer noch hohen Energiekosten belasten den Finanzhaushalt des Verbandes in großem Maße. Die Strompreisbremse (nur für KA Lichtensee und indirekt für KA Gröditz zutreffend gewesen) entlastete nur im Wirtschaftsjahr 2023. Für 2024 war nur teilweise etwas Entspannung zu verzeichnen. Der AZV hatte für die Großabnahmestelle KA Lichtensee zu Zeiten der Höchstpreise 2023 (Wirkarbeitspreis: 36,65 ct/kWh) und 2024 (14,33) jeweils nur einen Jahresvertrag abgeschlossen, mit dem Ergebnis, dass die Kosten ab 2025 (9,07 bis 2028 sinkend auf 7,55) nur noch ca. ein Viertel des Preises von 2023 betragen. Der EAG Gröditz hatte für die Jahre 2023 und 2024 (37,25 / 29,95) wesentlich teurere Konditionen vereinbart, die uns als Verband noch ein weiteres Jahr mitbelasten.

Ein weiterer Punkt ist die Entwicklung der Kosten für die Klärschlamm Entsorgung. Zu dieser Thematik wurde ausführlicher im Pkt. 2 des Lageberichtes Stellung vorgenommen.

In den kommenden Jahren muss das Hauptaugenmerk auf Ersatzinvestitionen / Modernisierung vorhandener Anlagen / Anlagenteile liegen.

Der Verband besitzt 56 Pumpwerke. Diese müssen anlagentechnisch erneuert werden. Einige Pumpen sind über 15 Jahre und länger alt. Ebenso sind die Führungsgestänge, Rückschlagklappen und Ventile durch das aggressive Medium in einem schlechten technischen Zustand.

Insgesamt ist aus vergangenen Jahren ein Instandhaltungsstau zu verzeichnen, da überwiegend nur die notwendigsten Reparaturen/Instandsetzungen vorgenommen wurden. Hierbei stellt allerdings die niedrige Liquidität des Verbandes ein Risiko dar. Innerhalb der Verbandsversammlung muss unbedingt die Diskussion zum Thema Investitionsumlage von den Mitgliedsgemeinden aufgegriffen werden, um den Instandhaltungsstau abzubauen.

Als weiterer kritischer Faktor sind aufgrund der klimatischen Veränderungen häufiger auftretende Starkregenereignisse zu benennen, die die vorhandenen Anlagen des Verbandes an ihre Belastungsgrenze und darüber hinausbringen. Als Folge sind im zentralen Entsorgungsbereich erhöhte Kosten durch den Fremdwassereintrag zu verzeichnen.

Abwasserzweckverband „Röderaue“

Auch die Anlagen der Niederschlagswasserbeseitigung sind überwiegend in keinem guten Zustand. Hier bietet sich durch die seit 01.01.2023 eingeführte Erhebung der Niederschlagswassergebühren die Chance, künftige Maßnahmen zumindest zum Teil mitzufinanzieren - wichtigste Aufgabe: Bestandsaufnahme und Aufnahme ins Geoinformationssystem.

Im Rahmen von notwendigen technischen Erneuerungen bietet sich die Chance, modernere energieeffizientere Technik einzusetzen.

Die Verbandsversammlung des AZV Röderaue hat die Zusammenführung der fünf bestehenden Entsorgungsgebiete Röderaue/Zabeltitz, Wülknitz, Strauch, Stroga und Görzig zu einem zentralen Entsorgungsgebiet für die Schmutzwasserbeseitigung ab 01.01.2021 beschlossen.

Das Entsorgungsgebiet TOK mit den Ortsteilen Skäßchen, Uebigau, Nasseböhlen, Skaup und Krauschütz bleibt eine selbständige Einheit, da keine Abwasserbeiträge erhoben wurden.

Durch diese Zusammenführung werden die Grundstückseigentümer und damit Abgabenschuldner einheitlich behandelt. Weiterhin wird der Verwaltungsaufwand übersichtlicher gestaltet, wie z. B. Gebührenabrechnung, Gebührenkalkulation, Wirtschaftsplan u. v. m.

Aber auch im technischen Bereich sind vor allem die Ausgaben für die Unterhaltung der Abwasseranlagen besser und spezifischer planbar.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Der AZV setzt keine Finanzinstrumente ein.

VI. Weiterer Bericht gemäß Sächsischer Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO)

Kreditbeziehungen, Gewinnabführungen bzw. Kapitalzuführungen oder -entnahmen mit den Mitgliedsgemeinden nach Maßgabe der SächsEigBVO bestanden nicht.

Röderaue, 31. Juli 2025

Bernd Schuster
Verbandsvorsitzender

Trinkwasserzweckverband „Pfeifholz“ Röderaue (TWZV)

Allgemeine Angaben

Anschrift:	Bürgermeister-Herklotz-Straße 2 01609 Röderaue	Telefon: 035263/6560 E-Mail: info@twzv.de
Gründung:	09. September 1993	
Rechtsform:	Zweckverband	
Stimmanteile:	Stadt Großenhain Stadt Gröditz Gemeinde Röderaue	1 Stimme 1 Stimme 1 Stimme
Unternehmensgegenstand:	Der Verband führt die Trinkwasserversorgung als hoheitliche Aufgabe im Verbandsgebiet auf der Grundlage des § 57 des Sächsischen Wassergesetzes aus.	
Finanzbeziehungen 2024:		
Leistungen des Zweckverbandes an die Stadt Großenhain	Gewinnabführungen	0 TEUR
Leistungen der Stadt Großenhain an den Zweckverband	Laufende Umlagen	0 TEUR
	Investive Umlagen	
	Übernommene Bürgschaften / sonstige Gewährleistungen	0 TEUR
	Sonstige Vergünstigungen	0 TEUR
	Sonstige Zuschüsse	0 TEUR
Geschäftsführer:	Frank Schmidt, Röderaue	
Verbandsvorsitzender:	Enrico Münch	Bürgermeister der Stadt Gröditz
Vertreter Verbandsversammlung:	Bernd Schuster, Antje Schumann, Horst Ikert, Dr. Sven Mißbach, Jürgen Winkler, Jens Haupt,	Bürgermeister der Gemeinde Röderaue, Vertreterin der Stadt Gröditz, Vertreter Gemeinde Röderaue, Oberbürgermeister der Stadt Großenhain, Vertreter der Stadt Großenhain Vertreter der Stadt Großenhain
Name des bestellten Abschlussprüfers:	Donat WP GmbH, Dresden	
Ergebnisverwendung:	Der Verbandsvorsitzende schlägt vor, den Gewinn 2024 von EUR 57.172,84 mit dem Verlustvortrag zu verrechnen und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorgetragen.	

Bilanz zum 31.12.2024 - AKTIVA

	EUR	31.12.2024 EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	36.155,00		12.271,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00		13.021,31
<i>Summe immaterielle Vermögensgegenstände</i>		36.155,00	25.292,31
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	677.952,10		714.853,35
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	75.490,37		75.490,37
3. Wassergewinnungs- und -aufbereitungsanlagen	72.915,41		80.192,51
4. Wasserverteilungsanlagen	2.324.500,97		2.162.367,89
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	98.085,59		116.031,59
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.342,16		14.765,76
<i>Summe Sachanlagen</i>		3.258.286,60	3.163.701,47
Anlagevermögen gesamt		3.294.441,60	3.188.993,78
B. Umlaufvermögen			
<i>I. Vorräte</i>			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		78.730,12	74.471,44
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	116.188,72		74.503,99
2. Sonstige Vermögensgegenstände	78.147,21		36.114,49
<i>Summe aus Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>		194.335,93	110.618,48
<i>III. Kassenbestand, Bankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten</i>		1.734.781,03	1.834.541,63
Umlaufvermögen gesamt		2.007.847,08	2.019.631,55
C. Rechnungsabgrenzungsposten		6.996,70	7.645,12
Summen AKTIVA		5.309.285,38	5.216.270,45

Bilanz zum 31.12.2024 - PASSIVA

	EUR	31.12.2024 EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
<i>I. Rücklagen</i>			
Allgemeine Rücklage		4.928.837,31	4.928.837,31
<i>II. Gewinn (VJ. Verlust)</i>			
1. Verlustvortrag	- 51.717,02		-29.609,07
2. Jahresgewinn (VJ. Jahresverlust)	57.172,84		-22.107,95
<i>Summe Gewinnrücklagen</i>		<u>5.455,82</u>	<u>-51.717,02</u>
Eigenkapital gesamt		4.934.293,13	4.877.120,29
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen			
Fördermittel		83.562,52	87.141,68
C. Empfangene Ertragszuschüsse			
Hausanschlüsse		8.036,00	8.246,00
D. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		56.700,00	57.966,00
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus anderen Lieferungen und Leistungen	146.601,44		101.132,46
2. Sonstige Verbindlichkeiten	80.092,29		84.664,02
- davon aus Steuern: EUR 8.562,81 (VJ. EUR 11.343,59)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (VJ. EUR 0,00)			
Verbindlichkeiten gesamt		<u>226.693,73</u>	<u>185.796,48</u>
Summe PASSIVA		5.309.285,38	5.216.270,45

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024

	EUR	31.12.2024 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		1.510.117,74	1.254.412,48
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		85.101,32	90.523,06
3. Sonstige betriebliche Erträge		37.146,40	38.481,98
		<u>1.632.365,46</u>	<u>1.383.417,52</u>
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-259.380,16		-237.067,31
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-209.941,69</u>		<u>-99.306,55</u>
		-469.321,85	-336.373,86
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-582.999,06		-552.339,63
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-141.166,53		-128.418,38
- davon für Altersversorgung EUR 23.183,93 (VJ EUR 21.120,15)			
		<u>-724.165,59</u>	<u>-680.758,01</u>
6. Abschreibung auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-193.860,69	-188.630,08
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-218.784,66	-218.277,89
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		39.139,51	23.729,17
9. Ergebnis nach Steuern		65.372,18	-16.893,15
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-6.215,04	0,00
11. Ergebnis nach Steuern		59.157,14	-16.893,15
12. Sonstige Steuern		-1.984,30	-5.214,80
13. Jahresgewinn (VJ Jahresverlust)		57.172,84	-22.107,95

Trinkwasserzweckverband „Pfeifholz“ Röderauae (TWZV)

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

1. Geschäftsverlauf

1.1 Versorgungsgebiet

Der Trinkwasserzweckverband „Pfeifholz“ (TWZV) versorgt die Stadt Gröditz, die Gemeinde Röderauae, die ehemalige Gemeinde Zabeltitz (zum 1. Januar 2010 mit allen Ortsteilen der Stadt Großenhain beigetreten) und die ehemalige Gemeinde Nauwalde (zum 1. Januar 2013 mit allen Ortsteilen der Stadt Gröditz beigetreten) mit Trinkwasser.

Außerhalb des Verbandsgebietes versorgt der TWZV den Ortsteil Adelsdorf (Gemeinde Lampertswalde) sowie die Ortsteile Präsen und Stolzenhain (Gemeinde Röderland / Brandenburg).

1.2 Wasserversorgung

1.2.1 Deckung des Trinkwasserbedarfs

Zur Deckung des Trinkwasserbedarfs im Verbandsgebiet betreibt der TWZV das Wasserwerk Frauenhain. Der benachbarte Wasser- und Abwasserverband Elsterwerda versorgt den Ortsteil Schweinfurth mit Trinkwasser aus dem Wasserwerk Oschätzchen.

Der durchschnittliche Versorgungsdruck im Verbandsgebiet beträgt 3,0 bar und ist für das ländliche ebene Territorium ausreichend bemessen. Im gesamten Wirtschaftsjahr 2024 erfolgte die Versorgung unserer Kunden quantitativ und qualitativ ohne Beanstandungen.

1.2.2 Umsatzentwicklung

Der TWZV versorgte im abgelaufenen Wirtschaftsjahr ca. 3.620 Abnehmer mit Trinkwasser. Der Anschlussgrad im Verbandsgebiet liegt bei 99,9 Prozent.

Es wurden 560.622 m³ (Vorjahr: 557.936 m³) Trinkwasser geliefert. Davon an Verbandsmitglieder 444.524 m³ (Vorjahr: 443.995 m³) und an Abnehmer außerhalb des Verbandsgebietes 116.098 m³ (Vorjahr: 113.941 m³).

TW-Menge	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Gröditz	237.063 m ³	234.844 m ³	228.191 m ³	224.253 m ³	219.907 m ³	219.427 m ³
Röderauae	86.824 m ³	90.467 m ³	86.116 m ³	84.866 m ³	81.361 m ³	81.534 m ³
GRH-Zabeltitz	89.683 m ³	92.000 m ³	87.967 m ³	88.745 m ³	85.784 m ³	87.619 m ³
Nauwalde	33.010 m ³	32.749 m ³	31.332 m ³	32.939 m ³	30.006 m ³	30.045 m ³
Verkauf Dritte	119.336 m ³	128.964 m ³	110.931 m ³	112.431 m ³	113.941 m ³	116.098 m ³
Monatskunden	25.639 m ³	24.463 m ³	26.647 m ³	26.471 m ³	24.642 m ³	25.355 m ³
Sonstige	991 m ³	1.370 m ³	902 m ³	1.353 m ³	2.295 m ³	544 m ³
Gesamt	592.546 m³	604.857 m³	572.086 m³	571.058 m³	557.936 m³	560.622m³

In den Mitgliedsgemeinden und bei den Abnehmern außerhalb des Verbandsgebietes ist der Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen. Bei den Monatskunden ist die Verbrauchsmenge im Berichtsjahr leicht gesunken.

Trinkwasserzweckverband „Pfeifholz“ Röderau

(TWZV)

Einwohner	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Gröditz	6.096	6.025	5.713	5.982	5.967	5.897
Röderau	2.626	2.605	2.569	2.552	2.550	2.467
GRH-Zabeltitz	2.605	2.568	2.547	2.528	2.472	2.535
OT Nauwalde	977	975	938	905	921	917
Gesamt	12.304	12.173	11.767	11.967	11.910	11.816

Die Einwohnerzahl im Verbandsgebiet ist weiterhin rückläufig.

1.3 Investitionen

Im Wirtschaftsjahr waren Investitionen i. H. v. TEUR 545 geplant. Die tatsächliche Investitionssumme beträgt TEUR 325.

Diese verteilt sich wie folgt:

Immaterielle Vermögensgegenstände einschließlich geleisteter Anzahlungen

EUR 14.134 - Wasserversorgungskonzeption

Wasserverteilungsanlagen

EUR 269.559 - Erneuerung TWVL, Ortslage Frauenhain, 2. BA

EUR 26.463 - Wasserzähler (Festwert)

EUR 3.171 - Hausanschlüsse

Wassergewinnungsanlagen

EUR 2.331 - Vakuumpumpe

EUR 1.024 - Brunnenzähler

Betriebsausstattung/GWG

EUR 1.500 - Notstromaggregat

EUR 1.030 - NAS-Server

EUR 5.448 - GWG

Anlagen im Bau

EUR 670 - Vermessungsleistungen Stadt 90, 3. BA

Die Abschreibungen des Wirtschaftsjahres 2024 betragen insgesamt EUR 193.861 (Vorjahr: EUR 188.630).

Trinkwasserzweckverband „Pfeifholz“ Röderau

(TWZV)

1.4 Finanzierungsmaßnahmen bzw. –vorhaben

Die im Wirtschaftsjahr 2024 durchgeführten Investitionsmaßnahmen konnten vollständig aus Eigenmitteln finanziert werden.

Die liquiden Mittel haben zum 31. Dezember 2024 einen Bestand von EUR 1.734.781 (Vorjahr EUR 1.834.542).

Die Fristigkeitenstrukturen sind zum Bilanzstichtag durch Überdeckungen gekennzeichnet. Wie bereits im Vorjahr ist das langfristig gebundene Vermögen durch Eigenmittel und langfristige Fremdmittel finanziert.

1.5. Personal- und Sozialbereich

In den Bereichen Gesundheits- und Arbeitsschutz waren im Wirtschaftsjahr 2024 keine besonderen Vorkommnisse zu verzeichnen.

Personalaufwand

Der Trinkwasserzweckverband „Pfeifholz“ hatte zum Stichtag 31. Dezember 2024 insgesamt 11 Beschäftigte, wovon 7 auf den gewerblichen Bereich entfallen.

Personalaufwand <i>Angaben in EUR</i>	2024	2023
Löhne und Gehälter	582.999,06	552.339,63
Soz. Abg. u. Aufw. f. d. AV	141.166,53	128.418,38
Gesamt:	724.165,59	680.758,01

1.6 Sonstige wichtige Vorgänge des Wirtschaftsjahres

1.6.1 Betrieb und Instandhaltung

Für den Betrieb und die planmäßige Instandhaltung der wasserwirtschaftlichen Anlagen im Verbandsgebiet wurden EUR 469.322 (Vorjahr: EUR 336.374) aufgewendet.

Davon entfallen EUR 259.380 (Vorjahr: EUR 237.067) auf die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und EUR 209.942 (Vorjahr: EUR 99.307) auf den Aufwand für bezogene Leistungen.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe enthalten u. a. den Materialaufwand für die Erneuerung des Wasserversorgungsnetzes (EUR 94.467), die Energiekosten des Wasserwerkes (EUR 42.721; Vorjahr: EUR 73.908) und die Materialkosten der Wasseraufbereitung (EUR 126.378).

Die Tiefbaukosten für Erneuerungsmaßnahmen der Wasserversorgungsanlagen und die Laborkosten sind im Gesamtbetrag der Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten.

Der Planansatz (EUR 408.750) für Betrieb und Instandhaltung wurde um ca. EUR 60.600 überschritten. Gestiegene Aufwendungen waren im Wirtschaftsjahr infolge kostenintensiver Rohrbruchereignisse in Gröditz und Pulsen und der damit in Zusammenhang erforderlichen Instandhaltungen zu verzeichnen.

Mit den für die Instandhaltung zur Verfügung stehenden Mitteln wurde TW – Hauptversorgungsleitung u. a. in Gröditz und in Röderau OT Pulsen erneuert.

1.6.2 Anschlusswesen

Im Wirtschaftsjahr 2024 wurden im Verbandsgebiet 10 Hausanschlüsse erstmalig hergestellt und 9 Hausanschlüsse erneuert. 2 Hausanschlüsse wurde endgültig und 1 Hausanschlusszeitweilig zeitweilig stillgelegt.

Trinkwasserzweckverband „Pfeifholz“ Röderau

(TWZV)

Diese verteilen sich wie folgt auf die Mitgliedsgemeinden:

Stadt/Gemeinde	Herstellung HA	Erneuerung HA	Endgültige Stilllegungen	Zeitweilige Stilllegungen	Wiederinbetrieb- nahmen
Gröditz	6	3	2	1	-
GRH-Zabeltitz	3	-	-	-	-
Röderau	1	6	-	-	-

377 Wasserzähler wurden turnusmäßig gewechselt. Für die im Jahr 2018 eingebauten fernauslesbaren Wasserzähler wurde im Jahr 2024 eine Stichprobenprüfung zur Verlängerung der Eichfrist erfolgreich durchgeführt.

1.6.3 Geografisches Informationssystem

Die Digitalisierung der Trinkwasserversorgungsleitungen im Verbandsgebiet wurde fortgesetzt.

2. Änderungen in Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte

Im Wirtschaftsjahr 2024 wurden eine nicht genutzte Teilfläche (Gem. Strauch, Flurstück 822/4) an die Große Kreisstadt Großenhain sowie eine weitere Fläche (Gem. Görzig, Flurstück 298) veräußert. Mittel für die Gewährung von Leitungsrechten wurden nicht aufgewendet.

3. Änderungen in Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen

Im Betrachtungszeitraum waren keine wesentlichen Veränderungen im Bestand der Verbandsanlagen zu verzeichnen. Die Leistungsfähigkeit und der Ausnutzungsgrad der Verbandsanlagen im Wirtschaftsjahr 2024 sind verglichen mit den Ergebnissen der vorangegangenen Wirtschaftsjahre konstant.

4. Stand der Anlagen im Bau und die geplanten Bauvorhaben

In dieser Bilanzposition sind Vermessungskosten für die Erneuerung der TWVL in der Ortslage Frauenhain (S 90, 3. BA) enthalten.

5. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

Ein Stammkapital wurde lt. Verbandssatzung nicht festgesetzt.

Der Verlust des Wirtschaftsjahres 2023 in Höhe von EUR 22.107,95 wurde durch Beschluss der Verbandsversammlung auf neue Rechnung vorgetragen.

Wichtige Kennzahlen <i>Angaben in Prozent</i>	2024	2023
Eigenkapitalquote (Eigenkapital*100/Bilanzsumme)	92,9	93,5
Fremdkapitalquote (Fremdkapital*100/Bilanzsumme)	7,1	6,5
Anlagendeckung II ((EK+FKL)*100/AV)	152,6	155,9
Anlagenintensität (Anlagevermögen*100/Bilanzsumme)	62,1	61,2

Ergebnisverwendung: Der Gewinn wird mit dem Verlustvortrag verrechnet und der verbleibende Betrag auf neue Rechnung vorgetragen.

a) Steuerrückstellungen:

Steuerrückstellungen waren nicht erforderlich.

b) sonstige Rückstellungen:

Grund <i>Angaben in EUR</i>	Stand 01.01.2024	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Auf-/ Ab- zinsung	Stand 31.12.2024
Wassernutzungsentgelt	37.300,00	36.972,58	327,42	37.000,00	0,00	37.000,00
Abschluss- u. Prüfungskosten	8.000,00	8.000,00	0,00	8.400,00	0,00	8.400,00
Archivkosten	6.000,00	0,00	0,00	500,00	0,00	6.500,00
IHK Dresden	2.366,00	2.366,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige	4.300,00	4.291,89	8,11	4.800,00	0,00	4.800,00
Gesamt:	57.966,00	51.630,47	335,53	50.700,00	0,00	56.700,00

6. Entwicklung Umsatzerlöse/Betriebsleistung

Die Gebührenkalkulation für den Zeitraum 2024 bis 2026 ist am 01.01.2024 in Kraft getreten. Die Mengengebühr wurde von 1,48 EUR/m³ auf 1,85 EUR/m³ angepasst. Die Grundgebühr wurde ebenfalls angepasst und steigt für die Zählergröße Q₃ 4 von 6,14 EUR/Monat auf 8,00 EUR/Monat. Die Einnahmen aus Grund- und Mengengebühren sind gegenüber dem Vorjahr um ca. TEUR 288 gestiegen.

Mittelfristig kann die Entwicklung der im Bereich Wasserversorgung erzielten Umsatzerlöse als stabil bezeichnet werden. Auch in den folgenden Wirtschaftsjahren sind keine gravierenden Änderungen zu erwarten.

	2024		2023	
	m³	EUR	m³	EUR
Verkaufte Menge	560.622		557.936	
Mengengebühr		976.032,94		769.820,90
Grundgebühr		462.676,00		381.324,94
Gebührenausgleichsverpflichtung		0,00		21.181,44
Umsatzerlöse aus Hauptleistungen		1.438.708,94		1.172.327,28
Sonstige Erlöse (19 Prozent)		16.022,09		13.978,36
Sonstige Erlöse (ohne Umsatzsteuer)		11.099,78		11.220,54
Erlöse (7 Prozent und 19 Prozent)		44.076,93		56.495,77
Auflösung Ertragszuschüsse		210,00		390,53
Umsatzerlöse nach Verrechnung der Kostenüberdeckung		1.510.117,74		1.254.412,48
Aktiviert Eigenleistungen		85.101,32		90.523,06
Sonstige Erträge		37.146,40		38.481,98
BETRIEBSLEISTUNG:		1.632.365,46		1.383.417,52

Trinkwasserzweckverband „Pfeifholz“ Röderau (TWZV)

7. Hinweise auf wesentliche Risiken bei der künftigen Entwicklung

Aufgrund der speziellen Branchengegebenheiten in der Wasserversorgung, dem kommunal geprägten Kundenkreis sowie der Rechtsform des Trinkwasserzweckverbandes „Pfeifholz“ gehen nur von sehr wenigen und zudem sehr unwahrscheinlichen Risiken Gefahren einer empfindlichen Schwächung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage aus. Unternehmensgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar. Die negative Entwicklung der Einwohnerzahlen im Verbandsgebiet wird mittelfristig anhalten. Damit verbunden sind rückläufige Wasserabsatzmengen und Einnahmen aus Umsatzerlösen. Die Entwicklung der Einwohnerzahlen wird bei der Planung von Ersatzinvestitionen durch entsprechende Dimensionierung der Wasserversorgungsleitungen berücksichtigt. Bei der Beschaffung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ist weiterhin eine steigende Preisentwicklung zu verzeichnen. Aufgrund der vorgenannten Entwicklungen mussten die Wasserversorgungsgebühren ab dem Jahr 2024 erhöht werden.

Der Zweckverband ist IT-Risiken ausgesetzt, welche sich aus verschiedenen Quellen und Szenarien ergeben können. Dazu gehören Cyberangriffe, Systemausfälle, Datenverluste, Datenschutzverletzungen, aber auch technologische Veränderungen. Hieraus könnten sich bedeutsame wirtschaftliche Folgen auf den operativen Geschäftsbetrieb, die Reputation und die Kundenbeziehungen ergeben. Risiken, die den Bestand des Verbandes gefährden oder dessen Entwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten, werden derzeit nicht gesehen.

8. Ausblick

Für das Wirtschaftsjahr 2025 sind Investitionen in Höhe von TEUR 537,5 im Wirtschaftsplan ausgewiesen. Diese verteilen sich auf immaterielle Vermögensgegenstände (TEUR 12,5), bebaute und unbebaute Grundstücke (TEUR 30), Wassergewinnungs- und aufbereitungsanlagen (TEUR 25), Wasserverteilungsanlagen (TEUR 405) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 65). Ziel des Trinkwasserzweckverbandes ist es, im Wirtschaftsjahr 2025 einen Gewinn in Höhe von TEUR 6,5 zu erzielen. Dem geplanten Jahresergebnis liegt eine Trinkwasser-Verkaufsmenge von 575.600 m³, bei geplanten Einnahmen aus Verbrauchsgebühren in Höhe von TEUR 1.005 und aus Grundgebühren in Höhe von TEUR 461, zugrunde.

Der Trinkwasserzweckverband „Pfeifholz“ verfügt über einen Investitionsplan bis zum Jahr 2028.

Die Teile 1 bis 3 Trinkwasserversorgungskonzeption 2030 wurden durch die Verbandsversammlung beschlossen und an die Untere Wasserbehörde übergeben. Der Teilbericht „Not- und Krise“ wird derzeit durch das Ingenieurbüro für Wasser und Boden GmbH erstellt.

Auch zukünftig wird der TWZV in der Lage sein, im Rahmen von Gemeinschaftsmaßnahmen mit Straßenbaulastträgern oder in eigener Regie, die notwendigen Erneuerungen der Wasserversorgungsanlagen und -leitungen durchzuführen.

Das oberste Ziel der Verbandstätigkeit ist die Gewährleistung einer stabilen und kostengünstigen Trinkwasserversorgung im Verbandsgebiet.

Das Leistungsgeschehen in den ersten Monaten des Jahres 2025 liegt in etwa auf dem geplanten Stand. Die Wasserfördermengen bzw. -verkaufsmengen unter dem Niveau der Vorjahre. Die Geschäftsführung geht zum Zeitpunkt der Berichterstellung davon aus, dass die geplanten Leistungen im Jahresverlauf erreicht werden.

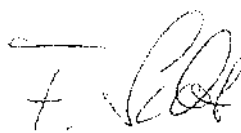
9. Gesamtaussage

Der Trinkwasserzweckverband erwartet auch für die nächsten zwei Jahre ausgeglichene Ergebnisse und eine geordnete Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Röderau, den 30. April 2025



gez. Münch
Verbandsvorsitzender



gez. Schmidt
Geschäftsführer

Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“

Allgemeine Angaben

Anschrift:	Geschäftsstelle Leipzig Eilenburger Straße 1a, 04317 Leipzig	Telefon: 03 41 / 99 66 693 E-Mail: post@kisa.it Homepage: www.kisa.it
Gründung:	2004 Fusion der ehem. Zweckverbände DVS, KDO und ZKWD	
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts (Zweckverband)	
Stimmanteile:	Namen und Stimmanteile der Verbandsmitglieder sind im Beteiligungsbericht der KISA ersichtlich. Aufgrund der Anzahl von 3.113 Stimmen wird hier auf eine Aufzählung verzichtet (31.12.2024: 276 Mitglieder).	
Unternehmensgegenstand:	Die KISA stellt ihren Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Services zur Erledigung und Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützender Informationsverarbeitung zur Verfügung. Der Zweckverband arbeitet kostendeckend ohne Gewinnerzielungsabsicht.	
Finanzbeziehungen 2024:		
Leistungen des Zweckverbandes an die Stadt Großenhain	Gewinnabführungen	0 TEUR
Leistungen der Stadt Großenhain an den Zweckverband	Laufende Umlagen	0 TEUR
	Investive Umlagen	
	Übernommene Bürgschaften / sonstige Gewährleistungen	0 TEUR
	Sonstige Vergünstigungen	0 TEUR
	Sonstige Zuschüsse	0 TEUR
Geschäftsführung:	Daniela Leonhardt und Andreas Bitter	
Verbandsvorsitzender:	Ralf Rother	Bürgermeister der Stadt Wilsdruff
Stellv. d. Verbandsvorsitzenden	Franz-Heinrich Kohl, Maik Kunze	OBM der Großen Kreisstadt Aue-Bad Schlema Bürgermeister der Stadt Groitzsch
Mitglieder Verwaltungsrat:	Ute Kabitzsch Michaela Ritter Stefan Schneider Dirk Schewitzer Alexander Troll Markus Michauk André Raphael Rayk Bergner Ulrich Hörning Matthias Jendricke Uwe Weigelt Dorothee Obst Thomas Gampe	Beigeordnete Stadt Grimma Bürgermeisterin Stadt Radeberg Bürgermeister Stadt Großröhrsdorf Hauptamtsleiter Stadt Zwenkau Bürgermeister Stadt Lößnitz Bürgermeister Gemeinde Großpostwitz Oberbürgermeister Stadt Crimmitschau Oberbürgermeister Stadt Schkeuditz Bürgermeister und Beigeordneter Stadt Leipzig Landrat Landkreis Nordhausen Bürgermeister Gemeinde Lossatal Bürgermeisterin Stadt Kirchberg 1. Beigeordneter Landkreis Görlitz
Beteiligungsbericht des Zweckverbandes:	Die KISA ist an der KDN GmbH beteiligt, diese wiederum hält keine Beteiligungen. Die KISA ist an der Saskia Informationssysteme GmbH beteiligt, diese wiederum hält keine Beteiligung. Die Verbandsmitglieder sind an dieser Gesellschaft somit mittelbar beteiligt.	

Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ (KISA)

Bilanz zum 31.12.2024 - AKTIVA

	EUR	31.12.2024 EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	12,00		12,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	510.697,09		926.353,40
<i>Summe immaterielle Vermögensgegenstände</i>		510.709,09	926.365,40
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.828.764,81		1.378.835,20
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	420.237,00		426.583,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	80.077,40		212.783,77
<i>Summe Sachanlagen</i>		2.329.079,21	2.018.201,97
<i>III. Finanzanlagen</i>			
1. Anteil an verbundenen Unternehmen	60.282,00		60.282,00
2. Beteiligungen	186.732,00		186.732,00
3. Genossenschaftsanteile	5.000,00		5.000,00
		252.014,00	252.014,00
Anlagevermögen gesamt		3.091.802,30	3.196.581,37
B. Umlaufvermögen			
<i>I. Vorräte</i>			
1. Fertige Erzeugnisse	92.046,86		187.699,31
2. Geleistete Anzahlungen	132.191,30		97.750,00
<i>Summe Vorräte</i>		224.238,16	285.449,31
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.038.860,78		3.752.998,58
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	64.788,63		112.144,45
3. Ford. gegen UN, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	664.736,06		741.238,97
4. Sonstige Vermögensgegenstände	251.267,45		364.144,09
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in EUR 70.978,00 (VJ EUR 70.978,00)			
<i>Summe aus Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>		7.019.652,92	4.970.526,09
<i>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</i>		6.588.099,00	7.257.194,23
Umlaufvermögen gesamt		13.831.990,08	12.513.169,63
C. Rechnungsabgrenzungsposten		103.382,47	147.942,65
Summen AKTIVA		17.027.174,85	15.857.693,65

Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ (KISA)

Bilanz zum 31.12.2024 - PASSIVA

	EUR	31.12.2024 EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I. Kapitalrücklage		839.386,55	839.386,55
II. Gewinnrücklage		4.264.704,25	4.013.250,50
III. Jahresüberschuss		264.085,38	251.453,75
Eigenkapital gesamt		5.368.176,18	5.104.090,80
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen		121.353,00	253.741,00
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.381.376,00		2.080.595,00
2. Steuerrückstellungen	92.507,62		0,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.649.058,44		1.598.925,49
Rückstellungen gesamt		4.122.942,06	3.679.520,49
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.289.073,39		3.338.702,94
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	264.309,30		188.713,00
3. Verbindlichkeiten aus anderen Lieferungen und Leistungen	2.557.023,24		1.920.731,56
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.986,46		13.536,11
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	516.599,96		539.535,16
6. Sonstige Verbindlichkeiten	782.127,37		819.122,59
- davon aus Steuern EUR 741.658,68 (VJ. EUR 790.017,97)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 7.082,72 (VJ EUR 6.362,16)			
Verbindlichkeiten gesamt		7.411.119,72	6.820.341,36
E. Rechnungsabgrenzungsposten		3.583,89	0,00
Summe PASSIVA		17.027.174,85	15.857.693,65

Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ (KISA)

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024

	EUR	31.12.2024 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		34.659.470,38	28.062.311,31
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.048.399,55	498.059,85
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	10.180.306,63		6.991.257,68
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.191.382,20		6.810.331,20
		18.371.689,13	13.801.588,88
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	10.584.809,23		8.987.616,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR 443.010,40 (VJ EUR 374.580,06)	2.864.189,09		2.091.132,05
		13.448.998,32	11.078.748,05
5. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.256.477,29	1.131.779,37
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.387.287,66	2.426.644,04
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		149.076,85	43.030,51
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen in EUR 4.517,00 (VJ EUR 23.585,00)		66.766,73	79.043,58
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		21.122,27	-173.306,44
10. Ergebnis nach Steuern		304.605,38	258.904,19
11. Sonstige Steuern		40.520,00	7.450,44
12. Jahresüberschuss		264.085,38	251.453,75

Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ (KISA)

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Der Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) ist ein Zweckverband mit Sitz in Leipzig. KISA ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und arbeitet auf der Grundlage des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit.

Mitglieder von KISA sind Städte, Gemeinden, Landkreise, Verwaltungsverbände, Zweckverbände und sonstige Einrichtungen, darunter auch juristische Personen des Privatrechts. In etwa die Hälfte der sächsischen Kommunen sind Verbandsmitglieder. Darüber hinaus hat KISA in jüngerer Vergangenheit Mitglieder aus dem Bundesland Thüringen dazu gewonnen. In der Verbandsversammlung am 25.09.2024 wurde die Neuaufnahme von 21 neuen Verbandsmitgliedern beschlossen. 15 Beitritte wurden mit der Bekanntgabe der zugrundeliegenden Änderung der Verbandssatzung zum 07. Februar 2025 wirksam. Sechs neue Mitglieder müssen zunächst ihre Beschlüsse unter Kenntnis der jüngsten Satzungsänderung nochmals fassen. Ihr Beitritt wird daher erst nachgelagert wirksam. Die Gesamtzahl der Mitglieder belief sich zum 31.12.2024 auf 276 Mitglieder und steigt im Verlauf des aktuellen Jahres auf 291 Mitglieder an.

Der Zweckverband KISA erbringt seine Leistungen im Wesentlichen gegenüber seinen Verbandsmitgliedern. Es können im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten in einem beschränkten Maß auch Leistungen an Dritte erbracht werden. Der Verband arbeitet kostendeckend, eine Gewinnerzielungsabsicht besteht nicht.

Dienstleistungen erbrachte KISA im Berichtsjahr im Wesentlichen in folgenden Geschäftsstellen:

Ort	Mitarbeiter zum 31.12.2024
Leipzig, Eilenburger Straße 1 a	69
Dresden, Semperstraße 2	49
Chemnitz, Neefestraße 88	58

Zum 31.12.2024 waren 176 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Jahresdurchschnitt 168).

Gemäß § 58 Abs. 2 SächsKomZG i. V. m. § 17 Abs. 2 der Verbandssatzung finden die für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen des Zweckverbands unmittelbare Anwendung. Gemäß SächsEigBVO gelten darüber hinaus auch die Vorschriften der Gemeindeordnung sowie die sonstigen für Gemeinden maßgebenden Vorschriften.

Gemäß Abschnitt 4 der SächsEigBVO vom 10.12.2018 sind für den Schluss eines jeden Wirtschaftsjahres ein aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang bestehender Jahresabschluss sowie ein Lagebericht aufzustellen. Dabei sind die Vorschriften des HGB sowie der SächsEigBVO zu beachten.

Der Wirtschaftsplan und die dazugehörige Haushaltssatzung der KISA für das Wirtschaftsjahr 2024 wurden am 27.09.2023 durch die Verbandsversammlung beschlossen. Die Genehmigung durch die Landesdirektion Sachsen (Rechtsaufsichtsbehörde) wurde am 20.10.2023 erteilt. Die Haushaltssatzung zum Wirtschaftsplan 2024 wurde am 14.12.2023 im Sächsischen Amtsblatt Nr. 50/2023 veröffentlicht.

Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ (KISA)

Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern und Kunden im öffentlichen Sektor integrierte IT-Lösungen zur Verfügung. Das Portfolio bietet ein umfassendes Spektrum sicherer, komfortabler und nachhaltiger Verfahren, Dienstleistungen und Infrastruktur zur Vereinfachung der Verwaltungsaufgaben.

Schwerpunkte darunter sind die Softwareanwendungen u.a. im Einwohner-, Finanz- und Personalwesen sowie das Dokumentenmanagement. Die Möglichkeiten im Finanzwesen hat KISA im Jahr 2020 erweitert und bietet seitdem aufgrund der unterschiedlichen Bedürfnisse der kommunalen Kunden zwei unterschiedliche Produkte (IFR-Sachsen und Infoma) an. Im Infoma sind mittlerweile auch die Module Bauhof und Liegenschafts- und Gebäudeverwaltung nutzbar. Außerdem bietet KISA bei der Nutzung des Dokumentenmanagementsystems VIS als zusätzliche Variante eine rechenzentrumsbasierte Lösung an.

Neben einer zentralen Datenhaltung, -administration und -sicherung steht für KISA die Verfahrensbetreuung im Fokus. Dazu gehört unter anderem ein Hotline-Service, aber auch die Weiterentwicklung der Software. Durch Workshops und Schulungen unterstützt KISA die Mitglieder und Kunden in ihrem Bestreben, stets auf dem neuesten Stand der EDV-Anwendung zu bleiben.

Die Kunden von KISA nutzen die Vorteile eines sicherheitszertifizierten Rechenzentrums, was eine effiziente, sichere und schnelle Bearbeitung der Daten bietet. Dazu bedient sich KISA der Rechen-zentren der Lecos GmbH, der GISA GmbH, der Kommunalen Datenverarbeitung Oldenburg (KDO), der Regio IT Gesellschaft für Informationstechnologie mbH sowie des SIDI Rechenzentrums der T-Systems International GmbH.

Neben zahlreichen weiteren Softwarelösungen für den kommunalen Bedarf bietet das Portfolio von KISA auch Beratungsleistungen zu Hard- und Software in Kommunalverwaltungen und Schulen, zur Digitalisierung der Verwaltungsleistungen, zur Informationssicherheit, zur Datensicherheit sowie für IT-Infrastruktur an.

Mit den in jüngerer Vergangenheit in den Fachbereichen Antragsmanagement und Schulen in das Portfolio aufgenommenen Leistungen unterstützt KISA die Digitalisierung der Verwaltungsprozesse in den Kommunen und in den sächsischen Schulen. Die Anzahl der entwickelten Online-Antragsassistenten wird stetig erhöht.

2. Forschung und Entwicklung

KISA und SASKIA verbindet eine langjährige Partnerschaft, in welcher die Softwareanwendung IFRSachsen.Ki-Sa den Kundenbedürfnissen entsprechend weiterentwickelt wurde. Mit der Neugestaltung der Verträge zur SASKIA-Finanzsoftware H2R wurde mit Wirkung ab 01.02.2025 erneut ein Partnervertrag abgeschlossen, jedoch entfällt für KISA die Verpflichtung, dafür eigenes Personal einzubringen.

Die Zusammenarbeit mit der Komm24 GmbH im Rahmen der Umsetzung des Gesetzes zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen (Onlinezugangsgesetz - OZG) wird fortgesetzt. Aktuell erfolgt jedoch die Neu- und Weiterentwicklung von Onlineanträgen über Amt24 nur dann, wenn keine adäquaten EfA- (Einer für Alle) Angebote verfügbar sind.

Darüber hinaus konnte im Jahr 2024 das Entwicklungsprojekt „Digitalisierung Rollout Online-Anträge (OAA)“ abgeschlossen werden. Für Kunden, die einen Online-Antrag über den Webshop bestellen, verkürzt sich die Durchlaufzeit der Auftragsbearbeitung. Notwendige Konfigurationsinformationen werden über ein Webportal abgefragt und im Anschluss teilautomatisiert verarbeitet.

Im Jahr 2024 konnten die Entwicklungen für erste neue Produkt-Lösungsfamilien abgeschlossen bzw. vorangetrieben werden. Diese Produkte sind eine Sammlung von notwendigen Schnittstellen, um das VIS, das Fachverfahren und den OAA von Amt-24 miteinander zu verbinden und Bürgeranträge von einem in das andere System zu übergeben.

Fortgesetzt berät und betreut KISA Kommunen bei der Digitalisierung vor Ort. Das Team Digitale Kommune analysiert, ordnet und bewertet die Digitalisierungsvorhaben der Kommune in einer ganzheitlichen, langfristigen Beratung zunächst inhaltlich, qualitativ und zeitlich. Ableitend erarbeitet KISA ein technologisches Lösungsangebot und setzt es zusammen mit der Kommune um. Top-Themen sind der Ausbau der IT-Infrastruktur, die Umsetzung von OZG-Leistungen, Einführung von Dokumentenmanagementsystemen und die Umsetzung von gesetzlichen Änderungen.

Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ (KISA)

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2024 sind äußere Faktoren wie die Inflationsrate oder die Auswirkung von geopolitischen Vorkommnissen in den Hintergrund getreten.

KISA trug in diesem Jahr fortgesetzt im Netzwerk mit der Komm24 GmbH, der Lecos GmbH, dem Eigenbetrieb Dresden (eBit), der IuK-Abteilung der Stadt Chemnitz sowie der Sächsischen Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung (SAKD) zur Verwaltungsdigitalisierung bei. Die Sächsische Staatskanzlei übernimmt bis 31.12.2025 für alle Kommunen in Sachsen die Finanzierung für die Einrichtung, Wartung und Pflege von Onlineantragsassistenten.

Im Rahmen der Digitalisierung in Schulen war in 2024 ein deutlicher Nachfrageanstieg nach digitalen Tafeln zu verzeichnen. Mit der Einigung zum Digitalpakt 2.0 sind außerdem in unmittelbarer Zukunft auch wieder Fördermaßnahmen zu erwarten.

Nach wie vor ist die passgenaue Akquise verfügbarer Fachkräfte eine große Herausforderung. KISA hat deswegen im Rahmen einer Organisationsstrukturveränderung Aufgabenzuschnitte verändert und Spezialisierungen vorgenommen. Über die Entwicklung der Mitarbeiterzahl wird den Gremien regelmäßig Bericht erstattet.

Im Bereich Datenschutz und Informationssicherheit besteht ein steigendes Gefährdungsniveau, auf dessen Abwehr sich KISA auch intern sehr konzentriert. Für die Kommunalverwaltungen ist KISA in diesem Bereich ein starker und seriöser Partner.

2. Geschäftsverlauf

Die Verbesserung der Servicequalität, eine gute Erreichbarkeit und beschleunigte Reaktions- und Lösungszeiten waren für KISA im Jahr 2024 ein herausforderndes Thema. Die angekündigte Anwenderzufriedenheitsbefragung fand planmäßig statt. Zu den Ergebnissen zum Ticketsystem OM-NITRACKER, zu den Kontaktaufnahmen über das Contact Center sowie über die Inanspruchnahme des Self-Service-Portals wurde den Gremien ausführlich berichtet. Über den Status der Serviceerbringung (u.a. eingegangene Anrufe und Gesprächszeiten, Erreichbarkeit, Ticketanzahl unter Berücksichtigung der durchschnittlichen Bearbeitungs- und Lösungszeit pro Ticket) wird nun regelmäßig Bericht erstattet.

Die Änderung der Verbandssatzung in der letzten Verbandsversammlung wird eine schnellere Reaktionsgeschwindigkeit unterstützen, insbesondere bei Angeboten und Aufträgen mit größerem Volumen.

Im Jahr 2024 wurde die überörtliche Prüfung durch das Staatliche Rechnungsprüfungsamt abgeschlossen und ergab keine wesentlichen Beanstandungen. KISA unterstützte die Kunden im Jahr 2024 umfassend bei der Durchführung der EU- und Kommunalwahlen.

Die angekündigte Umstellung der KISA-Kunden auf IFRweb/H2R wurde im Jahr 2024 planmäßig vorbereitet. Leider konnte die Inbetriebnahme bisher noch nicht abgeschlossen werden.

Die Produktlinie VOIS wurde wie beabsichtigt in 2024 um das Verfahren VOISIGESO erweitert und die Umstellung der Kunden aus dem bisherigen Verfahren GEVE 4 läuft an. VOISIOWI wird voraussichtlich zu Beginn des Jahres 2026 bereitgestellt.

Nach einjähriger Vorbereitungsphase ist im Jahr 2024 das Projekt eAkte mit der Landeshauptstadt Dresden mit einer vertraglichen Laufzeit bis Juni 2025 gestartet. Ziel des Projektes ist die Ausstattung von ca. 12 Ämtern der Landeshauptstadt Dresden mit dem Programm VIS Smart Client und damit letztlich mit einer reinen digitalen Bearbeitung von Vorgängen. Nach einer Konsolidierung der neuen Wünsche und Anforderungen der bereits produktiven Ämter sollen anschließend in einem neuen Auftrag alle weiteren Ämter umgestellt werden. Für dieses Folgeprojekt wird von der Landeshauptstadt Dresden ebenfalls die Unterstützung durch die KISA angestrebt. Zeitpunkt und Auftragsumfang sind jedoch abhängig von der Verfügbarkeit der benötigten Haushaltsmittel in der Landeshauptstadt Dresden.

Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ (KISA)

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage: Darstellung, Analyse, Beurteilung

a) Ertragslage

Umsätze der einzelnen Betriebszweige

Bereiche	ERLÖSE 2024	ERLÖSE 2023	ABWEICHUNGEN	
	TEUR	TEUR	TEUR	Prozent
Finanzwesen	5.117	5.028	89	2
Bürgerservice und Personalwesen	9.521	7.597	1.924	25
IT-Service	2.930	2.688	242	9
Digitalisierung*	4.895	4.498	397	9
Kurier / Verwaltung	1.281	1.201	80	7
Produktverkauf	10.851	6.987	3.864	55
Sonstiges	65	63	2	3
SUMME	34.659	28.062	6.597	24

* neuer Bereich ab 2024, zum Vergleich auch in 2023 separiert

Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Umsatz in 2024 deutlich gesteigert werden, er liegt 7 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau. Damit wurde der Planansatz um knapp 1 Mio. EUR verfehlt.

Die Materialverkäufe, welche im vergangenen Jahr deutlich gesunken waren, konnten wieder erhöht werden (3,5 Mio. EUR) und liegen sogar ca. 850 TEUR über dem Planansatz. Die laufenden und einmaligen Umsätze inkl. Umsätze aus Beratungen und Schulungen liegen zwar knapp 2,7 Mio. EUR unter dem Planansatz, aber dennoch ca. 3 Mio. EUR über dem Vorjahr.

Der Umsatzanstieg außerhalb der Materialverkäufe ist überwiegend durch Einmaleffekte geprägt, insbesondere durch die Wahlen (1,3 Mio. EUR) und durch die Umstellungsarbeiten im Finanzverfahren vom IFR.Sachsen.Ki-Sa auf H2R (351 TEUR).

Die Umsätze bei der Betreuung und weiteren Einführungen des Dokumentenmanagementsystems VIS konnten wiederholt erhöht werden (359 TEUR). Außerdem stiegen die Umsätze im Personalwesen (271 TEUR). Die Umsatzentwicklung im Verfahren Personenstandswesen (84 TEUR) war ebenfalls positiv und kommt der mit dem Wirtschaftsplan 2024 sehr ehrgeizig geplanten Umsatzerhöhungen nahe. Auch in der Schulbetreuung (241 TEUR) sowie im Einwohnermeldewesen (179 TEUR) konnte ein ansprechender Anteil des geplanten Umsatzzuwachses erreicht werden. Durch die beiden größeren Vertragsabschlüsse im Bereich der Infrastrukturbetreuung (Umsatzanstieg von 238 TEUR) wurde das dort gesetzte Vertriebsziel übertroffen.

Im Jahr 2024 wurde die Migrationen vom Kommunalmaster-Veranlagung in die IFR-Veranlagung abgeschlossen. Daher kam es in diesem Projekt zu einem erwarteten Umsatzrückgang (461 TEUR). Durch den Verfahrenswechsel kam es beim Kommunalmaster-Veranlagung zu einem geplanten nochmaligen Umsatzrückgang um ca. 267 TEUR.

Nach dem Umsatzanstieg beim Antragsmanagement im Jahr 2023 ging der Umsatz in 2024 etwas zurück (207 TEUR). Bei den Verfahren Wohngeld, Infoma und Informationssicherheit/Datenschutz konnten die Vertriebsziele für das Jahr 2024 nur in einem geringen Maße umgesetzt werden.

Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ (KISA)

	2024	2023	VERÄNDERUNG		PLAN 2024	
	TEUR	TEUR	TEUR	Prozent	TEUR	Abweichung TEUR
Umsatzerlöse	34.659	28.062	6.597	24	36.472	-1.813
Sonst. betriebliche Erträge	1.048	498	550	110	144	904
Gesamtleistungen	35.707	28.560	7.147	25	36.616	-909
Materialaufwand	18.372	13.802	4.570	33	18.540	-168
Personalaufwand	13.449	11.078	2.371	21	14.407	-958
Abschreibungen	1.256	1.132	124	11	1.279	-23
Sonst. betrieblicher Aufwand	2.387	2.426	-39	-2	2.729	-342
Betriebsergebnis	243	122	121	99	-339	582
Zinserträge	149	43	106	247	25	124
Zinsaufwand	67	79	-12	-15	105	-38
Finanzergebnis	82	-36	118	-328	-80	162
Steuern	61	-165	226	-137	5	56
JAHRESERGEBNIS	264	251	13	5	-424	688

Die Erhöhung in den sonstigen betrieblichen Erträgen im Vergleich zum Vorjahr ist hauptsächlich darin begründet, dass Rückstellungen u.a. für Rechtsstreitigkeiten und Drohverluste aufgelöst werden konnten (461 TEUR) und dass periodenfremde Nachberechnungen auf Vorjahre erfolgt sind. Fortführend enthalten ist die anteilige Auflösung eines im Dezember 2021 gebildeten Sonderpostens sowie diverse periodenfremde Erträge.

Der Materialaufwand für Technikverkäufe stieg in 2024 korrespondierend zum Umsatz und liegt knapp 3,2 Mio. EUR über dem Vorjahreswert und rund 0,5 Mio. EUR über dem Planansatz.

Die Aufwände für Rechenzentrumsleistungen, Wartung & Pflege von Software und eingekaufte Fremdleistungen erhöhen sich im Vergleich zum Vorjahr korrespondierend zum Umsatzanstieg in 2024 um knapp 1,4 Mio. EUR und werden nahezu vollständig durch die einmalig eingekauften Fremdleistungen für die Wahlen i. H. v. 1,08 Mio. EUR verursacht. Sie liegen ca. 640 TEUR unter dem Planansatz.

Personalentwicklung

	STAND 31.12.2023	ZUGANG 2024	ABGANG 2024	STAND 31.12.2024
Vollzeit-Mitarbeiter	139	27	17	149
Teilzeit-Mitarbeiter	22	3	3	22
Geringfügig Beschäftigte	0	1	1	0
Altersteilzeit Arbeitsphase	2	0	1	1
Altersteilzeit Freizeitphase	1	1	1	1
Auszubildende	3	0	1	2
BA-Studenten	1	0	0	1
GESAMT	168	31	23	176

Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ (KISA)

Im Vergleich zum Vorjahr wurde der Personalbestand in 2024 weiter ausgebaut, um dem gestiegenen Auftragsvolumen gerecht werden zu können. Personalzugänge sind dabei in allen Bereichen zu verzeichnen. Personalabgänge sind in Kündigungen durch den Arbeitnehmer, im Auslaufen von befristeten Verträgen und in der Nichtübernahme nach Beendigung der Probezeit begründet.

Personalaufwendungen

	2024	2023	ABWEICHUNG	
	TEUR	TEUR	TEUR	Prozent
Gehälter / Brutto	10.555	8.958	1.597	18
Aufstockungszulage ATZ	30	28	2	5
Beitrag Unfallversicherung (BG)	52	44	8	18
Gesetzliche Sozialaufwand	2.336	1.661	675	41
Freiwillige soziale Aufwendungen	27	5	22	440
Zusatzversorgung	448	382	66	17
SUMME	13.448	11.078	2.370	21

Die Personalaufwandsquote liegt im Berichtsjahr auf dem Niveau des Vorjahres (39 Prozent). Neben dem Ausbau des Personalbestandes führt, trotz wieder angestiegener Materialverkäufe, die im Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst für das Jahr 2024 normierte Tarifsteigerung zu dieser Entwicklung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen auf dem Niveau des Vorjahres (-39 TEUR). Dabei wurden die Beratungskosten wieder deutlich verringert (-290 TEUR), welche im Vorjahr im Zusammenhang mit den Veränderungen an der Organisationsstruktur von KISA sowie bezüglich der Zusammenarbeit zwischen KISA und Lecos GmbH deutlich gestiegen waren. Angestiegen sind die Aufwendungen aufgrund einer Zuführung zur Rücklage insbesondere für Gewährleistungen im Rahmen der Umstellung des Finanzverfahrens IFRSachen.Ki-Sa auf H2R (279 TEUR) und aufgrund der Anmietung von Dienstfahrzeugen für die Privatnutzung gemäß der Dienstwagenordnung (94 TEUR).

Insgesamt ist das Jahresergebnis 2024 höher als im Planungszeitraum erwartet. Es liegt im positiven Bereich, obwohl eine Unterdeckung eingeplant war. Dies ist auch das Ergebnis eines unterjährig sehr bedachten und sparsamen Vorgehens bei den Aufwendungen für den eigenen Bedarf. Der Hauptgrund für das gute Ergebnis sind jedoch eingesparte Personalaufwendungen aufgrund unbesetzter Stellen, was wiederum dazu führt, dass die Umsätze, aber auch der dazu korrespondierende Materialeinsatz unter dem Plan liegen.

Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ (KISA)

Finanzlage - Investitionen 2024

Angaben in TEUR	PLAN 2024	IST 2024
Infrastrukturbetreuung LK Leipzig	70,0	84,8
Infrastrukturbetreuung Dahlen	5,5	0,0
Outsourcing Groitzsch	13,3	11,3
Infrastrukturbetreuung Niesky	13,9	22,6
Infrastrukturbetreuung Reichenbach OL	2,6	0,0
Infrastrukturbetreuung Oelsnitz-Erzgebirge	0,0	0,0
Infrastrukturbetreuung Limbach-Oberfrohna	44,0	30,3
Infrastrukturbetreuung Zwenkau	14,9	11,5
Infrastrukturbetreuung Leisnig	21,6	17,8
Infrastrukturbetreuung Borsdorf	4,8	26,5
Infrastrukturbetreuung Radeburg	0,7	0,0
Infrastrukturbetreuung Großpösna	2,6	3,2
Infrastrukturbetreuung Böhlen	6,4	4,7
Infrastrukturbetreuung Kabelsketal	2,8	0,0
Infrastrukturbetreuung Crimmitschau	112,0	31,0
Infrastrukturbetreuung Bannewitz	0,0	0,0
Infrastrukturbetreuung Rötha	12,0	0,0
Infrastrukturbetreuung LK Weimarer Land	5,0	366,8
Infrastrukturbetreuung Neukirchen	1,3	0,5
Infrastrukturbetreuung Komm24	3,2	0,0
Infrastrukturbetreuung Leubsdorf	2,6	0,0
Infrastrukturbetreuung Glashütte	0,0	0,0
Infrastrukturbetreuung Breitenbrunn	0,0	1,4
Infrastrukturbetreuung Drucker/Kopierer	2,5	308,4
Outsourcing Ebersbach	17,0	0,0
Outsourcing Rechenbach-Bienenmühle	3,4	0,0
Infrastrukturbetreuung Neukunde	225,0	0,0
IT-Schulen	125,0	1,6
Summe IT- Outsourcing	712,09	922,5
Systemtechnik KISA intern	184,8	83,8
Geschäftsstellen KISA	75,0	12,1
Geschäftsführung	0,0	0,0
Projekt „Muses“	100,0	0,0
Verfahrensbetrieb	0,0	0,0
KIN und KISA VPN	26,0	10,9
VIS	58,0	0,0
Kundenservice	0,0	0,0
Antragsmanagement	0,0	0,0
Service Desk	0,0	0,1
Ordnungswidrigkeiten	0,0	0,0
Finanzwesen	62,1	48,0
Sonstiges und neue Projekte	341,9	93,4
Summe Sonstiges	847,74	248,28
GESAMT	1.559,83	1.170,74

Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ (KISA)

In der Infrastrukturbetreuung kam es aus verschiedenen Gründen zu zeitlichen Verschiebungen. Teilweise wurden Investitionen nach der Planung für das Jahr 2024 vorgezogen in das Jahr 2023, bei anderen Kunden wurden Investitionen auf Kundenwunsch oder aus anderen Gründen nach 2025 verschoben und die investiven Mittel hierfür nach 2025 übertragen. Es konnte ein Neukunde gewonnen und die Weitergabe von Multifunktionsgeräten ausgebaut werden. Dafür wurden investive Mittel für andere ursprünglich geplante Projekte umgewidmet, z. B. Mittel für Maßnahmen in der Infrastrukturbetreuung in Schulen.

Die investiven Mittel für den internen Bedarf wurden zurückhaltend eingesetzt, insbesondere die Mittel für die Geschäftsstellen und für die eigene Technikausstattung. Auch einige der geplanten neuen Projekte sind noch nicht zur Umsetzung gekommen. Insgesamt konnten aber auch einige investive Mittel eingespart werden.

Im Verlaufe des Jahres war wiederholt ersichtlich, dass nicht alle geplanten Investitionen zur Umsetzung kommen und sich damit ähnlich wie im Vorjahr ein Verzug bei den investiven Tätigkeiten fortsetzt. Daher wurde mit einem Investitionskredit von 1 Mio. EUR nicht der maximal mögliche Betrag der Kreditermächtigungen aufgenommen.

Kapitalstruktur

	2024	2023	VERÄNDERUNGEN	
	TEUR	TEUR	TEUR	Prozent
Eigenkapital	5.368	5.104	264	5
SOPO Zuschüsse	121	254	-133	-52
Rückstellungen	4.123	3.680	443	12
kurzfristige Verbindlichkeiten	3.858	3.292	566	17
Darlehensverbindlichkeiten	3.289	3.339	-50	-1
erhaltene Anzahlungen	264	189	75	40
Verbindlichkeiten	7.411	6.820	591	9
Rechnungsabgrenzungsposten	4	0	4	400
BILANZSUMME	17.027	15.858	1.169	7

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote (Eigenkapital inkl. Sonderposten abzüglich Steueranteil) beträgt zum 31.12.2024 32 Prozent (Vorjahr: 34 Prozent) und die Fremdkapitalquote 68 Prozent (Vorjahr: 66 Prozent). Das wirtschaftliche Eigenkapital hat sich aufgrund des im Geschäftsjahr erwirtschafteten Jahresüberschusses um 136 TEUR erhöht.

Die Rückstellungen wurden in 2024 im Vergleich zum Vorjahr etwas erhöht. Der Tarifabschluss für den Öffentlichen Dienst im Jahr 2024 wirkt auch auf die Pensionsrückstellung und verursacht eine Zuführung von fast 301 TEUR. Ergänzend begründet eine größere Rückstellung für Umsatzsteuer- und Gewerbesteuernachzahlungen für den aktuellen Betriebsprüfungszeitraum (92 TEUR) den Anstieg.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr wieder angestiegen (566 TEUR) und resultieren überwiegend aus Lieferungen und Leistung.

2024 wurde ein neuer Investitionskredit in Höhe von 1 Mio. EUR aufgenommen. Die Beschlussfassung zur Aufnahme erfolgte durch die Verbandsversammlung am 25.09.2024. Tilgungen sind planmäßig i. H. v. 1.063 TEUR erfolgt.

Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ (KISA)

Cash-Flow-Rechnung

KAPITALFLUSSRECHNUNG <i>Angaben in TEUR</i>		IST 2023	IST 2024	VER- ÄNDERUNG
	Periodenergebnis	251,45	264,09	12,64
+ / -	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.131,78	1.256,48	124,70
+ / -	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-815,78	402,64	1.218,43
+ / -	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-132,39	-132,39	0,00
- / +	Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus L. u. L. sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-513,93	- 2.057,83	-1.543,90
+ / -	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L. u. L., sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.075,78	747,53	-328,25
- / +	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	24,98	15,58	-9,40
+ / -	Zinsaufwendungen/Zinserträge	5,50	206,59	210,08
+ / -	Ertragssteueraufwand/-ertrag	-173,31	21,12	194,43
+ / -	Ertragssteuerzahlungen	-269,87	134,14	404,01
=	Cashflow aus lauf. Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 14)	584,22	857,94	273,73
-	Auszahlung für Investitionen in das immateriellen AV	-294,05	-212,56	81,49
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	11,94	3,46	-8,48
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-672,23	-1.061,71	-389,49
+	Erhaltene Zinsen	42,54	-146,69	-189,24
=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 16 bis 19)	-911,79	-1.417,51	-505,72
+	Einzahlung aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Kredite	720,00	1.000,00	280,00
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Kredite	-1.110,39	-1.017,39	93,00
+	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	0,00	0,00	0,00
-	Gezahlte Zinsen	-48,85	-92,14	-43,28
=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 31 bis 42)	-439,24	-109,52	329,72
=	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe Nr. 15, 30, 43)	-766,82	-669,09	97,73
+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	8.024,01	7.257,19	-766,82
=	FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE (Summe aus 44 bis 47)	7.257,19	6.588,10	-669,09

- verkürzter Ausweis ohne Nullpositionen -

Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ (KISA)

Die Liquidität konnte im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr zum wiederholten Male verbessert werden. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

b) Vermögenslage

	2024	2023	VERÄNDERUNGEN	
	TEUR	TEUR	TEUR	Prozent
Immaterielle Vermögensgegenstände	511	926	-415	-45
Sachanlagen	2.329	2.019	310	15
Finanzanlagen	252	252	0	0
Anlagevermögen	3.092	3.197	-105	-3
Vorräte	224	285	-61	-21
Forderungen	7.020	4.971	2.049	41
liquide Mittel	6.588	7.257	-669	9
Umlaufvermögen	13.832	12.513	1.319	11
Rechnungsabgrenzungsposten	103	148	-45	-30
BILANZSUMME	17.027	15.858	1.169	7

Das Anlagevermögen erfuhr im Jahr 2024 einen leichten Rückgang (-105 TEUR). Die Abschreibungen beliefen sich auf 1.256 TEUR.

Die Anlagenintensität liegt bei 18 Prozent (Vorjahr bei 20 Prozent).

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 1.310 TEUR erhöht. Dabei erhöhte sich vor allem der Forderungsbestand und die liquiden Mittel sind etwas gesunken. Die auffallend hohen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren in einem besonders hohen Maß aus Abrechnungen für Produktverkauf und Infrastrukturbetreuung und konnten nach dem Jahreswechsel wieder abgebaut werden. Die Forderungen gegenüber den Verbandsmitgliedern von KISA beliefen sich zum 31.12.2024 auf 5.834 TEUR (Vorjahr 3.708 TEUR).

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 1.170 TEUR gestiegen.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Ein wesentlicher Leistungsindikator nichtfinanzieller Art ist gut ausgebildetes und motiviertes Personal. Attraktive Arbeitsbedingungen und Entwicklungsperspektiven spielen dabei eine wichtige Rolle und bilden eine gute Grundlage, den vielfältigen Herausforderungen des demografischen Wandels erfolgreich zu begegnen. Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern bietet KISA neben einer umfassenden Rahmenarbeitszeit auch die Möglichkeit zur mobilen Telearbeit an. Zudem werden jährlich erhebliche Summen innerhalb der Wirtschaftsplanung für die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter bereitgestellt. Die Zahl der Mitarbeiter der KISA hat sich im Wirtschaftsjahr um 8 erhöht. Zum Bilanzstichtag waren 176 Mitarbeiter beschäftigt. Das sind 5 Prozent mehr als im Vorjahr. Aufgrund des starken Wachstums in den zurückliegenden Wirtschaftsjahren hat sich KISA für die Jahre 2024/2025 zunächst für ein zurückhaltendes weiteres Wachstum entschieden.

Zur Transparenz hinsichtlich der Verbesserung der Servicequalität von KISA wurde in 2024 der Aufbau eines Berichtswesens begonnen. Die angestrebten Normen zu Kennzahlen wie Anrufabbrüchen, Erreichbarkeit oder Ticketlaufzeiten werden noch definiert. Zur Entwicklung wird in den Gremien regelmäßig berichtet.

Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ (KISA)

Im Jahr 2024 wurden Angebote in einem Wert von knapp 17,5 Mio. EUR unterbreitet. Die Auftragseingangsquote lag bei knapp 80 Prozent. Die Auswirkungen von den im Jahr 2024 verzeichneten Kündigungen belaufen sich auf jährlich etwas über 300 TEUR.

Jährlich überprüft der Zweckverband seine wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zur Rückzahlung von Umlagen. Mit den vom Verwaltungsrat bestimmten Kriterien (BV VR 2023/027) bewertet er Kennzahlen der GuV, Bilanz und Liquidität. Darüber hinaus werden die Rentabilitätskennzahlen Umsatz- und Eigenkapitalrendite resümiert.

Die Umsatzrendite beläuft sich im Geschäftsjahr auf 0,8 Prozent; Vorjahr 0,9 Prozent. Die Eigenkapitalrendite beläuft sich im Jahr 2024 auf 4,9 Prozent; Vorjahr 4,9 Prozent.

5. Gesamtaussage

Zum Jahresende 2024 entstand ein positives Ergebnis von 264 TEUR (Vorjahr 251 TEUR), was deutlich über der Prognose lag. Es wurde wie geplant keine Umlage erhoben.

Begünstigt wurde dieses Ergebnis durch einen im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegenen Umsatz (+ 7 Mio. EUR) sowohl bei den Materialverkäufen als auch bei den laufenden und einmaligen Umsätzen inkl. der Umsätze aus Beratungen und Schulungen. Es liegen dieser Tendenz jedoch überwiegend Einmaleffekte zugrunde.

Ursachen für das positive Ergebnis im Vergleich zum Planansatz waren insbesondere:

- geringere Personalaufwendungen aufgrund nicht besetzter Stellen
- periodenfremde Erträge
- Auflösung von Rückstellungen
- Ausnutzung aller vertretbaren Einsparmöglichkeiten

KISA kalkuliert die Preise kostendeckend bzw. passt die Produkt- und Dienstleistungspreise bei Preissteigerungen der Lieferanten und Hersteller kontinuierlich an. Im Jahr 2024 erfolgte ausnahmsweise eine flächendeckende deutliche Steigerung der Preise von KISA aufgrund des Tarifabschlusses im Öffentlichen Dienst sowie aufgrund der für 2024 anhaltend hoch prognostizierte Inflationsrate.

III. Prognosebericht

In der Zukunft soll die Ertragskraft von KISA weiterhin stabil gehalten werden, um eine nachhaltige Geschäftsentwicklung beizubehalten. Folgende konkrete inhaltliche Maßnahmen zur weiteren Stabilisierung der Ertragslage werden ab dem Jahr 2025 u. a. sein:

- Planung und Durchführung von allgemeinen und individuellen Anwenderschulungen sowie Fachveranstaltungen wie kostenfreien Kunden- und Regionalforen oder Anwendertagen zur Präsentation von neuen Produkten bzw. von Weiterentwicklungen innerhalb der Bestandsprodukte
- Optimierungen am Service Desk und Servicemanagement Tool
- weiterer Ausbau der Leistungen im Antragsmanagement in Verbindung mit den bestehenden Fachverfahren, dabei insbesondere fachliche Entwicklung zu noch mehr Automatisierung und damit zu einem erhöhten Komfort für die Anwender
- Nutzung und Ausbau der in VOIS.online integrierten Online-Antragsassistenten für den Einwohnermeldebereich
- Ausweitung der Nutzung der Produktlinie VOIS
- Ausstattung und Beratung von Schulen, Remote-Betreuung und Service-Management
- Ausbau und Fortführung der Beratungsleistungen für IT-Sicherheit und Datenschutz
- Aufbau der Beratungsleistung Unterstützung im Notfall-Management für die Kunden
- Umstellung des Finanzverfahrens IFR auf eine webbasierte Version
- weitere Etablierung des Service Digitale Kommune und eine enge Zusammenarbeit mit allen kommunalen Ebenen zur Umsetzung der erkennbaren Potentiale zur weiteren Digitalisierung
- Etablierung eines Geschäftsbereiches für Technologie und Digitalisierung, in welchem die Produkte hinsichtlich ihres Umfangs und ihre Wertschöpfung regelmäßig evaluiert werden
- Ausbau der strategischen Zusammenarbeit mit unseren Partnern
- Ausbau der Zusammenarbeit mit der ProVitako e.G.
- Prüfung des Aufbaus einer zentralen Stelle für Bedarfs-, Beschaffungs- und Vergabemanagement für die Mitglieder des Zweckverbands sowie die weiteren Kommunen in Sachsen

Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ (KISA)

Für das Jahr 2025 wurde die Haushaltssatzung mit Wirtschaftsplan mit Bescheid vom 21.10.2024 durch die Landesdirektion Sachsen genehmigt. Die Haushaltssatzung sieht einen Jahresfehlbetrag von 747 TEUR, eine entsprechende Entnahme aus der Gewinnrücklage zur Deckung des Jahresfehlbetrages, keine Erhebung von Umlagen, keine Aufnahme von Kassenkrediten und einen Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen in Höhe von 1.831 TEUR vor. Der Endbestand der liquiden Mittel zum 31.12.2025 wurde mit 6.046 TEUR prognostiziert. Der Zweckverband ist ganzjährig mit ausreichend Liquidität ausgestattet.

Die Umsätze 2025 werden sich im Vergleich zum Vorjahr plangemäß um ca. 5 Mio. EUR verringern. Die Hauptursache für diesen massiven Umsatzrückgang sind die zum Zeitpunkt der Planerstellung erwarteten sinkenden Materialverkäufe durch das Auslaufen des Digitalpaktes Schulen. Zum damaligen Zeitpunkt war über eine Neuauflage von entsprechenden Förderprogrammen nichts bekannt. Der in der Zwischenzeit erneuerte politische Wille zum Fortsetzen des Digitalpaktes erhöht die Umsatzerwartungen nun wieder. Weitere spürbare Umsatzrückgänge im Vergleich zum Vorjahr werden im Antragsmanagement und aufgrund des Einmaleffektes der Wahlen erwartet. Umsatzsteigerungen sind aufgrund des Rückstaus in der Auftragsabarbeitung im Dokumentenmanagementsystem VIS eingeplant. Dies ist allerdings abhängig davon, ob die dafür ausgeschriebenen Personalstellen besetzt werden können.

Die Aufwendungen verringern sich in 2025 korrespondierend zu den geringer veranschlagten Umsätzen bei den Materialverkäufen bzw. bei den umsatzrückläufigen Produkten. Aufgrund einer Anpassung des Stellenplanes an das aktuell niedrige Niveau von erfolgreichen Neubesetzungen wurden Personalkosten in gleichbleibender Höhe zum Vorjahr geplant.

Auf der Grundlage der BWA 04/2025 prognostiziert der Zweckverband ein Jahresergebnis für 2025 leicht unter dem Planwert. Umsatzsteigerungen im Vergleich zum Vorjahr wurden nur mäßig geplant, mit einer Ausnahme: Aufgrund des Rückstaus in der Auftragsabarbeitung und unter der Annahme, dass die dafür ausgeschriebenen Personalstellen besetzt werden, kann der Umsatz in der Betreuung des Dokumentenmanagementsystems VIS in 2025 sehr deutlich ansteigen. Diese Erwartung wird von der aktuellen Prognose bestätigt. Insgesamt wird die betriebliche Leistung als plangemäß eingeschätzt. Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen agiert der Zweckverband bedacht. Die Geschäftsleitung überprüft monatlich sowohl die Entwicklung der Hochrechnung wie auch die Wirksamkeit der ggf. zur Gegensteuerung eingeleiteten Maßnahmen.

IV. Chancen- und Risikobericht

Für KISA sind bisher die folgenden Chancen und Risiken erfasst.

Chancen hat der Zweckverband in der Zukunft durch:

- eine enge Zusammenarbeit mit allen kommunalen Ebenen zur Bedarfsermittlung und -befriedigung
- ein Produktportfolio sowie umfassende IT-Services, zugeschnitten auf die Bedürfnisse öffentlicher Auftraggeber wie Landkreise sowie mittlere und kleinere Kommunen in Mitteldeutschland
- eine enge Zusammenarbeit mit den Herstellern, die schnelle Umsetzung gesetzlicher Änderungsbedarfe und die Weiterentwicklung der angebotenen Verfahren bzw. von Schnittstellen für eine digitale Datenintegration
- einfache und für Verbandsmitglieder vergabefreie Beschaffung von Software und Technik
- jährliche Prüfung von Preisanpassungen mit Augenmaß und auch unter Berücksichtigung der kommunalen Finanzsituation
- die Etablierung des Online-Zugangs-Gesetzes des Bundes und der Länder, dabei Ausweitung der Digitalisierung von Verwaltungsprozessen und tiefer Integration der Digitalisierung in die Fachverfahren
- Ausbau der Kooperation mit der ProVitako e.G. sowie des Bedarf-, Beschaffungs- und Vergabemanagements für die Kommunen in Mitteldeutschland, dabei Standardisierung von Hard- und Software und Nutzung von günstigen Preisen (Best-Price-Indikatoren)
- Ausbau der Beratungs- und Unterstützungs-Dienstleistungen in der IT-Sicherheit und im Datenschutz
- den Ausbau der Betreuung in Schulen unterstützt durch den zentralen Schulserver zur Steuerung der Endgeräte, welcher darüber hinaus ein Ticketsystem anbietet

Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ (KISA)

Risiken können sich insbesondere ergeben aus:

- zurückhaltende Beauftragung der Kommunen durch die sich verschlechternde finanzielle Ausstattung der Kunden
- sinkende oder auslaufende Landeshaushaltsmittel für die Einrichtung, Wartung und Pflege von Onlineantragsassistenten
- sinkende oder auslaufende Bundes- und Landesmittel für die Digitalisierung in Schulen
- einer gewissen Unzufriedenheit der Kunden mit den Leistungen im Kundenservice aufgrund der Anpassung der Prozesse und Supportleistungen an die Standards von ITIL
- nicht möglicher Akquise von qualifiziertem Personal vor dem Hintergrund des weiterhin sehr knappen Fachkräftemarktes und der finanziellen Möglichkeiten im Rahmen des TVÖD

Die Leistungen von KISA verbinden eine umfassende Analyse der Ist-Situation mit Beratung sowie bedarfsgerechter Planung und Realisierung aller anstehenden Themen. Dabei wird sich die Geschäftstätigkeit unverändert im Besonderen auf die Bereitstellung von EDV-Dienstleistungen und Programmen für den kommunalen Bereich in Sachsen konzentrieren. Eine Ausweitung der Geschäftstätigkeit in andere Bereiche, wie z. B. die Eigenentwicklung von Programmen oder der Betrieb eines eigenen Rechenzentrums ist nicht vorgesehen. Dem gegenüber steht selbstverständlich der Ausbau der definierten Wachstumsfelder, zu welchen u. a. das Dokumentenmanagementsystem, das Antragsmanagement, die Beratungen im Zusammenhang mit IT-Sicherheit und Datenschutz sowie die

Leipzig, den 04. Juni 2025

Ralf Rother
Vorstandsvorsitzender

Andreas Bitter
Geschäftsführer

Daniela Leonhardt
Geschäftsführerin

Impressum

Beteiligungsbericht 2024 der Großen Kreisstadt Großenhain

Rechtsgrundlage:

§ 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO

Für Unternehmen und Beteiligungen des Landkreises gelten gemäß § 63 Landkreisordnung für den Freistaat Sachsen (SächsLKrO) die §§ 94a bis 99, 102 und 130a Abs. 2 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) mit Ausnahme von § 94a Abs. 2 SächsGemO entsprechend.

Auszug aus der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO): § 95 Unternehmensformen

(1) Unternehmen der Gemeinde können geführt werden:

1. nach den Vorschriften dieses Gesetzes über die Haushaltswirtschaft,
2. als Eigenbetriebe,
3. in einer Rechtsform des privaten Rechts.

Gleichstellungsklausel

Aus Gründen der Lesbarkeit wird in diesem Beteiligungsbericht bei Personenbezeichnungen die männliche Form gewählt, es sind damit jedoch immer die möglichen anderen Formen mit gemeint.

Hinweis zum Umgang mit Rundungsdifferenzen

Aufgrund der ausgewählten Zahlendarstellungen (in TEUR oder Mio. EUR) können die Daten von den in den jeweiligen Jahresabschlüssen ausgewiesenen Werten abweichen.

Datenstand

Berichtsjahr ist das Geschäftsjahr 2024 (Bilanzstichtag: 31. Dezember 2024).

Redaktionsschluss

30. Oktober 2025

Redaktion

Stadtverwaltung Großenhain
Der Oberbürgermeister
Geschäftsbereich Finanzen und Bildung
Sachgebiet Beteiligungsmanagement
Hauptmarkt 1, 01558 Großenhain

E-Mail: fub@stadt.grossenhain.de

Homepage: www.Großenhain.de

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.